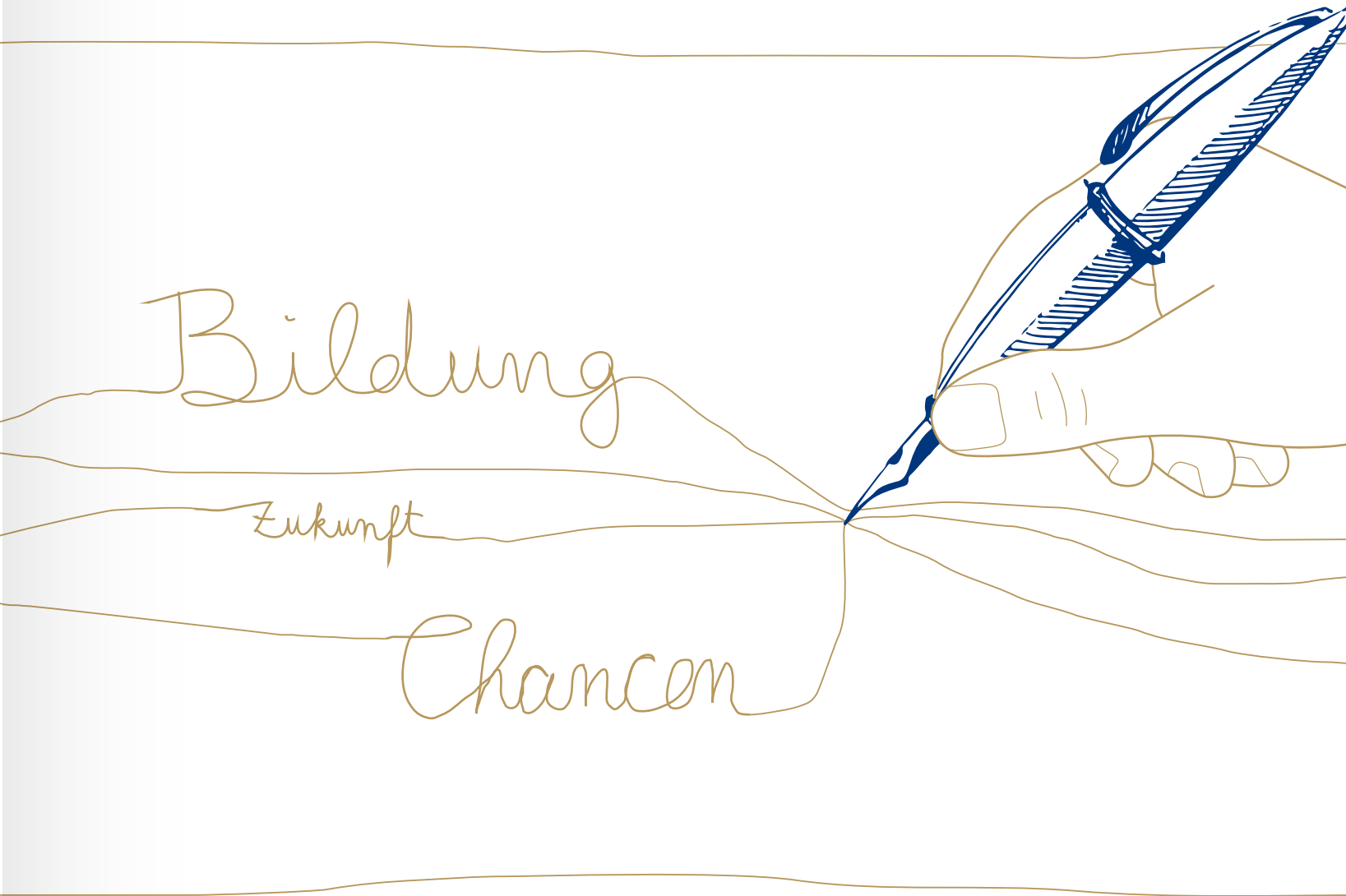


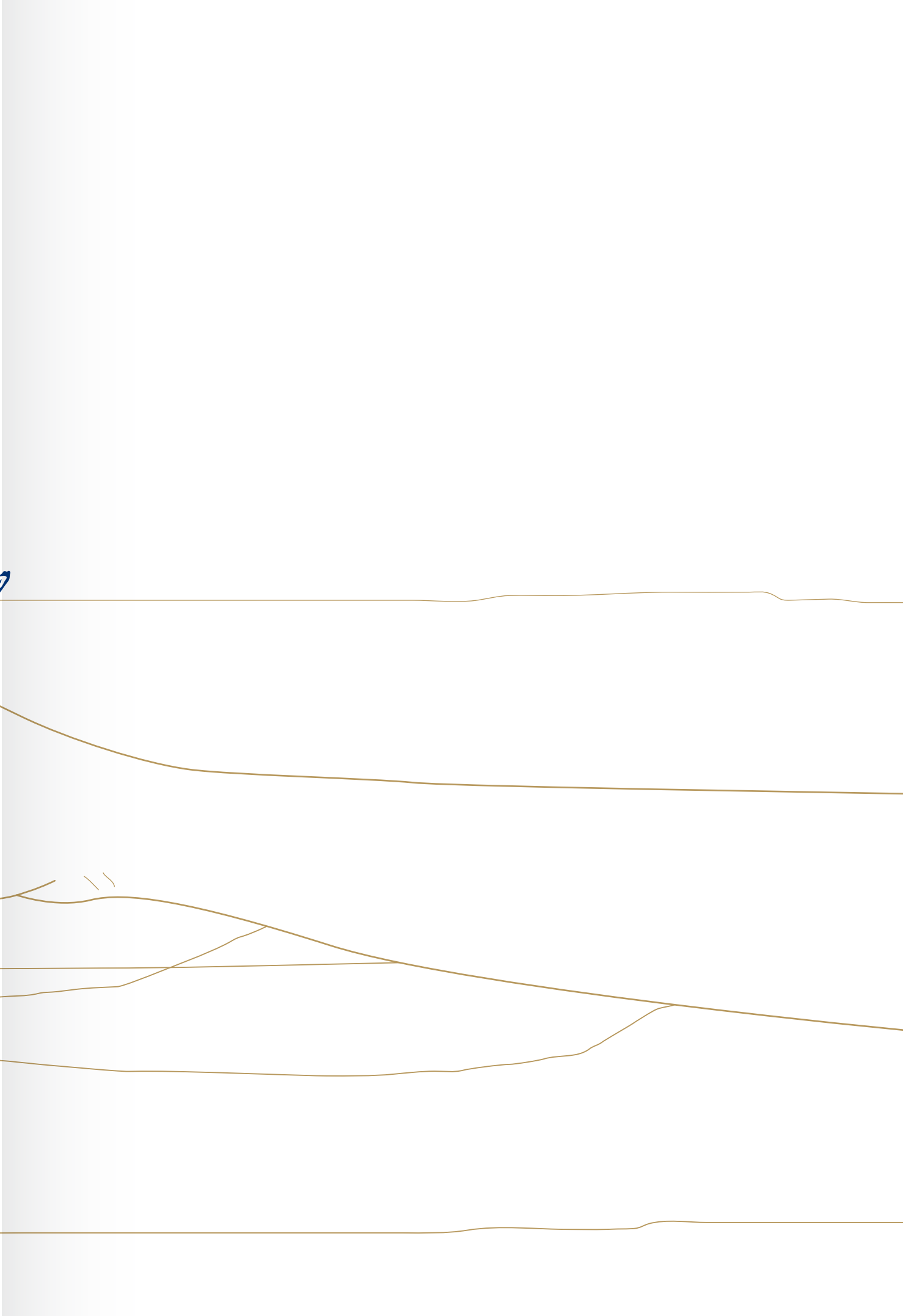


Deutsches
Stiftungs
Zentrum

Vom Glück der Bildung.

Stiftungen 2013





Grundsätze guter Stiftungsverwaltung

Stiftungen wollen meist keinen umfangreichen eigenen Verwaltungsapparat aufbauen, sondern sich auf die Fördertätigkeit konzentrieren. Stiftungen suchen Partner, die über Expertise in individuellen Förderprogrammen und deren Umsetzung verfügen. Daher geben viele Stiftungen die Verwaltung in treue Hände. Stiftungsverwalter kümmern sich um das Tagesgeschäft, um die Vermögensanlage, die Buchhaltung, die steuerliche Abwicklung, den Kontakt zu relevanten Behörden. Aber sie tragen auch Sorge für die Einhaltung des Stiftungszweckes und damit des Stifterwillens, für den Erhalt der Gemeinnützigkeit. Sie genießen das Vertrauen der Stifterin oder des Stifters über deren Lebenszeit hinaus. Um das geschenkte Vertrauen dauerhaft zu sichern, hat sich das DSZ – Deutsches Stiftungszentrum zu den Grundsätzen guter Stiftungsverwaltung verpflichtet. Diese sollen der Maßstab sein, an dem sich die Qualität der Arbeit messen lässt.

Unabhängigkeit

Der Stiftungsverwalter hat der Stiftung gegenüber dienende, entlastende und unterstützende Funktion. Die Unabhängigkeit der Stiftung bleibt erhalten und erlaubt es ihr, den Stifterwillen wirksam umzusetzen und ihr eigenes Profil voll auszubilden. Der Stiftungsverwalter unterstützt sie dabei.

Kompetenz

Gute Stiftungsverwaltung braucht Kompetenz. Diese gründet auf Erfahrung in der Zweckerfüllung, maßgeschneiderten Förderprogrammen und guten Netzwerken in der Förderlandschaft sowie dem Know-how in effizienter Administration.

Transparenz

Durch Transparenz und Publizität bringt die Stiftung ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zum Ausdruck. Authentische Kommunikation schafft Vertrauen, Stiftungen und Stiftungsverwalter gewinnen an Glaubwürdigkeit und Anerkennung.

Kontrolle

Regelmäßige, unabhängige Kontrolle des Stiftungsverwalters durch Dritte ist unerlässlich für effiziente Stiftungsarbeit. Sie sichert dauerhaft die Einhaltung des Stifterwillens.

Inhalt

A	Grundsätze guter Stiftungsverwaltung
2	Bericht
6	Vom Glück der Bildung
10	Biologie und Bildung – Gerald Hüther im Gespräch
12	Bildung mit Beat – eine Kita im Rhythmus der Musik
14	MINT begeistert
20	Von einer Schatzsuche: Potenziale entdecken, Bildung ermöglichen
24	Nur die Leistung zählt
28	Vom „guten Unterricht“ zum „guten Lehrer“
34	Bildung entwickelt
40	Tempel des Wissens: die Bibliothek der Zukunft
44	Kreativ statt kriminell – vom Straftäter zum Kunsttäter
48	Stiftungen von A - Z
135	Impressum, Bildnachweise
136	Kontakt
D	Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen

Bericht

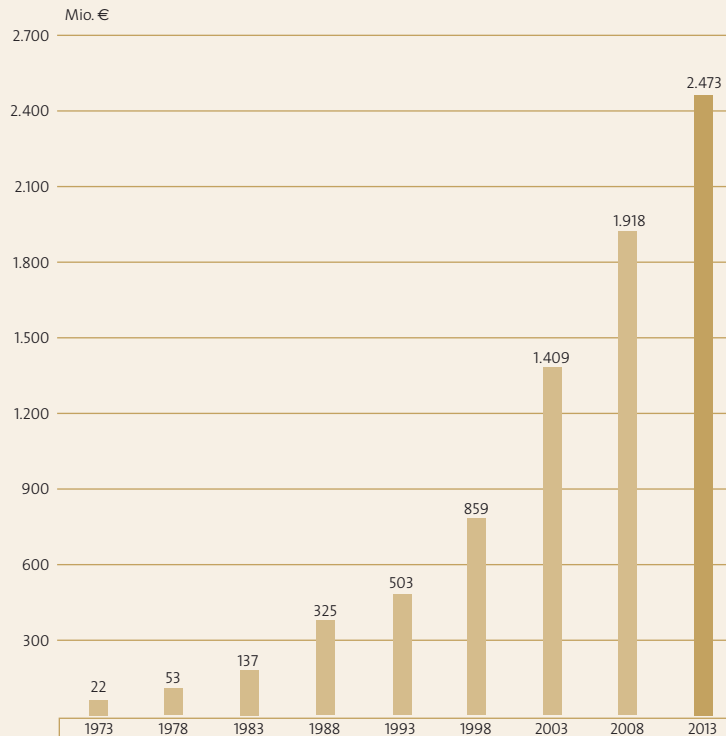
Rahmenbedingungen für Stifter und Stiftungen verbessert

Mit dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts“ erkennt die Politik an, dass der Dritte Sektor eine treibende Kraft für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist.

Zum Dritten Sektor gehören Vereine, Verbände, Stiftungen und andere Non-Profit-Organisationen. In einer bemerkenswerten Hauruck-Aktion wurde das Ehrenamtsstärkungsgesetz Ende Oktober 2012 durch die Bundesregierung ins parlamentarische Verfahren eingebracht und bereits Anfang März 2013 abschließend von Bundestag und Bundesrat gebilligt. Das Gesetz sollte die rechtlichen Rahmenbedingungen des zivilgesellschaftlichen Engagements entbürokratisieren und flexibilisieren.

Der Stifterverband hat sich in dem Verfahren über die Stiftungsexperten des DSZ aktiv für die Belange von Stifterinnen, Stiftern und Stiftungen eingesetzt, unter anderem im Zuge der Expertenanhörung im Deutschen Bundestag. Herausgekommen ist ein Gesetz, welches in den nächsten Jahren positive Effekte für das Stiftungswesen nach sich ziehen wird. Stiften wird somit noch attraktiver. Die wichtigsten Neuerungen betreffen die Verbesserung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Zuwendungen in das Vermögen einer Stiftung für zusammen veranlagte Ehegatten und die Zulässigkeit von Verbrauchsstiftungen. Zudem dürfen Stiftungen ab Januar 2014 selbst stiften. Der Vermögensaufbau bei Stiftungen wird erleichtert, ebenso ist die nachträgliche Bildung einer freien Rücklage nun möglich. Darüber hinaus wird die Frist zur zeitnahen Mittelverwendung verlängert. Alle relevanten Änderungen hat das DSZ in den im April kurz nach der Verabschiedung des Gesetzes erschienen facts zusammengestellt.

Stiftungsvermögen



Finanzsituation weiter angespannt

Die positiven rechtlichen Rahmenbedingungen für Stiftungen können nur bedingt von der Finanzsituation für gemeinnützige Stiftungen ablenken. Diese ist in Zeiten der anhaltenden Staatsschuldenkrise schwieriger denn je. Das niedrige Zinsumfeld und die positive Nachrichtenlage zur weltweiten Konjunktur- und Unternehmensentwicklung stimulierten Märkte und Investoren in den ersten Monaten des Jahres 2013. Diese freundliche Kapitalmarktentwicklung endete im zweiten Quartal abrupt. Dies lag nicht zuletzt an der Rede des Chefs der US-amerikanischen Notenbank Ben Bernanke. Seine Ankündigung eines frühzeitigen Endes der sehr expansiven US-Geldpolitik hat Investoren weltweit verunsichert; ein überraschender Zinsanstieg bei gleichzeitig fallenden Aktienkursen war die Folge.

Stifterinnen und Stifter lassen sich jedoch von fallenden Aktienkursen offenbar nicht von der Errichtung ihrer Stiftung abhalten. Die Stiftungslandschaft in Deutschland wächst nach wie vor. In Deutschland waren per 31.12.2012 insgesamt 19.551 rechtsfähige Stiftungen erfasst, das sind über 600 Stiftungen mehr als noch im Jahr zuvor.

Inzwischen ist die Anzahl der rechtsfähigen Stiftungen auf mehr als 20.000 gestiegen.

Dies zeigt, dass sich immer mehr Menschen langfristig und nachhaltig mit einer Stiftung engagieren wollen. Die Gründe für ein blühendes Stiftungswesen sind im über Jahrzehnte gewachsenen Wohlstand zu finden, im demografischen Wandel, der Erbschaftswelle sowie nicht minder in der gewachsenen Freude am Engagement und der Bereitschaft zur Mitgestaltung der Gesellschaft.

Auch im DSZ ist der Trend deutlich zu spüren. In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Zahl der betreuten Stiftungen im DSZ mehr als verdoppelt. Im Berichtszeitraum bis Juni 2013 sind 25 Stiftungen neu in die Verwaltung des DSZ gekommen. Insgesamt betreut das Deutsche Stiftungszentrum 588 Stiftungen, die in dieser Zeit 138 Mio. Euro für Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Umwelt sowie Soziales zur Verfügung gestellt haben.

92 Mitarbeiter arbeiten in Team- und Funktionsstruktur für die betreuten Stiftungen. Da die Stiftungsarbeit ein eigenes Handwerk ist, werden unsere hauptverantwortlichen Stiftungsbetreuer

an der DeutschenStiftungsAkademie zu Stiftungsmanagern ausgebildet. Die Mitarbeiter des DSZ setzen sich mit viel Engagement für die von ihnen jeweils betreuten Stiftungen ein und tragen dafür Sorge, dass die Stiftungsgremien sich voll und ganz auf die Ziele der Stiftung und die Umsetzung der Stiftungszwecke konzentrieren können.

Höhere Zinserträge durch Pooling von Stiftungsvermögen

Auch kleinere und mittlere Stiftungen können den Ertrag aus der Vermögensanlage erhöhen, indem sie ihr Vermögen bündeln. Diese Möglichkeit bietet der Stifterverband, indem er eigens für die betreuten Stiftungen Spezialfonds aufgelegt hat. Während die großen Stiftungen ihr Vermögen in eigenen Spezialfonds investiert haben, nutzen insbesondere die kleinen und mittleren Stiftungen das Angebot des Stifterverbandes und erwerben Anteile an den für eine Vielzahl von Stiftungen offenen Spezialfonds. Durch das Pooling der Vermögen haben auch diese Stiftungen Zugang zu einer diversifizierten Vermögensanlage. Die Durchschnittsrendite lag im Jahr 2012 aufgrund der breiten Diversifikation in der Vermögensanlage sowie der täglichen Risikokontrolle bei 7,7% bei einer Bandbreite von 6,1% bis 9,6%.

Die Fondsergebnisse werden regelmäßig analysiert und es werden umfangreiche Auswertungen erstellt, die eine detaillierte Beurteilung der Managementleistung des jeweiligen Spezialfonds gewährleisten. Das gesamte Fondscontrolling erfolgt im eigenen Hause durch den Bereich Vermögensmanagement.

Die vielfach in den Spezialfonds des Stifterverbandes implementierten Wertsicherungssysteme haben die Kursrückgänge im 2. Quartal begrenzt und letztlich zu positiven Fondsergebnissen per Ultimo Juni 2013 geführt. Die Erholung der Kapitalmärkte erfolgte überwiegend im Verlauf des Monats Juli. Die Spezialfonds des Stifterverbandes partizipierten entsprechend, die Fondswertentwicklungen legten im Juli durchschnittlich um rund 2 Prozentpunkte zu.

Im dritten Quartal 2013 lagen die Ergebnisse der Spezialfonds des Stifterverbandes durchschnittlich bei knapp 4% und liegen damit deutlich über vergleichbaren Publikumsfonds.

Veränderungen im Stiftungsrat

Im Stiftungsrat – dem Aufsichtsgremium des DSZ – haben sich folgende personelle Veränderungen ergeben. Prof. Wolfgang Reitzle ist als Schatzmeister des Stifterverbandes und damit auch als langjähriger Vorsitzender des Stiftungsrates ausgeschieden. Ihm folgt Dr. Reinhard Christian Zinkann, geschäftsführender Gesellschafter der Miele KG und neuer Schatzmeister des Stifterverbandes nach. Udo van Meeteren ist ebenfalls auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat des DSZ ausgeschieden. Aufgrund seiner Verdienste für das DSZ und den Stifterverband haben der Vorstand des Stifterverbandes sowie der Stiftungsrat ihn zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt. Ebenfalls neu im Stiftungsrat ist Edzard Reuter, Stifter der Helga und Edzard Reuter-Stiftung.

Regionalisierung entwickelt sich positiv

Die in München und Berlin ansässige DSZ-MAECENATA hat sich im Jahr 2012 sehr gut entwickelt. Die DSZ-Tochtergesellschaft ist überdurchschnittlich stark gewachsen. Dass das DSZ im Jahr 2011 mit dem Erwerb der MAECENATA MANAGEMENT GmbH eine Regionalisierungsstrategie eingeschlagen hat, erweist sich nun als Erfolg. Zunehmend viele Stifterinnen und Stifter aus Bayern und Berlin schätzen die besonders individuelle, kompetente und ortsnahe Stiftungsberatung und -betreuung durch DSZ-MAECENATA. Der starke Verbund des Stifterverbandes bietet dabei einen soliden Rahmen und ein hervorragendes bundesweites Netzwerk.

Stiftungsbotschafter und neuer Standort in Hamburg

Seit April 2013 ist Philipp Graf von Hardenberg als Stiftungsbotschafter für Norddeutschland für das DSZ tätig. Er ist selbst Stifter und er soll in dieser Doppelfunktion den Aufbau von Kontakten und Interessengruppen im norddeutschen Raum fortsetzen sowie zu einer erhöhten Sichtbarkeit und Präsenz des DSZ im stiftungsaffinen Norddeutschland beitragen. Seit Oktober befindet sich das neue Regionalbüro im Herzen Hamburgs am Neuen Wall 9, um noch besser für Stifterinnen und Stifter sowie Stiftungsinteressierte erreichbar zu sein.

Stiftungsmittel



Wissen für Stiftungen

Die Beteiligungen an der Fachzeitschrift *Stiftung&Sponsoring* sowie der Deutschen Stiftungsakademie (DSA) entwickeln sich ebenfalls positiv. Die Professionalisierung des Stiftungsektors zieht auch immer besser ausgebildete Fachkräfte in Stiftungen nach sich. Im Jahr 2012 waren die von der DSA organisierten 20 Veranstaltungen gut besucht. Die Lehrgänge zum *Stiftungsberater* und *Stiftungsmanager* waren jeweils ausgebucht. Mit neuen Angeboten wie etwa individuellen Inhouse-Schulungen werden neue Ansätze erprobt. Ebenfalls neu ist die Schulung „*Führung von Stiftungen*“. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Führungskräfte in Stiftungen. Die Gruppe der Alumni der DSA belief sich Ende 2012 auf rund 500 Personen.

Das Fachmagazin *Stiftung&Sponsoring* berichtet auch im 16. Jahr erfolgreich über aktuelle Entwicklungen und Trends im Stiftungswesen, trotz wachsender Konkurrenz. Das führende Fachmagazin für Nonprofit-Management und -Marketing greift rechtliche und steuerliche Problemstellungen ebenso auf wie praktische Fragen zur Führung, Organisation, Förderfähigkeit, Vermögensverwaltung und Kommunikationsarbeit.

DSZ-Rechtsanwälte

Mit der im Oktober 2013 ins Leben gerufenen DSZ-Rechtsanwalts-gesellschaft wird das Beratungsangebot für Stifter und Stiftungen erweitert. Die DSZ-Rechtsanwälte stehen Mandanten in allen ihr gemeinnütziges Engagement betreffenden Rechtsangelegenheiten zur Seite. Die Rechtsanwalts-gesellschaft schließt die Lücke, umfassende juristische Beratung in allen stiftungs-, steuer- und erbrechtlichen Belangen anbieten zu können.

Ausblick

Das DSZ rechnet mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Stiftungsektors, die Stiftungs-bereitschaft ist nach wie vor hoch. Stifterinnen und Stifter möchten auch in Zukunft Verantwortung übernehmen, eine konkrete Aufgabe lösen oder der Gesellschaft etwas zurückgeben. Das DSZ setzt sich weiterhin für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Stifter und Stiftungen ein, so möchte es die Stifterautonomie stärken. Insbesondere sollten Stiftern zu Lebzeiten (Um) Gestaltungen ihrer Stiftungen möglich sein. Ebenso müssen Kooperationen von steuerlichen Hemmnissen befreit sowie Förderungen im Ausland erleichtert werden.

Vom Glück der Bildung

Zukunft

Bildung ist Glücksache, da sind sich alle einig. Denn der Schulerfolg und Bildungsweg in der Bildungsrepublik Deutschland hängen stark von Einkommen, Bildung und Wohnort der Eltern ab. In kaum einem anderen Land der Welt hängt Bildung so sehr vom sozialen Umfeld ab. Zwar stellt die Schulpflicht den Bildungsstart sicher, dessen Qualität wird jedoch maßgeblich vom Lernort selbst bestimmt. Dort ist prägend, von und mit wem wir lernen, wie unser Wissensdurst entfacht wird und ob da gezielt gefördert wird, wo unsere Talente und Begabungen liegen.

Ein erfolgreich verlaufener Bildungsweg erhöht die Wahrscheinlichkeit auf ein hohes „subjektiv empfundenen Wohlbefinden“, so die wissenschaftliche Definition für Glück.

Das wesentliche Werkzeug für diesen Bildungsweg ist Lernen. Lernprozesse helfen dabei, Erfahrungen mit uns und mit anderen zu machen, bilden unsere Persönlichkeit und Lebenshaltung sowie die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen, sozialen Handeln. Lernen ist eine Garantie auf die bestmögliche Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen. Und diese Garantie gilt ein Leben lang. Lernen hört nicht mit überreichten Zeugnissen und erreichten Abschlüssen auf, sondern begleitet uns über die gesamte Biographie.

Auf wirtschaftlicher Ebene ist eine gute Bildung bzw. Ausbildung, besonders in Hinblick auf die sinkenden Geburtenraten, die entscheidende Ressource für die zukünftige Stellung Deutschlands im globalen Wettbewerb und dem damit verbundenen Wohlstand seiner Bürger. Gleichzeitig bildet Bildung unsere Gesellschaft mit. Sie ist Grundvoraussetzung für kritisches Denken und aktives Mitwirken und trägt erheblich zur Funktion der und Integration in die Gesellschaft bei.

Die Initiative für Bildung starten

Stiftungen im DSZ machen sich mit ihren Programmen und Projekten auf vielfältige Art und Weise für bessere Bildung stark. Stifter übernehmen mit ihrem Einsatz für Bildung Verantwortung für kommende Generationen. Mit ihrer Stiftungsarbeit ermöglichen sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Chancengerechtigkeit über die gesamte Bildungslaufbahn hinweg, damit das Glück der Bildung nicht mehr Glücksache ist.

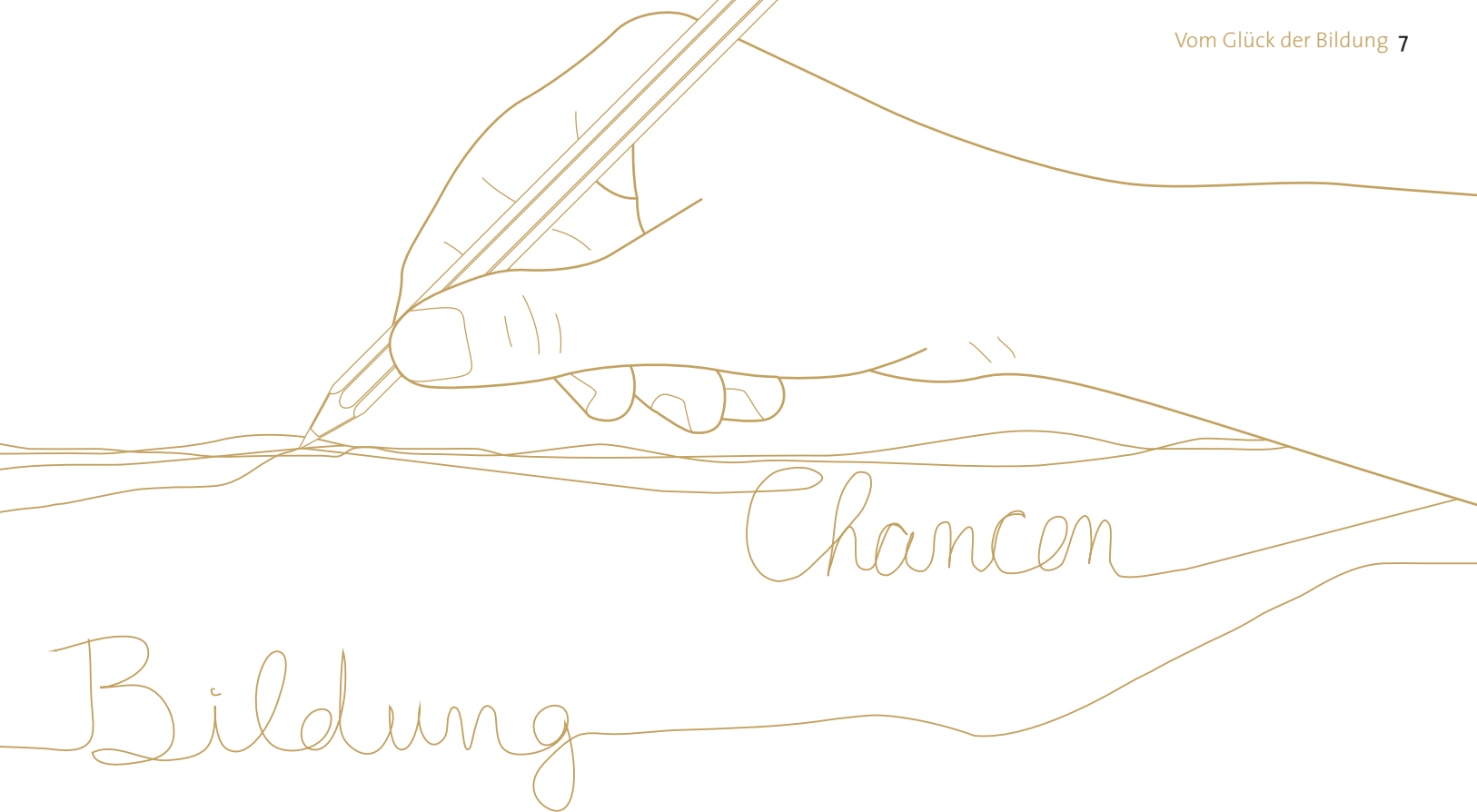
Auch der Stifterverband als größter privater Förderer von Wissenschaft und Bildung setzt sich mit seiner 2013 gestarteten, auf mehrere Jahre angelegten Bildungsinitiative für Bildung ein. Dazu hat er sechs zentrale Handlungsfelder identifiziert und quantitative Bildungsziele für das Jahr 2020 formuliert, auf die er seine Wettbewerbe und Förderprogramme ausrichtet.

Bildung und Begeisterung fördern

Im diesjährigen Jahresbericht des DSZ werden innovative Stiftungsprojekte vorgestellt, die verdeutlichen, wie Stifterinnen und Stifter mit ihren Stiftungen erfolgreiches Lernen an vielen Stellen des Lebenslaufs fördern. Dies geschieht bei den Besuchern des Düsseldorfer Musikkindergartens Cloppenburg Weg, einem

Projekt der Thomas und Sabine Ludwig Stiftung, bereits in frühem Alter. Der Artikel „Bildung mit Beat“ zeigt, wie der Spracherwerb, die Bewegungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie das Sozialverhalten der Kita-Kids mit Hilfe von Gesang, Tanz und Musik verbessert werden. Um gerechtere Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche, die aufgrund schwieriger sozialer Verhältnisse oder unzureichender Deutschkenntnisse oftmals nicht ihr ganzes Potenzial entfalten können, geht es im Beitrag „Von einer Schatzsuche“. Neben mehreren Stiftungsinitiativen werden auch die Schülerakademien des Vereins Bildung & Begabung portraitiert – einer Tochter des Stifterverbandes, die maßgeblich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und sich für talentierte und motivierte junge Menschen einsetzt.

Neugierde für das MINT-Studium zu wecken gelingt wiederum dem Göttinger XLAB, Deutschlands größtem Experimentallabor, für das sich Stiftungen im DSZ engagieren. „MINT begeistert“ gibt einen Eindruck davon, warum Oberstufenschüler und Studenten aus Deutschland und Europa nach Göttingen kommen, um die Naturwissenschaften von ihrer besten Seite zu erleben. In der Lüneburger Leuphana Universität hingegen wird mit Hilfe der Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung seit zwei Jahren an einem Konzept für zeit-



und raumunabhängige Wissensvermittlung und selbstverantwortliches Lernen im digitalen Zeitalter gearbeitet. Das Ergebnis ist die Bildungs- und Wissensplattform „Grünes Wissen“, die verschiedene Lernformen für unterschiedliche Zielgruppen zum Thema Nachhaltigkeit bereithält und im Artikel „Tempel des Wissens“ genauer vorgestellt wird.

Gutes Lehren und Lernen

Wie zeitgemäße Didaktik und Pädagogik aussehen, was Lehrer zu „guten Lehrern“ macht und welche Impulse für die Lehreraus- und Fortbildung nötig sind, macht der Gastbeitrag der Pädagogikprofessoren Hilbert Meyer und Olaf Köller in diesem Bericht deutlich. Beide Bildungsexperten sitzen im Beirat der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen und geben ihr Wissen im Rahmen der jährlichen Sommer-Universität der Stiftung an Lehrer und Referendare aller Bundesländer und Schulformen weiter.

Auch das Interview im diesjährigen DSZ-Bericht nimmt sich dem Lernort Schule an: Die Bedeutung von Kreativität im schulischen Lernprozess ist einer der Aspekte des Gesprächs über die „Biologie der Bildung“ mit dem Neurobiologen, Buchautor und Mitbegründer verschiedener Bildungsinitiativen, Gerald Hüther.

Die Ausbildungsförderung von jungen Architekten und Handwerkern ist Ziel der Sto-Stiftung, die das Nationalteam der Stuckateure als exklusiver Partner unterstützt. Wie die 10-köpfige Nationalmann-

„Lernen ist eine Garantie auf die bestmögliche Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen.“

schaft bei den EuroSkills, den Europameisterschaften der Handwerksberufe, abgeschnitten hat und warum im Team nicht Herkunft, Elternhaus oder Bildungsabschluss, sondern „Nur die Leistung zählt“, zeigt der gleichnamige Artikel. Von sogenannten Kunsttätern, straffällig gewordenen Jugendlichen, die durch die Arbeit in einer hessischen Bildhauerwerkstatt zu neuen Chancen, etwa einem Schulabschluss oder einer Ausbildungsstätte kommen, handelt der Text „Kreativ statt kriminell“.

Glückliche Bildungsgeschichten

Das Glück der Bildung ist in Ländern wie Indien, Thailand oder Kenia weitaus schwieriger zu fassen als in Deutschland – Faktoren wie Unterernährung, schlechte Gesundheit und Armut beeinträchtigen das Lehren und Lernen enorm. Der Artikel „Bildung entwickelt“ portraitiert Stiftungsinitiativen in fünf fernen Ländern, die neben dem Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen auch bei der Ausbildung von Alltagsfähigkeiten helfen.

Der Füller auf dem Titel dieses Berichts steht für die elementare Bedeutung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben, gibt aber auch einen Vorgeschmack auf die Rubrik „Drei Fragen an“ in diesem Bericht. Zehn Stifterinnen, Stifter und Gremienmitglieder haben sich die Zeit genommen, um je drei persönliche Fragen zu beantworten. In ihren handschriftlichen Antworten berichten sie von ihren eigenen Bildungs(um)wegen und wichtigen Vorbildern, geben Handlungsempfehlungen und erzählen von ihrer Motivation, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Neben dem Glück der Bildung gibt es übrigens auch das Glück des Stiftens: Glücksforscher der Bremer Jacobs University haben herausgefunden, dass altruistisches Engagement glücklich macht.

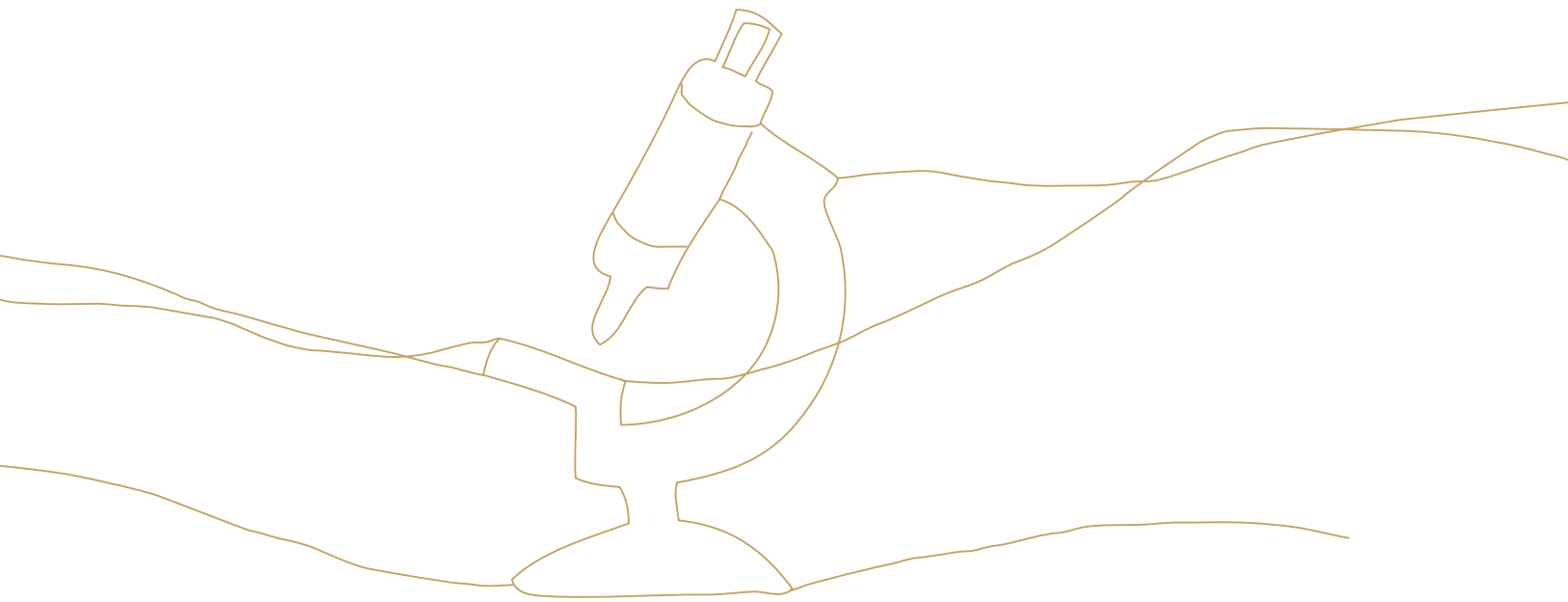
drei Fragen an Werner Zarnekow

Illa und Werner Zarnekow Stiftung

Der Notar Werner Zarnekow hat 1994 gemeinsam mit seiner Ehefrau die Illa und Werner Zarnekow Stiftung errichtet. Der derzeitige Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit ist die Förderung der Rehabilitationsforschung. Dies geschieht durch die Ausschreibung eines jährlichen Förderpreises für Nachwuchswissenschaftler sowie durch die Förderung einer Juniorforschergruppe Rehabilitationswissenschaften.

Was war an Ihrem eigenen Bildungsweg/Ihrer Bildungsbiographie rückblickend besonders prägend?

Das Elternhaus, vor allem der Vater, der als Mann auf dem Land und in der Großstadt ein großes Einblick in die menschlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und die großen Unterschiede Land / Stadt gegeben hat.



Welche Rolle hat Ihr eigener Bildungsweg bei der Gründung Ihrer Stiftung gespielt?

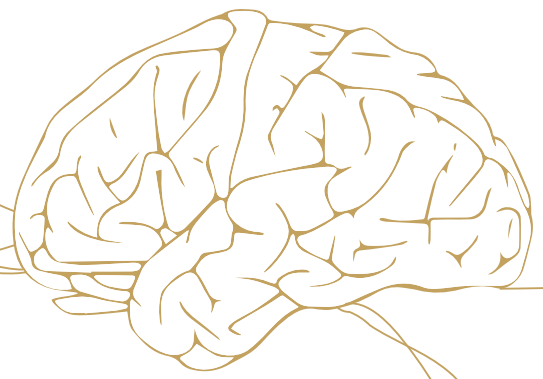
Weniger der Bildungsweg, mehr die eigene Neugier und Erfahrung, daß wir Menschen von dem, was man hat, abzugeben haben.

Ihre Stiftung fördert Studierende an Hochschulen – warum haben Sie sich gerade für die Förderung dieses Bildungsbereichs entschieden?

Die Stiftung sollte auf dem Gebiet der Rehabilitation tätig werden. Daß daraus Studierende an Hochschulen gefördert würden, war mehr zufällig, gefällt aber meinen Frau und mir beide ausgezeichnet gut.

Vernetzung

Biologie und Bildung – Gerald Hüther im Gespräch



Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther ist Professor für Neurobiologie an der Universität Göttingen, erfolgreicher Buchautor und Mitbegründer verschiedener Initiativen für bessere Schulen und Arbeitsplätze. Er bemüht sich vor allem um die Verbreitung und Nutzbarmachung von Erkenntnissen aus der modernen Hirnforschung und versucht als „Brückenbauer“ zwischen wissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlicher bzw. individueller Lebenspraxis tätig zu sein.

Sie beteiligen sich als Neurobiologe aktiv an den Diskussionen rund um das Thema Bildung und Schule – wo ist da für Sie der Zusammenhang zwischen den Neurowissenschaften und dem Thema Bildung?

Die in den letzten Jahren gewonnenen neurowissenschaftlichen Erkenntnisse über die Verankerung von Lernerfahrungen im menschlichen Gehirn bestätigen eine Reihe von Beobachtungen, die bereits zuvor von Bildungsforschern und praktisch tätigen Pädagogen gemacht wurden. Diese Erkenntnisse wurden jedoch bisher nur in Ausnahmefällen in Schulen umgesetzt und als Grundlage schulischen Lernens und Lehrens genutzt.

„Das im kindlichen Gehirn bereitgestellte Vernetzungspotenzial ist weitaus größer als bisher angenommen.“

Das gilt vor allem für folgende Aspekte: Das im kindlichen Gehirn bereitgestellte Vernetzungspotenzial ist weitaus größer als bisher angenommen. Um dieses Potenzial entfalten zu können, brauchen Schüler positive Lernerfahrungen (positive emotionale Aufladung des Lernprozesses). Die intrinsische Lust am eigenen Entdecken und Gestalten (also am Lernen) erlischt immer dann, wenn Schüler sich als Objekte erleben, die unterrichtet, belehrt, bewertet oder selektiert werden. Lernen kann daher nur gelingen, wenn Schüler eingeladen, ermutigt und inspiriert werden, sich bestimmtes Wissen aneignen zu wollen – wenn Sie sich selbst als Konstrukteure des eigenen Lernprozesses erfahren.

Es wird immer wieder bemängelt, dass unser jetziges Schulsystem die Kreativität nicht fördert, ja sogar in gewisser Weise unterbindet und dadurch Kinder ihre Kreativität bis zum Erwachsenenalter fast verlieren – was bedeutet Kreativität für Sie?

Kreativität ist Ausdruck der Fähigkeit, die im Gehirn verankerten Wissensinhalte und Erfahrungen auf vielfältige Weise immer wieder neu miteinander verknüpfen und zu einer innovativen Lösung für ein bestimmtes Problem zusammenführen zu können. Voraussetzung dafür ist die Abwesenheit von Angst und Druck, größtmögliche Offenheit und natürlich das Vorhandensein von entsprechendem Wissen und Erfahrungen, auf deren Grundlage kreative Lösungen gefunden werden können.

Wodurch geht aus Ihrer Sicht kreatives Denken verloren und was müsste aus neurobiologischer Sicht passieren, damit es erhalten bleibt und gefördert wird?

Das Gefühl, so sein, so denken und so handeln zu müssen wie alle anderen und die daraus erwachsene innere Einstellung, das auch selbst zu wollen, unterdrückt jede individuelle Kreativität. Um seine Kreativität wiederzufinden, müsste die betreffende Person die Erfahrung machen können, dass dieser äußere Druck verschwindet bzw. dass sie sich von diesem inneren Anpassungsbedürfnis lösen kann. Beides gelingt nur durch den Aufbau und die Stärkung von Vertrauen, also durch positive Beziehungserfahrungen.

Welchen Beitrag können hier Eltern und Kitas leisten, schon bevor die Kinder in die Schule kommen?

Bisher von Angst und Druck gekennzeichnete Beziehungserfahrungen müssten durch liebevolle Begegnungen ersetzt werden. Kinder müssten sich in ihrer Einzigartigkeit gesehen fühlen und vielfältige Gelegenheiten für eigene Entdeckungen geboten bekommen. Dazu müssten sich Eltern und BegleiterInnen in Kitas als Schatzsucher für die im Kind angelegten Talente und als

Es gibt keine ideale Schule, aber es gibt Schulen, in denen es gelungen ist, eine günstigere Lern- und Beziehungskultur zu schaffen als in anderen.



Ermöglicher für die Entfaltung dieser individuellen Begabungen verstehen, nicht aber als Erzieher, Wissensvermittler, Förderer und Forderer. Mit anderen Worten: Kinder dürfen nicht zu Objekten von Erziehungs- und Fördermaßnahmen gemacht werden.

Was müsste sich aus Ihrer Sicht an unserem Schulsystem ändern – und warum ändert sich nichts, wenn es doch scheint, dass alle Beteiligten unzufrieden damit sind?

Es ließen sich sehr schnell günstige Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse schaffen, wenn sich die Lehrer, Eltern und Schulleitung einer Schule einig wären. So könnte man ein tragfähiges Bündnis schließen, mit dem Ziel, Bedingungen zu schaffen, die jedem Kind der betreffenden Schule die Gelegenheit bieten, seine ihm angelegten Potenziale zu entfalten. Solange die Lern- und Beziehungskultur in den meisten gegenwärtigen Schulen durch widerstreitende Interessen dieser verschiedenen Akteure bestimmt ist, kann Schule nicht das leisten, was sie leisten könnte.

Was ist für Sie ein idealer Lehrer?

Ein idealer Lehrer ist jeder, der seine Schüler mag und dem es ein Herzensanliegen ist, dass jeder und jede die Gelegenheit bekommt, die in ihm oder ihr angelegten Talente und Begabungen zu entfalten und zur Meisterschaft zu entwickeln. Das wird ihm allerdings nur dann gelingen, wenn er selbst sein Fach meisterlich beherrscht und vertritt.

In den Bildungsdiskussionen nimmt das lebenslange Lernen einen immer größeren Raum ein – was können Erwachsene tun, um lebenslang lernfähig zu bleiben?

Da unser menschliches Gehirn zeitlebens in der Lage ist, neue Vernetzungen aufzubauen, müssten sich Erwachsene fragen, wann und weshalb sie ihre ursprüngliche Freude am eigenen Entdecken und Gestalten verloren haben. Wenn sie das heraus-

gefunden haben, könnten sie sich fragen, ob sie nicht vielleicht glücklicher wären, wenn sie statt ein Besitzstandswahrer zu sein, wieder zu einem Selbstentwickler würden.

Nach dem „Burn-Out“ ist das „Bore-Out“ ein scheinbar neues Phänomen. Wo sehen Sie die Ursachen dafür und wie kann es verhindert werden?

Es gibt zwei ungünstige Erfahrungen, die gegenwärtig sehr viele Menschen vor allem im Berufsleben machen: Dass sie sich mit allen Kräften für etwas einsetzen, was sie für wichtig halten und dafür nicht die Anerkennung finden, die sie sich erhoffen oder dass sie sich für etwas einsetzen wollen, was ihnen wichtig ist und sie dafür keine Gelegenheit geboten bekommen. Beides ist furchtbar, weil in beiden Fällen der Sinn des eigenen Lebens in Frage gestellt wird.

Wie sähe Ihre ideale Schule aus und gibt es eine solche oder ähnliche Schule schon irgendwo auf der Welt?

Es gibt keine ideale Schule, aber es gibt Schulen, in denen es gelungen ist, eine günstigere Lern- und Beziehungskultur zu schaffen als in anderen. Solche Schulen vorzustellen und sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist das Ziel der Initiative www.schulen-der-zukunft.org. Und um Schulen dabei zu helfen, diesen Weg zu gehen, gibt es die Plattform www.schule-im-aufbruch.de.

Sie haben einmal gesagt, dass uns in einer Gesellschaft, in der jeder nur funktionieren muss, die Freude verloren geht. Was können wir dagegen tun?

Wir können nichts dagegen tun, aber jeder Einzelne kann sich fragen, ob er nicht mehr Gestaltungsspielraum hat, als er nutzt und ob er sein Leben, also seine Beziehung zu sich selbst und sein Zusammenleben mit anderen, nicht vielleicht doch ein wenig freudvoller gestalten kann.



Zukunftsmusik

Bildung mit Beat – eine Kita im Rhythmus der Musik



Im Eingangsbereich spielt ein kleiner Recorder zur Begrüßung klassische Musik: Willkommen im Musikkindergarten Cloppenburger Weg! Wie in anderen Kindergärten werden Kinder durch Spiele und gemeinsame Aktivitäten in ihrer Entwicklung gefördert – hier wird die fundierte ganzheitliche Bildung und Erziehung um ein pädagogisches Konzept erweitert, das man auf Schritt und Tritt hört: Musik spielt eine entscheidende Rolle, man begegnet ihr an jeder Ecke und sieht, wie sie spielerisch das Lernen unterstützt.

Lange Zeit zum Musikhören bleibt jedoch nicht, denn Heidi Wirtz, die Leiterin der Düsseldorfer Kita, nimmt uns direkt mit in den Singkreis, der schnell zum Erlebnis wird. Hier sammeln sich allmorgendlich um neun Uhr die Kinder und Mitarbeiter der Kita, um den Tag gemeinsam durch singen, tanzen und musizieren zu beginnen. Mit Klanghölzern, Glöckchen, Rasseln und Trommeln machen die Kinder die Hintergrundmusik für kleine Rollenspiele, Ritter und Prinzessinnen wirbeln unter dem Jubel der Gruppe auf selbstgebastelten Steckenpferden in die Kreismitte, wenig später fliegen bunte Tücher durch die Luft.

Was auf den ersten Blick spontan wirkt, hat Konzept: „Wir improvisieren sehr gezielt – wir haben ein Gerüst und Zielvorstellungen, die wir umsetzen“, so Wirtz. Der 45-minütige Singkreis ist nur ein Beispiel dafür, wie das Lernen und die Entwicklung der Kinder in musische und musikalische Betätigung eingebettet werden.

Gemeinsam mit der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule hat das Jugendamt Düsseldorf in den letzten Jahren ein Konzept für die musikalische Erziehung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt entwickelt. Als gefördertes Projekt der Thomas und Sabine Ludwig Stiftung startete im Februar 2011 die Kita Cloppenburger

Weg als dritter Düsseldorfer Musikkindergarten. Momentan besuchen 54 Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung, die in drei Gruppen aufgeteilt sind, die Einrichtung.



Dass musikalische Bildung ein Allround-Talent ist, kann man hier sehen: sie fördert kognitive, emotionale und soziale Schlüsselqualifikationen und befähigt die Kinder

zu Kreativität, Lösungskompetenz und Teamfähigkeit. So sind Hören und Singen wichtige Voraussetzungen für den Spracherwerb: „Alle essenziellen Elemente der Sprache, nämlich Rhythmus, Melodie, Tonhöhe, Lautstärke, Klang, Betonung und Dynamik werden durch die Musik in besonderem Maße vermittelt“, erklärt Wirtz. „Die musikalische Erweiterung des Wortschatzes ist bei allen Kindern zu beobachten, unabhängig von Alter und Nationalität“, ergänzt Sonia Violant, die als Musikpädagogin und Vertreterin der Clara-Schumann-Musikschule im Musikkindergarten Cloppenburger Weg im Einsatz ist. Für ganz kleine Kinder, die noch nicht sprechen können, ist Musik zudem ein ideales nonverbales Kommunikationsmittel.

Neben der sprachlichen Entwicklung steigert Musik die Konzentration und Merkfähigkeit. Das merkt man auch im Singkreis: alle Kinder kennen den Text perfekt, wissen, wann ihr Einsatz ist, und sind ganz bei der Sache. Darüber hinaus lernen die Kids in der Kita mit Hilfe der Musik das soziale Miteinander, während durch den Kontakt mit den anderen Kindern die eigene Selbstwahrnehmung gefördert wird. Auch die motorische Entwicklung der Kleinen wird durch Bewegungen im Rhythmus der Musik gefördert.



Nach dem Singkreis geht es direkt musikalisch weiter: es bilden sich Kleingruppen mit sechs Kindern, die sich freiwillig für ein Instrument aus dem reichhaltigen Instrumentenfundus der Kita entscheiden – von Blockflöte und Becken bis hin zur Gitarre ist alles dabei. Die Musikpädagogin schafft den Rahmen, um die Eigeninitiative der Kinder durch Impulse in Anwesenheit einer Kita-Mitarbeiterin musikalisch zu unterstützen. Da diese Kleingruppen aus Kindern verschiedenen Alters bestehen, werden Freundschaften quer durch den Kindergarten ermöglicht. Die Kleingruppe dauert etwa eine halbe Stunde. Nicht ohne Grund, denn die Kinder sollen „im Guten“ mit der Musik aufhören, wie Sonia Violant erläutert, also an einem Zeitpunkt, an dem sie durchaus noch Lust aufs Musizieren haben.

Dass Töne und Klänge selbstverständlicher Bestandteil des Kindergartenalltags sind, zeigt sich auch nachmittags im Kita-Garten: Das Basiswissen Pflanzenkunde wird als Song verpackt und so an die Kinder vermittelt. Uns interessiert, ob es Bildungsbe-reiche gibt, wo Musik als Medium nicht funktioniert. „Nein“, lautet Sonia Violants eindeutige Antwort. „Wenn wir mit den

Streichinstrumenten arbeiten, sehen die Kinder die Schwingungen der Saiten, wenn sie die Hand auflegen, spüren und „begreifen“ sie die Vibrationen. Ob nun einfache Physik, geometrische Formen, Farben, Jahreszeiten, Zahlen oder Sprachen – wir singen nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch und Spanisch – wir können alle Themen musikalisch umsetzen.“ Dabei helfen sicherlich auch regelmäßig stattfindende Teamfortbildungen in der Musikschule, die das Projekt begleiten. Überhaupt ist die Experimentier-, Sprach- und Ausdrucksfreude nicht nur den kleinen Besuchern der Kita ins Gesicht geschrieben, sondern auch den Mitarbeiterinnen, die mit unglaublichem Spaß, Engagement, Motivation und Herz an ihre Aufgabe gehen und sich so einiges einfallen lassen: Aktionen wie Tanznachmittage für Kinder und Eltern, Konzertbesuche in der Düsseldorfer Tonhalle oder Instrumentenbau am Weltkinder-tag gehören fest zum abwechslungsreichen Kita-Leben. Wenn ein Kind besonders talentiert ist, wird ein individueller Rahmen für dieses Kind geschaffen. Dann geht es gemeinsam mit Sonia Violant auch mal an das Kalvier um anschließend z.B. ein musikalisches Gewitter an den Tasten zu entfachen.

Im Vergleich zu früher sieht Heidi Wirtz „eine ganz deutliche Entwicklung, sowohl bei den Kindern als auch bei der Elternarbeit und im Team. Wir können und möchten uns unsere Arbeit nicht mehr anders vorstellen.“ Was es bedeutet, hier zu sein? Sonia Violant lächelt: „Man geht ganz anders mit dem Leben um, wenn man Menschen mit Musik bei sich hat“. Es wäre schön, wenn die Stadt bei weiteren der 300 Düsseldorfer Kitas die Musik aufdreht – für Bildung mit Beat.

Thomas und Sabine Ludwig Stiftung

Die Stiftung würde 2008 durch die Eheleute Thomas und Sabine Ludwig aus Düsseldorf errichtet. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht die Unterstützung von Kindern durch eine Förderung von Bildungseinrichtungen wie etwa den Musikkindergarten Düsseldorf, aber auch die Unterstützung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Vergabe von Stipendien und Preisen im Bereich Bildung und Erziehung.

MINT begeistert

forschen
entdecken

Die Absolventen-Zahlen in den sogenannten MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind in den vergangenen Jahren zwar angestiegen, doch es besteht weiterhin Bedarf an Ingenieuren und Naturwissenschaftlern. Vor diesem Hintergrund bleibt es langfristig das Ziel, junge Menschen für das MINT-Studium zu begeistern, indem die Naturwissenschaften von ihrer spannenden, experimentellen Seite gezeigt werden. Wie können Forschergeist und Entdeckerdrang bei Oberstufenschülern zwischen 16 und 19 Jahren geweckt werden? Das XLAB, Deutschlands größtes Schülerlabor, zeigt, wie es geht – und wurde bzw. wird dabei u.a. von der Dr. Werner Bongard-Stiftung, der Engel-Stiftung, der Müller-Reitz-Stiftung, der Stiftung Industrieforschung sowie der Rahn-Quade-Stiftung unterstützt. Was macht den Reiz des XLAB aus? Und welche Formel steht hinter dem Erfolg?

lernen

„You hear and you forget. You see and you remember. You do and you understand.“ Besonders der letzte Teil des Konfuzius zugeschriebenen Zitates hat es Eva-Maria Neher angetan. Man könnte sogar sagen, dass das didaktische Konzept des Göttinger XLAB, Deutschlands größtem und modernstem Experimentallabor für junge Leute, auf dem 2500 Jahre alten Satz fußt.

Eva-Maria Neher, Honorarprofessorin für Chemie, ist Leiterin des XLAB, das im Jahr 2000 auf ihre Idee und Initiative hin gegründet wurde. Schon von außen sieht man, dass es hier weniger um graue Theorie und trockene Materie geht als darum, die Gesetze der Natur experimentierend zu erfahren. Jedes Stockwerk des Gebäudes leuchtet in einer anderen Spektralfarbe – sie stehen für die naturwissenschaftlichen Fächer, die dort lebendig werden: rot für Physik, gelb für Chemie, grün für Biologie und blau für Neurobiologie.

Das Konzept des XLAB ist genial einfach: Schüler und Studierende aus ganz Deutschland, Europa und der Welt experimentieren in einer hochprofessionellen Laborumgebung unter Anleitung erfahrener Forscher. „Wenn man die Naturwissenschaften weitertragen und nachhaltiges Interesse wecken will, muss man jungen Leuten die Möglichkeit geben, selbst zu arbeiten und sie

hautnah zu erfahren. Schüler der Oberstufe etwa brauchen anspruchsvolle Experimente. Wir müssen sie herausfordern, um sie zu begeistern. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Schüler unter Anleitung genauso wissenschaftlich arbeiten können wie Studenten“, erklärt Neher. Das inhaltliche Spektrum des XLAB deckt zahlreiche Disziplinen der vier großen Fachbereiche



*Innovative Ideen:
Die XLAB-Gründerin Eva-Maria Neher*

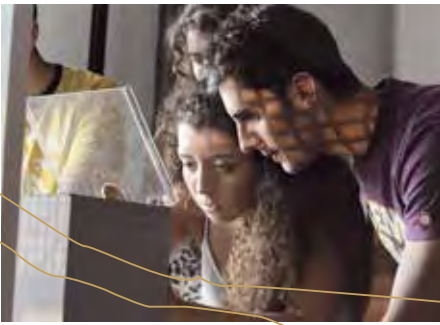
ab und reicht von Anatomie, Immunologie, Ökologie und Molekularbiologie von Pflanzen über Arzneimittel-, Umwelt- und Lebensmittelchemie bis hin zu Radioaktivität, Astrophysik und Experimenten mit elektrischen Fischen, um nur einige zu nennen.

Experimentiert wird mit Hilfe von hochprofessionellen und modernen Geräten wie einer Nebelkammer, einem Gaschromatographen, einer Anlage für Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC), Lasersystemen und dem nahezu vollständigen Equipment für molekularbiologisches Arbeiten.

Neben den eigenen, forschungsnah eingerichteten Laboren werden auch die Räumlichkeiten und die technische Ausstattung der umliegenden Universitätsinstitute genutzt. Die Kursteilnehmer im Bereich Gewässerökologie verschlägt es sogar an die nahegelegene Northeimer Seenplatte, wo die Schüler mit zwei Booten zur Wasserentnahme und -analyse auf den See fahren.

Die Herangehensweise an die naturwissenschaftlichen Phänomene unterscheidet sich im XLAB nicht nur deutlich vom Schulunterricht, sondern auch von den rd. 300 in Deutschland existierenden Schülerlaboren: Es gibt in den Laboren des XLAB genug Platz für ganze Schulklassen, jeder Schüler hat einen Arbeitsplatz. Dieser wird von den technischen Assistenten des XLAB so vorbereitet, dass sich die Schüler schnell zurechtfinden. Sie erhalten ein ausgearbeitetes Skript, das „durchaus mehr als ein Kochrezept ist“, wie Neher betont. Denn neben den praktischen Anleitungen





enthält es das theoretische Grundwissen, mit dessen Hilfe das Experiment erarbeitet wird. Im XLAB werden Versuche nicht frontal vorgeführt, sondern der Dozent moderiert und begleitet die Schüler bei den Versuchen, die diese selbst durchführen. Die Kurse dauern einen bis fünf Tage und konzentrieren sich jeweils auf eine Fragestellung. Dabei werden Theorie und Praxis eng verzahnt und Hypothesen durch Experimente bestätigt oder verworfen. Labor und Unterrichtsraum liegen direkt nebeneinander, so dass schnell hin- und hergewechselt werden kann.

Die hohe inhaltliche Qualität zeigt sich auch bei der Anzahl der Besucher. Im Schnitt verzeichnet das Experimentallabor über 13.000 Teilnehmer pro Jahr; Kurse werden zum Teil ein Jahr im Voraus gebucht. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer bleibt über Nacht in Göttingen – sie sind auf Pensionen und die Jugendherberge in der Stadt und Umgebung verteilt. Neben den Kursen für ganze Gruppen oder Klassen von Oberstufenschülern werden einwöchige Ferien-Camps für die Schüler angeboten, die noch tiefer einsteigen wollen: Sie können die Laborarbeit durch Besuche von wissenschaftlichen Instituten wie dem Deutschen Primatenzentrum oder dem Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie ergänzen, sich Fachvorträge anhören und

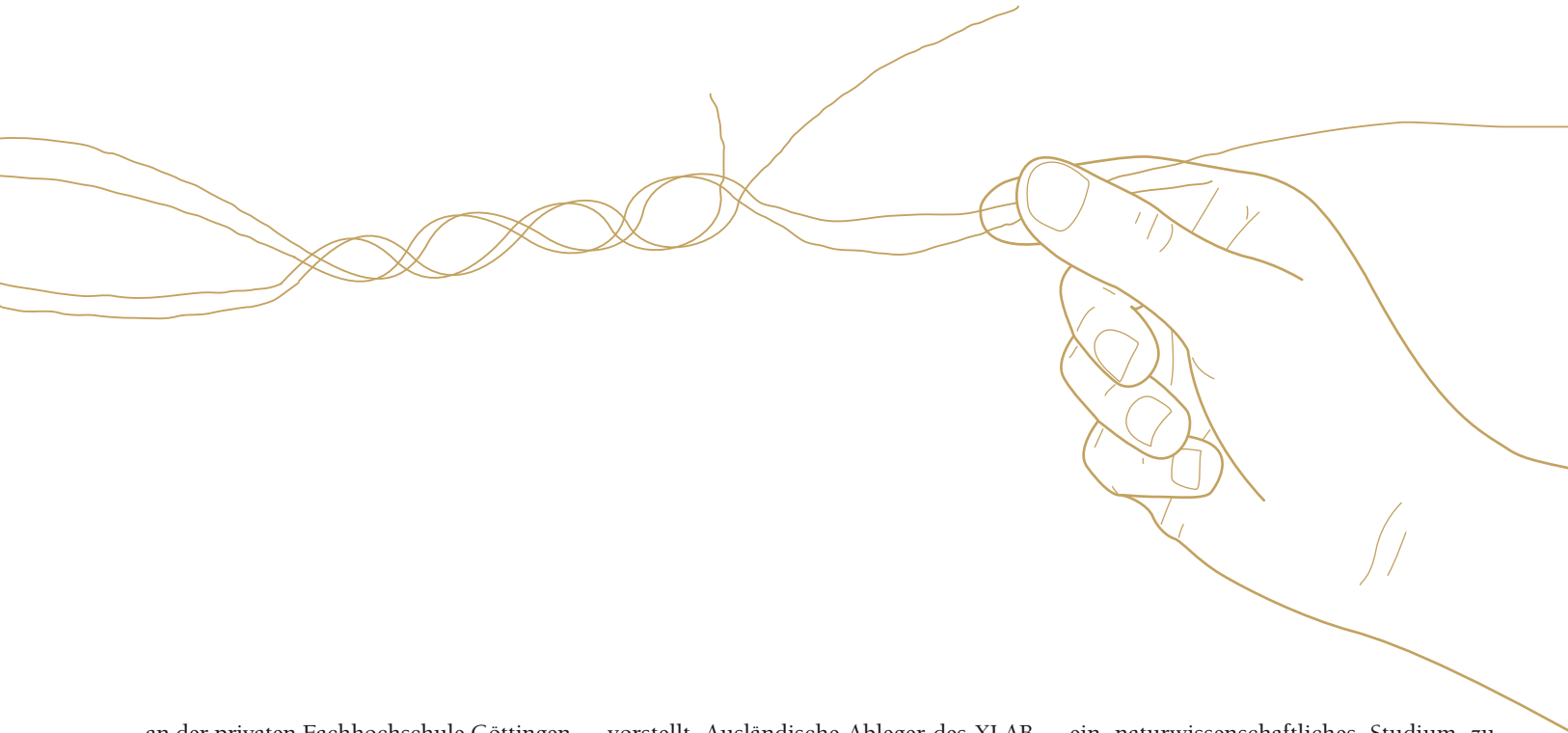
ihre eigenen Ergebnisse am Ende ihres Aufenthaltes im Hörsaal präsentieren. Die insgesamt 30 Mitarbeiter des XLAB kümmern sich auch um die Freizeitaktivitäten wie Grillen, Geocaching und Schwimmen oder Ausflüge in die Region.

Doch nicht nur Schüler spricht das XLAB an. Lehramtsstudierende der naturwissenschaftlichen Fächer der Universität Göttingen hospitieren im Rahmen ihrer fachdidaktischen Bildung in den Kursen, Lehrer bringen sich in mehrtägigen Fortbildungen auf den neuesten Stand des Wissens. Jedes Jahr richtet das XLAB zudem ein Science Festival aus, auf dem erfolgreiche Wissenschaftler – viele von ihnen sind Nobelpreisträger – zu hunderten von Schülern und anderen Interessierten über ihre Forschung sprechen.

Da die Welt der Wissenschaft nicht nur interdisziplinär, sondern vor allem international ist, bietet das XLAB internationale Science Camps für ältere Schüler und junge Studierende, die aus über 40 Ländern nach Göttingen reisen, um ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Mittlerweile kommen über 20 Prozent aller Teilnehmer aus dem Ausland – oft aus Australien, Asien oder Südamerika.

Eine der internationalen Besucherinnen ist Christina Ruiz von der Universidad de

Granada, die sich freut, dass man in Göttingen „sieht, was man lernt“. Sie gehört zu einer Gruppe spanischer Medizinstudenten, die in drei Wochen die Grundlagen der Neurophysiologie, Anatomie und Molekularbiologie entdecken wollen. Heute stehen Experimente zur Messung von Aktionspotenzialen an Blutegeln an. „Um in die Nervenzellen des Blutegels einstechen zu können, braucht man eine wirklich feine Kanüle, deren Hülle nicht elektrisch leitend ist“, erklärt Dozent Michael Ferber. Christina und ihre Kommilitonin Clara ziehen zu diesem Zweck feine Mikroelektroden aus Glasröhrchen, indem sie die Spitze erhitzen, während ein Elektromagnet daran zieht. Obwohl es erst ihr zweiter Tag ist, ist Clara begeistert, dass sie hier tatkräftig arbeiten darf – denn die Mediziner Ausbildung in Spanien kommt ohne praktische Umsetzung der Theorie aus. Auch Ferber, seit 2006 Dozent im XLAB, ist begeistert von seiner Tätigkeit: „Für mich persönlich ist es großartig, dass ich immer wieder mit anderen Menschen interagieren und ihnen Wissen vermitteln kann, das weit über ein Lehrbuch hinausgeht. Im Lehrbuch stehen eine Menge Fakten, aber das Handwerkliche kann man nur mit den Händen lernen.“ Ein Stockwerk darunter ist Joachim Rosenbusch von einer Gruppe Studenten des Studiengangs Orthobionik umringt, einem recht neuen Studiengang



an der privaten Fachhochschule Göttingen an der Nahtstelle zwischen moderner Medizin und Orthopädietechnik. Rosenbusch arbeitet hauptberuflich in der Abteilung Neuroanatomie der Universitätsmedizin Göttingen. Heute zeigt er den Studenten im Kurs „Anatomie des Gehirns“ in Schweineköpfen die verschiedenen Nervenverläufe auf. Das Feedback der Studenten nach der Veranstaltung ist durchweg positiv, viele wollen jetzt noch mehr darüber erfahren, wie ein Gehirn funktioniert.

Vor dem Gebäude macht eine Gruppe ukrainischer Schüler in der Nachmittagssonne eine kurze Pause von ihrem ersten Labortag. Sie stammen von der Minor Academy of Sciences of Ukraine und haben sich in landesweiten Biologie- oder Physikolympiaden zur Teilnahme am zweiwöchigen Aufenthalt im XLAB qualifiziert. Kateryna Serednytska aus Kiew freut sich auf die Zeit, die vor ihr liegt: „Mich beeindruckt schon jetzt das technische Equipment, das ich beim Rundgang durch die Labore gesehen habe, und ich bin gespannt, was wir alles davon benutzen werden.“ Die zahlreichen internationalen Kontakte kommen durch Nehers unermüdlichen Einsatz zustande, die das weltweit einzigartige Konzept des XLAB als Bildungsbotschafterin auf Kongressen wie etwa dem diesjährigen World Science Forum in Rio de Janeiro

vorstellt. Ausländische Ableger des XLAB sind in Planung, ebenso eine Begegnungsstätte in Göttingen für die an den Naturwissenschaften interessierten Jugendlichen. Dort sollen sie zukünftig übernachten und die Begegnung mit Gleichgesinnten aus dem In- und Ausland selbst gestalten. Denn das Interesse an einem Austausch nach Kursende ist bei den jungen Leuten hoch. Auch das Alumni-Programm zählt bereits 600 Mitglieder.

ein naturwissenschaftliches Studium zu entscheiden. Laut einer Befragung der Universität Göttingen unter den Erstsemestern haben durchschnittlich 22% der Chemie-Erstsemester vor Studienbeginn das XLAB besucht.

Zum Abschluss zeigt sich, dass Eva-Maria Neher nicht nur ein Faible für Konfuzius, sondern auch für Albert Einstein hat. Das Motto des XLAB beschreibt sie mit

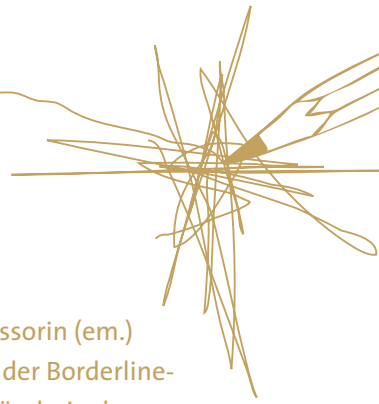


Das XLAB ermöglicht es den jungen Menschen, ihre eigenen Fähigkeiten und naturwissenschaftliches Arbeiten kennen zu lernen und sich bewusst für oder gegen

einer an die Relativitätstheorie angelehnten Gleichung $E = B \times A^2$ (Erfolg gleich Begeisterung mal Anstrengung zum Quadrat). Die Formel geht auf.

drei Fragen an

Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser



Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse

Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser ist Soziologin, Psychoanalytikerin und Professorin (em.) für Psychoanalyse. Sie wurde vor allem durch ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Borderline-Störungen und der Psychoanalyse der Weiblichkeit bekannt. Sie ist Mitbegründerin der International Psychoanalytic University Berlin (IPU), die 2009 als erste private, staatlich anerkannte psychoanalytische Hochschule in Deutschland errichtet wurde. Die 2009 von Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser gegründete Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse ist alleinige Gesellschafterin und Förderin der IPU.

Was oder welches Gebiet gehört Ihrer Meinung nach zu Bildung, wird aber oft nicht so gesehen?

Bildung ist nach meiner Meinung immer noch zu kognitiv orientiert. Übersieht wird dabei leicht, dass jedes kognitive Wissen auch eine emotionale Seite hat und in Beziehungen verankert ist. Was das bedeutet, wird von der heute im Vordergrund stehenden empirisch orientierten Naturwissenschaft nur unzureichend erfasst. Ein Plädoyer deshalb für eine Form von Bildung, die auch diese ausgegrenzten Seiten menschlichen Handelns in ihr Angebot mit einbezieht.

Wo sehen Sie die wichtigsten Unterschiede zwischen Bildung früher und heute?

Bildung steht heute viel mehr Menschen offen als früher. Sie ist zu einem Grundrecht jedes Menschen geworden. Was bedeutet es aber dann, dass diese Rechte nicht von allen Menschen gleichermaßen wahrgenommen werden? Soziologie, Psychologie und Psychoanalyse könnten darüber vielfach Auskunft geben. Politische Forderungen allein können an diesem Tatbestand allein nichts ändern. Die Gründe dafür (gesellschaftliche Vorurteile, Ausgrenzungen, soziale Angst, Bewahrung von Machtinteressen etc.) müssen selbst Bestandteil der Bildungsaufgabe werden. Neben der intellektuellen also auch die emotionale Auseinandersetzung auch mit eigenen (unbewussten) Vorurteilen.

Welche Bildungsmethodik müsste Ihrer Meinung nach mehr gefördert werden?

Die Antwort darauf ergibt sich unmittelbar aus den ersten beiden Fragestellungen: Gefördert werden sollte jede Bildungsmethodik, die den üblichen Weise ausgebildeten Beziehungsperspektiv in den Vordergrund stellt, im Vertrauen darauf, dass in einer funktionierenden sozialen Umgebung die Aneignung kognitiven Wissens in der Regel relativ problemlos erfolgt.

Von einer Schatzsuche: Potenziale entdecken, Bildung ermöglichen



Was haben Akademietage für Kinder und Eltern, ein Logik-Seminar und ein Tanzlabor gemeinsam? Alle Aktionen stammen aus Initiativen, die von Stiftungen unterstützt werden mit dem Ziel, die Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu verbessern. Oft können diese jungen Menschen nicht ihr ganzes Potenzial entfalten, weil sie aufgrund ihres Migrationshintergrunds beispielsweise die deutsche Sprache nicht beherrschen oder durch schwierige soziale Verhältnisse nicht die Möglichkeit haben, sich und ihre Talente auszuprobieren. Wie können diese jungen Menschen auf ihrem Weg unterstützt werden? Wie können die Potenziale als verborgene Schätze entdeckt werden? Die Projekte verschiedener vom DSZ betreuter Stiftungen liefern innovative und beispielhafte Antworten.

Mit dem Alter der Kinder und Jugendlichen verändern sich auch die Anforderungen an die Förderung – während in den ersten Schuljahren die deutsche Sprache und Wahl einer weiterführenden Schule im Zentrum stehen können, wird später im Hinblick auf den Schulabschluss die Berufswahl wichtig und damit die Fragen: Was kann ich? Was will ich?

Für Kinder und ihre Eltern

Bei Kindern im Grundschulalter setzt das Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern an, ein Kooperationsprojekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft mit mehreren Partnern, unter anderem mit dem Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa und der Stadt Frankfurt, unterstützt durch die Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung. Ziel ist es, diejenigen Kinder zu fördern, die das Potenzial für eine höhere Schulbildung haben, die jedoch aus sogenannten bildungsfernen Familien kommen und deren Deutschkenntnisse verbesserungswürdig sind. Das zunächst über zwei Jahre laufende Stipendienprogramm deckt das 4. und 5. Schuljahr ab und damit einen Zeitabschnitt, der für die Kinder mit der Wahl der weiterführenden Schule bereits eine wichtige Weichenstellung bedeutet. Im ersten Bildungstipendium für Familien in Deutschland

wird hier die ganze Familie einbezogen, denn die Eltern möchten ihre Kinder fördern, wissen aber oft nicht, wie sie dies am besten tun können. Die Entwicklung und Verfestigung der deutschen Sprache spielt dabei eine wichtige Rolle – denn ohne dass sich die Kinder in der deutschen Sprache zu Hause fühlen, ist eine der Begabung entsprechende Förderung nicht möglich. Neben finanziellen Hilfen umfasst das Stipendium unter anderem Akademietage für Kinder und Eltern, Deutschförderung und Exkursionen zu Bildungsorten – und zeigt Bildungsmöglichkeiten auf, die auch die Eltern nutzen können, wie beispielsweise die öffentliche Bibliothek. Durch die Einbindung der Eltern erfahren die Kinder eine umfassende Förderung und haben so einen guten Einstieg in die weiterführende Schule. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Diesterweg-Stipendiums wird durch die Köhler-Stiftung gefördert. Folgeprojekte sichern die Nachhaltigkeit.

Engagement entscheidet

Ähnlich wie das Diesterweg-Stipendium besteht auch das Schülerstipendium START aus einer finanziellen Unterstützung und einem Bildungsprogramm. START begleitet engagierte und leistungsorientierte Jugendliche mit Migrationshintergrund in den letzten Schuljahren auf ihrem Weg zum Fachabitur oder Abitur.

Ziel von START ist die Erhöhung der Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe der Stipendiaten durch die Förderung ihres gesellschaftlichen Engagements und ihre Stärkung in der Übernahme von sozialer Verantwortung. Ebenfalls unterstützt von der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung bietet START den Stipendiaten die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu Kompetenzen auszubauen, neue zu erwerben und sie in Projekten zu erproben und umzusetzen. Das breit gefächerte Bildungsangebot besteht aus Seminaren in den Bereichen Kommunikation, Engagement, Persönlichkeitsbildung, Natur und Technik, Politik, Sport sowie Kunst und Musik. Darüber hinaus helfen berufsvorbereitende Workshops, Unternehmensbesuche und individuelle Beratungsangebote bei den nächsten Schritten in die zukünftige Arbeitswelt. Bei der Auswahl der Stipendiaten spielt neben ihrem Entwicklungspotenzial das gesellschaftliche Engagement eine besondere Rolle – START richtet sich besonders an die Jugendlichen, die bereits gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, etwa als Schulsprecher oder Übungsleiter im Sportverein.

Die START-Stipendiaten verstehen sich als eine Gemeinschaft, die ein starkes und aktives Netzwerk bildet – viele bleiben auch nach ihrer Förderung START beispielsweise im Alumni-Verein verbunden.





Das Schülerstipendienprogramm START vermittelt in Workshops und Seminaren Schlüsselqualifikationen für die schulische und berufliche Laufbahn.

Vorbildliche Talentförderung

Den Fragen „Was kann ich?“ und „Was will ich?“ widmen sich auch die Talent-Akademie und die VorbilderAkademie, zwei Förderformate von Bildung & Begabung, dem Zentrum für Begabungsförderung in Deutschland. Bildung & Begabung – eine Stiftungsverbandstochter, die maßgeblich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird – setzt sich dafür ein, dass jeder die Chance bekommt, das Beste aus seinen Talenten zu machen. Jugendliche aller Schulformen und Herkunftskulturen sind in den Sommerferien dazu eingeladen, ihre Potenziale zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Bei Familien mit Migrationshintergrund fehlt oft das Wissen, wie das deutsche Bildungssystem im Detail funktioniert, welche Chancen es bietet und wie es am

besten genutzt werden kann. Ziel der VorbilderAkademie ist es deshalb, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre eigenen Talente und Chancen zu erkennen, Ressourcen zu aktivieren und zu lernen, wie Bildungsziele umgesetzt werden können. Wichtige Bestandteile der achttägigen Akademie sind Treffen mit Vorbildern: Erfolgreiche Persönlichkeiten, die selbst eine Zuwanderungsgeschichte haben, berichten am Vorbilder-Abend von ihrem Werdegang, geben Ratschläge und machen Mut.

In verschiedenen Kursen können die Schüler der Klassen 9 und 10 ihren eigenen Fähigkeiten auf den Grund gehen: 30 Jugendliche konnten sich zwischen drei verschiedenen Kursen im August diesen Jahres in Essen entscheiden, die 48 Teilnehmer im September in Bayreuth hatten vier verschiedene Kurse zur Auswahl. Die Jugendlichen können sich in dieser Zeit intensiv mit einem Thema auseinandersetzen – die



Bildung & Begabung mit Kreativität und Spaß.

Themenvielfalt reicht von Sprachwissenschaften über Wirtschaft bis hin zu Logik oder Medizin.

Ähnlich experimentierfreudig zeigt sich die TalentAkademie, die sich an Jugendliche aller Schulformen richtet – von der Hauptschule bis zum Gymnasium. In den Sommerferien können hier neugierige und motivierte Schüler der Klassen 8 und 9 gemeinsam forschen und tüfteln. In Workshops haben die Teilnehmer die Gelegenheit, sich auszuprobieren – sei es bei der Recherche im Rahmen eines Radioworkshops, im Tanzlabor oder beim eigenen Design für eine Lampe – stets geht es darum, die eigenen Stärken zu entdecken. Wie bei der Vorbilder-Akademie spielt neben den schulischen Leistungen und der Empfehlung z.B. eines Lehrers das gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Teilnehmer für das Ferienangebot auszuwählen.



Gemeinsam sind die START-Stipendiaten unschlagbar.



In der TalentAkademie und der VorbilderAkademie konnten 2012 über 100 Schülerinnen und Schüler ihre Talente, Fähigkeiten und Chancen entdecken.

Aktives Mitwirken

Bei der Stiftung Bildung und Kultur geht es darum, sich auch außerhalb der Schule für das Gemeinwohl einzubringen. Was kann ich, das anderen nützt? Nach dieser Devise stellt das Projekt „Verantwortung lernen“ das ehrenamtliche Engagement von Schülern der 9. Klasse in Mülheimer Kooperationsschulen in den Mittelpunkt. Indem sie sich in ihrem sozialen Umfeld einbringen, können sie ihre Kompetenzen erweitern, Verantwortung übernehmen und lernen Menschen in Lebensumständen kennen, die ihnen fremd sind und mit denen sie sonst nie in Kontakt kämen. So werden Unsicherheiten und Berührungängste abgebaut und Eigeninitiative und Methodenkompetenz entwickelt. Das Engagement der Schüler wird im Unterricht geplant und reflektiert.

Diese vielfältigen Vorhaben zeigen, dass auch kleine Projekte eine große Wirkung haben können. Genau diese vorbildhaften Bildungsinitiativen werden jährlich mit dem „Hidden Movers Award“ prämiert, einer Initiative der Deloitte-Stiftung. Die Stiftung will damit auf Angebote aufmerksam machen, die im Kleinen bereits erfolgreich sind – damit diese bekannt gemacht werden und möglichst viele Nachahmer finden. Solche außergewöhnlichen Ideen mit Modellcharakter finden oft im Verborgenen statt, wo sie wiederum unerkannte Talente von jungen Menschen aufdecken – so geht es im doppelten Sinne darum, Verstecktes ans Licht zu bringen. Faktoren wie Modellcharakter, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen stehen im Vordergrund der Projektauswahl. Der Erstplatzierte des Wettbewerbes 2012, die Hamburger Initiative „Fit mit Plan für die Zukunft“, fördert Jugendliche aus sozial benach-

teiligten Familien bzw. mit Migrationshintergrund, denen es an Unterstützung durch Schule und Familie fehlt, mit Workshops zur Berufsorientierung und gezielten Bewerbungstrainings. So können die Jugendlichen Vorstellungen für die eigene berufliche Zukunft entwickeln und realisieren. Der Netzwerkgedanke kommt bei diesem Projekt in besonderem Maße zum Tragen, da es durch die Stiftung Hilfe mit Plan in Kooperation mit der türkischen Gemeinde der Hansestadt durchgeführt wurde, was die Akzeptanz und Mitwirkung deutlich erhöht hat. In diesem Jahr betont der Wettbewerb die Bedeutung von Bildung und befriedigender beruflicher Tätigkeit als Voraussetzung für gelungene Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Wir dürfen gespannt sein, welcher Schatzsucher in diesem Jahr den Preis erhält – für bessere Bildungschancen für unsere Kinder und Jugendlichen.

Nur die Leistung zählt

Wer träumt nicht davon, einmal im Leben zu den Besten seines Fachs zu gehören? Für einige deutsche Nachwuchsstuckateure wird dieser Traum Realität. Denn im Nationalteam der Stuckateure messen sich die zehn Besten im internationalen Vergleich. Regelmäßige Seminare und Veranstaltungen schweißen zusammen und fördern das Gemeinschaftsgefühl. 2001 vom Ausbildungszentrum für Stuckateure Leonberg ins Leben gerufen, wird das Team vom deutschen Stuckateurhandwerk getragen. Exklusiver Förderer ist die Sto-Stiftung.



Als Image-Botschafter repräsentieren die Zehn, unter ihnen aktuell eine junge Frau, innovatives Handwerk bei Messen und Veranstaltungen. In der Nachwuchswerbung zeigen sie interessierten Jugendlichen, warum es sich lohnt, Stuckateur zu werden.

Die Besten im Team vertreten Deutschlands Farben auf internationalem Parkett bei den jährlich im Wechsel stattfindenden Welt- und Europameisterschaften der Handwerksberufe. Zu den WorldSkills bzw. EuroSkills treten die Nachwuchshandwerker der Welt in einem mehrtägigen Wettbewerb gegeneinander an. Jedes Jahr verlassen die fünf Ältesten das Team. Für

die frei werdenden Plätze können sich alle Azubis und Gesellen bewerben, sofern sie nicht älter sind als 23 Jahre. Über den jährlichen Bundesleistungswettbewerb und drei anspruchsvolle Ausscheidungswettkämpfe werden die Plätze im Team neu besetzt. Unabhängig von Herkunft, Elternhaus oder Bildungsabschluss haben alle Kandidaten gleichberechtigt die Chance zur Qualifikation.

Zur ersten Staffel im Nationalteam der Stuckateure gehörten auch Kadir Uzunsakaloglu und Andreas Schenk. Kadir, Deutscher Meister von 2010, hat sein Handwerk beim Tübinger Traditionsunter-

nehmen Göhring erlernt und besucht aktuell die Meisterschule, während Andreas für den Familienbetrieb im heimischen Ehingen tätig ist.

Während ihrer aktiven Zeit haben sie einiges erlebt: Kadir sammelte im Leonardo-Programm der Handwerkskammer Stuttgart drei Monate lang im italienischen Volterra Erfahrungen in der denkmalgerechten Sanierung. Bei zahlreichen Messen und Veranstaltungen, etwa dem Mannheimer Maimarkt, machten sie Werbung für ihr Handwerk.

Als Vorbereitung auf die EuroSkills stand beim „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ für beide ein öffentliches Training im Bundesbauministerium auf dem Programm. Als Dank entstand ein mehr als zwei Meter großer Gipsbär, der an Bundesbauminister Peter Ramsauer übergeben wurde.

Unfassbar knapp am Treppchen vorbei

Anfangs konnte auch das Medaillon For Excellence, der Ehrenpreis der Jury für qualitativ hervorragende Arbeit, nicht trösten. Das deutsche Nationalteam der Stuckateure hatte bei den EuroSkills 2012 in Spa-Francorchamps die ersehnte Medaille verpasst. Am Ende fehlte die Winzigkeit von 0,23 Punkten für Bronze. Für die beiden Baden-Württemberger blieb nur der undankbare vierte Platz. Vorangegangen waren drei Wettkampftage auf der berühmten Rennstrecke in den bel-



gischen Ardennen. Fast 50.000 Zuschauer, unter ihnen Mitglieder des Teams, Freunde und Familien sowie tausende Schüler machten die EuroSkills zum echten Event.

Trockenbauer und Stuckateure aus acht Nationen hatten die gesamte Bandbreite des Berufs zu demonstrieren. Immer unter großem Zeitdruck war ein anspruchsvolles Trockenbaumodul mit Rundungen und Wärmedämmung zu errichten. Den Spachtelarbeiten in der Fläche folgten klassische Stuckarbeiten an Wänden und Decke, bei denen die Profile vor Ort gezogen und geklebt wurden.

Auf die Pflicht gab es zum Abschluss die Kür. Ein „freestyle module“, das Kreativität und handwerkliches Können gleichermaßen

forderte, beschloss den Wettkampf. Mit ihrer Rückansicht eines Formel-1-Boliden zeigten Kadir und Andreas Stuckateurhandwerk auf höchstem Niveau. Als Hommage an den Austragungsort wurden Spoiler und Reifen vor Ort aus Gips gezogen und lackiert.

Die anfängliche Enttäuschung verflog angesichts der gezeigten Leistungen schnell. Vor allem Andreas Schenk, der sich in einem teaminternen Wettbewerb die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2013 in Leipzig sichern konnte, hat sich viel vorgenommen: „Auch wenn die WorldSkills sicher noch anspruchsvoller werden – wir können mit den Besten mithalten. Ich werde alles dafür geben.“

www.nationalteam-stuckateure.de

Sto-Stiftung

Die Sto-Stiftung wurde anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der Firma Sto im Jahr 2005 errichtet.

Die Stiftung fördert insbesondere die Aus- und Weiterbildung im Maler- und Stuckateurhandwerk sowie in den Architektur- und Bauwissenschaften. Darüber hinaus unterstützt sie Forschungsvorhaben und Einzelprojekte aus den vorgenannten Bereichen, aber auch zu den Themen Denkmalschutz, Energieeffizienz oder umweltbewusstes Bauen.

drei Fragen an Frank Wohlfarth

Verlagshaus Wohlfarth-Stiftung für Berufsbildung

Frank Wohlfarth ist Verleger und Geschäftsführer des Duisburger Verlagshauses Wohlfarth und Vorsitzender des Kuratoriums der 1991 errichteten Verlagshaus Wohlfarth-Stiftung für Berufsbildung. Ziel der Stiftung ist die Aus- und Weiterbildung junger Baustoffkaufleute. Zu diesem Zweck beteiligt sich die Stiftung an der Finanzierung von Lehr- und Ausbildungsmaterialien und unterstützt Grund-, Fach- und Aufbau-seminare sowie die für Auszubildende im Baustoffwesen konzipierte Internetplattform www.baustoffwissen.de.

Von den Bildungsinstitutionen wird immer mehr gefordert, dass diese auch Erziehungsaufgaben übernehmen, die u.U. in der Familie nicht (mehr) geleistet werden. Wie sehen Sie das Verhältnis von Bildungsinstitutionen und Familie – wo gibt es Überschneidungen, wo Lücken?

Wir haben immer wieder festgestellt, dass Schulen und Eltern die Jugendlichen nicht ausreichend auf den Berufsleben vorbereiten. Wir können im Betrieb keine fehlende Erziehung nachholen, aber den Auszubildenden Angebote machen, wo sie die notwendige Orientierung für das Verhalten im Berufsalltag bekommen. Unser Mission möchte vor allem die Motivation der jungen Menschen zu Leistung und beruflichen Engagement fördern.

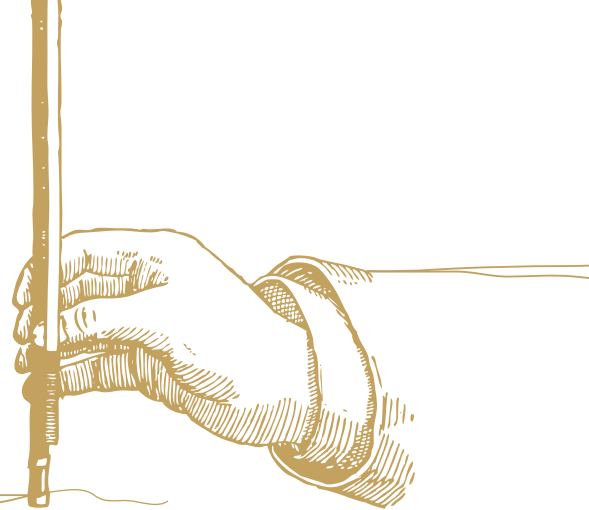
Bildung und Ausbildung stehen in Deutschland spätestens seit PISA auf dem Prüfstand.
Was können wir besser machen?

Wie üblich gibt es bei der Qualität der
Ausbildung und beim Umgang der
jungen Leute Licht und Schatten. Wir haben
im jüngeren Branchen viele engagierte und
inkonsequente Menschen kennengelernt,
die sich ohne Prüfung über berufliche
Karriere anpacken. Dazu bieten wir zu-
gehörige Lern- und Informationsangebote
z.B. durch unsere Plattform "baustoffwissen.de".

Wie und warum haben Sie den Stiftungszweck Ihrer Stiftung ausgewählt?

Wir hatten uns entschlossen, nicht nach
der Größe einer Stiftung für die Auszubildenden
in der Baustoffbranche zu fragen. Damit
wollten wir vor allem die Ausbildung in
Ostdeutschland fördern.

Vom „guten Unterricht“ zum „guten Lehrer“*



Die Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen will die Qualität von Unterricht verbessern und Schulpraxis mit Bildungswissenschaft verbinden. Neben dem Stiftungspreis Zukunft Schule, den die Stiftung alle 2 Jahre vergibt, richtet sie jedes Jahr in den großen Ferien eine Sommer-Universität für Lehrkräfte aller Bundesländer und Schulformen sowie Referendare und Studierende aus. Wissenschaftliche Vorträge, eine praxisbezogene Weiterbildung und die Arbeit an individuellen Entwicklungszielen sollen vielfältige Anregungen zur Selbstreflexion geben und im pädagogischen Alltag unterstützen. Die Referenten Olaf Köller und Hilbert Meyer der Sommer-Uni haben sich für den Jahresbericht des DSZ mit der Lehrqualität auseinandergesetzt und Merkmale von guter Lehre und erfolgreichem Unterricht entwickelt.

*Ein seltenes Ereignis:
Die Wissenschaftler sind
sich weitgehend einig!*

Die Frage, was guter Unterricht ist, dürfte aktuell die bildungspolitisch informierte Öffentlichkeit stärker als je zuvor interessieren. Denn die gerade publizierten Bücher von John Hattie gewähren neue und differenzierte Einsichten zu dieser Frage. Nun ist Hattie nicht der erste Forscher gewesen, der sich mit Fragen der Unterrichtsqualität auseinandergesetzt hat. Vielmehr haben Generationen von Autoren aus der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie, aus den Fachdidaktiken und der empirischen Bildungsforschung Modelle vorgestellt, wie Unterricht gelingen kann, zum Teil haben sie auch versucht, diese mit empirischen Untersuchungen zu stützen. Über folgende Aspekte herrscht heute weitgehende Einigkeit:

Hohe Komplexität: Alle Forscher sind sich einig: Unterricht ist ein hoch komplexes Geschehen mit vielen verschiedenen Einflüssen. Entsprechend kompliziert sind die Forschungen in diesem Feld.

Multikriterialität: Damit ist gemeint, dass die Schüler im Unterricht nicht nur fachliche Kompetenzen erwerben, sondern auch ihre Interessen ausbilden sowie ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen stärken. Zusätzlich ist es im Sinne des

deutschen Bildungsbegriffs Ziel des Unterrichts, auch das eigenverantwortliche, selbst-reflektierte und demokratische Denken und Handeln auf Seiten der Kinder und Jugendlichen herauszubilden.

*„Den stärksten Einfluss auf
erfolgreiches Lernen haben
die Schüler selbst, den
zweitstärksten die Lehrer.
Erst an dritter Stelle
kommen die schulischen
Rahmenbedingungen.“*

Oberflächen- und Tiefenstrukturen: Weltweit setzt sich die Einsicht durch, dass es nicht so sehr die äußerlich sichtbaren Merkmale – die sog. Oberflächenphänomene – wie finanzielle Ausstattung der Schule, Klassengröße oder die unterschiedlichen Schulformen sind, die die Unterrichtsqualität bestimmen. Vielmehr bestimmend sind die Tiefenstrukturen wie Glaubwürdigkeit der Lehrer, Klima, Verständlichkeit, Feedbackkultur und das

gemeinsame Nachdenken über das eigene Lernen, die sog. Metakognition.

Grundformen-Vielfalt statt Monokultur: Die Forschungsergebnisse zeigen deutlich, dass eine Mischung von direkter Instruktion, individualisierendem und kooperativem Unterricht zu höheren Lernerfolgen führt als das polarisierende Ausgrenzen.

Als Faustregel gilt heute: Den stärksten Einfluss auf erfolgreiches Lernen haben die Schüler selbst, den zweitstärksten die Lehrer. Erst an dritter Stelle kommen die schulischen Rahmenbedingungen.

Dieses Bild wird im Übrigen von empirisch ausgerichteten Forschern wie Andreas Helmke oder Jürgen Baumert genauso geteilt wie von Bildungstheoretikern wie Ewald Terhart.

**Drei zentrale Dimensionen
guten Unterrichts**

Bei allen Besonderheiten des jeweiligen Faches gilt, dass ein kognitiv und motivational anregender Unterricht drei Dimensionen erfolgreich „bedienen“ muss:

Effiziente Klassenführung bezieht sich auf die Frage, ob ein hoher Anteil echter Lernzeit herbeigeführt wird. In solch einem Unterricht bemüht sich der Lehrer um Störungsprävention, Organisatorisches wird ausgelagert oder ohne viel Aufhebens



„Gerade sehr gute Lehrer haben ein individuelles Profil.“

erledigt. Gleichzeitig variiert er klug und zügig die Sozialformen und gibt Arbeitsaufträge, welche die Aufmerksamkeit der gesamten Klasse fördern.

Kognitive Aktivierung meint, dass die Aufgaben so ausgewählt und präsentiert werden, dass sie auf Seiten der Schüler zum Nachdenken und zur aktiven mentalen Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen führen. Eine der vielen Möglichkeiten, um Schüler kognitiv zu aktivieren, ist das kooperative Lernen, bei dem sich Klassenkameraden in Kleingruppen eigenständig Wissen zu einem Thema aneignen und die Ergebnisse präsentieren. Empirisch gut belegt ist auch das reziproke Lernen, bei dem Schüler in die Rolle der Lehrkraft schlüpfen.

Konstruktive Unterstützung bezieht sich sowohl auf den kognitiven wie auch den motivationalen und emotionalen Bereich.

Indem ein Lehrer regelmäßig Rückmeldungen zum Lernfortschritt gibt, fördert er das fachliche Lernen. Indem er konstruktiv mit Fehlern im Unterricht umgeht, Geduld zeigt, wenn Schüler etwas nicht verstehen und auch bei sozialen Problemen Ansprechpartner für die Kinder bzw. Jugendlichen ist, trägt er zur positiven motivationalen und emotionalen Entwicklung bei.

Professionswissen des Lehrers als Voraussetzung guten Unterrichts

Weit ungenauer ist unser empirisches Wissen darüber, welche Kompetenzen eine Lehrkraft mitbringen muss, damit sie den oben skizzierten Unterricht realisieren kann. Nur im Bereich des Mathematikunterrichts sieht es etwas besser aus. Die Mathematikdidaktik hat sich zur Leitdisziplin der Fachdidaktiken entwickelt, was

aber nicht zu dem Denk-Kurzschluss führen darf, dass der in Deutschland gegebene Mathematikunterricht besonders gut sei. Um das Professionswissen genauer erforschen zu können, hat der US-Amerikaner Lee Shulman vorgeschlagen, zwischen pädagogischem Wissen (PW), Fachwissen (FW) und fachdidaktischem Wissen (FDW) zu unterscheiden. PW beruht dabei in erster Linie auf den Erkenntnissen der Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie. Unter FW versteht Shulman neben Faktenwissen vor allem auch Argumentations- und Begründungskompetenz für Zusammenhänge innerhalb des Faches. FDW umfasst das Wissen über Lernvoraussetzungen und die Vermittlung von Fachinhalten.



Vielfalt

Shulmans Studien sind in Deutschland von Autoren wie Jürgen Baumert und Mareike Kunter weitergeführt worden. Sie haben das Zusammenspiel von Professionswissen, Unterrichtsqualität und Schülerleistungen untersucht und sind zu folgendem Ergebnis gekommen: Hohes FW auf Seiten der Lehrkräfte fördert deren FDW, dieses wiederum steigert das Ausmaß der kognitiven Aktivierung im Unterricht, was wiederum dazu führt, dass die Schülerleistungen steigen. Die Studien zeigen,

dass je nach Lehramt ganz unterschiedliche Niveaus von FW und FDW vorliegen. Bei Gymnasiallehrern sind sie deutlich höher als bei Lehrern in nichtgymnasialen Bildungsgängen.

Was tut und lässt ein guter Lehrer?

Wir könnten es uns nun leicht machen und sagen: Ein guter Lehrer ist ein Mensch, der auf Grundlage seines Professionswissens die genannten drei Dimensionen guten

Unterrichts stark macht. Sie sorgt also für eine effiziente Klassenführung, für kognitive Aktivierung und konstruktive Begleitung. Aber die eigentliche Frage ist damit noch nicht beantwortet: Denn woraus besteht dieses „sorgt dafür, dass...“? Das soll im Folgenden mit wenigen Strichen skizziert werden. Dabei fließen Aspekte ein, die in der empirischen Forschung bisher wenig oder gar nicht beachtet worden sind, aber für die Bewältigung der ganzen Aufgabe, die Lehrer Tag für Tag lösen müssen, erforderlich sind.

Sechs Merkmale eines guten Lehrers

1. Ein guter Lehrer versteht es, ein Arbeitsbündnis mit seinen Schülern herzustellen – ein didaktisch-sozialer Vertrag mit gegenseitig akzeptierten Rechten und Pflichten.
2. Er weiß, dass einige seiner Aufgaben in sich und zueinander in Widerspruch geraten können (z.B. die Fürsorgepflicht im Gegensatz zur gerechten Behandlung aller). Aber er versteht es, die Widersprüche auszubalancieren.
3. Er hat breites und tiefes Fachwissen und beherrscht sein didaktisch-methodisches Handwerkszeug.
4. Er versucht im Klassenzimmer eine demokratische Unterrichtskultur zu entwickeln.
5. Er besitzt reflexive Distanz. Damit ist gemeint, dass er sein eigenes Handeln und seine Effekte gründlich überdenkt und in einer Spirale von Aktion und Reflexion weiter entwickelt.
6. Er arbeitet gern im Team und versteht sich als Mitglied einer professionellen Gemeinschaft.

Der Katalog skizziert die Messlatten, an denen das individuelle Profil einzelner Lehrer erfasst werden kann. Dies schließt ein, was schon in der SCHOLASTIK-Studie von Weinert und Helmke festgestellt worden ist: Gerade sehr gute Lehrer haben ein individuelles Profil. Defizite in einem Merkmalsbereich können durch Stärken in anderen Bereichen kompensiert werden.



Individualität



Didaktik



Handlungsbedarf

Was tun? Der Schlüssel für die langfristige Sicherung eines humanen und effektiven Bildungssystems ist die Lehrerausbildung und die Lehrerfortbildung. Darüber sind ich alle einig. Für uns folgt daraus:

- _ Lehrer an Grund-, Haupt- und Realschulen benötigen eine gleich gute und gleich lange Ausbildung wie die Lehrer an Gymnasien und Berufsschulen.
- _ Die Praxisanteile in der Lehrerbildung müssen ausgeweitet und so gestaltet werden, dass nicht nur Vorurteile verstärkt, sondern selbstreflexives Professionswissen angeeignet werden kann.
- _ Die Lehrerbildung an den Universitäten muss gestärkt werden – weniger durch einige wenige Exzellenzinitiativen, sondern durch eine solide fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung in der Breite.
- _ Regelmäßige Lehrerfortbildung soll und muss zu einer voll vom Dienstherrn bezahlten Pflichtveranstaltung gemacht werden.

Die Autoren

Prof. Dr. Olaf Köller (rechts im Bild) ist geschäftsführender Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel. Prof. em. Hilbert Meyer war von 1975 bis 2009 Professor für Schulpädagogik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Beide sind Mitglied des Beirats der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen.



drei Fragen an

Dr. Dorothee Wilms

Dorothee Wilms-Stiftung

Dr. Dorothee Wilms war von 1982 bis 1987 Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft. Nach der Bundestagswahl 1987 übernahm sie das Amt der Ministerin für innerdeutsche Beziehungen, das sie bis zur Wiedervereinigung 1990 ausübte. Die 2001 gegründete Dorothee Wilms-Stiftung setzt sich neben der Verständigung Deutschlands mit seinen europäischen Nachbarn besonders für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen ein. Dies geschieht durch die Dorothee Wilms-Stipendien.

Was heißt gute Bildung für Sie persönlich?

Gute Bildung umfasst die lebenslange Vermittlung von allgemeinem Wissen, modernen Kulturtechniken und fachlichen Kenntnissen, aber auch die Formung des Charakters, wie beispielsweise die Hinführung zu Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Natur oder die Rechtsordnung von Staat und Gesellschaft – alte Tugenden, denen im Zeitalter der Individualisierung eine neue Bedeutung zuwächst.

Von welchen Ländern könnten wir beim Thema Bildung lernen? Welche Aspekte könnten wir lernen?

Erfolgreiche Maßnahmen aus anderen Ländern zu prüfen, ist immer richtig.

Wichtig erscheint mir eine durchdachte inhaltliche und organisatorische Differenzierung des Bildungswesens, um allen Republiken aus allen Schichten der Bevölkerung gerecht werden zu können. Chancengerechtigkeit in der Bildung bedeutet für mich: Jedem das Seine, mit allen das Gleiche!

Welche Rolle hat ihr eigener Bildungsweg bei der Gründung der Stiftung gespielt?

Da mein berufliches und soziales Aufstiegs durch Bildung gefördert wurde und ich mich jahrelang beruflich und politisch mit dem Thema „Bildung“ beschäftigt habe, lag es nahe, meine Stiftung auch mit diesem Thema zu verbinden. Zwei Anliegen leiteten mich besonders: die Bedeutung des Leitenswissenschaften, gerade in der heutigen technokratischen Zeit zu betonen und auf die noch vor bestehende Notwendigkeit der Frauenförderung in der Wissenschaft hinzuweisen.

Bildung entwickelt



Weltweit besuchen rund 72 Millionen Kinder im Grundschulalter keine Schule. Fast die Hälfte dieser Kinder lebt in Subsahara-Afrika, etwa ein Viertel in Süd- und Westasien, in Afrika geht jedes vierte Kind nicht zur Schule. Faktoren wie Unterernährung, schlechte Gesundheit und Armut erschweren zudem das Lehren und Lernen. Für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, zu denen ethnische Minderheiten, in ländlicher oder städtischer Armut oder in Konflikt- und Krisenregionen lebende Menschen, Frauen, HIV-Infizierte, arbeitende Kinder und Menschen mit Behinderung gehören, ist der Zugang zu Bildung besonders schwierig. Die folgenden fünf Beispiele zeigen, wie Stiftungen die Bildungssituation in Entwicklungsländern verbessern möchten und neben dem Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen auch bei der Ausbildung von Alltagsfähigkeiten helfen.

Das Schulprojekt in Vijayawada macht junge Frauen durch Bildung stark und ermöglicht ihnen neue Perspektiven.



Indien Hahn Air Foundation

Wenn man in der Bahnhofsgegend der indischen Stadt Vijayawada ist, sieht man viele Kinder in Armut und Not, die auf der Straße leben und man trifft auf ein Gebäude, das Hoffnung verspricht. Denn in der Nähe des Bahnhofs befindet sich eine zentrale Anlaufstelle für die zahlreichen Straßenkinder: der sogenannte Shelter des Hilfsprojekts Navajeevan Bala Bhavan. Der Name „Navajeevan“ heißt „Neues Leben“ – und genau dies ermöglicht das Projekt jenen Kindern, die hier Hilfe und Unterstützung suchen. Der Anteil der Mädchen unter den Straßenkindern ist in den letzten Jahren gewachsen, viele von ihnen sind Opfer von Gewalt oder wurden zu illegaler Kinderarbeit gezwungen. Neben medizinischer und psychologischer Hilfe kann das Projekt mit Hilfe der Hahn Air Foundation diesen Mädchen eine Zukunft bieten, wie sie ansonsten unerreichbar wäre. Sie können zur Schule gehen, und die Stiftung übernimmt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Schulbücher und Kleidung. Auch nach dem Schulabschluss ermöglicht es die Stiftung den Mädchen, ihren Bildungsweg fortzusetzen, indem sie an indischen Colleges studieren oder eine Ausbildung absolvieren können – was ihnen den Weg ebnet in einen Arbeitsmarkt, in dem sie als

IT-Ingenieurin oder Krankenschwester für sich selbst sorgen können. Bereits 57 junge Frauen konnten so mit Hilfe der Stiftung ihren Abschluss machen – wie zum Beispiel Chantamma, die bald IT-Ingenieurin sein wird und bis zum neunten Lebensjahr keine Schule besucht hatte, oder Sangeetha, die bald ihren Bachelor in Pharmazie hat. Diese beiden Frauen zeigen beispielhaft, was die Hahn Air Foundation ermöglicht: ein neues Leben mit neuen Perspektiven und ganz neuen Möglichkeiten für Mädchen in Vijayawada.



Tansania Dr. Hella und Dieter Siekermann-Stiftung

Die 2008 von Dr. Hella Siekermann und Diplom-Kaufmann Dieter Siekermann gegründete Stiftung hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, die Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit zu fördern. Eines der geförderten Projekte ist der Bau von zwei Klassenräumen und die Anschaffung des dazugehörigen Mobiliars in einem der ärmsten Länder der Welt – Tansania.

In der Nähe von Arusha, ca. 50 km südwestlich des Kilimanjaro, entstanden so neue Möglichkeiten für Kinder zu lernen.



Die Dr. Hella und Dieter Siekermann-Stiftung setzt sich für optimale Lehr- und Lernbedingungen in Tansania ein.



Gemeinsame Mahlzeiten und Freizeitaktivitäten gehören zur umfassenden Bildung in der Yaowawit School Kapong.

Für die Stiftung organisierte der Momella Förderverein e.V. die Unterstützung vor Ort. Dieser fördert zurzeit vier Primary Schools in der Region Arusha, übernimmt die Bereitstellung der Lehrmaterialien und unterstützt den Bau von Klassenräumen und Küchen, denn Lehren und Lernen brauchen optimale Bedingungen. Dadurch haben heute über 2.300 Kinder die Möglichkeit, die Primary School zu besuchen und auch die Qualifikation zur Secondary School zu erlangen. Die Übergangsquote zur weiterführenden Schule, ein zentraler Indikator für den Bildungserfolg in Tansania, liegt in den unterstützten Schulen bei erfreulichen 95 bis 98 Prozent, während der Landesdurchschnitt unter 60 Prozent beträgt. Indem die Schüler jeden Tag eine Mittagsmahlzeit bekommen, bekämpfen die Schulen den Hunger und geben gleichzeitig Anreize zum Schulbesuch. Nicht nur Lehrer, Eltern und Kinder sind in das Projekt aktiv einbezogen, sondern auch die ortsansässigen Handwerker und Händler: heimische Handwerker erhalten die Aufträge für Arbeiten, die die Möglichkeiten der Eltern überfordern sowie für das Mobiliar wie Schulbänke, Tische etc. Händler liefern die Lehrmaterialien und notwendige Baustoffe. Gemäß dem Motto ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ fördert das Projekt somit die Wirtschaft vor Ort und die Zukunft der Kinder durch einen guten Schulstart!



*Thailand
Stiftung Children's
World Academy*

Bereits seit mehr als sieben Jahren gibt die Yaowawit School Kapong den Kindern der Ärmsten der Armen ein Zuhause. Die als Internat geführte Schule unterstützt mehr als 110 Kinder aus sozial und finanziell schwachen Familien. Im Süden Thailands – in der Nähe der bei Urlaubern beliebten Ferienorte Khao Lak und Phuket – entstand eine Einrichtung, die Bildung nicht nur als Unterricht im Klassenraum sieht, sondern die Kinder allumfassend bildet und auf das Leben vorbereitet. Die Kinder lernen in der Yaowawit School Kapong ebenfalls Englisch – ein großer Vorteil, um später im Touristikbereich Fuß zu fassen. Die Jugendlichen können alles, was man über Touristik wissen muss, durch Training in Theorie und Praxis lernen. Die praktische Umsetzung des Gelernten erfolgt dann direkt in der Yaowawit Lodge, die internationale Gäste in sechs Hotelzimmern beherbergt. Neben dieser Berufsvorbereitung liegt bei den Kindern das Hauptaugenmerk auf einem ganzheitlichen Lernansatz, der auch Wissen über die thailändischen Traditionen, Kultur und die heimische Natur umfasst. Dafür gibt es auf dem Gelände ein Theater, und in der Plantage wachsen Obst





Über 110 Kinder sind im Internat der Yaowawit School Kapong untergebracht.

Mission Forschung und Umweltbildung –
die Juniorforscher der Bauer-Stiftung vor Ort
in Madagaskar.



und Gemüse, das dem Eigenbedarf dient, aber auch auf dem örtlichen Markt verkauft wird und einen Teil der Kosten deckt. Vor drei Jahre gab es den ersten Schüleraustausch mit Kindern der „International School Hongkong“ – ein spannendes Ereignis sowohl für die Schüler aus Hongkong wie auch in Kapong. Dies ist heute ein weiterer Baustein mit vielen internationalen Schulen aus drei Kontinenten, der zeigt, wie die Yaowawit School ihr Grundprinzip des ‚Globalen Denken und Handelns‘ umsetzt.



Madagaskar
Bauer-Stiftung

Ein Forschungsprojekt, bei der eine Wasserhyazinthe im Mittelpunkt steht – darum geht es bei einem Projekt der Bauer-Stiftung am Alaotra-See in Madagaskar. Der Alaotra-See im Nordosten ist der größte Süßwassersee der Insel. Die invasive Wasserhyazinthe ist ein Beispiel dafür, wie eingeschleppte Arten, Übernutzung der natürlichen Ressourcen und Bevölkerungszunahme die Stabilität eines Naturraumes aus dem Gleichgewicht bringen. In mehreren Phasen erforschen zwei deutsche Doktoran-

dinnen und ein madagassischer Doktorand, wie trotz dieser Einschränkungen die natürliche Vielfalt erhalten bleiben kann. Mit Unterstützung der Bauer-Stiftung ist es den Juniorforschern möglich, die verschiedenen Regionen des Sees zu erforschen. Um sich ein Bild von den alltäglichen Sorgen und Nöten der Menschen machen zu können, leben sie in den Familien der lokalen Bevölkerung und teilen deren Alltag. Von Oktober letzten Jahres an verbrachten die jungen Wissenschaftler sechs Monate auf der Insel und konnten in dieser Zeit bereits nachweisen, dass die Wasserhyazinthe in stark degradierten Regionen des Sees vermehrt vorkommt. Basierend auf diesem Ergebnis erforschen sie derzeit an der Universität Hildesheim, ob es einen Zusammenhang zwischen der Wasserqualität des Sees und dem vermehrten Auftreten dieser Pflanze gibt. Neben diesem Forschungsinteresse gibt es noch einen anderen Aspekt, der die Juniorforscher beschäftigt: die Wasserhyazinthe bietet durchaus auch Chancen. Sie kann als Dünger dienen, auch Flechtprodukte lassen sich aus ihr herstellen. Diese Möglichkeiten der Nutzung sind in der Bevölkerung noch nicht bekannt – hier hat die Pflanze durchweg einen schlechten Ruf. Über Umweltbildungsmaßnahmen könnten die Menschen lernen, die Pflanzenblätter für Flechtkörbe zu nutzen – diese Produkte können später



Die internationalen Gäste der Yaowawit Lodge im Süden Thailands wecken die Neugierde der Kinder.

an Touristen verkauft werden, eine Chance auch für die lokale Wirtschaft. Anfang nächsten Jahres, während der regenreichen Monate, werden die Wissenschaftler ihre Arbeit vor Ort fortsetzen, um weitere Strategien zum Erhalt der Biodiversität zu erforschen und gleichzeitig die Vermittlungsmöglichkeiten zur Nutzung der Wasserhyazinthe nachhaltig voranzutreiben.



Kenia Walter-Gastreich- Stiftung

In der ländlichen Gegend am nordöstlichen Ende des Viktoriasees in Kenia – in der Nähe der Stadt Kisumu – verhilft ein durch die Walter-Gastreich-Stiftung gefördertes Patenschaftsprogramm vielen Kindern und Jugendlichen zu einem erfolgreichen Start. Der „Dentists for Africa e.V.“, der sich einer qualifizierten zahnmedizinischen Versorgung der mittellosen Bevölkerung verschrieben hat, wird von der Stiftung gefördert und bei seinem Patenschaftsprojekt unterstützt. Waisenkindern, deren Eltern oftmals an HIV verstorben sind und die z.T. ebenfalls infiziert sind, wird mit Hilfe dieses Projekts eine Schulausbildung ermöglicht. Über Patenschaften können so

Kinder und Jugendliche gefördert werden – denn die Unterstützung endet nicht mit der Schulausbildung, sondern erstreckt sich auch auf die Berufsausbildung. Ziel ist es, dass die Kinder des Programms auch als Erwachsene im Kontakt bleiben, um so ein Netzwerk aufzubauen und sich gegenseitig zu helfen. Rund 600 Kindern wird derzeit eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht. Der Erfolg zeigt sich u.a. dadurch, dass die Jugendlichen sowohl anderen Kindern des Patenschaftsprogramms mit Rat und Tat zur Seite stehen als auch nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung bei der zahnmedizinischen Versorgung helfen können. So konnten die ersten sechs Kenianer als Oral Health Officer, Zahntechniker und Medical Engineers in jenen zwölf zahnärztlichen Praxen Verantwortung übernehmen, die dank der Unterstützung der Walter-Gastreich-Stiftung und der Thüringer Zahnärzteschaft eingerichtet werden konnten.

Mit dieser Kombination aus Bildung und Netzwerk soll noch vielen Kindern ein Bildungsstart ermöglicht werden, durch den sie ein selbständiges Leben führen und ihren Lebensunterhalt in ihrem Beruf verdienen können.

Die Walter-Gastreich-Stiftung fördert die Schul- und Berufsausbildung und kümmert sich um eine qualifizierte zahnmedizinische Versorgung im ländlichen Kenia.



drei Fragen an

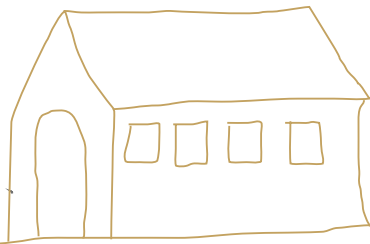
Philipp Graf von Hardenberg

Stiftung Children's World Academy

Philipp Graf von Hardenberg ist Unternehmer und Stifter und hat sich in den vergangenen Jahren überwiegend mit pädagogischen Projekten befasst. Gemeinsam mit seiner Frau Christiane Gräfin von Hardenberg errichtete er 2006 die Stiftung Children's World Academy. Förderschwerpunkt ist die Unterhaltung der Yaowawit School, eines gemeinnützigen Internats für Waisenkinder und Kinder der Ärmsten der Armen im Süden von Thailand (siehe auch Artikel Seite 34). Seit diesem Jahr ist Philipp Graf von Hardenberg Stiftungsbotschafter des DSZ für den norddeutschen Raum.

Welches Bildungserlebnis außerhalb der „klassischen“ Bildung hat Sie geprägt?

Die Mentorenschaften im Internat Louisenlund, wo eine Mentorin, die gleichzeitig Philosophielehrerin war, das Lernen im Klassenzimmer verlegt hat in Diskussionsveranstaltungen, Vorlesungen und Einzelgespräche. Erst bei ihr habe ich gelernt, daß das seriöse Lernen für mich selbst und nicht für die Lehrer war.



Stiften ist eine der großen Lebensentscheidungen. Würden Sie „Stiften gehen“ weiterempfehlen?

ohne Einschränkung - ja! Nicht nur, daß wir wieder lernen müssen, für unsere Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und auch selber aktiv zu werden, sondern auch, weil es das beste Gefühl von allen ist, helfen zu können. Ein hohes persönliches Engagement für andere Menschen, egal ob groß oder klein, ist nicht ausgefüllt.

In Deutschland ist der Staat Bildungsträger Nr. 1. Seit einigen Jahren melden die deutschen Privatschulen eine stark steigende Nachfrage. Befürworten Sie mehr private Bildungseinrichtungen?

Ja, weil private Bildungseinrichtungen es viel einfacher haben, Neues aus der Wissenschaft umzusetzen, weil Schule unternehmerisch geführt werden kann, weil alle gemeinsam für den Erfolg verantwortlich sind und weil die Mitarbeiter sich selbstverantwortlich für die Lernenden engagieren. Mitarbeiter und Lernende entscheiden selber und frei, ob sie an der privaten Schule sein möchten...

Tempel des Wissens: die Bibliothek der Zukunft

Haben wissenschaftliche Bibliotheken sechs Jahrhunderte nach der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg ausgedient? Heißt es Abschied nehmen vom gedruckten Wort zugunsten der Recherche im Internet? Was Studierende und Wissenschaftler früher kiloweise aus staubigen Regalen nach Hause trugen, ist heute mit einem Mausklick von jedem Ort der Welt abrufbar. Die digitale Revolution hat die Universitätsbibliotheken längst erfasst. Mit großen Schritten eilen sie von der analogen in die digitale Welt. Aber sprechen nicht die jüngst entstandenen, spektakulären Neubauten wissenschaftlicher Bibliotheken auch eine andere Sprache? Denn mit kühner Architektur locken Universitätsstädte Wissenschungerige in die neuen Tempel des Wissens – zu bewundern in Berlin, Freiburg oder Cottbus.

Wesentlich bescheidener kommt die Leuphana Universität Lüneburg daher. Rotes Ziegelgemäuer, ein Campus, der einst Kaserne war. Hier sitzen Gerd Michelsen und sein Team, die Initiatoren der Plattform „Grünes Wissen“. Ihre Vision, modellhaft einen raum- und zeitunabhängigen Bildungszugang zu den Ergebnissen der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung zu entwickeln, können sie mit Unterstützung der Plettner-Stiftung verwirklichen. Obwohl das Interesse am Thema Nachhaltigkeit in den letzten 20 Jahren rasant gewachsen ist, ist das integrative Verständnis zentraler Problemfelder noch nicht breit vorhanden. „Wir möchten das Wissen um die ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge in Sachen Nachhaltigkeit transparent, logisch nachvollziehbar und allgemein verständlich aufbereiten“, fasst Michelsen, Direktor des Instituts für Umweltkommunikation und wissenschaftlicher Leiter des Projektes, das Konzept zusammen. Die Zielgruppe des Portals ist breit gefächert: Wissenschaftler und Studierende, aber auch Akteure der Zivilgesellschaft, Fachjournalisten und Lehrkräfte unterschiedlichster Institutionen sollen angesprochen werden.

Die Plattform „Grünes Wissen“ existiert sowohl physisch in der Lüneburger Themenbibliothek als auch virtuell in Form eines Online Web-Portals.

Auf www.gruenes-wissen.net führen ab Oktober 2013 Lehrvideos und kurze Textbeiträge in die globalen *Megatrends* ein: Wie stehen etwa Wassermangel und Desertifikation, Nutzung von Rohstoffen und biologische Vielfalt oder Urbanisierung und Demokratisierung miteinander in Beziehung?

„Wir wollen kein privilegiertes Wissen für den Elfenbeinturm.“

Über eine Themenlandkarte gelangt der Nutzer zu den *Themendossiers*, in denen sich die Bereiche der Lüneburger Nachhaltigkeitsforschung vorstellen. Zentrale Begriffe wie Ressourcenverbrauch oder Klimaschutz sind – ähnlich wie bei Wikipedia – verlinkt und in einem Glossar erklärt. Bei der Gestaltung sind Michelsen und sein Team wissenschaftlich präzise vorgegangen: „Wir haben 19 Hochschullehrer jeweils 20 bis 50 Minuten als Experten ihres jeweiligen Fachgebietes interviewt und auf dieser Basis die Themendossiers und weitere Inhalte entwickelt.“ Daneben

bietet die Rubrik *Forschungsprojekte* eine Übersicht über Ziele und Ergebnisse verschiedener nationaler und internationaler Forschungsvorhaben zur Nachhaltigkeit.

Bei der Konzeption der Plattform hat das Team um Gerd Michelsen nicht nur die wichtigsten Aspekte der universitären Arbeit ins Web übertragen, sondern sich gleichzeitig diejenigen Attribute des World Wide Web zu eigen gemacht, die ihre Bildungsziele sinnvoll unterstützen: Verlinkungen zu weiterführenden Informationen, Kommentar- und Bewertungsmechanismen von Experten zur Validierung und Einschätzung des Wissens.

Letzteres zeigt sich im Menüpunkt *Literatur*. Die Liste der Fachbücher, Journals und populärwissenschaftlichen deutsch- und englischsprachigen Literatur wird gewichtet durch Empfehlungen und Kommentare der Experten. Falls die Artikel „open accessible“, also frei zugänglich sind, wird direkt zur Quelle verlinkt. Sind Bücher oder Journals nicht in digitaler Form verfügbar, stehen aber in der Lüneburger Themenbibliothek, gibt es einen entsprechenden Hinweis.

Beim Design der Plattform waren sich Michelsen und sein Team jederzeit darüber im Klaren, dass „Menschen unterschiedliche Bedürfnisse hinsichtlich der Informationsvermittlung haben. Der eine





Der international renommierte Architekt Daniel Libeskind hat den Entwurf für das neue Zentralgebäude der Leuphana Universität kreiert. Die Fertigstellung ist bis Ende 2014 geplant.

ist über einen Textbeitrag zu erreichen, der andere über ein Video, der Dritte wiederum über Personen.“ Das *Expertensystem* hält neben Arbeitsschwerpunkten und Kurzbiografien auch direkte Kontaktmöglichkeiten zu Wissenschaftlern bereit.

Das *Selbstlernmodul* wiederum bietet den Nutzern eine Vielzahl von Lernzugängen. Zum Beispiel digitale Vorlesungen der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit, die an der Uni Bremen entwickelt wurden. Diese so genannten eLectures fördern das selbst gesteuerte und verantwortete Lernen. Jeder Block umfasst 15 thematische Einheiten à 90 Minuten, die aus interaktiven Folien und Videointerviews bestehen. So kann der Nutzer im eigenen Tempo lernen

und wiederholen, kostenfrei weiteres Lernmaterial nutzen oder Kontakt zum Betreuungsteam aufnehmen.

„Wir wollen kein privilegiertes Wissen für den Elfenbeinturm“, so Gerd Michelsen. Entscheidend ist für ihn, dass die Plattform „vielen Menschen Anstöße gibt, sich mit praxisrelevanten Themen konsequenter und intensiver zu beschäftigen. Sei es in Selbstlernform, durch weiterführende Literaturverweise oder durch die Nennung von Ansprechpartnern.“ Sein Mitstreiter Daniel Fischer, gelernter Erziehungswissenschaftler, ergänzt: „Es gibt auf der Plattform viel entdeckendes Lernen, das von Interesse und Neugier geleitet wird. Man kann sich einerseits durchklicken, es gibt

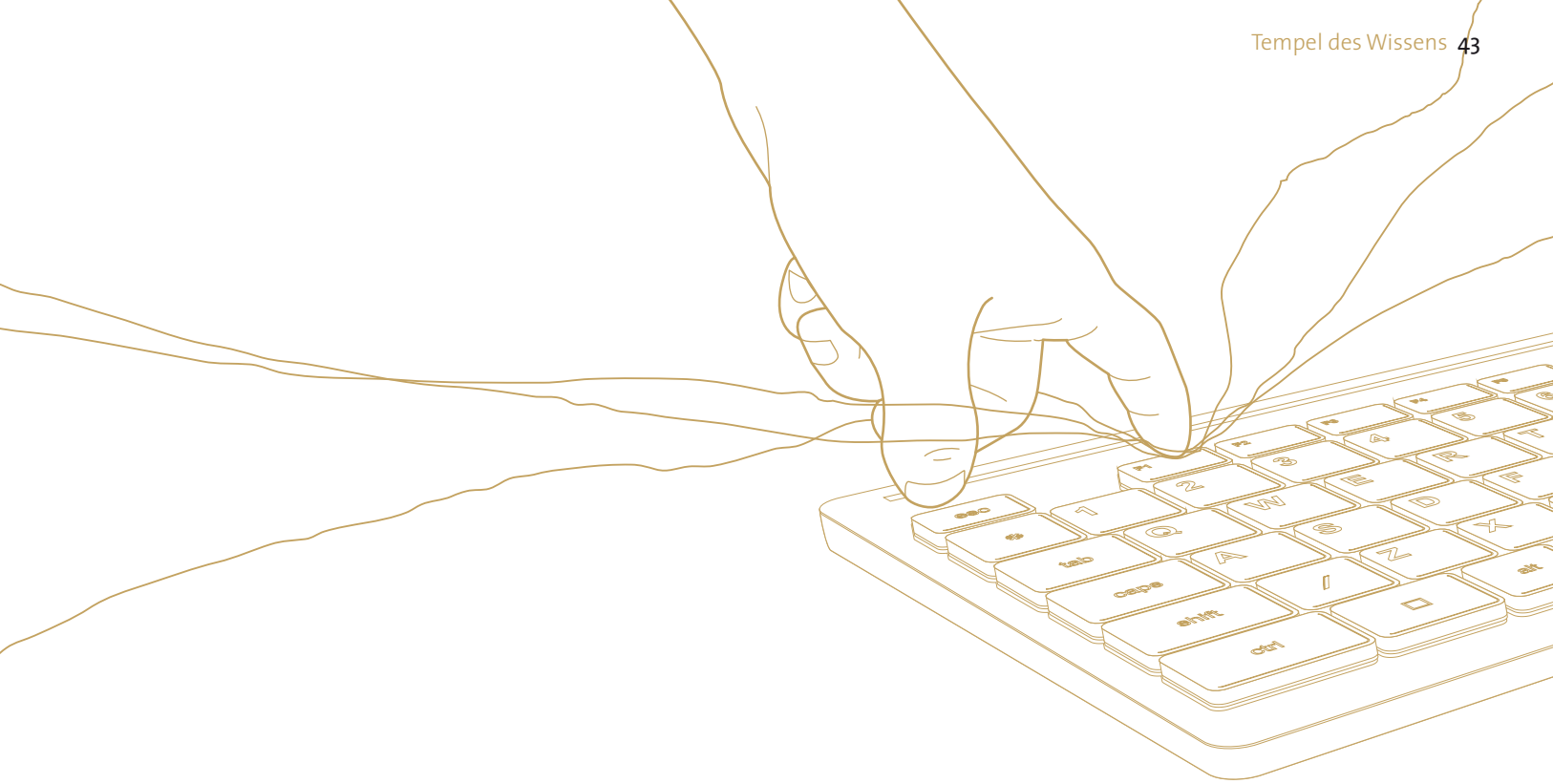
aber auch eher klassische Lehrgangsformen wie die Videovorlesungsreihe.“

Mit der Plattform „Grünes Wissen“ hat in Lüneburg die Zukunft schon begonnen: Die Bibliothek von morgen wird zwar weniger gedruckte Bücher und Zeitschriften kennen, aber nicht ohne sie auskommen und setzt neben gedruckten Quellen auf die ganze Vielfalt digitaler Medien. Ob ein Interessierter selbst über Nachhaltigkeit forscht, nach Ansprechpartnern sucht, auf didaktisch aufbereitete Einführungen zugreifen möchte oder sich einfach nur kundig machen will: das Grüne Wissen funktioniert für alle. Und stärkt nebenbei noch die eLearning-Kompetenzen und Fähigkeiten der Nutzer im Umgang mit digitalen Medien.

(Weiter)Bildung an der Leuphana Universität Lüneburg

Das Studium an der Leuphana Universität Lüneburg besteht aus einem deutschlandweit einmaligen Studienmodell, das die vier großen Schwerpunkte und damit verbundenen Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts aufgreift: Kultur, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Bildung. Dabei geht die Universität neue Bildungswege – etwa mit einem vielfältig vernetzten interdisziplinären Bachelor-Studium, das mit 11 Hauptfächern und 16 Nebenfächern über 100 Kombinationsmöglichkeiten und somit Denken „über den Tellerrand der Disziplinen“ bietet. Neben dem Bachelor, Master- und Promotionsstudium bietet die Leuphana Universität ein umfangreiches Angebot für Berufstätige: in 7 weiterbildenden Masterprogrammen, 3 weiterbildenden Bachelorprogrammen und 3 Zertifikatsprogrammen wird das Konzept von lebenslangem Lernen Wirklichkeit.

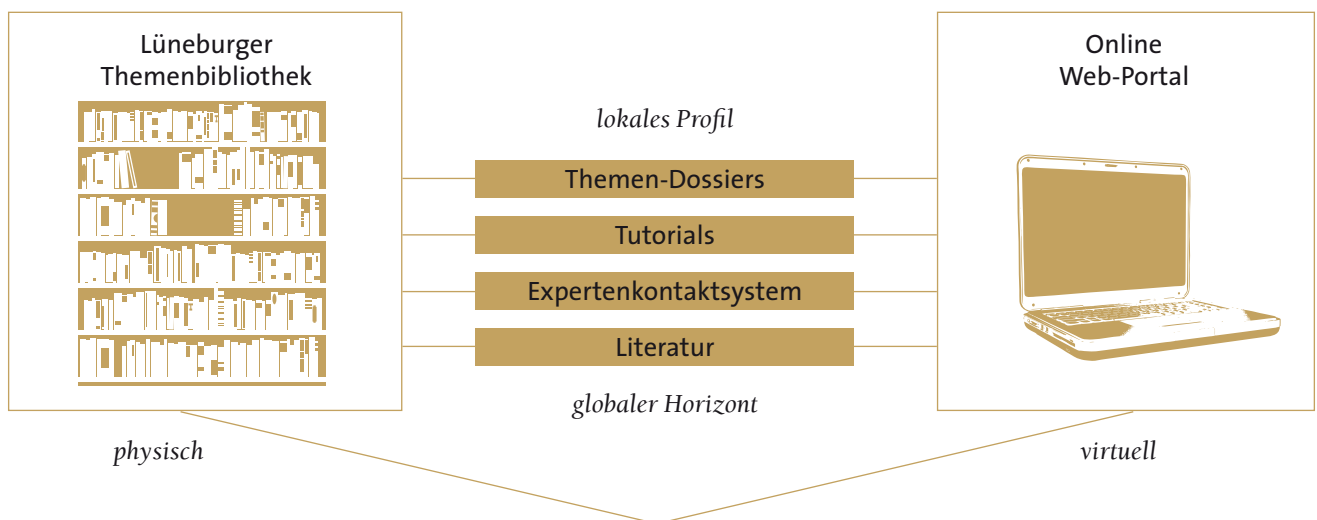
Bereits 2007 hat der Stifterverband die Universität für ihre Entwicklung als humanistische, handlungsorientierte und nachhaltige Universität im Wettbewerb „Exzellenzstrategien für kleinere und mittlere Hochschulen“ ausgezeichnet.



Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung

Die Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung wurde aufgrund testamentarischer Verfügung von den Eheleuten Bernhard und Ursula Plettner im Jahr 2001 errichtet. Mit ihrer aktuellen Förderinitiative „Wissen schaffen im Global Change“ möchte die Stiftung innovative Bibliothekskonzepte herausgehobener und international ausgewiesener universitärer Fachstandorte im Bereich der Global Change- und Nachhaltigkeitsforschung fördern. Die Förderung soll dazu dienen, eine bereits bestehende oder im Aufbau befindliche Bibliothek mit entsprechender Literatur bzw. dem Zugang zu Fachliteratur auszustatten. Neben der Plattform „Grünes Wissen“ an der Lüneburger Leuphana Universität fördert die Stiftung die Ausstattung der „Programmbibliothek Moorforschung und Naturschutz – Eine Greifswalder Spezialsammlung“, ein gemeinsames Projekt der Michael Succow Stiftung und des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald.

Globaler Wandel / Nachhaltige Entwicklung



Bildungs- und Wissensplattform „Grünes Wissen“

Kreativ statt kriminell – vom Straftäter zum Kunsttäter

In der Bildhauerwerkstatt „Kunsttäter“ im hessischen Oberursel hört man, wie geschnitzt, geschliffen und gesägt wird – was zuerst nicht weiter verwundert. Doch beim Blick in die Werkstatt fällt auf, dass hier ausschließlich junge Menschen sind, deren Vergangenheit den kreativen Ort zum Sozialprojekt macht: Ladendiebstahl, Verkehrsdelikte und leichte Körperverletzung sind die häufigsten Straftaten, die die Männer und Frauen zwischen 14 und 22 begangen haben. Die meisten der Täter sind vom Jugendgericht zu 30 Sozialstunden verurteilt worden, die sie in der Werkstatt ableisten können. Die Bildhauerwerkstatt im Vordertaunus wurde im Jahr 2000 auf Initiative von Sozialarbeiter und Kunsttherapeut Andreas Hett gegründet und hat sich mittlerweile als Jugendkunstprojekt etabliert. Die Carretero-Stiftung fördert das Vorhaben seit 2011. Wie funktioniert Kunst als Sanktionsauflage?

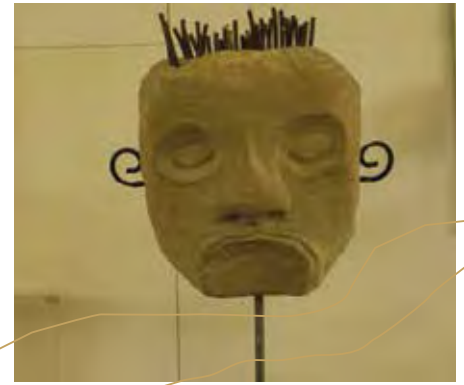


Kunst eröffnet einen völlig neuen Zugang zu den jungen Delinquenten, die mit gängigen Mitteln sozialer Arbeit oft nicht zu erreichen sind. Dieser Zugang braucht jedoch seine Zeit, wie Andreas Hett erklärt: „Viele tun sich anfangs schwer, etwas Eigenes zu entwickeln und in der Kunst etwas zu entdecken, das ihnen hilft, in sich hineinzuhorchen. Am Anfang gibt es oft eine gewisse Sprachlosigkeit, und die Jugendlichen wissen nicht, wie sie sich diesem neuen Gebiet annähern sollen. Dann kommt ihnen Kunst manchmal als Strafe vor, aber das ändert sich schnell.“ Nachdem die Kunstneulinge die grundlegenden handwerklichen Techniken erlernt haben, können sie sich an die Gestaltung von Objekten aus Materialien wie Stahl, Holz oder dem Porenbeton Ytong wagen. Mit dem gewonnenen handwerklichen Können

wird die Kunst zur positiven Erfahrung. „Sie öffnen damit eine Tür, um neue Seiten an sich kennenzulernen und können sich selbst neu reflektieren. Im Sinne von Joseph Beuys entsteht hier aus den bei jedem Menschen vorhandenen kreativen Potenzialen ein Kunstwerk, ein Raum für Kunst wird geschaffen“, so Hett, der den Schaffensprozess gemeinsam mit der Künstlerin Regina Planz begleitet und unterstützt. „In diesem Prozess, zu dem auch das Einüben und Einhalten der Werkstattregeln gehört, wird eine tragfähige Beziehung zwischen den Jugendlichen und uns hergestellt“, erläutert Hett.

Die entstehenden Plastiken und Skulpturen „geben dem Innenleben der Jugendlichen eine Form“. Gleichzeitig arbeiten die Kunsttäter neben persönlichen Objekten in

Kleingruppen an öffentlichen Aufträgen. Gleich mehrere solcher Großprojekte sind in diesem Jahr in Arbeit – so entsteht für die Stadt Oberursel eine überdimensionale Kartennadel aus Holz, Metall und Acrylglas. Diese wird den neuen Bahnhofsvorplatz der Stadt künstlerisch aufwerten und soll diesen als Begegnungsstätte für Bürger und Besucher etablieren. Auch möchte der Bürgermeister der Stadt mit Hilfe der Kartennadel eine Diskussion über die Arbeit mit delinquenten Menschen anstoßen. Den Vorplatz des städtischen Mittelaltervereins Urselis Historica zielt bereits jetzt die imposante, ein Meter sechzig große Statue einer Keltenfürstin, die den weiblichen Gegenpart zum regional bekannten Keltenfürst im 50 Kilometer entfernten Glauburg darstellt. „Über solch öffentliche Aufträge erhalten die Kunstwerke eine



gesellschaftliche Wertschätzung, die den jungen Menschen oftmals nicht entgegengebracht wird“, betont Hett. Der materielle Wert der Kunstobjekte zeigt sich bei zahlreichen Ausstellungen, auf denen die Kunst mit Zustimmung der Kunsttäter präsentiert und versteigert wird, so etwa im Frankfurter Haus am Dom direkt neben der namhaften Kunsthalle Schirn. Die Erlöse aus dem Verkauf fließen direkt an den Träger der Bildhauerwerkstatt und tragen so zum langfristigen Erhalt dieses Projekts bei. Neben dem Erhalt steht die Erweiterung der Öffnungszeiten im Fokus, um den jungen Menschen eine noch bessere Anbindung an die Werkstatt zu ermöglichen, die bisher an drei Tagen in der Woche öffnet. Ein erster Schritt in diese Richtung konnte mit Hilfe der Carretero-Stiftung gemacht werden – für ein halbes Jahr lang

kann ein vierter Öffnungstag angeboten werden, der sich hoher Nachfrage erfreut.

Schulen, Handwerksbetriebe, berufsbildende Institutionen und weitere Organisationen im Raum Frankfurt unterstützen die innovative und modellhafte Arbeit der Bildhauerwerkstatt. So ist es bereits einige Male gelungen, junge Menschen aus ihrem kriminellen Umfeld zu holen und ihnen durch den Kontakt zu Schulen und Ausbildungsbetrieben neue Perspektiven aufzuzeigen. „Wir freuen uns, dass sich einige Jugendliche nach dem Werkstattaufenthalt entschlossen haben, wieder auf die Schule zu gehen und ihren Schulabschluss zu machen. Und wir konnten Praktika in Handwerksbetriebe vermitteln, die sich als Sprungbrett für spätere Ausbildungen herausgestellt haben“, bilanziert Hett.

Bisher haben mehr als 400 junge Täter die Werkstatt besucht, unterstützt vom Überzeugungstäter Andreas Hett. Kreativ statt kriminell: Ein Konzept, das funktioniert.

Carretero-Stiftung

Die Carretero-Stiftung wurde 2008 von den Eheleuten Gabriele und Hans Wagener aus Oberursel gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie des Wohlfahrtswesens.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch Unterstützung und Organisation von Projekten zur Bildungsarbeit mit bzw. zur Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen im Großraum Frankfurt verwirklicht.

drei Fragen an *Dr. Frederico Engel*

Engel-Stiftung

Die Engel-Stiftung wurde 1990 von den Eheleuten Dr. Frederico und Rosemarie Engel errichtet. Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt in der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Chemie. Zu diesem Zweck unterstützt die Engel-Stiftung das XLAB-Experimental-labor für junge Leute in Göttingen (siehe auch Artikel Seite 14). Darüber hinaus werden Chemie-Leistungskurse an Gymnasien im Bezirk Recklinghausen finanziell unterstützt, um am Programm des XLAB teilzunehmen.

Was war an Ihrem eigenen Bildungsweg/Ihrer Bildungsbiographie rückblickend besonders prägend?

Darß ich den weit geöffneten
zweiten Bildungsweg benutzen
konnte.



Bildung und Ausbildung stehen in Deutschland spätestens seit PISA auf dem Prüfstand.
Was können wir besser machen?

Wir sind schon ganz gut!
Wir fördern X-LAB und entsenden
Chemie-Leistungskurse aus dem
Vest Recklinghausen zum X-LAB.
Im Teilnehmerkreis finden wir
Stipendiaten und wir haben einen
fördernden Partner mit ins Boot ge-
holt, den Rotary-Club Reckling-
hausen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Bildung?

Sie muß zentrales Anliegen bleiben,
besonders für Stiftungen, um die
Vielzahl der Möglichkeiten zu ge-
währleisten.

Stiftungen von A - Z

... und Impressionen von Veranstaltungen
des DSZ – Deutsches Stiftungszentrum

Stand: September 2013

Die Namen der Stiftungen, die neu hinzugekommen sind, sind farblich **hervorgehoben**.

A

4C FOOTSTEPS STIFTUNG • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 2011 • Förderung der frühkindlichen Bildung von Kindern z.B. die Förderung der schulischen und beruflichen Bildung sowie Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen • Die 4C FOOTSTEPS STIFTUNG hat das Ziel, erfolgversprechende Projekte in der frühkindlichen Bildung in sozial benachteiligten Bereichen zu identifizieren und diese nachhaltig finanziell und mit dem persönlichen Engagement der Mitarbeiter der 4C zu unterstützen • www.4cfootsteps.org

Ernst Abbe-Fonds • Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens errichtete die Carl-Zeiss-Stiftung in Heidenheim an der Brenz 1987, handelnd unter dem Namen der Schott Glaswerke und Carl Zeiss, den nach ihrem Stifter benannten Fonds • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft auf dem gesamten Gebiet der Optik und dem Gebiet der Werkstoffe (Glas, Glaskeramik und andere) • Für hervorragende Arbeiten auf diesen Gebieten werden im jährlichen Wechsel der „Carl-Zeiss-Forschungspreis“ (in ungeraden Kalenderjahren) und der „Otto-Schott Forschungspreis“ (gerade Kalenderjahre) verliehen; beide Preise sind jeweils mit 25.000 Euro dotiert. 2013 wurde Frau Professor Dr. Anne L'Huillier, Department of Physics, Lund University, Schweden, mit dem Carl-Zeiss-Forschungspreis ausgezeichnet • www.carl-zeiss-forschungspreis.de • www.otto-schott-forschungspreis.de • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Karl und Gertrud Abel-Stiftung • 1986 von Prof. Dr. Karlhans Abel und seiner Schwester Gertrud Abel errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der klassischen Philologie, insbesondere der antiken Philosophie • Herausgabe der Reihe „Philosophie der Antike“ und Förderung einzelner Bände der Reihe „Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption“; Institutionelle Förderung: Universität Trier, „Kommentar zu den Fragmenten des Thales von Milet“. Universität Freiburg „Aristoteles. Historia animalium. Übersetzung und Kommentar“. Tagungsbeihilfen und Bibliotheksbei-

hilfen für Literatur auf dem Gebiet der Philosophie der Antike an die Universitäten Mainz, Trier und Freiburg • Stiftungsvermögen: ca. 5,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 130.000 Euro

Stiftung Academia Colombia

Die Stiftung Academia Colombia wurde im Jahr 2013 im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als nichtrechtsfähige Stiftung von Kerstin von Schnakenburg gegründet • Sie setzt sich für die Förderung der deutsch-kolumbianischen Beziehungen ein. Dazu werden Exzellenz-Projekte entwickelt, gefördert und durchgeführt, die z.B. die Kenntnisse der kolumbianischen Kultur verbreiten und zum gegenseitigen Verständnis beitragen.

AFS-Stiftung für Interkulturelle Begegnungen • 1997 errichtet durch Geförderte des American Field Service (AFS) • Förderung der Völkerverständigung und der darauf gerichteten Bildung und Erziehung • Förderung des internationalen Austausches, insbesondere der deutschen internationalen AFS-Organisation (ehem. American Field Service), einer Einrichtung für den internationalen Schüler- und Studentenaustausch. Förderung auch aus dem Helga von Hoffmann-Stipendienfonds • Stiftungsvermögen: ca. 721.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.afs-stiftung.de

Bürgerstiftung Ahlen • Die „Bürgerstiftung Ahlen“ ist eine Gemeinschaftseinrichtung von Ahlener Bürgern für Ahlener Bürger in Ahlen • Im Rahmen ihres Satzungszwecks will sie zusätzliche gesellschaftliche Vorhaben fördern, die im Interesse der Bürger und ihrer Stadt liegen. Zugleich möchte die Stiftung weitere Bürger dazu anregen, sich durch Zuwendungen an der Stiftung zu beteiligen und bei der eigenverantwortlichen Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben mitzuwirken. In diesem Sinne will die Stiftung den Gemeinschaftssinn und die Mitverantwortung der Bürger in ihrer Stadt für ihre Stadt fördern und stärken und damit dazu beitragen, dass Ahlen sich positiv entwickelt. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Erziehung und Bildung, gesellschaftlicher Integration, des Sports und der Ge-



sundheit, der Kunst und der Kultur, des Umwelt- und des Landschaftsschutzes, der Denkmal- und Heimatpflege, der Wissenschaft und der Forschung, der Völkerverständigung, und der Mildtätigkeit • Stiftungsvermögen: 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro • www.buergerstiftung-ahlen.de

Akzo Nobel Stiftung zur Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit • 1993 vom Treuhandfonds der Gesellschaft der deutschen Mitglieder des Aufsichtsrates der Akzo N.V. errichtet • Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Bildung • Vergabe von Stipendien über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst für Studienaufenthalte deutscher Studierender in den Niederlanden • Stiftungsvermögen: ca. 290.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 17.000 Euro

Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung • 1979 durch die Standard-Elektrik Lorenz AG Stuttgart anlässlich des 100-jährigen Bestehens als „SEL-Stiftung zur Forschung für wirtschaftliche und technische Probleme der Kommunikation“ gegründet • Förderung von Forschungsarbeiten, die zum besseren Zusammenwirken von Mensch und Technik in Kommunikationssystemen beitragen; Schnittstelle der verschiedensten Disziplinen und Gruppen in Wissenschaft und Praxis • Forschungspreis: Der mit 20.000 Euro dotierte „Forschungspreis Technische Kommunikation“ wird herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Problemkreis „Mensch und Technik in Kommunikationssystemen“ zuerkannt; Dissertationsauszeichnungen: Jährlich bis zu zwei abgeschlossene Dissertationen von Wirtschaftswissenschaftler/-innen zum Themenkreis „Kommunikations- und Informationstechnik“ mit einer Prämie von je 5.000 Euro; Gastprofessuren: Die Veranstaltungen der Kollegs richten sich mit Seminaren, Vorlesungen und Projektstudien an alle Studierende, größere Abschlussveranstaltungen sind in der Regel öffentlich; Veranstaltungen: Die Stiftung veranstaltet in loser Folge aktuelle Workshops mit 20 bis 50 Vertretern aus dem Stiftungsnetzwerk zu ihren Schwerpunktthemen, darunter

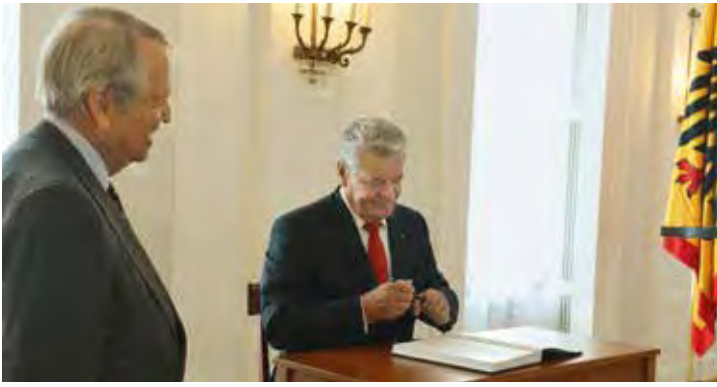
regelmäßige Expertentreffen zur Informationsgesellschaft, auch im internationalen Bereich; in rund fünfjährigem Abstand veranstaltet die Stiftung große Konferenzen zu übergreifenden Themen der Kommunikationsforschung • Stiftungsvermögen: ca. 930.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 450.000 Euro • www.stiftungaktuell.de

Stiftungsfonds European Centre for Allergy Research • 2003 errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Allergieforschung, insbesondere durch die Unterstützung der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Charité, Berlin • Schaffung eines interdisziplinären Spitzenzentrums für Klinik, Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Allergologie im Verbund mit dem Allergie-Centrum Charité, Berlin • www.ecarf.org

Deutsche Altamerika-Stiftung • Errichtung 2002 • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Altamerikanistik • Förderung der Archäologie, Geschichte und Ethnohistorie, Sprachwissenschaft und Epigraphik der indigenen Bevölkerung Amerikas in Mesoamerika, dem Andenraum und beeinflusst Gebieten durch institutionelle Förderung, Stiftungslehrstühle oder Qualifikationsstellen, Forschungsvorhaben und Druckbeihilfen. Aktuell fördert die Stiftung u. a. eine Juniorprofessur „Altamerikanistik“ an der Universität Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 4,8 Mio. Euro • Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Gerd Altenhof-Stiftung • 2013 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Gerd Altenhof, Gelsenkirchen. Förderung der Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V., Bielefeld • Stiftungsvermögen: ca. 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

Altner-Combecher-Stiftung für Ökologie und Frieden • 2003 errichtet durch die Eheleute Inge- traud Combecher und Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Günter Altner • Förderung der Wissenschaft vornehmlich in den Bereichen Ökologie, alternative



A

Technologien sowie Friedensforschung. In den letzten Jahren hat sich die Stiftung zunehmend auf die Förderung von Projekten in der interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung konzentriert • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Altsteiner Verein • 1982 von ehemaligen Schülern der Schule Schloss Stein gegründet (ging aus der seit 1965 bereits bestehenden Vereinigung von Altsteinern hervor) • Der Verein unterstützt und fördert die staatlich anerkannte Schule Schloss Stein a.d. Traun bei der Jugenderziehung und Jugendbildung in allen Bereichen einschließlich des Übergangs zum Berufsleben bzw. zur weiterführenden Ausbildung. Der Verein hat außerdem den Sinn, die Bindung zwischen ehemaligen Schülern und der Schule Schloss Stein zu erhalten und zu fördern; er versteht darunter insbesondere den Kontakt der Altsteiner untereinander, ihre Verbindung zu Heim und Schülern und eine helfende und beratende Funktion bei der Gestaltung der Schule Schloss Stein • www.altsteiner.de

Amara Foundation e.V. • gegründet 2009 • Zwecke des Vereins sind die Förderung der Gesundheitspflege, der Bildung sowie mildtätiger Zwecke • Ziel des Vereins ist die langfristige Verbesserung der Lebensumstände von bedürftigen Menschen in Myanmar Naingngan (Republik der Union Myanmar), hier insbesondere in der Deltaregion des Irrawaddy. Dies soll erreicht werden mit Projekten in den Bereichen Gesundheitswesen, Bildung und Umwelt. Im Gesundheitswesen konzentriert sich der Verein auf die Errichtung und den Unterhalt von Krankenhäusern und/oder medizinischen Gesundheitsstationen und den Unterhalt eines mobilen Klinikschiffes, das 60 Dörfern medizinische Grundversorgung und Vorsorges Schulungen bietet. Zudem organisiert der Verein Einsätze internationaler Ärzteteams in den Projekten. Im Bereich Bildungsförderung verfolgt er seine Ziele durch den Bau, die Ausstattung und dauerhafte Unterstützung von Schulen, gezielte Fortbildungsprogramme für Lehrer und Schüler und Stipendienprogramme für Studenten. Mit dem Umweltprogramm fördert der Verein Umweltwissen und das Bewusstsein der Dorfbewohner, achtsam mit natürlichen Ressourcen umzugehen • www.amara-foundation.com

Stiftung Deutsch-amerikanische Wissenschaftsbeziehungen • 1998 errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Pilotprojekten zur Einrichtung deutsch-amerikanischer Studiengruppen, die sich mit ausgewählten sozialwissenschaftlichen

Problemen befassen, die für die transatlantischen Beziehungen von besonderer Bedeutung sind und mit denen wissenschaftliches Neuland betreten werden kann • Stiftungsvermögen: ca. 880.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 20.000 Euro (bzw. 23.000 US Dollar) • www.sdaw.net

Walter und Eva Andrejewski-Stiftung • 1990 durch die Eheleute Dr. Walter und Eva Andrejewski errichtet • Stiftungszweck ist die Forschungsförderung im Bereich der Wechselwirkung zwischen Theoretischer Physik und Mathematik • Ab 2010 Förderung der „Andrejewski-Tage“, zu denen hochrangige (ausländische) Wissenschaftler des Bereiches für eine Vortragsreihe mit anschließenden Fachdiskussionen an eine Universität nach Deutschland eingeladen werden • Stiftungsvermögen: ca. 240.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 9.000 Euro

Anna-Geissler-Stiftung • 1993 vom dem Dipl.-Psych. Sigurd Achilles gegründet • Förderung von Forschungsprojekten der medizinischen Wissenschaft; Förderung von Projekten oder Initiativen zum Schutz und Erhalt der Naturlandschaft des Allgäu und des Voralpenlandes; Förderung mildtätiger Zwecke • Die Stiftung fördert Landschaftsschutzprojekte im Allgäu, unterstützt auf Antrag medizinische Forschungsprojekte und unterstützt in Not geratene Kinder und Familien.

Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis gemeinnützige GmbH • Im Jahr 2007 wurde die Stiftungsgemeinschaft gem. Verschmelzungsvertrag zwischen der ERTOMIS Stiftung und der Forschungsgemeinschaft anstiftung gGmbH gegründet. Die ERTOMIS Stiftung war bereits seit 1976, die Forschungsgemeinschaft anstiftung seit 2001 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Erforschung und Förderung von Lebensstilen, die nachhaltig sind – von Lebensstilen, die die Würde der Menschen und ihrer natürlichen Mitwelt und die Lebenschancen zukünftiger Generationen als zentrale Werte respektieren. Die Gesellschaft ist forschend und fördernd im Bereich des Sozialen, Kultur, Ökonomie und Ökologie tätig. Die Gesellschaft fördert insbesondere: soziale, kulturelle, handwerkliche Eigenarbeit, nachbarschaftliche, lokale und regionale Beziehungsnetze, interkulturelle Verständigung und Geschichtsbewusstsein, Partizipation ethnischer und anderer Minderheiten, Wege, den Ressourcenverbrauch zu verringern sowie andere Maßnahmen, die eine ökologische und sozial verträgliche Ökonomie fördern • www.anstiftung-ertomis.de



Fundatio Nisibinensis – Stiftung für Aramäische Studien • Auf Initiative der „Fundatio Nisibinensis – Gesellschaft zur Förderung Aramäischer Studien e.V.“ gegründet • Stiftung zur Förderung der sprach-, sozial- und kulturwissenschaftlichen sowie historischen Forschung über die Aramäer und die Förderung der internationalen Gesinnung im Hinblick auf die historischen Erfahrungen der Aramäer und ihre soziale und kulturelle Entwicklung • Aufbau und Förderung einer Forschungsstelle für Aramäische Studien an der Universität Konstanz ; wissenschaftliche Veranstaltungen und Projekte auf dem Gebiet der Aramäischen Studien • Stiftungsvermögen: 170.000 Euro

Arenberg-Stiftung • 1981 durch Herzog Jean-Engelbert von Arenberg errichtet • Förderung von Vorhaben, Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichungen, Archivstudien, Erstellung von Archivinventarien, die sich mit der historischen Rolle der Familie Arenberg in der allgemeinen Geschichte und der Kunst- und Kulturgeschichte befassen • Forschungspreis: Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte „Herzog von Arenberg Preis“ wird alle zwei Jahre als Hauptpreis für allgemeine historische Arbeiten und als Förderpreis für Arbeiten zur Regionalgeschichte anhand des Arenbergarchivs vergeben; Forschungsprojekte: Forschungsarbeiten und Buchpublikationen von Dr. Peter Neu „Arenberg 1894-1930“, „Margarethe von der Marck, eine Geschäftsfrau in der Renaissance“ (in Vorbereitung); Prof. Gehler und Dr. Godsey „Die Arenberger in der K. u. K. Monarchie Österreich, Böhmen-Mähren und Norditalien“ (in Vorbereitung); Quadriga Debatte „Europa, wo willst du hin?“ • Stiftungsvermögen: ca. 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000-30.000 Euro • www.arenbergfoundation.eu

Herzog Erik von Arenberg Stiftung • 2002 durch Erzherzogin Laetitia von Habsburg-Lothringen und Herrn Guibert d' Udekem errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen in den ehemaligen Territorialgebieten der Familie Arenberg, insbesondere im ehemaligen Herzogtum in der Eifel sowie im Vest Recklinghausen • Förderung von Institutionen wie der Robert Schumann Hochschule und des Stipendienprogramms an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 52.000 Euro

Stiftung für Armenische Studien • 1989 errichtet • Förderung der historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Armenienforschung sowie deren inter-

nationaler Betrachtung • Förderung des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung, der Forschungsstelle der Stiftung, an der Universität Bochum. Schwerpunkte u.a.: interdisziplinäre Genozidforschung, Diaspora- und Migrationsforschung, Armenische Studien, Teaching about Genocide, Traumaforschung, Früherkennung, Vorbeugung und Verhinderung von Genozid. Herausgabe der „Zeitschrift für Genozidforschung“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.ruhr-uni-bochum.de/idg

Artemed Stiftung gemeinnützige GmbH • gegründet 2012 • Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wissenschaft und Forschung, der Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Religion. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft mildtätige Zwecke • Die Gesellschaft ist im In- und Ausland tätig und verwirklicht ihre Zwecke z.B. durch die Unterstützung medizinischer Forschungsprojekte, durch Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Gebieten, wo diese unzureichend ausgeprägt ist oder durch die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung sowie medizinischen Personals in Fragen der Hygiene.

ASbH-Stiftung – Stiftung Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V. (ASbH), Bundesverband • 1998 als selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet • Zweck der Stiftung ist es, den Menschen mit Spina bifida (angeborene Querschnittlähmung) und/oder Hydrocephalus (Störung des Hirnwasserkreislaufs) sowie den mit ihnen in einer Wohn- und Lebensgemeinschaft Verbundenen eine selbstbestimmte und menschenwürdige Gestaltung des Lebens zu ermöglichen und die Situation von Menschen dieses Personenkreises in den besonderen Belangen ihres Lebens zu fördern • Stiftungsvermögen: 814.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro • www.asbh-stiftung.de

Stiftung Atlantik-Brücke • 1994 von Dr. Arend Oetker errichtet • Förderung der deutsch-amerikanischen und deutsch-kanadischen Freundschaft sowie die Völkerverständigung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere Russland • Förderung von Institutionen: Unterstützung verschiedener Projekte des Atlantik-Brücke e.V., Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • www.atlantik-bruecke.org



A - B

Franz-W. Aumund-Stiftung • 2006 im Stifterverband durch Herrn Franz-W. Aumund errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie mildtätiger Zwecke • Förderschwerpunkt: Vergabe von Studienstipendien an Studierende der Ingenieurwissenschaften (Bachelor und Master) mit Schwerpunkt Maschinenbau, Konstruktions- und Fördertechnik; Kooperationspartner sind die Hochschule Koblenz und die Technische Universität Berlin • Stiftungsvermögen: 1,0 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 195.000 Euro • www.aumund-stiftung.de

Aventis Foundation • Die Aventis Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 1996 als Hoechst Foundation gegründet, im Jahr 2000 in Aventis Foundation umbenannt • Die Aventis Foundation fördert Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Lehre. Im Bereich Kunst und Kultur konzentriert sich die Förderung auf einzelne, innovative Projekte von Kulturinstitutionen, die zum Beispiel neue Formate erproben, neue Zielgruppen erschließen oder neue Wege in der ästhetischen Bildung gehen. Thematisch ergibt sich dabei ein Schwerpunkt in der Nachwuchsförderung und regional im Rhein-Main Gebiet und in Berlin. Im Bereich Wissenschaft und Lehre werden Stiftungs- und Gastprofessuren sowie zwei Stipendienprogramme für Doktoranden und Dozenten gefördert. Fachlich wird dabei besonders die Verknüpfung der Forschungsgebiete Chemie-Biologie-Medizin unterstützt • Stiftungsvermögen: 53 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1,6 Mio. Euro • www.aventis-foundation.org

Stiftungsfonds der Alexander von Humboldt-Stiftung • Bündelung diverser Stiftungsvermögen der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) zur gemeinsamen Vermögensverwaltung • Die AvH wurde 1953 zur Förderung der internationalen Forschungskooperation von der Bundesrepublik Deutschland errichtet. Die Stiftung ermöglicht – überwiegend aus Mitteln öffentlicher Zuwendungen – hochqualifizierten ausländischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen Forschungsaufenthalte in Deutschland und unterstützt die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen • Stiftungsvermögen: 24,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 354.000 Euro • www.humboldt-foundation.de

Aviat-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Ingrid Sylvia und Ulrich Voswinkel gegründet • Förderung von Bildung, Wissenschaft und internationaler

Verständigung • Projektförderung: Originalgetreuer Nachbau des verbesserten Wright-Flyers von 1908 zum 100-jährigen Jubiläum des Erstfluges in Europa, Unterstützung der Jugendbildungsstätte Juist für den Bau eines „Startwagens“, Ausstellung des Wright-Flyers in Litauen • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

E.W. Baader-Stiftung • 1968 errichtet in Erfüllung des testamentarischen Willens des Arbeitsmediziners Prof. Dr. Ernst W. Baader und seiner Ehefrau Ilse Margarethe Anna Clara Baader • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin, insbesondere und in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) durch die Vergabe des „E.W. Baader-Preises“ • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 11.000 Euro • www.baader-stiftung.de

Deutsch-Russische Ballettstiftung • 2000 von Bettina von Siemens gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Kulturförderung. Indem sie, wo angezeigt gemeinsam mit Freunden in ganz Europa, kulturelle Projekte öffentlicher oder als steuerbegünstigt anerkannter Körperschaften durch finanzielle Unterstützung fördert, will sie zugleich einen Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen Russland und Deutschland leisten • Die Stiftung fördert Nachwuchs-Balletttänzer und -tänzerinnen, insbesondere deutscher und russischer (inkl. ehemalige GUS-Staaten) Nationalität, indem sie z.B. Stipendien vergibt oder einen Auslandsaufenthalt fördert. Außerdem unterstützt sie das Mariinsky Theater St. Petersburg, insbesondere im Bereich Ballett.

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung • TRIBUTE TO BAMBI ist eine Initiative der Hubert Burda Media, die seit 2001 im Zeichen von BAMBI notleidenden Kindern und Jugendlichen in Deutschland hilft. Seit 2006 bildet die TRIBUTE TO BAMBI Stiftung den organisatorischen Rahmen für die Verwendung der Spenden • Förderung mildtätiger Zwecke sowie Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, Förderung von Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung • Die Stiftung fördert Vereine und Initiativen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kinder- und Jugendhilfsprojekte für sozial benachteiligte oder in Not geratene Kinder in Deutschland zu verwirklichen. Die Auswahl der Organisationen orientiert sich an den Schwerpunktthemen Krankheit, Vernach-



lässigung, Misshandlung und soziale Armut • www.tributetobambi-stiftung.de/

DR. JÖRG BANKMANN-STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

• 1989 von Dr. Dr. Jörg Bankmann errichtet • Wirtschaftswissenschaften • Unterstützung ausgewählter Fakultäten bei der Anschaffung von Fachliteratur, Gewährung von Mitteln zur Verbesserung der Forschungs- und Lehrbedingungen an der Universität Düsseldorf • Stiftungsvermögen: ca. 568.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Christina Barz-Stiftung • 1990 errichtet von Rechtsanwalt Michael Barz aus Frankfurt • Forschungsförderung auf dem Gebiet der Früherkennung und des Verlaufs bulimisch-anorektischer Verhaltensweisen • Die Stiftung vergibt in zweijährigem Turnus den mit 15.000 Euro dotierten Christina Barz-Forschungspreis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet bulimisch-anorektischer Essstörungen. Jährlich erfolgt die Ausschreibung des Christina Barz-Auslandsstipendiums für Nachwuchswissenschaftler zur Durchführung eines Forschungsaufenthalts an einer Klinik oder Forschungsinstitution im Ausland. Darüber hinaus initiiert die Stiftung eine Christina Barz-Lecture als Hauptvortrag sowie ein Christina Barz-Symposium „Essstörungen“ im Rahmen der Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Bauer-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

• 1996 von der Familie Heinrich Bauer errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderschwerpunkt Medizin/Lebenswissenschaften: „Juniorforschergruppe Evolutionsbiologie“ an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg • „Juniorforschergruppe Siedlungs- und Freiraumstrukturen für eine klimagerechte Entwicklung der Metropole Hamburg (MetroKlim)“ an der HafenCity Universität Hamburg • „Juniorforschergruppe Biodiversität Chile“ an der Georg-August-Universität Göttingen • „Juniorforschergruppe Biodiversität Südkaukasus“ an der Free University Bozen-Bolzano • „Juniorforschergruppe Biodiversität Madagaskar“ an der Universität Hildesheim • Das Programm „Juniorforschergruppe – Biodiversität – Nachhaltige Ressourcennutzung“ wurde im Jahr 2013 erneut ausgeschrieben • Stiftungsvermögen: ca. 6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro

Günther und Bärbel Baumann-Stiftung • 1997 von den Eheleuten Bärbel und Dr. Günther Baumann aus Esslingen errichtet • Förderung von Kunst, Kultur, Sozialem über mehrere Institutionen im Raum Esslingen/Stuttgart • Die Stiftung unterstützt die Stuttgarter Bach-Akademie und den Stuttgarter Galeriesverein mit einer jährlichen Zuwendung. Darüber hinaus werden eine Reihe beispielhafter sozialer und kultureller Projekte gefördert, so beispielsweise der CVJM Esslingen, die Jugend- und Sportleiterschule Ruit e.V., das Esslinger Musikfestival PODIUM und die Psychologische Beratungsstelle des ev. Kirchenbezirks Esslingen • Stiftungsvermögen: ca. 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.baumann-stiftung.de

BBBank Stiftung • Die BBBank Stiftung wurde im Jahr 2011 durch die BBBank eG in Karlsruhe errichtet • Die Gemeinwohlorientierung des Bankhauses war Wegbereiter für die Gründung der Stiftung • Wie die BBBank selbst soll auch die BBBank Stiftung von ihren Mitgliedern getragen werden: jeder kann Stifter werden und mit seinem Beitrag nachhaltiges Gutes tun • Ziel der Mitgliederstiftung ist die Förderung und Initiierung vielfältiger gemeinnütziger Projekte, insbesondere der Jugend- und Altenhilfe, in Bildung und Erziehung, im Gesundheitswesen, in Wissenschaft und Forschung sowie der Wohlfahrt. Hiermit bietet die BBBank Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe • rund 1,3 Mio. Euro • www.bbbank-stiftung.de

RUDOLF-BECKER-STIFTUNG • 2003 von Rudolf Becker errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Humanmedizin • Förderung einer Forschergruppe „Prostatakrebs – Entwicklung neuer Therapien und Biomarker zur individualisierten Therapie des Prostatakarzinoms“ am Universitätsklinikum Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 7,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 225.000 Euro

Karl Heinz Beckurts-Stiftung • 1987 durch die Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (heute Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren) zum Andenken an ihren ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Karl Heinz Beckurts, der 1986 Opfer eines Terroranschlags wurde, errichtet • Förderung der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere durch Preisvergabe und Symposien • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 99.000 Euro • www.beckurts-stiftung.de



B

Peters-Beer-Stiftung • 1996 aufgrund testamentarischer Verfügung von Ilse Peters, geb. Beer, errichtet • Begabtenförderung • Förderung von Institutionen: Stiftung Christliche Privatschulen, Bonn, für innovative Lehrerfortbildung sowie das akademische USA-Sommerprogramm für Schülerinnen und Schüler des Vereins Bildung und Begabung e.V., Bonn, und Stipendienvergabe • Stiftungsvermögen: ca. 4,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

Gisela und Otto Behme Stiftung • 2013 durch Frau Gisela Behme errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Wissenschaft und Forschung, um begabte junge Menschen zu unterstützen, Förderung sozialer Zwecke, insbesondere im Bereich der Mildtätigkeit, der Entwicklungszusammenarbeit, der Jugend- und Altenhilfe • Stiftungsvermögen: ca. 450.000 Euro

Emil von Behring und Wilhelm Conrad Röntgen-Stiftung (von Behring-Röntgen-Stiftung) • Am 8.9.2006 durch das Land Hessen errichtet • Förderung von Forschung und Lehre an den medizinischen Fachbereichen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philipps-Universität Marburg • Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen, Vorhaben zur Entwicklung neuer Methoden in Forschung und Lehre, Projekten im Bereich der angewandten Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wissenschaftliche Kommunikation durch die Organisation von Konferenzen und Symposien • Stiftungsvermögen: 100 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 2,5 Mio. Euro • www.br-stiftung.de

Gräflich Beissel'sche Stiftung Gut Raucherberg • gegründet 2010 • Förderung der Jugendhilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, mildtätiger Zwecke und der Bildung und Erziehung.

Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Stiftung für Wissenschaft und Bildung • 1990 durch die VEBA AG, heute E.ON AG, im Gedenken an ihren vormaligen Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. E. h. Rudolf v. Bennigsen-Foerder, errichtet. 2005 Zusammenschluss mit dem Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Hilfsfonds • Unterstützung von Forschungen in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie die berufsbegleitende Weiterbildung von Nachwuchsführungskräften im Ruhrgebiet in Zusammenarbeit mit regionalen Fachhochschulen • Förderbeispiele: Rudolf v. Bennigsen-Professur für Corporate Finance an der

Humboldt-Universität zu Berlin; Stipendien für Nachwuchskräfte aus Mittel- und Osteuropa zur Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen der European School of Management and Technology; berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule für Oekonomie und Management, Essen, der Niederrheinischen IHK Duisburg, Wesel, Kleve und der Fachhochschule Gelsenkirchen • Stiftungsvermögen: 2,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung • 1988 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Berg aus Köln, Ehefrau des langjährigen BDI-Präsidenten Fritz Berg • Medizinische Forschung, exklusive der Krebsforschung • Förderung von zwei Stiftungs juniorprofessuren im Rahmen des vom Stifterverband ausgeschrieben Förderprogramms „Stiftungs juniorprofessuren mit Tenure-track“ an der Klinik für Innere Medizin der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald sowie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig; gemeinsam mit der Stiftung Wissenschaft in Hamburg Förderung des Vorhabens „Forschungsstelle Palliativmedizinische Versorgungsforschung“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Unterstützung der Forschergruppe „Molekulare Alternsforschung“ am Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie im Fachbereich Medizin an der Universität Mainz; in Kooperation mit der Bauer-Stiftung Errichtung zweier Juniorforschergruppen „Global Change“. Förderung einer Junior-Forschungsgruppe im Zuge des Programms „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“, zur Erarbeitung herausragender Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume • Stiftungsvermögen: ca. 9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro

Stiftung Technische Universität Bergakademie Freiberg • Die Stiftung wurde 2002 gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Lehre und Forschung an der TU Freiberg. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch: Unterstützung bei der personellen Absicherung der Lehre, insbesondere durch die finanzielle Förderung bei der Errichtung und Unterhaltung von Professuren; Unterstützung bei der Gewinnung von Wissenschaftlern anderer Einrichtungen sowie von Spezialisten aus der Industrie und der Wirtschaft des In- und Auslandes zur weiteren profilbildenden Ausrichtung der Lehre und zur Vertiefung der



Forschungskooperationen; Unterstützung bei der personellen Absicherung der Forschung; Unterstützung bei der Sicherung der für die Erfüllung der Aufgaben in Lehre und Forschung erforderlichen materiellen Ausstattung und Räumlichkeiten • Stiftungsvermögen: 630.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 17.000 Euro • www.tu-freiberg.de

Carl Heinz Berger Stiftung • 2007 durch Frau Ursula Berger aus Velbert errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentliche Gesundheitspflege, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Unterstützung des Klinikums Niederberg in Velbert • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 8.000 Euro

Burckhard und Sigrid Bergmann Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 durch Dr. Burckhard und Sigrid Bergmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Jugend- und Altenhilfe • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro

Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung • 1990 errichtet durch letztwillige Verfügung der Juristin Rita Besser, Ehefrau des Rechtsanwalts und Wirtschaftsjournalisten Alexander Besser • Bildung und Erziehung, insbesondere des journalistischen Nachwuchses • Stipendien für den journalistischen Nachwuchs über die Studienstiftung des deutschen Volkes; Förderung der Begegnung von Israelis und Deutschen durch die Vergabe von Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland und Israel • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro

Stiftung Synagoge Beth Shalom • Die Stiftung wurde 2010 von dem damaligen ersten Vorsitzenden der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V., Herrn Thomas Dahmen, als rechtsfähige Stiftung errichtet • Stiftungszweck ist insbesondere die Mittelbeschaffung zur Förderung der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V. in München sowie die Förderung eines Neubaus und anschließendem Erhalt eines Gemeindezentrums der Gemeinde in München • Stiftungsvermögen: ca. 52.000 Euro

BHF-BANK-Stiftung • 1999 durch die BHF-BANK gegründet • Förderung von Initiativen, die für das gesellschaftliche Leben in Deutschland zukunfts- und richtungweisende Anstöße geben können.

Dahinter steht der Versuch, in privater Initiative und in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern neue, auch unkonventionelle Konzepte mit zu entwickeln und zu unterstützen, die für die Befassung mit gesellschaftlichen Themenstellungen, Sichtweisen und Problemlagen kreatives Potenzial freisetzen. Die Stiftung widmet sich entlang dieser Leitidee Themenfeldern der Kinder- und Jugendpflege und der Altenfürsorge, unterstützt Forschungsvorhaben mit sozialpolitischem Hintergrund und fördert die zeitgenössischen Künste, die ästhetische Bildung und den künstlerischen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: 23,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 880.000 Euro • www.bhf-bank-stiftung.de

Horst-Bienek-Stiftung • 1991 von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste auf Veranlassung von Horst Bienek gegründet • Förderung der Kunst, insbesondere der Literatur • Die Horst-Bienek-Stiftung vergibt den mit 10.000 Euro dotierten Horst-Bienek-Preis für Lyrik.

Stiftung Bildung und Gesellschaft • 2013 durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet. Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Bildung und Erziehung • Die Stiftung soll mit ihren Aktivitäten dazu beitragen, Kooperationen zwischen Organisationen und Einrichtungen, die in diesen Zweckbereichen tätig sind, zu fördern; ebenso den Meinungsaustausch und die Meinungsbildung durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Veranstaltungen anzuregen, um die Bedeutung der Befassung mit den Stiftungszwecken im Speziellen und auch den Stiftungsgedanken generell in der Bevölkerung zu verankern • Stiftungsvermögen: 5.000.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro

Stiftung Bildung und Jugend • 2003 durch Herrn Eberhard F. Kastner errichtet • Weiterentwicklung des Erziehungs- und Bildungswesens in Deutschland. Die Stiftung Bildung und Jugend will eine am Menschen orientierte Pädagogik und Ausbildung fördern und ist diesbezüglich schwerpunktmäßig im primar- und sekundarschulischen Bereich in der Region Bodensee und Oberrhein tätig • Förderung und Unterstützung von Schulen und Einrichtungen privater und öffentlicher Träger zur Implementierung, Erprobung und Einsetzung von kinder- und altersgerechten Organisationsformen und didaktischer Modelle mit dem Schwerpunkt Förderung von Maßnahmen im Primar- und Sekundarschulbereich; u.a. Projekt „Modellentwicklung der



B

Pestalozzischule Friedrichshafen zum optimierten Übergang Hauptschule – Arbeitswelt • Stiftungsvermögen: ca. 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Stiftung Bildung und Kultur • 2002 errichtet • Förderung der Bildung und Kultur, insbesondere der Bildung älterer Menschen • Förderung von Institutionen durch Beteiligung an Projekten, die sich der Bildung älterer Menschen widmen; die Stiftung fördert in Mülheim an der Ruhr das Modellprojekt „EFI“. Menschen im nachberuflichen Leben geben in sog. Senior-Kompetenzteams ihr Erfahrungswissen für Projekte in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen weiter und finden so neue Aufgaben. In Kooperation mit der Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr unterstützt die Stiftung die Weiterentwicklung des Tiergeheges Witthausbusch. In Ergänzung des Angebotes der Lernwerkstatt Natur sollen Kinder im Grundschulalter hier ein Umweltbildungsangebot erhalten • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Stiftung Bildung und Wissenschaft • 1986 errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Bildung auf dem Gebiet der Literatur und Zeitgeschichte • Promotionsstipendienprogramm in den Bereichen „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ und „Zeitgeschichte“; Förderprogramm „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ • Stiftungsvermögen: ca. 4,8 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro • www.stiftung-bildung-und-wissenschaft.de

Biodiversity in Good Company Initiative e.V. • 2011 errichtet • Förderung des Umwelt- und Naturschutzes • Schaffung eines Unternehmensnetzwerkes, mit dem die Wirtschaft für das Thema biologische Vielfalt sensibilisiert werden kann sowie Erarbeitung und öffentliche Verbreitung von Wissen, Beispielen guter Unternehmenspraxis und Instrumenten für ein nachhaltiges Biodiversitätsmanagement in Unternehmen • www.business-and-biodiversity.de

Stiftung für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology – B-IT • 2002 errichtet durch das Land Nordrhein-Westfalen • Förderung von Lehre, Studium und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Stiftung b-it fördert als Pilotvorhaben Studienprogramme der angewandten Informations- und Kommunikationstechnologie • Förderung: Einführung und Erprobung neuer Studiengänge – zurzeit

die Masterstudiengänge Life Science Informatics, Media Informatics sowie Autonome Systeme. Besonders befähigten Studierenden steht das International Program of Excellence (IPEC) offen, das es den Studierenden ermöglicht, Teile ihres Curriculums intensiv in der vorlesungsfreien Zeit zu erarbeiten und dadurch ihr Studium deutlich zu beschleunigen • Stiftungsvermögen: ca. 55 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4 Mio. Euro • www.b-it-center.de

Jürgen und Monika Blankenburg-Stiftung • Die Stiftung wurde 1993 errichtet, um die kulturellen Interessen von Jürgen und Monika Blankenburg finanziell zu unterstützen. 2011 wurde sie durch Einbringung hochwertiger Streichinstrumente wesentlich verstärkt: sie werden regelmäßig über die Deutsche Stiftung Musikleben hochbegabten jungen Musikern zur Verfügung gestellt • Im Rahmen der traditionellen Ziele vergibt die Stiftung Sachbeihilfen zur Restaurierung von Büchern in ausgewählten kleineren Bibliotheken. In den letzten Jahren wurde vor allem mit der Schulbibliothek des Johanneums in Hamburg und der Stiftsbibliothek in Lich zusammengearbeitet. Aktuell fördert die Stiftung darüber hinaus Arbeiten in der Bibliothek der Kirchengemeinde Vielbrunn, die Restaurierung der Direktoren-Akten von Lichtwark und Pauli an der Hamburger Kunsthalle. Anschaffungen von Kunstwerken galten vor allem dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Die Stiftung hat außerdem wie bisher den internationalen Schüleraustausch des AFS gefördert • Jährliche Ausschüttungen ca. 20.000 Euro

Horst und Marianne Blochwitz-Stiftung • 2005 durch die Eheleute Marianne und Dipl.-Ing. Horst Blochwitz errichtet • Förderschwerpunkt: Bildung und Erziehung, insbesondere Sprachförderung und musikalische Erziehung • Musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen an der Musikschule Leinfelden-Echterdingen sowie musikalische Frühförderung, Sprech- und Spracherziehung von Kleinkindern in den Kindertagesstätten des Stadtgebiets • Stiftungsvermögen: ca. 130.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Kurt-Eberhard-Bode Stiftung für medizinische und naturwissenschaftliche Forschung • 1987 durch den Unternehmer Eberhard Bode zur Erinnerung an seinen Vater Dr. Kurt Bode, Gründer und Inhaber eines pharmazeutischen Unternehmens in Hamburg, errichtet • Naturwissenschaften, Informatik, Bioinformatik und Medizin • Aktueller Förderschwerpunkt „Water Science“: Juniorforschergruppe



„Nachhaltiges Wassermanagement in Oasensiedlungen der Inneren Mongolei“ der Universitäten Greifswald und Bozen, Juniorforschergruppe „Einbeziehung der Genetischen Diversität für die Bewertung und das nachhaltige Management von Fließgewässern“ der Ruhr Universität Bochum • Stiftungsvermögen: ca. 5,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen ca. 170.000 Euro

Rüdiger Kurt Bode-Stiftung • 2009 durch Rüdiger Bode, Hamburg, errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Gesundheitspflege • Die Stiftung lobt alle drei Jahre den „Wasser-Ressourcenpreis“ aus. Er zeichnet Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus, die in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Konzepte für eine nachhaltige Nutzung der globalen Wasserressourcen entwickeln. Die Stiftung hat 2012 erstmalig die mit 100.000 Euro dotierte Auszeichnung an Frau Claudia Pahl-Wostl, Direktorin des Instituts für Umweltsystemforschung, Universität Osnabrück, für ihre Arbeiten zum Thema: „Water governance in times of change“ vergeben • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro

Dr. Murat V. Bodnarescu-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2010 durch testamentarische Verfügung von Herrn Dr. Musat V. Bodnarescu errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Naturwissenschaften, vor allem der Physik, Chemie, Biologie und der Mathematik, insbesondere durch die Vergabe von Forschungsstipendien an rumänische Nachwuchswissenschaftler/innen in Deutschland • Aktuell sind der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Institut für Botanik und Landschaftsökologie, Mittel für die Vergabe von Stipendien an rumänische Studierende bewilligt, die am internationalen Studienprogramm „Master of Science in Landscape Ecology & Nature Conservation“ (LENC) in Greifswald teilnehmen • Stiftungsvermögen: ca. 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung • 1999 durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck errichtet • Musik, Medizin • Beihilfen für junge Musiker in ihrer wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere im Opernschaffen und im Kammermusikalischen Werk von Monteverdi, Johann Sebastian Bach, Händel und Gluck. Förderung von Institutionen zur therapeutischen Erforschung des myelodysplastischen Syndroms • Unterstützung der Marburger-Bund-Stiftung zur Förderung der ärztlichen Fort-

bildung sowie diverser Festspielhäuser und der Kultur-Stiftung Kölner Dom. Seit 2010 jährliche Verleihung des Elisabeth-Boeck-Preises • Stiftungsvermögen: Enddotation 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.dieter-und-elisabeth-boeck-stiftung.de

Werner und Marie-Luise Boeck-Stiftung • 2001 zum Gedenken an die Eheleute Marie-Luise und Werner Boeck durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck, Dr. Andrea Boeck, Dr. Ilka Boeck und Ulla Boeck errichtet • Förderung notleidender Kinder und Jugendlicher • Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Uckermark z.B. durch die musikalische Kinder- und Jugenderziehung (Malchower Kirchenpreis); Förderung des Kunstmuseums Bonn, der Hamburgischen Staatsoper und des Zukunft Konzerthaus e.V. jeweils im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit • Stiftungsvermögen: Enddotation 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro • www.werner-und-marie-luise-boeck-stiftung.de

Gertrud-und-Alexander-Böhlig-Stiftung • 1999 testamentarisch von Dr. Gertrud Böhlig errichtet im Gedenken an und in Fortsetzung des Lebenswerkes des Ehepaars Prof. Dr. theol. Dr. phil. Alexander Böhlig (verstorben am 25. Januar 1996) und seiner Ehefrau Dr. Gertrud Böhlig (verstorben am 27. Mai 1999) • Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients unter besonderer Berücksichtigung von Geistesströmungen der Gnosis und des Manichäismus sowie des Einflusses der griechischen und jüdischen Kultur auf die östliche Hälfte des römischen Reiches und dessen Nachfolgerstaaten • Förderschwerpunkte: Vergabe von Promotionsstipendien, Unterstützung von Fachbibliotheken, von Böhlig-Gedächtnisvorlesungen sowie die Verleihung des „Alexander Böhlig-Preises“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.boehlig-stiftung.de

Dr. Werner Bongard-Stiftung • 2007 von Dr.-Ing. Werner Bongard errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung durch Unterstützung des Göttinger Experimentallabores für junge Leute • Förderung des XLAB, welches sich auf dem naturwissenschaftlichen Campus der Universität Göttingen befindet. Das XLAB ist eine Bildungseinrichtung an der Schnittstelle von Schule und Hochschule. Dort werden innovative Wege genutzt, um junge Menschen an die Naturwissenschaften heranzuführen • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro



B

Stiftung Bonhoeffer-Lehrstuhl • 1991 errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der evangelischen Theologie und Ethik • Stiftungsprofessur: Finanzierung der Dietrich Bonhoeffer-Proessur am Union Theological Seminary, New York. Jährliche Bonhoeffer-Vorlesung, alternierend zwischen Europa und USA. Austausch von Gastdozenten. Sachbeihilfen für wissenschaftliche Vorhaben zur Theologie mit Bezug zu Dietrich Bonhoeffer • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Studienstiftung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • 2009 durch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg errichtet • Förderung der Erziehung und Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • Gefördert werden ausschließlich Studierende der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, die sich im 4. Semester eines Bachelor-Studiengangs oder im 2. Semester eines Master-Studiengangs befinden. Voraussetzung ist im Wesentlichen, dass die BAföG-Regelförderung wegen Überschreitung der Förderungshöchstdauer bereits ausgelaufen ist. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • Stiftungsvermögen: 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 18.000 Euro • www.h-brs.de/studienstiftung.html

Prof. Dr. Dieter Bopp Stiftung • 2001 von Dr. Gisela Bopp in Erfüllung der testamentarischen Verfügung ihres verstorbenen Ehemannes Prof. Dr. Dieter Bopp errichtet • Förderung von Natur- und Technikwissenschaften • Die Stiftung vergibt Beihilfen an Studierende der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und/oder Produktionstechnik (oder deren Nachfolgestudiengänge) der Ausbildungsstätten Technische Hochschule Mittelhessen (vorrangig) sowie Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 6.000 Euro • www.fsz-friedberg.de/drboopp/index.php

Borchert-Stiftung • 2004 errichtet durch Dierk und Angelika Borchert • Förderung von Projekten des Städelschen Kunstinstituts und des Städelschen Museumsvereins e.V. in Frankfurt am Main, der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Hessen, des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ sowie die Unterstützung der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen • Förderung von Institutionen: u.a. Städelscher Museums-Verein e.V. für die Anschaffung der

Radierung von Rembrandt „Der schlafende Hund“ und der Zeichnung „Bürger“ von Rudolf Schlichter; DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft LV Hessen e.V. für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Beratungsstelle Frankfurt; Hilfe für krebskranke Kinder e.V. für die Anschaffung von 2 P.U.L.S. Systemen für PC-unterstützten Unterricht • www.borchert-stiftung-frankfurt.de

Günter Börnichen Stiftung • Die Stiftung wurde 2007 von Günter Börnichen aus Tettau errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentliche Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, Sport • Die Stiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich der therapeutischen und medizinischen Betreuung sowie der palliativmedizinischen Versorgung. Sie kann Sportmaßnahmen für und mit Kindern sowie die berufliche und wissenschaftliche Bildung von Kindern und Jugendlichen unterstützen • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Bodo-von-Borries-Stiftung • 1992 durch Hedwig von Borries in Angedenken an Bodo von Borries, einem Pionier auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Physik unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung grundlegender physikalischer Erkenntnisse in die Praxis • Regelmäßig werden die an der Universität Tübingen stattfindenden „Bodo-von-Borries-Vorlesungen“ unterstützt. Im Jahre 2013 wurde die Vorlesung von Herrn Professor Dr. George Crabtree, Argonne National Laboratory and University of Illinois, Chicago, zum Thema „Energy – The Next Fifty Years“ gehalten • Stiftungsvermögen: ca. 190.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Arno Borst-Stiftung zur Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften • Die Stiftung wurde 1996 von dem Konstanzer Mediävisten Professor Dr. Arno Borst (verstorben 2007) aus dem Preisgeld des ihm im gleichen Jahr verliehenen Balzan-Preises errichtet • Förderziel ist die Untersuchung und Herausgabe mittelalterlicher Schriftquellen zur Zeitrechnung und Zeitmessung – ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Stifters – in enger Zusammenarbeit mit den Monumenta Germaniae Historica (MGH) in München • Stiftungsvermögen: 280.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro



Braun Stiftung für Internationalen Austausch – Braun Foundation for International Exchange •

Die im Jahr 2006 gegründete Stiftung möchte einen Beitrag leisten, ein gegenseitiges Verstehen und Verständnis gegenüber Kulturen und verschiedenen Bildungs- und Wirtschaftssystemen zu entwickeln und weiterzutragen. Hierzu dienen im Wesentlichen der Austausch und die Begegnung auf internationaler Ebene • Mit diesem Ziel verfolgt die Stiftung wissenschaftliche Zwecke und die Förderung der Bildung, insbesondere der sekundären und tertiären Bildung sowie der sprachlichen Aus- und Weiterbildung, als auch der Förderung der Völkerverständigung und der Toleranz • Stiftungsvermögen: 100.000 Euro

Dr. Ursula Braun Stiftung • Die Stiftung wurde als nichtrechtsfähige Stiftung im Jahr 2001 durch Frau Dr. Ursula Braun errichtet. Das Interesse der Stifterin gilt besonders den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen des Nahen und Mittleren Ostens • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Internationale Politik • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung von Forschungsprojekten, Forschungsaufenthalten junger, herausragender Wissenschaftler im Ausland und Promotionen im Bereich der internationalen Politik für politiknahe, nicht vorwiegend theoretische Forschungsziele in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) • Stiftungsvermögen: 220.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 7.000 Euro

Frederike-Bresser-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch Herrn Georg Bresser errichtet • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Unterstützung von Projekten, die die Hilfe für behinderte Kinder und andere hilfsbedürftige Personen zum Ziel haben; Unterstützung von Veranstaltungen für behinderte Kinder und andere hilfsbedürftige Personen sowie Förderung kultureller Veranstaltungen • Förderung von Sinnes- und Erinnerungsgärten, allgemeine Unterstützung von Institutionen, z.B.: Lebenshilfe Borken, Brückenschule Maria Veen, Probsteigemeinde St. Remigius, Verein zur Förderung der Filderklinik • Stiftungsvermögen: ca. 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Alois Bromkamp Stiftung für Wirtschaftsmanagement •

1992 errichtet durch Alois Bromkamp, bis zu seinem Tode Honorarkonsul von Ghana • Stipendienvergabe an Studierende im Fach Wirtschaftswissenschaften an der University of Ghana in Legon, Accra • Zur Zeit vergibt die Stiftung fünf Stipendien (Bromkamp Fellowships), u.a. zur Förderung der Master Thesis „The Effects of Off-Farm Income on Food Security in Northern Ghana“ • Stiftungsvermögen: ca. 110.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 7.000 Euro

Ruth und Christian Bruhn-Stiftung •

1984 errichtet durch Dr. Christian Bruhn, Berlin • Medizinische und pädagogische Forschung mit dem Ziel der Vermeidung von Behinderungen und der Entwicklung von Hilfsmitteln für körperlich und geistig behinderte Menschen sowie mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaften der Camphill-Bewegung, Berliner Stadtmission • Stiftungsvermögen: ca. 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Brunenbusch-Stein-Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung •

1984 durch die Eheleute Ursel und Dr. Paul A. Stein, Geschäftsführer, Aufsichtsrat und persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch GmbH i.R., aus Leinfeld-Echterdingen errichtet • Medizin • Der Förderschwerpunkt der Stiftung liegt im Bereich Augenheilkunde. Für einen Zeitraum von drei Jahren wird das Forschungsvorhaben „Evaluierung adaptiver Mechanismen bei Kindern mit Heianopsie als Grundlage für die Rehabilitation“ an der Universität Tübingen unterstützt • Stiftungsvermögen: 570.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft der Forschungsstipendiaten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften •

In der Absicht, die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zwischen Deutschland und Israel zu festigen und in dem Bestreben, außerordentliche Forschungsleistungen in den Geisteswissenschaften anzuregen und zu fördern, hat die Bundesrepublik Deutschland, handelnd durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, im Jahr 2009 die Stiftung mit Sitz in Deutschland errichtet • Die Stiftung vergibt Stipendien an exzellente Jung-Wissenschaftler. Damit verbunden ist die Aufnahme in die Martin Buber Gesellschaft mit Sitz an der Hebräischen Universität Jerusalem • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. Euro p.a. • buberfellows.huji.ac.il



B - C

Arthur Burkhardt-Stiftung für Wissenschaftsförderung • 1983 errichtet durch Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h. c. Arthur Burkhardt. Der 1990 verstorbene Stifter war Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF) • Die Stiftung will den Brückenschlag zwischen Natur- und Sozialwissenschaften und das Verständnis für ihr Zusammenwirken fördern • Sie verleiht jährlich den mit 10.000 Euro dotierten „Arthur-Burkhardt-Preis“ an namhafte Wissenschaftler für ihre besonderen Verdienste durch interdisziplinäre Forschung auf diesen Gebieten; aktuelle Preisträgerin 2013 ist Frau Prof. Dr. Bärbel Friedrich, Institut für Biologie/Mikrobiologie an der Humboldt-Universität Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 380.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro • www.arthur-burkhardt-stiftung.de

Stiftung Wissenschaftspreis Bürokratie • Die Stiftung wurde im Jahr 2012 durch Herrn Professor Dr. Fritz Hellwig, Bonn, errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses • Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch die Vergabe eines Preises, mit dem hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung zur Funktionsweise und Wirkung von Bürokratie in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft gewürdigt werden. Die Preisvergabe erfolgt in enger Abstimmung mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IW) • www.stiftung-wissenschaftspreis-bürokratie.de

BÜROPA-Stiftung • 1994 durch Willy Bogers, Reinhold Döscher, Heribert Keller, Franzkarl Müller, Manfred Röth und Armin Schröter in ihrer Funktion als Geschäftsführer der BÜROPA Holding GmbH & Co. errichtet • Handelsforschung im Bereich der Bürowirtschaft • Die Stiftung schreibt alljährlich den BÜROPA-Preis zur Förderung der Handelsforschung in der Bürowirtschaft aus. Mit dem Preis werden Dissertationen und Veröffentlichungen aus der Handelsforschung, deren Inhalte für die Bürowirtschaftsbranche von Bedeutung sind, ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Ernst von Caemmerer-Stiftung • 1987 errichteten habilitierte Schüler Professor Ernst von Caemmerers die Stiftung • Rechtswissenschaften • Die Stiftung unterstützt wissenschaftliche Vorhaben insbesondere zur Rechtsvergleichung und zum Internationalen Privatrecht. Stipendienvergabe an ausländische Wissenschaftler, die an einer deutschen Universität

ein Forschungsvorhaben durchführen sowie Veranstaltung von Kolloquien zur Rechtsvergleichung • Stiftungsvermögen: 276.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 11.000 Euro

Stiftung caesar (center of advanced european studies and research) • Caesar (center of advanced european studies and research) ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die 1995 im Rahmen des Berlin-Bonn-Gesetzes durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen gegründet wurde • Die Stiftung betreibt ein Forschungszentrum, das mit der Max-Planck-Gesellschaft assoziiert ist. Die Begutachtung der wissenschaftlichen Arbeit des Forschungszentrums und die Sicherung der wissenschaftlichen Exzellenz erfolgen nach den Verfahren und Kriterien der Max-Planck-Gesellschaft. caesar forscht an den Grenzen zwischen Neurowissenschaften, Zellbiologie und Biophysik. Im Mittelpunkt der Forschung steht die zelluläre und insbesondere neuronale Signalverarbeitung. caesar arbeitet mit modernen photonischen, molekularbiologischen, chemischen und mikrotechnologischen Methoden. Im Fokus stehen kinetische, mikroskopische und spektroskopische Verfahren zur Erforschung und Steuerung zellulärer Aktivität • Stiftungsvermögen: 407 Mio. Euro • www.caesar.de

Carretero-Stiftung • Errichtet wurde die Stiftung 2008 von den Eheleuten Gabriele und Hans Wagener, Oberursel • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie des Wohlfahrtswesens • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Unterstützung und Organisation von Projekten zur Bildungsarbeit mit bzw. zur Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Karl und Veronica Carstens-Stiftung • Errichtung 1981 durch den damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens (1914-1992) und seine Frau Dr. med. Veronica Carstens (1923-2012) • Förderung von Wissenschaft und Forschung, des wissenschaftlichen Nachwuchses und der ärztlichen Fort- und Weiterbildung auf den Gebieten Homöopathie und Naturheilkunde • Ziel der Stiftung ist die Integration und Akzeptanz von Homöopathie und Naturheilkunde in Forschung und Lehre der Medizinischen Fakultäten und im Gesundheitswesen • Förderumfang: Seit ihrer Errichtung hat die Stiftung mehr als 250 Projekte mit einem Gesamtetat von rund



32 Mio. Euro gefördert. Derzeit werden jährlich etwa 10 Projekte, 8 Stipendien und 10 studentische Arbeitskreise für Homöopathie oder Naturheilkunde mit einem Fördervolumen von 1,5 Mio. Euro gefördert • Förderbereiche: Klinische Forschung, Grundlagenforschung, Geschichte, Epidemiologie usw. • Zur Verbreitung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse hat die Stiftung 1998 einen eigenen Verlag gegründet • Die Stiftung fördert derzeit ausschließlich operativ, im Rahmen eigens initiiert Projekte, die den jeweils aktuellen Förderschwerpunkt der Stiftungsarbeit fokussieren. Aktuelles Beispiel: Die Stiftung prüft in Zusammenarbeit mit der Charité und dem Immanuel Krankenhaus Berlin, ob regelmäßiges Blutspenden eine wirksame Therapiemaßnahme bei mildem Bluthochdruck darstellt. Diesen Zusammenhang legen die Ergebnisse einer Vorab-Studie nahe, in welcher ein experimenteller Aderlass den Blutdruck um durchschnittlich 16 mmHg senken konnte • Stiftungsvermögen: 10 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. Euro • www.carstens-stiftung.de

C.D.-Stiftung • 1994 errichtet von den Geschwistern Elinor Schüphaus und Ingrid Düllmann, Schweiz, sowie Dipl.-Berging. Hans-Carl Deilmann und Dr. Jürgen Deilmann aus Bad Bentheim, in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1985 verstorbenen Vater Carl Deilmann aus Anlass seines 100. Geburtstages • Wissenschaft und Forschung sowie Kultur • Drei Förderschwerpunkte. Medizin/Pädiatrie: „Molekulare Mechanismen der perinatalen Hirnschädigung des Früh- und Neugeborenen – Identifikationneuroprotektiver Strategien“ Klinik für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Essen. Wirtschaft: Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln sowie Stiftungsprofessur für Öffentliches Recht an der Technischen Universität Dresden. Kultur: Förderungen in Bad Bentheim • Stiftungsvermögen: 6,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 200.000 Euro

The Children's Rights Stiftung • gegründet 2002 von Karl Morsbach • Die Stiftung dient der Förderung der Jugendhilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie der Entwicklungshilfe • Die Stiftung unterstützt insbesondere das Kinderdorf Baan Gerda, das 230 km nördlich von Bangkok/Thailand liegt. Hier leben 85 AIDS-Waisenkinder mit ihren Pflegeeltern, sie werden medizinisch versorgt und erhalten eine Schul- sowie Ausbildung • www.baangerda.org

Stiftung Children's World Academy • 2006 durch Christiane Gräfin von Hardenberg und Philipp Graf von Hardenberg errichtet • Unterhaltung eines gemeinnützigen Internats für Waisenkinder und Kinder der Ärmsten der Armen im Süden von Thailand. Die Yaowawit School betreut 2010/2011 140 Kinder. Es ist Zielsetzung des Projekts, den Kindern durch intensive Betreuung, hervorragende Pädagogik und praktische Ausbildung die Möglichkeit zu geben, sich durch eigene Kraft eine Zukunft aufzubauen. Der Lehrplan der Yaowawit School, die ausschließlich von Einheimischen geführt wird, richtet sich nach dem thailändischen Curriculum und orientiert sich an der Realität des Lebens und an den Bedürfnissen der Kinder • Jährliches Fördervolumen: 200.000 Euro • www.yaowawit.com • www.childrensworldacademy.de

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung Lehren und Lernen fremder Sprachen • 1999 von den Eheleuten Prof. Dr. Herbert Christ und Dr. Ingeborg Christ errichtet • Erforschung der Geschichte der Didaktik und des Unterrichts der romanischen Sprachen als Fremdsprache • Förderung von Institutionen: Justus-Liebig-Universität Gießen, Finanzierung einer Qualifikationsstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro

Margarete Clemens Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2009 von Frau Margarete Clemens errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Krebsentstehung und der Krebsbehandlung. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Erforschung individualisierter Therapien in der Onkologie gelegt • Derzeit fördert die Stiftung die wissenschaftliche Evaluation eines Modellprogramms zur integrativen Medizin bei Brust- und Darmkrebskrankungen an der Charité in Berlin. Eine „Margarete Clemens-Stiftungsprofessur für zielgerichtete personalisierte medikamentöse Krebs therapie“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wurde inzwischen eingerichtet • Stiftungsvermögen: ca. 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 Euro

Georg und Margot Clever-Stiftung • 1994 von Frau Margot Clever errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung bedürftiger alter Menschen sowie behinderter Kinder angenommen haben • Förderung von Institutionen: Deutscher Kinderschutzbund Essen, Projekt: „Lernen wie man lernt“ • Stiftungs-



C-D

vermögen: ca. 255.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Stiftungsfonds Commerzbank gegründet 1972 von der Dresdner Bank AG • 2011 entstanden aus der Zusammenführung des 1972 errichteten Stiftungsfonds Dresdner Bank AG und des 1991 errichteten Stiftungsfonds Commerzbank • Förderung von Wissenschaft in Forschung und Lehre, Bildung • Unterstützung des Schwerpunktprogramms des Stifterverbandes sowie des Institute for Law and Finance an der Universität Frankfurt am Main • 9,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 830.000 Euro

Cornelsen Kulturstiftung • Die Cornelsen Kulturstiftung wurde 1996 von Ruth Cornelsen anlässlich des 50. Firmenjubiläums des Cornelsen Verlages errichtet • Stiftungszwecke sind der Erhalt und die Restaurierung kulturhistorischer Gebäude und Kunstwerke in Berlin und Brandenburg. Neben ca. 15 Großprojekten wurden bisher u.a. die Erneuerung des Kreuzes auf dem Berliner Dom finanziert sowie die Neugestaltung des Kleistgrabes am Kleinen Wannsee vorgenommen. Derzeit fördert die Stiftung die Restaurationsarbeiten des Kleinen Lesekabinetts im Neuen Palais • Zudem werden mit Stiftungsmitteln Exponate für Museen und kunsthistorische Bauten beschafft • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.cornelsen-kulturstiftung.de

Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen • 1978 von Franz Cornelsen gegründet • Förderung von Schul- und wissenschaftlicher Unterrichtsentwicklung. Primäres Anliegen der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen ist die Förderung von Projekten, die dem Schulunterricht neue Impulse geben. Dabei konzentriert sie sich auf wissenschaftliche Vorhaben, die der Entwicklung curricularer Inhalte und deren Umsetzung in die Praxis von Unterricht und Lehrerfortbildung dienen. Die Forschungsergebnisse werden veröffentlicht • Alle zwei Jahre schreibt die Stiftung den Cornelsen Förderpreis Zukunft Schule aus, um die Erfahrungen und Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern aus der Praxis in die bildungspolitischen und wissenschaftlichen Anstrengungen zur Qualifizierung von Unterricht einzubinden • Mit einer exklusiven Sommer-Uni will die Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen einen neuen Schwerpunkt setzen und die persönlichen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern stärken. Wissenschaftliche Vorträge, praxisbezogene Workshops und die Arbeit an individuellen Entwicklungszielen

geben vielfältige Anregungen zur Unterstützung des pädagogischen Alltags • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.stiftung-lehren-lernen.de

Corona-Stiftung • 2008 errichtet • Forschung auf den Gebieten der Durchblutungsstörungen und der Polyarthritiden • 2013: Unterstützung der Forschungsplattform „Integrative Kardiologie und präventive Gefäßmedizin“. Bizentrische Studie der Charité Berlin und der Kliniken Essen-Mitte mit dem Ziel, umsetzbare, evidenzbasierte, integrative, präventiv-medizinische Programme zur wirksamen Vorbeugung und Therapie in der Kardiologie und Gefäßmedizin zu entwickeln • Stiftungsvermögen: ca. 42 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,6 Mio Euro

Cranach-Stiftung • Die Stiftung wurde 2009 von einer Stiftergemeinschaft gegründet • Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere des wirtschaftlichen Verständnisses von Schülern und Studenten sowie Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund • Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von Bildungsveranstaltungen an Schulen und Universitäten sowie Gewährung von Stipendien und Sachbeihilfen • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro •

Peter Curtius-Stiftung • 1968 von den Eheleuten Wolfgang und Marie-Luise Curtius zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter errichtet • Die Stiftung fördert die Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Unternehmensführung. Sie kooperiert dazu u.a. mit der European School of Management & Technology, die mit diesen Mitteln verschiedene Projekte im Bereich des Stiftungszwecks verwirklicht • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.peter-curtius-stiftung.de

Daimler und Benz Stiftung • Im Jahr 1986 gründete die Daimler-Benz AG, heute Daimler AG, die Daimler und Benz Stiftung. Sie verfügt über ein Stiftungsvermögen von ca. 125 Mio. Euro, die Geschäftsstelle befindet sich im Carl-Benz-Haus im badischen Ladenburg, daneben unterhält die Stiftung ein Berliner Büro • Zweck der Stiftung ist die Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik • Leitprojekt der Stiftung ist das Förderprogramm „Villa Ladenburg“, das sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen des Autonomen Fahrens beschäftigt. In einem Stipendienprogramm fördert die Stiftung herausragende Postdoktoranden



und Juniorprofessoren. In mehreren Veranstaltungsreihen bietet die Stiftung eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Einmal jährlich vergibt die Stiftung den „Bertha Benz-Preis“, er wird im Anschluss an die „Bertha Benz-Vorlesung“ verliehen • Stiftungsvermögen: ca. 125 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2,9 Mio. Euro • www.daimler-benz-stiftung.de

Daimler-Fonds • 1988 gegründet von der Daimler-Benz AG (heute Daimler AG) • Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung • Stiftungsprofessuren u.a.: Hybridelektrische Fahrzeuge am KIT Karlsruher Institut für Technologie; Kraftfahrzeugtechnik an der Hochschule Esslingen; Schmerzforschung (Karl Feuerstein-Stiftungsprofessur) am Klinikum Mannheim der Universität Heidelberg; Juniorprofessur im Exzellenzcluster Simulationstechnologie (SimTech) der Universität Stuttgart. Förderung von Instituten im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit: Center for German and European Studies an der University of California, Berkeley; American Academy, Berlin; Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP); Unterstützung des Programms „MINternational“ des Stifterverbandes sowie des Deutschen Zukunftspreises – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation • Stiftungsvermögen: 3,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1,6 Mio. Euro • www.daimler-fonds.de

Elisabeth Danzer-Stiftung • 1999 durch Elisabeth Danzer errichtet • Förderung der Jugendhilfe sowie der Bildung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden • Gewährung von Stipendien, Vergabe von Preisen; Ermöglichung der Teilnahme an Seminaren, Ferienkursen, Projektarbeiten, Nachhilfeunterricht; Unterstützung von Ferienfreizeiten, Feriencamps; Unterstützung von Aufklärungsmaßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und im Erlernen von Lebenskompetenz, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Derzeit unterstützt die Stiftung das Projekt „Arche“ des Christlichen Kinder- und Jugendwerkes e.V., Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 490.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Horst Danzer-Stiftung • 2010 durch die Geschwister Margarethe Posselt, Jörg Danzer, Christel Danzer, Elisabeth Danzer und Gerda Steinmetz in ehrendem Gedenken an ihren verstorbenen Bruder, Horst Danzer, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der musischen und naturwissenschaftlichen

Bildung im schulischen Bereich • Die Förderung kommt den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Aulendorf zugute • Stiftungsvermögen: 300.000 Euro

Elisabeth Deitermann Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2011 durch Frau Elisabeth Deitermann, Datteln errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke zugunsten von Personen der Gemeinde Datteln sowie die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung und Bildung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Wohlfahrtswesens • Sie sieht ihre Verantwortung in der Unterstützung von alten und kranken Menschen, die zur Bestreitung ihres Lebensabends auf Sozialhilfeleistungen angewiesen sind sowie von kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Deloitte-Stiftung • 2007 von den Gesellschaftern und Führungskräften von Deloitte gegründet • Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für Morgen“ bündelt die Deloitte-Stiftung ihr Engagement für die Aus- und Weiterbildung junger Menschen sowie für die Wissenschaft • Programmschwerpunkte: Jährlich stattfindender Wettbewerb „Hidden Movers“ für vorbildhafte Bildungsinitiativen und -projekte, Vergabe von Studienstipendien an herausragende Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Initiative „Hochschule 2020“ zur aktiven Weiterentwicklung des deutschen Hochschulsystems und zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, Förderung der Projekte „JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft“ des Instituts der deutschen Wirtschaft und „HorizonTec“ – eine Initiative der Stiftung Bildungspakt Bayern • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 400.000 Euro • www.deloitte-stiftung.de

Ernst Denert-Stiftung für Software-Engineering • 1989 errichtet durch Professor Dr. Ernst Denert. Er war Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender von sd&M software design & management, München, Vorstandsvorsitzender der IVU Traffic Technologies AG, Berlin und ist Honorarprofessor für Informatik sowie Ehrensator der Technischen Universität München • Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung auf dem Gebiet der Informatik, insbesondere des Software-Engineerings • Die Stiftung vergibt unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft für Informatik jährlich ihren mit 5.000 Euro dotierten Software-Engineering-Preis. Prämiert werden her-



D

vorragende, anwendungs- und praxisbezogene Arbeiten aus dem Gebiet der Methoden, Werkzeuge und Verfahren der Softwareentwicklung. Zudem werden Forschungsprojekte am „Ernst Denert-Stiftungslehrstuhl für Software Engineering betrieblicher Informationssysteme“ der Technischen Universität München gefördert. Aktuell initiiert die Stiftung in Kooperation mit der Senatsverwaltung Berlin, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Hessischen Kultusministerium angesichts des drohenden „Fachkräftemangels“ eine Kampagne zur Aufklärung über das Informatikstudium • Stiftungsvermögen: ca. 2,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.informatik-studieren.de • www.denert-stiftung.de

Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung • 2007 errichtet durch Dipl. rer. pol. Dieter und Hanna Paulmann • Förderung von Wissenschaft und Forschung • Die Stiftung will zu einem Bewusstseinswandel hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensweisen beitragen. Sie tut dies u.a. durch eigene Forschungsarbeiten, die Vernetzung mit gleichgesinnten Initiativen sowie die Veranstaltung von internationalen und interdisziplinären Symposien und Konferenzen. Die Ergebnisse werden durch Veröffentlichungen sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: Jahresetat 437.000 Euro (2012) • www.denkwerkzukunft.de

Deutsche Stiftung zur Erforschung von Krebskrankheiten • Stiftungsgründung: Frühjahr 2008 • Biomedizinische Grundlagenforschung im Bereich der Krebserkrankungen über das in Essen 1975 gegründete Institut für Zellbiologie (Tumorforschung). Innovative Forschungsansätze und neuartige Verfahren werden dort sehr früh und eng mit klinisch tätigen Ärzten vernetzt (from workbench to bedside) • 2013: Unterstützung der Anschaffung von Kleingeräten am IFZ • www.desek.de

Stiftungsfonds Deutsche Bank • Der Stiftungsfonds Deutsche Bank wurde 1970 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Deutschen Bank errichtet • Die Förderung des Wissenstransfers durch den strategischen Ausbau internationaler Wissenschaftskooperationen und die Intensivierung des Dialogs zwischen Forschung und Wirtschaft insbesondere im Bereich Wirtschaftswissenschaften stehen im Vordergrund der Arbeit des Stiftungsfonds Deutsche Bank • Der Stiftungsfonds Deutsche

Bank ist einer der größten Förderer der Programme des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Darüber hinaus insbesondere: Unterstützung des House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt am Main und des dort angesiedelten Center for Financial Studies (CFS); Vergabe des „Deutsche Bank Prize in Financial Economics“; Jacobs University, Bremen; Bucerus Center for Graduate Studies und Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerus Law School, Hamburg; Stiftungsprofessur an der Handelshochschule Leipzig; „Zentrum für Europäische Studien“ am Interdisciplinary Center in Herzlyia (Israel) • Stiftungsvermögen: 10,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4,2 Mio. Euro • www.stiftungsfonds-deutsche-bank.de

Deutschland im Plus – Die Stiftung für private Überschuldungsprävention • 2007 errichtet durch die TeamBank AG, Nürnberg • Prävention, wissenschaftliche Forschung und Hilfeleistung im Bereich der Überschuldung in Privathaushalten • Institutionelle Förderung von Schuldnerhilfen und Schuldnerberatungsstellen, finanzielle Bildung von Jugendlichen, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung und Veröffentlichung eines jährlichen Überschuldungsreports • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.deutschland-im-plus.de

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts in Frankfurt (Oder) errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und der Völkerverständigung durch die Unterstützung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Wissenschaftlern und Forschern beider Länder. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung von Projekten, unter anderem durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben mit deutsch-polnischem Bezug sowie die Gewährung von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 55,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 0,9 Mio. Euro • www.dpws.de

Stiftung der DGAP für Auswärtige Politik • 2010 gemeinsam von Jutta Freifrau von Falkenhäusen, der Deutschen Bank AG, der EADS Deutschland GmbH, der goetzpartners Corporate Finance GmbH, Dr. Christian Jacobs, Udo van Meeteren, Dr. Arend Oetker sowie Herbert J. Scheidt, in



Zusammenwirkung mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP) als rechtsfähige Stiftung errichtet • Stiftungszweck ist insbesondere die Unterstützung der DGAP. Die DGAP hat das Ziel, das Verständnis für internationale Beziehungen zu verbessern, die außenpolitische Meinungsbildung zu stärken sowie die wissenschaftliche Erforschung dieser Themen voranzubringen • Stiftungsvermögen: 765.000 Euro • www.dgap.de

Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk • Deutsche Teilnehmer des UN Global Compact haben im Frühsommer 2009 die Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Verbreitung und Umsetzung der 10 Global Compact Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auch finanziell zu fördern. Die Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk fördert die Aktivitäten des UN Global Compact und des DGCN • Durch die Finanzierung des DGCN aus Stiftungsgeldern können die Teilnehmer des Netzwerkes den Anspruch des DGCN unterstreichen, als unternehmensgetriebene Multi-Stakeholder-Initiative die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen in Deutschland und international federführend voranzutreiben • www.globalcompact.de

Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth e.V. (DGLR) • 1998 errichtet durch den Zusammenschluss der „Stiftung der DGLR zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt“ und der „Herbert Schumann-Stiftung für Luft- und Raumfahrtgeschichte (DGLR)“ • Förderpreise: „Hermann Schumann-Preis für Luft- und Raumfahrtgeschichte“ für besondere Leistungen junger Menschen auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrtgeschichte, „Winfried-Bierhals-Preis“ für herausragende Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt • Jährliches Fördervolumen: 3.000 Euro

DHBW-Stiftung • 2013 errichtet. Stifter sind namhafte Unternehmen und Privatpersonen • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Stiftungsvermögen: ca. 600.000 Euro

Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung • Die Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung wurde von Frau Hildegard Diener im Jahr 2001 als nichtrechtsfähige Stiftung errichtet • Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland, insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an junge talentierte deutsche Wissenschaftler und Künstler bis zum Ende ihrer Ausbildung im Rahmen von Stipendienprogrammen • Kooperationspartner sind zur Zeit u.a.: Historisches Kolleg, München; Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Berlin; Villa Romana e.V., München; Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Berlin; Förderverein der Hochschule für Musik Hans Eisler, Berlin; aus Sondermitteln vergibt die Stiftung seit 2008 den Regina-Pistor-Preis an der Universität der Künste in Berlin • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Robert-Diestel-Stiftung • errichtet 2002 als nichtrechtsfähige Stiftung • Die Stiftung dient der Förderung des Sports, insbesondere des Reitsports.

Dr. Isolde-Dietrich-Stiftung • 1993 errichtet durch die Physikerin Dr. Isolde Dietrich • Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Festkörperphysik • Die Stiftung vergibt Doktoranden- und Postdoc-Stipendien für Forschungsarbeiten in der Physik der kondensierten Materie. Zur Zeit wird eine Promotion an der TU Dresden gefördert • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro

Heinrich Dietz-Stiftung zur Förderung der Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • 1986 errichtet von der Universität des Saarlandes aus dem Nachlass von Heinrich Dietz • Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • Die Stiftung fördert Forschungsvorhaben an der Universität des Saarlandes, zuletzt an der Klinik für Nuklearmedizin • Stiftungsvermögen: 180.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 6.000 Euro

Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreis-Stiftung für wissenschaftliche Forschung • 2002 testamentarisch errichtet von der Lehrerin Dr. Hildegard Dinter, Lübeck • Hirntumorforschung und -therapie, Immunbiologie von bösartigen Tumoren, Virologie, Molekular- und Zellbiologie, Arzneipflanzenforschung, medizinisch-technische Forschung sowie energiewissenschaftliche Forschung • Forschungspreis: Verleihung des Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreises für herausragende wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Bereich der

drei Fragen an

Dr. Christiane Decker

Deutschland im Plus

Dr. Christiane Decker ist Mitglied des Vorstands der Teambank AG und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Deutschland im Plus, die 2007 von der Teambank AG gegründet wurde. Die Stiftung informiert gezielt über Überschuldungsursachen und -prävention (z.B. in Schulen), unterstützt entsprechende Forschungsarbeiten wie den jährlichen Überschuldungsreport und bietet betroffenen Personen Expertenhilfe, etwa durch eine anonyme Onlineberatung.



Was oder welches Gebiet gehört Ihrer Meinung nach zu Bildung, wird aber oft nicht so gesehen?

Die finanzielle Bildung stellt eine wichtige Grundlage für ein selbstbestimmtes, zufriedenes und erfolgreiches Leben dar. Immer mehr Menschen in Deutschland sind allerdings überschuldet. Gerade bei jungen Menschen liegt die Ursache häufig im Konsumverhalten.

Für die finanzielle Bildung sind daher dringend - insbesondere schulische - Antworten zu entwickeln.

Wie sehen Sie den Zusammenhang von Bildung und Persönlichkeitsentwicklung?

Bildung prägt und eröffnet neue Horizonte, die auch die persönliche Entwicklung fördern und Basis sind für Offenheit und eine gesunde Portion Neugier, lebenslang.

Wie sehen Sie die Zukunft der Bildung?

Die demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, technologischer Wandel, Globalisierung - viele Trends unterstreichen die Bedeutung von Bildung um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Lebenslanges Lernen wird der Garant unseres Wohlstands.



D - E

Hirntumorforschung an Ärzte, Naturwissenschaftler, Pharmakologen und medizinische Techniker • Stiftungsvermögen: ca. 620.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Stiftung docstogether • Stifterin des Grundstockvermögens in Höhe von 20.000 Euro ist die Berliner Ärztin Ulrike Lipke, die gemeinsam mit Kollegen aus der Hauptstadt die Idee eines sozialen Ärztenetzwerks entwickelte • Die Stiftung dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere der Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten und der Krankenpflege • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie caritative Projekte, die der Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten und der Krankenpflege dienen, z.B. Selbsthilfegruppen, Betreuungseinrichtungen, etc. unterhält oder diese, soweit sie steuerbegünstigt sind, unterstützt • www.docstogether.net/

Günter Doering-Stiftung • 2007 durch Günter Doering errichtet • Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung im Hinblick auf die Förderung von Kindern im Umgang mit klassischer Musik • Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V. in Berlin, Schwerpunkt „Junge Oper“. Ziel des Vereins ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an die Oper heranzuführen und sie für diese musikalische Kunstform zu begeistern • Stiftungsvermögen: ca. 220.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Studienstiftung der Technischen Universität Dortmund • 2008 durch die Technische Universität Dortmund errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Technischen Universität Dortmund. Unterstützung von Projekten an der Technischen Universität Dortmund • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro

Stiftung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft • Rechtlich unselbständige, gemeinnützige Stiftung, errichtet 2005 • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie von Wissenschaft und Forschung, namentlich auf dem Gebiet der Psychoanalyse • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Darlehen an Auszubildende an Instituten der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft ver-

gibt, die nach dem Abschluss der Weiterbildung an die Stiftung zurückgezahlt werden müssen.

W.A. Drenckmann-Stiftung • 1997 durch Jutta Penkert, Magdeburg, im Gedenken an ihren Urgroßvater Wilhelm Adolph Drenckmann errichtet • Kinderonkologie an der Universität Magdeburg • Förderung der deutschlandweiten Erfassung von Tumoren des Nebennierenmarks im Kindes- und Jugendalter an der Universitätskinderklinik Magdeburg • Stiftungsvermögen: 450.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

DROSTE-FORUM e.V. • Zweck des Vereins ist die museale und öffentliche Präsentation sowie die wissenschaftliche Forschung zu Annette von Droste-Hülshoff zu fördern. Der Satzungszweck wird erreicht durch die Förderung der Konzeption und Errichtung eines Droste-Literaturmuseums, von Ausstellungen und Präsentationen, des wissenschaftlichen Dialogs sowie der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Autorin.

Duisburg-Essener Universitäts-Stiftung • 2007 durch die Universität Duisburg-Essen errichtet • Die aus Studiengebühren errichtete Stiftung verfolgt das Ziel, die Situation der wissenschaftlichen Lehre an der Universität Duisburg-Essen kontinuierlich zu verbessern und fördert entsprechend innovative Projekte • Die Stiftung vergibt darüber hinaus Stipendien für unverschuldet in finanzielle Not geratene Studierende, die keine weiteren Möglichkeiten haben, ihren Lebensunterhalt allein zu bestreiten und unterstützt mit Säuglingserstaustattungen junge Eltern unter Ihren Studierenden • Stiftungsvermögen: ca. 5,3 Mio. Euro • www.uni-due.de/due-stiftung/

Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff-Stiftung • 1994 zur Förderung der Baustoffforschung errichtet durch das Unternehmerehepaar Dres.-Ing. Edith und Klaus Dyckerhoff, 2006 durch Dr. Klaus Dyckerhoff um den Fonds „Amöneburg“ ergänzt • Der Fonds Amöneburg unterstützt Projekte zur Steigerung der Lebensqualität der Bürger im Stadtteil Mainz-Amöneburg der Landeshauptstadt Wiesbaden. Im Fonds „Baustoff“ werden Forschungsprojekte junger Nachwuchswissenschaftler begleitet. 2013 Vergabe des Klaus-Dyckerhoff-Preises • Stiftungsvermögen: ca. 5,8 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 250.000 Euro • www.ek-dyckerhoff-stiftung.de

Dr. Robert Dyckerhoff-Stiftung • Gründung durch Herrn Dr. Robert Dyckerhoff (2007 verstorben) und



Frau Petcharaporn Feistl • Vergabe von finanziellen Zuwendungen an bedürftige Schüler, Auszubildende und Studierende, vornehmlich in der thailändischen Provinz Mae-Hongson, soweit der kostenlose Unterricht nicht durch staatliche Einrichtungen gewährleistet ist • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 50.000 Euro • www.r-dyckerhoff-stiftung.de/

DZ BANK-Stiftung • Die DZ BANK-Stiftung ist im Jahr 2005 aus der stufenweise Zusammenlegung von ursprünglich vier Stiftungen, deren älteste auf die Gründung eines Förderfonds für Genossenschaftswissenschaften im Jahr 1961 zurückgeht, entstanden • Unterstützung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung von Forschungsvorhaben an bank-, finanz- und genossenschaftswissenschaftlichen Instituten, internationalen genossenschaftswissenschaftlichen Tagungen, Promotionsstipendien sowie der Schwerpunktprogramme des Stifterverbandes • Seit Jahren realisiert die Stiftung ihre Stiftungszwecke ebenfalls durch die Förderung von Stiftungsprofessuren, wie z.B. der „House of Finance Stiftungsprofessur für Personal Finance – gefördert von der DZ BANK-Stiftung“ und der „DZ BANK-Stiftung Juniorprofessur Banken“ an der Universität Bayreuth • Stiftungsvermögen: 18 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro

DZ BANK Kulturstiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 als unselbstständige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der rechtsfähigen DZ BANK-Stiftung errichtet • Das Engagement der Stiftung liegt in der Förderung und Erweiterung der internationalen Kulturlandschaft, insbesondere des kulturellen Angebots in Frankfurt • Die Förderung der Kunst und Kultur umfasst unter anderem den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kunstsammlung der Stifterin, die Kooperation mit dem Städel Museum, die Förderung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Unterstützung durch Leihgaben für Ausstellungen im Bereich Künstlerische Fotografie.

Diehl-Zesewitz-Stiftung • 2003 von Norbert Diehl errichtet • Die Stiftung dient sozialen Zwecken im Sinne der katholischen Soziallehre und der Wohlfahrtspflege • Die Diehl-Zesewitz-Stiftung setzt sich für Menschen ein, die durch Alter, Krankheit oder Verlust einsam sind. Das Anliegen der Stiftung ist es, dem entgegenzuwirken, indem Gemeinschaft geschaffen wird – in einer Gesellschaft, aus der sich

immer mehr Menschen unbemerkt zurückziehen • www.diezeitstifter.de

E.O.-Stiftung • Die Stiftung wurde 2009 errichtet • Die Stiftung fördert gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen ca. 10.000,00 Euro

E.ON Stipendienfonds • Der E.ON Stipendienfonds wurde 1983 von der damaligen Ruhrgas AG, Essen, errichtet • Förderung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen dem Königreich Norwegen und der Bundesrepublik Deutschland. Diesem Ziel dienen die deutsch-norwegischen Stipendienprogramme für Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft, die der Stifterverband gemeinsam mit dem Norwegischen Forschungsrat verwaltet • Seit 1984 fördert die Stiftung Studierende, Graduierte, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und Forscher in festen Hochschulpositionen durch Studien- und Forschungsaufenthalte. Außerdem fördert sie den wissenschaftlichen Austausch über die Durchführung von Konferenzen, Seminare, Alumni- und Stipendiatentreffen • Stiftungsvermögen: rund 1,5 Mio. Euro • rund 600.000 Euro • www.eon-stipendienfonds.de

Stiftung ECARF • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Allergieforschung, insbesondere an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Charité, Berlin • Schaffung eines interdisziplinären Spitzenzentrums für Klinik, Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Allergologie im Verbund mit dem Allergie-Centrum Charité, Berlin • www.ecarf.org

Einstein Stiftung Berlin • Die Stiftung wurde 2009 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und hat ihren Sitz in Berlin • Sie fördert Wissenschaft und Forschung in Berlin auf internationalem Spitzenniveau. Damit trägt die Stiftung dazu bei, die Stadt dauerhaft als eine der weltweit wichtigsten Wissenschaftsmetropolen zu etablieren. Förderprojekte werden von einer hochkarätig besetzten, unabhängigen wissenschaftlichen Kommission ausgewählt. In einem wettbewerblichen, wissenschaftsgeleiteten Verfahren identifiziert und finanziert die Einstein Stiftung Berlin die besten Projekte und Personen. Ihr besonderes Augenmerk liegt auf institutionenübergreifenden Forschungskooperationen. Damit versteht sich die Einstein Stiftung als strategischer Partner der Berliner Uni-



E - F

versitäten. Die Stiftung ist in erster Linie fördernd und in geringerem Maß auch operativ tätig. Sie trifft ihre Förderentscheidungen autonom und arbeitet rein wissenschaftsgesteuert. Es gibt weder Fächer- noch institutionelle Quoten. Entscheidend sind allein die Qualität der Vorschläge und Projekte und ihr Beitrag zur Profilierung des Wissenschaftsstandorts Berlin • Die Einstein Stiftung Berlin legt großen Wert darauf, dass Inhalte der von ihr geförderten Projekte auch der Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Förderprogramme im Überblick: Personenbezogene Förderung (Einstein-Professur, Einstein Junior Fellow, Einstein International Postdoctoral Fellow, Einstein Research Fellow, Einstein Visiting Fellow), Projektförderung (Einstein-Forschungsvorhaben, Einstein-Zirkel, wissenschaftliche Veranstaltungen), Strukturförderung (Einstein-Zentrum) • Stiftungsvermögen: 5,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 10,9 Mio. Euro • www.einsteinfoundation.de

Horst-und-Käthe-Eliseit-Stiftung • Errichtung 1991 durch Horst und Käthe Eliseit, Berlin. Horst Eliseit war Journalist, Schriftsteller und Asienspezialist • Vergleichende Kulturforschung im asiatischen Raum • Sachbeihilfen zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Beziehungen und Beeinflussungen des Schamanismus und der vorbuddhistischen Bön-Religion Tibets, dem chinesischen Taoismus, dem Shintoismus Japans und dem koreanischen Schamanismus von der altkoreanischen Schamanentheokratie bis zu den modernen Praktiken der Mudangund • Stiftungsvermögen: ca. 900.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Engel-Stiftung • 1990 von den Eheleuten Dr. Frederico und Rosemarie Engel errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung vornehmlich auf dem Gebiet der Chemie sowie die Förderung von Bildung, von Kunst und Kultur, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Tierschutzes, der Heimatpflege ebenso wie die Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke • Förderung von Institutionen: Unterstützung von „XLAB – Experimentallabor für junge Leute“ in Göttingen. XLAB bietet Schulen im Bereich der Naturwissenschaften Praxiswochen in Kooperation mit der Universität Göttingen an. Es werden in Kombination Leistungskurse des Faches Chemie an Gymnasien im Vest Recklinghausen Beihilfen gewährt, um am Programm des XLAB teilzunehmen. Auch werden Stipendien vergeben und Institutionen bei der Durchführung von sozialen und kulturellen Aktivitäten gefördert. Alles auch auf Empfehlung des Rotary Clubs Reckling-

hausen • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.engelstiftung-chemie.de

Karl-Enigk-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 1993 durch Professor Dr. Dr. h.c. Karl Enigk in Hannover errichtet • Der von ihrem Stifter vorgegebene Stiftungszweck ist die Förderung junger Parasitologen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn durch die Vergabe von Forschungsstipendien für Projekte der experimentellen Parasitologie. Das Stipendium finanziert einen Forschungsaufenthalt an Fachinstituten im In- und Ausland für die Dauer von einem Jahr, auf Antrag ist eine Verlängerung um ein weiteres Jahr möglich. Die Höhe des Stipendiums bemisst sich an den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Als Bewerber kommen qualifizierte Postdoktoranden oder Doktoranden aus dem deutschen Sprachraum in Betracht. Vorausgesetzt werden ein mit Promotion, dem Staatsexamen oder Diplom abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, der Humanmedizin oder der Biologie sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit in der experimentellen Parasitologie. Das Forschungsvorhaben soll besonders geeignet sein, die Methodenkompetenz des Stipendiaten zu erweitern. Vorschlagsberechtigt sind die Leiter oder Vorstände wissenschaftlicher Institute.

Stiftung Lebendige Erde • gegründet 2011 • Förderung des Umwelt-, Tier-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie Förderung der Volksbildung und Erziehung sowie des bürgerschaftlichen Engagements in diesen Bereichen.

Erlenhof-Stiftung • 1973 von Wilma Knips errichtet • Wissenschaft, insbesondere die Entwicklung neuer Erziehungsstile • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.000 Euro

Roland Ernst-Stiftung • 1980 von dem Unternehmer Roland Ernst aus Eschelbronn errichtet • Medizin, Kunst und Kultur • Im Fokus der Stiftung steht die Unterstützung von klinischen Forschungsprojekten und Doktoranden am Institut für Radiologie und Pathophysiologie des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg • Ferner verleiht die Stiftung den mit 5.000 Euro dotierten Arnold Petersen-Preis für hervorragende künstlerische Leistungen am Nationaltheater Mannheim • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro



European School of Management and Technology Stiftung

• Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Mitwirkung bei der Gründung der gemeinnützigen ESMT European School of Management and Technology GmbH (ESMT). Die Stiftung wurde im Jahr 2002 auf Initiative 25 führender globaler Unternehmen und Verbände gegründet, um unternehmerisch denkende und verantwortungsbewusst handelnde Führungspersönlichkeiten auszubilden. Die staatlich anerkannte private wissenschaftliche Hochschule mit Sitz in Berlin bietet Vollzeit- und berufsbegleitende Executive MBA-Programme, Management-Weiterbildung und maßgeschneiderte Programme für Unternehmen. Die Fakultät der ESMT ist international und setzt sich aus Wirtschaftswissenschaftlern, Ökonomen und Praktikern zusammen • www.esmt.org

Gesellschaft der Freunde und Förderer der ESMT European School of Management and Technology e.V.

• Die Gesellschaft ist eine Vereinigung von „Freunden“ (natürlichen Personen) und „Förderern“ (Unternehmen, Organisationen und Stiftungen), die die ESMT European School of Management and Technology, eine staatlich anerkannte private Hochschule, auf ihrem Weg zu einer führenden Business School in Europa begleiten • Die Gesellschaft fördert Talente aus unterprivilegierten Regionen der Welt durch Fellowships und Gastaufenthalte an der ESMT, und sie unterstützt gemeinsam mit der Hochschule Entwicklungsprogramme im Bereich des Managements in der Dritten Welt. Die Gesellschaft fördert den Know-how-Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis und pflegt die Beziehungen zur Fakultät der ESMT und zu den Absolventen der ESMT-Programme.

European Skin Cancer Foundation • 2008 errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet der Hautkrebskrankungen, insbesondere durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums an der Charité, Berlin • Präventionskampagnen sind z.B. die Einrichtung eines jährlichen „Tag des Hellen Hautkrebses“ am 13. September, „Tatort Haut – Eine heiße Sache!“ mit Schauspieler Stefan Jürgens als Botschafter, „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kids“ Zertifizierung von Kindergärten, die sich aktiv mit dem Thema Hautkrebsprävention befassen, die Förderung von Schulungsmaßnahmen sowie die Vergabe von Journalistenpreisen im Bereich Print

und Fernsehen/Hörfunk für Beiträge zum Thema „Hautkrebsprävention, Diagnostik und Behandlung“ • Stiftungsvermögen: ca. 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro • www.esmf-network.eu

Stiftung Evangelischer Verein Bamberg

• 2008 durch den Evangelischen Verein Bamberg errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung, Altenpflege und -betreuung, Religion sowie mildtätige Zwecke vor allem in der Region Bamberg • Die Stiftung förderte bislang z.B. die Kontaktstelle „Menschen in Not“ in Bamberg, die Erstellung eines Kirchenflyers, die Jubiläumsschrift einer Schule, Aktivitäten im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen in Bamberg sowie interreligiöse Projekte z.B. an der Universität Bamberg • www.stiftung-ev.de

Marianne und Dr. Fritz Walter Fischer-Stiftung

• 1992 errichtet durch den Mediziner Dr. Fritz Walter Fischer und seine Ehefrau Marianne • Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bio- und Naturwissenschaften • Finanzierung einer Juniorforschergruppe „Biodiversity, Ecology and Management in National Parks and Biosphere Reserves“ (BEN), ein Kooperationsprojekt der Universität Göttingen und der FU Bozen zum Thema „Neophyten, Baumschichtdiversität und Ökosystemfunktionen – Ökologische Untersuchungen und Managementempfehlungen im Biosphärenreservat Valle del Ticino (Italien)“ in den Jahren 2010 bis 2012. 2013 bis 2015 wird eine Juniorforschergruppe an der Universität Hildesheim zum Thema „Einfluss von Beweidung, Pedosphäre, Relief und Klimawandel auf die Biodiversität im Nationalpark Asinara (Sardinien)“ finanziert • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.fischerstiftung.de

Prof. Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung

• 1992 von den Eheleuten Gisela und Prof. Dr. med. Wilfried Fitting errichtet • Bereitstellung von Mitteln zur gezielten Förderung von Wissenschaft und Kunst • Förderung des Kunstmuseums Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 40.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1.000 Euro

Stiftung Fliege

• Der bekannte „Fernsehpfarrer“ Jürgen Fliege hat in seiner ARD-Talkshow seit 1994 immer wieder Menschen vorgestellt, deren Schicksal die Zuschauer so berührte, dass sie der Redaktion Geld sendeten. Um mit diesen Spenden professionell und effizient Hilfe leisten zu können, wurde 1995



F

die Stiftung Fliege gegründet • Die Stiftung dient der Unterstützung bedürftiger Personen • Sie unterstützt mildtätig insbesondere hilfsbedürftige, notleidende Personen im In- und Ausland durch unmittelbare Hilfen sowie steuerbegünstigte Organisationen, die ihrerseits behinderten, kranken, gebrechlichen, armen und sonstigen hilfsbedürftigen Personen helfen, durch Geld- und Sachleistungen.

Henry Ford II Studienpreis • Gründung 1979 anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Ford Motor Company durch die heutige Ford-Werke GmbH • Jährliche Verleihung des mit je 2.500 Euro dotierten Henry Ford II Studienpreises an die jahrgangsbesten Bachelorabsolventen der RWTH Aachen in den Fachrichtungen Maschinenwesen und Elektrotechnik • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 13.000 Euro

Förderfonds I • 1995 als Gemeinschaftsstiftung im Stifterverband gegründet • Förderung von Wissenschaft und Bildung • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro

Förderfonds / Dr. Maria-Elisabeth Jansen-Stiftung • Unterstützung von Schulen in privater katholischer Trägerschaft. Derzeit fördert die Stiftung die Katholische Theresenschule in Berlin.

Förderfonds / Karl Musshoff-Stiftung • Förderung der Wissenschaft und Forschung, insbesondere zur Erforschung der Ursachen, der Epidemiologie, der Diagnostik und Therapie von Malignen Lymphomen (Hodgkin-NHL) und der Verbesserung der Versorgung und Pflege von Patienten mit Malignen Lymphomen Preisvergabe auf dem Gebiet der Forschung, Diagnostik, Therapie im Bereich von Hodgkin und Non-Hodgkin-Lymphomen.

Förderfonds / Geschwister-Weck-Stiftung • Förderung begabter Nachwuchswissenschaftler/innen, die andernfalls ihre Ausbildung abbrechen oder unterbrechen müssten. Derzeit werden Studenten der theologischen Fakultät an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn mit Stipendien für den Abschluss der Dissertationsarbeiten gefördert.

Förderfonds / Gisela Fuchs-Stiftung • Testamentarisch errichtete Stiftung zur Förderung begabter Schüler und Schülerinnen.

Förderfonds / Stiftung für tropische Agrarforschung • Förderung von Studierenden an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität für Aufenthalte in Entwicklungsländern.

Förderfonds / Heinrich-Hagemeyer-Fonds für die Wissenschaftsförderung • Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Erfüllt wird dieser Satzungszweck ausschließlich durch die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn.

Förderfonds / Minna-Reuter-Stiftung • Wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Gerontologie.

Förderfonds / Ilse und Oskar Bonde-Stiftung • Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Konkret wird mit den Stiftungsmitteln Plan International Deutschland e.V., Hamburg, gefördert.

Förderfonds / Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung.

Förderfonds / Stiftung Württembergische Filztauchfabrik D. Geschmay • Förderung wissenschaftlicher Forschung und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses, insbesondere in den für die Papierherstellung relevanten wissenschaftlichen Fachrichtungen. Fester Destinatär ist die Fachhochschule München, Fachrichtung Papierherzeugung.

Förderfonds / Eheleute Dr. Krüger Stiftung • Die Stiftung unterstützt Wissenschaft und Forschung sowie den wissenschaftlichen und technischen Nachwuchs auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Forschung. Es wird ausschließlich die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit der Auflage, wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik, Telekommunikation und Mobilfunk gefördert.

Förderfonds / Karl Möller-Ette Moser Stiftung • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der Alzheimer Krankheit.

Förderfonds / Dr. Erich Schmitt-Stiftung • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Strahlenmedizin unter besonderer



Berücksichtigung des Strahlenrisikos für Mensch und Umwelt.

Förderfonds / Hoff'sche-Stiftung • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Magen- und Darmkrebses. Derzeit unterstützt die Stiftung das Centrum für Integrierte Onkologie am Universitätsklinikum Köln.

Förderfonds / Wolfram Hoelemann Stiftung für Astrophysik und physikalische Kosmologie

Förderfonds / Rehner-Weinigel-Stiftung • Die Stiftung fördert die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Naturheilkunde und der Homöopathie. Fester Destinatär ist die Karl und Veronica Carstens-Stiftung.

Förderfonds / Eheleute Dr. Keil-Stiftung • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Knochenmarkkrebses. Erfüllt wird dieser Stiftungszweck durch die Unterstützung der Dr. Mildred Scheel-Stiftung.

Förderfonds / Dr. Röhling-Stiftung • Unterstützung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e.V. für Druckkostenzuschüsse zu wiss. Publikation im Bereich der Slavistik & Bulgaristik.

Förderfonds II • Gemeinschaftsstiftung im Stifterverband, der als Weiterführung des Förderfonds I durch den Stifterverband im Jahr 2004 errichtet wurde • Förderung von Wissenschaft und Bildung • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 120.000 Euro

Förderfonds / Ulrich Neumann-Stiftung • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses.

Förderfonds / Erich Dorp-Fonds • Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften.

Förderfonds / Josefine und Professor Jan Natermann-Stiftung • Förderung der Ausbildung durch Unterstützung und Auszeichnung besonders begabter und bedürftiger Schüler und Studenten vornehmlich im Bereich der Naturwissenschaften, aber auch der Musikwissenschaften und der Künste. Besonders gefördert werden sollen Studenten mit Bezug zum Ruhrgebiet, insbesondere zur Stadt Castrop-Rauxel und zu den umliegenden Städten und Kreisen.

Förderfonds / Mathews-Stiftung • Stiftung zur Förderung der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Lehre, durch die Unterstützung von Doktoranden und Habilitanden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Informationsfluss von der Wissenschaft in die Praxis und umgekehrt zu fördern.

Förderfonds / Luise Arntz-Stiftung • Wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Kautschuk-Chemie, der Kautschuk-Technologie und der Antriebstechnik sowie Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesem Gebiet.

Förderfonds / Emmy Veit-Stiftung • Stiftung mit dem Zweck der Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Naturheilkunde und der Homöopathie sowie unkonventioneller Methoden in der Medizin. Die Stiftungsmittel kommen der Karl und Veronica Carstens-Stiftung zugute.

Förderfonds / Elfriede Rings-Stiftung • Erziehung und Bildung durch die Unterstützung von Institutionen, die sich vorwiegend um Kinder in armen Ländern kümmern. Maßgeblich wird hier das SOS-Kinderdorf in München bedacht.

Förderfonds / Dr. G. Hunger Stiftung • Unterstützung wirtschaftlich schwach gestellter Schüler/innen des Dreikönig-Gymnasiums zu Dresden und der Grundschule in Dresden-Langebrück.

Förderfonds / Wilfried Kuhn Stiftung für Physikdidaktik • Wissenschaft und Forschung im Bereich Lehrerbildung und Didaktik der Naturwissenschaften, speziell der Physik unter besonderer Berücksichtigung von Wissenschaftsgeschichte und -theorie.

Förderfonds / Dr. med. dent. Richard Röschmann-Stiftung • Frau Ruth Röschmann hat diese Stiftung im Gedenken an ihren Ehemann zur Förderung der Medizin auf den Gebieten Kreislauf, Immunbiologie, Allergien und der Parodontose errichtet.

Förderfonds / Elsbeth Seitz-Stiftung • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung zum Wohl alleinerziehender Mütter.

Förderfonds / Helga Rombach-Stiftung • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Biochemie.



F - G

Förderfonds / Margit Zölzer-Stiftung • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung • Die Stiftungsmittel gehen zu gleichen Teilen an den Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung, die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung sowie an die ZNS-Hannelore Kohl Stiftung.

Sibylle und Dr. Hans-Jürgen Förtsch Stiftung • 2012 durch die Eheleute Sibylle und Dr. Hans-Jürgen Förtsch errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Schul- sowie im kulturellen und künstlerischen Bereich. Förderung mildtätiger Zwecke • Stiftungsvermögen: 150.000 • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Freise • 2009 errichtet durch den Nervenarzt Prof. Dr. Helmut Freise • Stiftungszweck ist die Förderung des Thomanerchores Leipzig und der forum thomanum Schulen • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro

Karl-Heinz Frenzen-Stiftung • 2004 von den Eheleuten Karl-Heinz und Sigrid Frenzen errichtet • Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Sport, Jugend- und Altenhilfe und Wohlfahrtswesen • Einrichtung eines Schwerpunktes „Naturheilkunde und Krebstherapie“ an der Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Knappschaftskrankenhaus Essen-Steele. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung verschiedene mildtätige und soziale Projekte im regionalen Umfeld • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Freunde Junger Musiker München e.V. • 1981 als Vereinigung, 2006 als Verein gegründet • Zweck des Vereins ist die Förderung hochbegabter Musikstudenten sowie hochqualifizierter junger Musiker • Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung herausragender Nachwuchstalente in einem frühen Stadium ihrer künstlerischen Entwicklung und legt neben der solistischen Ausbildung einen Schwerpunkt auf die Förderung von Ensembles. Insbesondere werden Konzerte veranstaltet, um jungen Künstlern die Möglichkeit zu geben, sich bereits in jungen Jahren dem Publikum vorzustellen und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus wird jungen Künstlern immer wieder die Möglichkeit geboten, als Solisten mit einem Orchester öffentlich aufzutreten. Schließlich werden junge Musiker mit Stipendien bis zum Hochschulabschluss oder auch mit zweckgebunden

Stipendien für den Erwerb von Instrumenten gefördert • www.freunde-junger-musiker-muenchen.de

Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung • 2000 durch die Eheleute Heinrich und Christa Frommknecht errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung herausragender Studenten der Bereiche Wirtschaft und Versicherungswesen durch die Vergabe von Preisen sowie die Unterstützung humanitärer Einrichtungen • Verleihung der Heinrich-Frommknecht-Preise für herausragende Leistungen Studierender in den Bereichen Wirtschaft und Versicherungswesen; Unterstützung diverser humanitärer Einrichtungen wie z.B. Soroptimist Hilfswerk Dortmund e.V., CJD Dortmund, Shanti Leparahilfe, Freunde der Universität Dortmund und gemeinnütziger Einrichtungen in Dortmund und Konstanz • Stiftungsvermögen: ca. 270.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro • www.heinrich-und-christa-frommknecht-stiftung.de

WALTER-GASTREICH-STIFTUNG • 1993 durch den Unternehmer Dr. Walter Gastreich († 2006) errichtet • Wissenschaft und Forschung, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Entwicklungshilfe, Völkerverständigung, Gesundheitspflege, mildtätige Zwecke • Der Förderschwerpunkt liegt zur Zeit regional in den Ländern Albanien, Moldawien und Rumänien. Die geförderten Vorhaben, wie z.B. Straßenkinderprojekte und Ausbildungsmaßnahmen, werden in Kooperation zwischen deutschen und ortsansässigen Organisationen durchgeführt • Stiftungsvermögen: 2,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.gastreich-stiftung.de

GEERS-STIFTUNG • 1976 errichtet durch das Unternehmerehepaar Theodor und Käthe Geers aus Dortmund anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums • Forschung zur Früherkennung und Behandlung von Hörschäden • Die multidisziplinären Kolloquien zu Schwerpunktthemen der Hörbehindertenforschung finden alle zwei Jahre statt; GEERS-Förderpreis: Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Er zeichnet Arbeiten zur Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Hörschäden aus • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.geers-stiftung.de

Rudolf Geißendörfer-Stiftung • 1996 durch Ragnhild von Keudell-Niemeyer zur Erinnerung an ihren Vater, Prof. Dr. med. Rudolf Geißendörfer, Frankfurt/Main, errichtet • Medizin, insbesondere Chirurgie • In Kooperation mit dem Fachbereich Medizin



(Schwerpunkt Chirurgie) der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt jährliche Vergabe des Rudolf-Geißendörfer-Preises für besondere Forschungsleistungen von Nachwuchswissenschaftler/innen aus der Chirurgie in Höhe von 5.000 Euro • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

Stiftung „Geld und Währung“ • Errichtung 2002 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main • Stiftung zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Geldwertstabilität • Unterstützung der wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Geld- und Währungswesens u.a. durch die Förderung des Instituts für Währungs- und Finanzstabilität an der Universität Frankfurt. Förderung von zwei Graduiertenkollegs in Halle/Jena und Frankfurt. Sachbeihilfen u.a. zur Durchführung von Konferenzen • Stiftungsvermögen: ca. 65 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2 Mio Euro • www.stiftung-geld-und-waehrung.de

Vera Gerdau Stiftung • Im Jahr 2012 gegründet von Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz • Zweck der Stiftung ist die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes sowie mildtätiger Zwecke.

Thomas Gessmann-Stiftung • 1998 durch Thomas Gessmann errichtet • Die Stiftung zur Förderung von Studenten auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet besteht aus drei Säulen • 1. Studenten aus Baden-Württemberg, die an Hochschulen in Baden-Württemberg studieren, begabt und bedürftig sind, erhalten finanzielle Zuwendungen • 2. Jährlich werden 4-5 Bachelor-, Diplom- oder Masterabsolventen für hervorragende Abschlussarbeiten mit Preisen und Ehrenmedaille belohnt • 3. Im Zweijahresrhythmus werden 2 Promotionen an Universitäten für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit Preisen und Ehrenmedaille ausgezeichnet • Stiftungsvermögen: ca. 20 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 350.000 Euro • www.thomas-gessmann-stiftung.de

Gielen-Leyendecker-Stiftung • 1993 von Anne-Liese Gielen, Bonn, aus Verbundenheit mit ihrer Vaterstadt Bonn errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere in Bonn • Förderung des kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn, des Franz Joseph Dölger-Instituts der Universität Bonn sowie des Beethoven-Hauses Bonn; Stiftungsprofessur für Christliche Archäologie und Gielen-Leyendecker-Fellowship für Wissenschaftlerinnen an der Universi-

tät Bonn. Förderung der Max-Planck-Gesellschaft durch Finanzierung des Neubaus der Lesegalerie 3 C der Bibliotheca Hertziana in Rom sowie die Einrichtung einer Lise-Meitner-Gruppe für herausragende Wissenschaftlerinnen • Stiftungsvermögen: 20 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 600.000 Euro

Willy Sebald Gigl Stiftung • 1996 errichtet von dem Münchner Gastronom Willy Sebald Gigl • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Berufsweiterbildung von Personen im Hotel- und Gaststättengewerbe • Förderung von Prüfungsabsolventen in einem gastgewerblichen Beruf an der Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe, Simon-Knoll-Platz 3, 81669 München. Gewährung von Stipendien zur Finanzierung von Schul- und Sachkosten, die durch die Berufsbildung bedingt sind, und ggf. zur Bestreitung des Lebensunterhalts.

Stiftung Gioiadvita • 2008 von Regina Gonsior gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Sie will einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder und junge Menschen über ihre schulische und berufliche Bildung und Ausbildung hinaus in einer Lebensschule durch musische und ethische Bildungsangebote und Erfahrungen ihre Persönlichkeit umfassender heranbilden können • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch folgende Einrichtungen: Betrieb des Kinderhauses „Die Wolpertinger“ in München mit Kindergarten und Schülerhort; Betrieb eines Feriencamps „Gioiadvita“ für Kinder auf dem stiftungseigenen Gelände in Gioi Cilento/Italien; Betrieb einer Zukunftswerkstatt unter dem Namen „Life Balance Academy“, ebenfalls auf dem stiftungseigenen Gelände in Gioi Cilento/Italien • www.gioiadvita.de

Rudolf und Helene Glaser-Stiftung • 1982 errichtet durch die Oberstudienrätin Helene Glaser aus Wiesbaden • Forschung im Bereich der Medizin, der Naturwissenschaften und Technik • Gemeinsam mit der Bauer-Hollmann-Stiftung Förderung der Juniorforschergruppe „Anpassungsstrategien an Klimawandel und nachhaltige Landnutzung in Zentralasien (Turkmenistan und Xinjiang, China)“ an der Universität Greifswald • Aktuell hat die Stiftung ein gemeinsames Förderprogramm mit der Bauer-Hollmann-Stiftung, „Biodiversity and Ecology in National Parks“ Junior-Forschergruppen 2013, ausgeschrieben. Die Stiftungen bieten Fördermöglichkeiten zur Bearbeitung eines integrativen Forschungsprogramms in großen Schutzgebieten



G-H

(u.a. Nationalparke, Biosphärenreservate) der deutschen Nord und Ostseeküste an • Stiftungsvermögen: ca. 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro

Förderstiftung des Gustav Mahler Jugendorchesters • 1996 vom Gustav Mahler Jugendorchester gegründet • Die Stiftung dient kulturellen Zwecken auf dem Gebiet der Musik, insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses • Die Stiftung fördert die Arbeit des Gustav Mahler Jugendorchesters, indem sie jungen, hochbegabten Musikern aus allen Teilen Europas die Teilnahme an den Probephasen ermöglicht und die Konzerttourneen des Orchesters unterstützt.

Goerd-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 von Elisabeth und Dr. Otto-Ewald Goerd errichtet • Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Organisationen, welche gemeinnützige, wissenschaftliche, mildtätige, kulturelle oder kirchliche Zwecke verfolgen sowie von Vorhaben auf dem Gebiet der integrativen Medizin, speziell der wissenschaftlichen Fundierung moderner Therapiesysteme, erweitert um eine spirituell-energetische Dimension • Zur Zeit finanziert die Stiftung ein zweijähriges Forschungsprojekt an der Charité Berlin zum Thema „Der Heilungsprozess im zeitlichen Verlauf – eine prospektive Mixed-Methods Fallserie mit Heilern und ihren Klienten“. Das Projekt basiert auf den Ergebnissen eines ebenfalls von der Goerd-Stiftung geförderten Forschungsvorhabens zum Thema „Heiler und ihre Klienten – eine qualitative Studie“ • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Fördervolumen: 35.000 Euro

Prof. Dr.-Berg.-Ing. H. Goergen und Frau Elisabeth-Stiftung • 1993 durch Elisabeth Goergen in Angedenken an ihren Ehemann errichtet, der langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Bergbaukunde an der RWTH Aachen war • Die Stiftung unterstützt Studierende des Faches Bergbaukunde an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen • Die Stiftungsmittel werden insbesondere zur Finanzierung von studienbegleitenden Auslandsaufenthalten sowie Exkursionen des Lehrstuhls und Instituts für Rohstoffgewinnung über Tage und Bohrtechnik an der RWTH Aachen verwendet • Stiftungsvermögen: ca. 670.000 Euro • ca. 15.000 Euro

Gosselk-Stiftung • 2002 durch die Geschwister Gosselk, Gesellschafter der Herz-Kreislauf-Klinik

Bevensen AG, errichtet, um den Fortbestand des modernen Herzzentrums zu sichern. Unter dem Dach des Unternehmens befinden sich ein Herz- und Gefäßzentrum mit anschließender Rehabilitation und Praxen • In den vergangenen Jahren konzentrierte sich die Förderung auf Projekte von Kitas und Grundschulen, in denen die Erziehung zu altersgemäßer Bewegung und zu gesunder Ernährung einen besonderen Stellenwert haben • Der 2. Stiftungstag stand unter dem Motto: Kinder für die Zukunft stark machen u.a. durch das frühzeitige Training von Bewegung und ausgewogener Ernährung. In diesem Fall mit besonderer Betonung der Grundsätze von Walter Plagge zur „Bewegungsentwicklung und Wahrnehmungserfahrung“. Der 3. Stiftungstag mit dem Erfahrungsaustausch über aktuelle Projekte steht unter dem Motto „Gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ – Theorie – Praxis – Resultate • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro • www.gosselkstiftung.de

Hans Gottschalk-Stiftung für medizinische Grundlagenforschung • 1992 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hans Ernst Gustav Gottschalk aus Obertshausen errichtet • Förderung der medizinischen Grundlagenforschung • Förderung des Forschungsvorhabens „Oxidativer Stress bei Alzheimerscher Krankheit: Konsequenzen für die Prävention und Therapie“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Förderung des Forschungsvorhabens „Primäre Prävention von Demenz“ – Lebensstilveränderung als mögliche Präventionsstrategie, ein gestuftes Entwicklungs- und Evaluationsprogramm an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 45.000 Euro

Stiftung Governance School • 2006 von Frau Petra Gerik-Stritzl, Herrn Hans Theodor Stritzl und Prof. Dr. Stephan Breidenbach errichtet • Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der angewandten Politikforschung, der politischen Entscheidungsplanung und der modernen Regierungslehre unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft (Governance), insbesondere die Unterstützung der Vorbereitung, der Errichtung und des Betriebes der Humboldt-Viadrina School of Governance • Der Lehrbetrieb an der Berliner Humboldt-Viadrina School of Governance wurde am 1. November 2009 aufgenommen • Stiftungsvermögen: ca. 250.500 Euro

Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser-Stiftung • 2007 errichtet durch die Eheleute Dr. Ortrud und



Gerhardt Graeser • Zweck der Stiftung ist, das kulturelle Gedächtnis und Erbe der „Siebenbürger Sachsen“ zu erhalten. Die Stiftung fördert dazu die Bildung, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie die Völkerverständigung • Ziele sind die finanzielle Unterstützung der Siebenbürgischen Bibliothek sowie kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen. Ferner sollen Forschungsaufträge vergeben und Reisebeihilfen sowie Stipendien für den Austausch von Schülern und Studierenden gewährt werden • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro

Gregoriana-Stiftung • 1980 errichtet von der Gesellschaft Jesu (S.J.) • Stiftung zur Förderung kirchlicher Zwecke • Förderung von Institutionen: Päpstliche Universität Gregoriana in Rom • Stiftungsvermögen: ca. 15,8 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. Euro

Greif-Stiftung • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung sowie Denkmalpflege, hauptsächlich durch Vergabe von Stipendien und Reisebeihilfen.

Wilhelmine-Grund-Stiftung • 2002 gegründet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur und der Denkmalpflege • Dies erfolgt insbesondere durch die Erhaltung, Restaurierung und Pflege kultureller Einrichtungen, z.B. Museen, und eingetragener Baudenkmale, insbesondere in Berlin und Brandenburg; die Erhaltung, Restaurierung und Pflege eingetragener Gartendenkmale in der Bundesrepublik Deutschland und die Erhaltung und Wiederherstellung der als Kulturgüter und als Bau- und Bodendenkmale anerkannten preußischen Schlösser und Gärten.

Stiftung Dr. Edith Grünheit • 2005 vom Deutscher Ärztinnenbund e.V., Berlin, aus dem der Stifterin zugefallenen Nachlass von Dr. med. Edith Grünheit gegründet • Mildtätige, gesundheitsfördernde und kulturelle Projekte und Aktionen des Deutschen Ärztinnenbundes • Die Stiftung verstärkt und ermöglicht verschiedene Aktivitäten des Deutschen Ärztinnenbundes, wie z.B. die Verleihung des mit 2.500 Euro dotierten Kinder- und Jugendbuchpreises „Silberne Feder“ oder Unterstützung des Projektes „Das fröhliche Krankenzimmer“. Auf ausdrücklichen Wunsch der Stifterin werden mit Mitteln der Stiftung auch unverschuldet in Not geratene Ärztinnen unterstützt • Stiftungsvermögen: 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Werner und Inge Grüter-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 von Prof. Dr. med. Werner Grüter und seiner Frau Inge gegründet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Bildung in naturwissenschaftlichen Bereichen im deutschen Sprachraum • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 10.000 Euro dotierten Werner und Inge Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung für hervorragende Arbeiten auf naturwissenschaftlichen Gebieten unter Bevorzugung von Evolution, Paläontologie, Meeresbiologie, Botanik und Kosmologie, die das Ziel haben, wissenschaftliche Ergebnisse über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplinen hinaus einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen • www.grueter-stiftung.de

Guardini Stiftungsfonds • 2004 von der Guardini Stiftung e.V., Berlin, errichtet • Förderung von Kunst und Wissenschaft, insbesondere durch die finanzielle Förderung der Guardini Stiftungsprofessur an der Humboldt-Universität und des Guardini Kollegs • Jährliches Fördervolumen: ca. 455.000 Euro • www.guardini.de

Rolf W. Günther Stiftung für Radiologische Wissenschaften • 2006 von Herrn Professor Dr. Rolf W. Günther als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Aachen errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der diagnostischen interventionellen Radiologie und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der medizinischen Wissenschaft.

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung • 2004 durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, die Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Mainz, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, die Landesbank Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Dr. Andreas Barner und Frau Gemahlin sowie Prof. Dr. med. Jörg Michaelis und Frau Gemahlin gegründet • Die Stiftung fördert die Forschung und die Lehre, das Studium, die wissenschaftliche Weiterbildung sowie die künstlerischen Fächer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 6,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 166.000 Euro • www.stiftungen.uni-mainz.de

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin • 1988 durch das Ärzt Ehepaar Anemarie und Günter Haackert aus Kaufungen errichtet • Pränatale Medizin • Förderschwerpunkte: Jährliche Vergabe eines Reise-



H

stipendiums an junge Wissenschaftler zur Weiterbildung an einer Forschungseinrichtung im Ausland; Verleihung der Drs. Haackert-Medaille für herausragende Forschungsleistungen in der Pränatalen Medizin • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 18.000 Euro

Dr. Carola und Dr. Edmund Haffmans-Stiftung • 1998 von Dr. Carola Haffmans errichtet. Ihr 1986 verstorbener Ehemann, Dr. Edmund Haffmans, war langjähriges Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungen • Hilfe für Kinder und Jugendliche aus Kriegs- und Krisengebieten, Förderung des Hospizgedankens, Erforschung von Kinderkrankheiten • Kernbereich der Stiftungstätigkeit ist die Hilfe für Minenopfer, insbesondere für Kinder, die Opfer von Landminen geworden sind. U.a. fließen die Stiftungsmittel an das evangelische Krankenhaus in Düsseldorf, das die durch Minen verletzten Kinder ärztlich versorgt sowie das Friedensdorf Oberhausen, den Vita Sozial e.V. und das Familienhaus am Universitätsklinikum Münster • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Kurt-Hahn-Stiftung • 1983 errichtet durch die Altschüler Vereinigung der Schule Schloss Salem (Altsalemer) • Förderung von Erziehung und Unterricht an den Schulen Schloss Salem mit dem Gedanken, dass ein Besuch dieser hervorragenden Schule nicht an finanziellen Rahmenbedingungen scheitern solle • Stipendien: Die Kurt-Hahn-Stiftung verfolgt das Ziel, die Erziehung und den Unterricht an der Privatschule Schloss Salem und an ähnlichen Einrichtungen zu unterstützen. Im Zentrum steht der Gedanke, besonders begabten und leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen durch Stipendien den Besuch Salems zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: ca. 4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro • www.kurt-hahn-stiftung.de

Hahn Air Foundation • 2012 durch die SASPO Holding GmbH errichtet • Jugend- und Altenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitspflege, Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im In- und Ausland. Förderschwerpunkte liegen derzeit in Mexiko, Kambodscha und Indien: Straßenkinder- und Bildungsprojekte, Unterstützung eines Mädchenheims in Indien • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 250.000 Euro • www.hahnairfoundation.com

Georg-Haindl-Wissenschaftsstiftung • 1999 durch die Haindl Papier GmbH & Co. KG errichtet, als mäzenatische Gabe aus Anlass des 150-jährigen Bestehens • Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die unbefristete Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der Universität Augsburg • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 90.000 Euro

Hair and Skin Research Foundation • 2012 errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet der Haar- und Hautforschung. Die Stiftung fördert die klinisch-experimentelle als auch klinische Versorgungsforschung. Das Spektrum reicht von hautphysiologischen Projekten bis hin zu pathologischen Haut- und Haarerkrankungen verschiedener Altersgruppen (Kindesalter bis hin zur Hochaltrigkeit). Ein weiteres Ziel ist es, dieses Wissen durch Schulungen, Weiterbildungen, Tagungen u.a. zu verbreiten und die klinische Versorgung von Betroffenen zu verbessern • Stiftungsvermögen: 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.hairskinberlin.com/home

Adam Haker Stiftung • 1993 durch Dr. Wilhelm und Hildegard Hacker errichtet • Wissenschaft, Forschung und Bildung • Die Stiftung fördert zur Zeit Vorhaben auf dem Gebiet der Energieforschung an der TU Berlin. Die Projekte sind: „Aktive Lastkontrolle an modernen Windkraftanlagen“ und „ultra-wet gas turbine“. Die Förderung von weiteren Projekten ist geplant • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Stiftung Hampe (Kettwig) • 2002 durch Prof. Dipl.-Ing. Heinz Hampe errichtet • Wissenschaft und Forschung, Denkmalpflege, öffentliche Gesundheitspflege, Rettung aus Lebensgefahr, Kriegsgräberfürsorge sowie Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, ihrer Unterverbände und der diesen Verbänden angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten • Stiftungsvermögen: ca. 290.000 Euro

Stiftung Arboretum Park Härle • 1997 von Regina Härle in Erfüllung des Willens ihrer im Jahre 1996 verstorbenen Schwester Maria Härle errichtet • Erhalt, Pflege und Entwicklung der von der Stifterin in die Stiftung eingebrachten Parkanlagen, deren Einbeziehung in den Verband bundesdeutscher



Arboreten, botanischer Gärten und anderer vergleichbarer Sammlungen sowie der Schaffung von Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Erforschung von dendrologischen, botanischen und ökologischen Fragestellungen und der Verbindung zu anderen Disziplinen der Wissenschaft (z.B. Ornithologie, Entomologie, Geologie) • Stiftungsvermögen: ca. 5,5 Mio. Euro • www.arboretum-haerle.de

Härtefall-Stiftung • Zweck der „Treuhänderischen Stiftung zur Unterstützung besonderer Härtefälle in der Bundeswehr und der ehemaligen NVA“ ist die Förderung mildtätiger Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen • Der mildtätige Zweck wird erfüllt durch die finanzielle Unterstützung von aktiven und ehemaligen Angehörigen der Bundeswehr sowie von ehemaligen Angehörigen der Nationalen Volksarmee der DDR außerhalb des geltenden Versorgungsrechts, um in besonderen Härtefällen, die aufgrund der Ausübung der dienstlichen Pflichten entstanden sein könnten, Hilfe zu leisten. Die Unterstützungsleistung kann insbesondere Angehörigen der Bundeswehr und der ehemaligen NVA, die bis in die 80er Jahre ionisierender Strahlung durch Radargeräte und sonstiges Wehrmaterial ausgesetzt sein konnten und schwer erkrankt sind, sowie in Fällen sonstiger, insbesondere einsatzbezogener Gesundheitsschädigungen auf Antrag gewährt werden. Auch Hinterbliebene oder geschädigte Angehörige des genannten Personenkreises können Empfänger von Unterstützungsleistungen sein • Stiftungsvermögen: 7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 450.000 Euro • www.Soldatenhilfswerk.org

Gisela und Wolfgang Hartmann-Stiftung • 2012 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Gisela und Wolfgang Hartmann, Köln • Archäologie am Deutschen Archäologischen Institut Rom • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Hasenat-Stiftung • Rechtlich unselbständige, gemeinnützige Stiftung, errichtet 2012 • Förderung der internationalen Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur sowie die Förderung des Völkerverständigungsgedankens.

Stiftung Michael Hauck • 1997 durch Michael Hauck anlässlich seines 70. Geburtstages und seines Ausscheidens aus der Frankfurter Bank Georg Hauck & Sohn errichtet, deren Ehrenvorsitzender er heute ist • Wissenschaft und Forschung, Kunst

und Kultur im Raum Frankfurt • Förderung von Einrichtungen der Wissenschaft, Kunst und Kultur im Raum Frankfurt a.M., Förderung der Biographienreihe „Gründer, Gönner und Gelehrte“, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt • Stiftungsvermögen: 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Astrid-Haugstrup-Sörensen Gedächtnisstiftung • 1985 errichtet durch die VEJLE-Stiftung, Praesidial Anstalt Vaduz, Liechtenstein • Medizin, insbesondere Krebsforschung • Förderung einer Nachwuchsgruppe „Präventive Strategien für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin • Stiftungsvermögen: 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Stiftung für Hautphysiologie • 2005 errichtet • Förderung von Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Hautphysiologie • Förderschwerpunkt: Unterstützung eines internationalen Kompetenzzentrums für Hautphysiologie an der Charité, Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro

Hertha-und-Eitel-Fritz-Haver-Stiftung • Die Stiftung wurde 1995 von Herrn Eitel-Fritz Haver errichtet und im Jahre 1997 durch seine Frau Hertha Haver aufgestockt • Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Förderung von Kultur, Sport und kirchlichen Zwecken im Raum Oelde/Westfalen sowie Wissenschaft und Forschung • Forschungsprojekt zu den dynamischen Windlasten an durchströmbaren Fassadenelementen an der RWTH Aachen sowie Förderung lokaler Vereine • Stiftungsvermögen: ca. 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro • www.hertha-und-eitel-fritz-haver-stiftung.de

Marianne-und-Rudolf-Haver-Stiftung • 2000 errichtet von Rudolf Haver zum Gedenken an seine verstorbene Frau Marianne, in dem Wunsch, überall da unterstützend einzuwirken, wo keine staatlichen Programme wirksam sind • Die Stiftung soll u.a. den Heimatgedanken, die Jugend- und Altenhilfe, das öffentliche Gesundheitswesen, den Sport, die Entwicklungshilfe sowie mildtätige Zwecke fördern • Förderung von Institutionen: Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde; Unterstützung des Hilfswerks Schwester Petra im Rahmen der Entwicklungshilfe • Stiftungsvermögen: ca. 750.000 Euro •



H

Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.marianne-und-rudolf-haver-stiftung.de

Rudolf-Haver-Stiftung • 1997 vom Unternehmer Rudolf Haver aus Liebe zur Musik und zum Musik-Verein Oelde 1907 errichtet • Der Förderschwerpunkt der Stiftung liegt im Bereich der Musik und Kultur in Oelde • Projektförderung: Die Stiftung unterstützt insbesondere Veranstaltungen des Musik-Vereins Oelde • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.rudolf-haver-stiftung.de

Angela Havers-Stiftung • Durch testamentarische Verfügung von Frau Angela Havers 1999 errichtet • Jugend- und Altenhilfe sowie öffentliches Gesundheitswesen, Unterstützung von Einrichtungen, die in diesem Bereich tätig sind • Förderung von Institutionen, wie z.B. die Martin-Buber-Schule Leichlingen, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, bei der Realisierung des Baues einer Kletterseillandschaft und den Tanzmoto e.V. Essen, bei der Durchführung eines Tanzprojektes für rollstuhlfahrende Kids • Stiftungsvermögen: ca. 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Hochschulstiftung HAWK • 2007 durch die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) – Fachhochschule Hildesheim, Holzminden, Göttingen – errichtet • Förderung der Wissenschaft, Bildung und der Kultur an der HAWK und durch die HAWK. Vergabe von Stipendien an Studierende der HAWK und Förderung von Forschungsprojekten zur Sicherung der Qualität des Studienangebots. In Zuwendung zu gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und technischen Fragestellungen intensiviert sie ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Maßnahmen des Wissens- und Technologietransfers • Zum Förderzweck der Stiftung gehört die kontinuierliche Verbesserung der qualitativ hochwertigen, praxisorientierten Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage im nationalen und internationalen Kontext. Die Stiftung unterstützt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und den Wissens- und Technologietransfers, um einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der HAWK zu leisten. Weiterhin soll der Internationalisierungsprozess vorangetrieben werden • Stiftungsvermögen: ca. 75.000 Euro • www.hochschulstiftung-hawk.de

Stiftung Heidelberger Zement • 1974 unter dem Namen „Stiftung Heidelberger Zement – Fonds zur

Erhaltung alter Städte“ als treuhänderische Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre, die Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses sowie die Förderung von Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungswesens einschließlich der Studentenhilfe • Institutionelle Förderungen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Adolf Weber Stiftung, Stiftung Marktwirtschaft, Ludwig Erhard-Stiftung, Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb, Schmalenbach-Gesellschaft, Karl Bräuer-Institut des Bundes der Steuerzahler • Stiftungsvermögen: 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Minna-James-Heineman-Stiftung • 1928 errichtet durch das Unternehmerehepaar Dannie und Hettie Heineman, Einstellung der Stiftungsaktivität ab 1933, Neugründung 1951, seit 1987 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung mildtätiger und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie der wissenschaftlichen Forschung, Ausbildung und Zusammenarbeit im In- und Ausland • Die Stiftung unterstützt Forschungsprojekte, die über die Wissenschaft hinaus auch die internationale Zusammenarbeit fördern. Dies wird realisiert über gemeinsame Projekte einerseits mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und dem Weizmann Institute of Science (WIS), Israel, auf dem Forschungsfeld der Life Sciences, andererseits mit dem Heineman Medical Research Centers (HMRC), USA, auf dem Gebiet der kardiovaskulären Forschung; die Stiftung vergibt zwei Forschungspreise: der James-Heineman-Forschungspreis, dotiert mit 60.000 Euro, wird alle zwei Jahre an einen jungen Wissenschaftler der drei Institutionen MPG, WIS und HMRC vergeben; ein von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen eingesetztes Gremium wählt im Zwei-Jahres-Turnus Wissenschaftler mit internationalem Ruf als Kandidaten für den Dannie-Heineman-Preis, dotiert mit 30.000 Euro; am Stammsitz der Stiftung in Hannover zudem mildtätige Aktivitäten, insbesondere Zuwendungen an das Altenpflegezentrum Heinemanhof • Stiftungsvermögen: ca. 9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro • www.heineman-stiftung.de

Peter Beate Heller-Stiftung • 1990 errichtet von Beate Heller aus Medebach • Förderung unkonventioneller und/oder neuer Denkansätze im Bereich Medizin und Biowissenschaften • Förderschwerpunkt Altersforschung: Forschungsvorhaben auf dem Gebiet



der neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer-Krankheit) am Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie der Johannes Gutenberg Universität Mainz • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Kunststiftung Herbert Hennig • 2005 errichtet von Herbert H. Hennig • Förderung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts • Ausschreibung eines jährlichen Kunstpreises. Preisträger der Stiftung: Jürgen Drescher, Berlin (2007), Simone Nieweg, Düsseldorf (2008), Ingeborg Mahn, Gerswalde (2009), Christopher Muller, Düsseldorf (2010). Die Stiftung ist Mitglied im Gründerkreis des Klavier-Festivals Ruhr und unterstützt den Förderverein zur Wiederaufstellung des Mendelssohn Denkmals e.V. in Düsseldorf • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dr. Herzog-Sellenberg-Stiftung für Geographie zur Förderung von Forschungen zum Thema „Klimaveränderungen“ • 2006 testamentarisch von Dr. Erika Herzog, geb. Sellenberg, aus Düsseldorf errichtet • Förderung von Forschungen zum Thema „Klimaveränderungen“, um durch bessere Erkenntnisse globaler Zusammenhänge zur Prävention oder zur Reduzierung von Umweltschädigungen, die durch Klimaveränderungen hervorgerufen werden, beizutragen • In Kooperation mit der Dr. Erich Ritter-Stiftung fördert die Dr. Herzog-Sellenberg-Stiftung seit 2010 eine Junior-Forschergruppe mit dem Thema „Climate Change in the Alps“ • Stiftungsvermögen: ca. 900.000 EUR • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 EUR

Maria und Otto Heynen-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Nachwuchsförderung • 1979 errichtet durch Maria und Otto Heynen • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Textil-, aber auch Objektreinigung • Die Stiftung vergibt in der Regel Stipendien für den Zeitraum der Anfertigung der Bachelor- oder Masterarbeit sowie für den Zeitraum von Praxissemestern im Ausland für Studierende an Fachhochschulen und Universitäten • Stiftungsvermögen: ca. 340.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 6.000 Euro

Waldtraut und Sieglinde Hildebrandt-Stiftung • 1991 von Waldtraut Hildebrandt aus Ratingen errichtet • Rehabilitation und Verbesserung der Lebensbedingungen blinder und sehbehinderter Menschen • Förderschwerpunkt Juniorforschergruppen „Low Vision bei Kindern“ zur Gewinnung

neuer Erkenntnisse für den Bereich der Frühförderung bei diagnostizierter Sehschädigung; zur Zeit werden zwei Juniorforschergruppen, an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften an der Universität Dortmund sowie an der Universitätsaugenklinik Freiburg unterstützt • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Dr. Hilmer Stiftung zur Förderung der Forschung auf pharmazeutischem Gebiet • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Johann Anton Hilmer aus Frankfurt am Main • Pharmazie • Im Zweijahresturnus wird ein Stipendium auf dem Gebiet der pharmazeutischen Forschung vergeben • Stiftungsvermögen: 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

HKCK-Willeck-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Klasina und Hermann Christoph Willeck errichtet • Förderung der Kunst und Musik, Denkmalpflege sowie Förderung von Behinderteneinrichtungen.

Stiftung zur Förderung der Hochschulmedizin Dresden • Die Stiftung wurde im Jahr 2012 vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Erziehung, der Berufsbildung sowie der Studentenhilfe auf dem Gebiet der Medizin.

Klaus Höchstetter-Stiftung • 2004 von Dr. Klaus Höchstetter gegründet • Zwecke der Stiftung sind die Förderung der insbesondere demokratischen und staatsbürgerlichen Grund- und Ausbildung, der allgemeinen Persönlichkeitsbildung, der Erziehung und der Förderung junger Menschen auf christlich-humanistischer Grundlage; die Förderung der Völkerverständigung und der internationalen Gesinnung, insbesondere des Gedankens der europäischen Einigung und Verständigung, gleichermaßen wie die Förderung des Heimatgedankens; die Förderung von Wissenschaft und Forschung; die Unterstützung von jungen Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und/oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen wird • Die Klaus Höchstetter Stiftung übernimmt und vergibt Patenschaften, Schulgelder, Schulförderung, Studiengebühren, Stipendien u.Ä. für besonders begabte, förderungswürdige und/oder herausragend engagierte Kinder, Schüler und Studenten. Sie organisiert außerdem Lehr- und Sprachveranstaltungen, Diskussionsforen,



H-I

Seminare und Reisen für junge Menschen und fördert und finanziert Fach- und Studienarbeiten sowie Forschungsvorhaben. Auf dieser Basis fördert sie Völkerverständigung und internationale Gesinnung sowie Forschung und Wissenschaft. Zuletzt unterstützt sie Einrichtungen und Vorhaben, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen und -situationen positive Lebensperspektiven zu vermitteln • www.klaus-hoehstetter-stiftung.de

Heike und Horst Hoffmann-Stiftung • 2005 errichtet durch die Eheleute Heike und Dr. Horst Hoffmann aus Dortmund • Förderung kultureller, wissenschaftlicher, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, ferner die Förderung der Bildung, der Jugend- und Altenhilfe, der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie im sozial-karitativen Bereich die Förderung der Zwecke der freien Wohlfahrtsverbände • Förderung verschiedener Projekte der Entwicklungshilfe u.a. mit dem Dortmunder Freundeskreis Cusco; Unterstützung sozial benachteiligter Personen bspw. mit einem „Patenprojekt“ vom Verein Teach First • Stiftungsvermögen: ca. 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Stiftung Münchner Hofkantorei • gegründet 2010 • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur • Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterstützung der Konzerte der Münchner Hofkantorei erfüllt.

Bauer-Hollmann Stiftung • 2000 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Umwelt- und Naturschutz • In ihrem aktuellen Förderungsschwerpunkt unterstützt die Stiftung gemeinsam mit der Rudolf und Helene Glaser-Stiftung die Juniorforschergruppe „Anpassungsstrategien an Klimawandel und nachhaltige Landnutzung in Zentralasien/Turkmenistan und Xinjiang, China). Aktuell hat die Stiftung ein gemeinsames Förderprogramm mit der Rudolf und Helene Glaser-Stiftung „Biodiversity and Ecology in National Parks-Junior-Forschergruppen 2013“ ausgeschrieben. In diesem Programm bieten die Stiftungen Fördermöglichkeiten zur Bearbeitung eines integrativen Forschungsprogramms in großen Schutzgebieten (u.a. Nationalparke, Bioservate) der deutschen Nord- und Ostseeküste an • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 160.000 Euro

Homöopathie-Stiftung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte • Die Stiftung

wurde im Jahr 2001 durch den Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V. errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung der homöopathischen Medizin, ihrer Wissenschaft, Forschung, Lehre und Dokumentation, auch auf dem Gebiet der homöopathischen Pharmakologie und Pharmazie • Stiftungsvermögen: 616.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 9.200 Euro • www.homoeopathie-stiftung.de

Erhard Höpfner Stiftung • 1999 von Herrn Erhard Höpfner errichtet • Nachwuchsförderung im schulischen und studentischen Bereich in der Stadt Berlin • Preis: In Zusammenarbeit mit der „Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft“ wird jährlich der Erhard Höpfner Studienpreis ausgeschrieben. Mit ihm werden Abschlussarbeiten der Universitäten und Fachhochschulen in Berlin ausgezeichnet, die Spitzenleistungen darstellen; Förderung von Schulprojekten zur besseren Integration von Migrantenkindern • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.erhard-hoepfner-stiftung.de

Hopt-Nguyen-Stiftung • 1996 durch Prof. Dr. Dr. Klaus J. Hopt und Drs. Nhu-Dung Hopt-Nguyen errichtet • Die Stiftung verfolgt sowohl rechtswissenschaftliche als auch mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Förderung von Maßnahmen im mildtätigen Bereich in Vietnam, nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ über Caritas International und Misereor • Stiftungsvermögen: ca. 640.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.hopt-nguyen-stiftung.de

Sanitätsrat Dr. Emil Alexander Huebner und Gemahlin-Stiftung • 1986 von Marianne A. Huebner zur Erinnerung an ihren Vater, der Kinderarzt gewesen ist, errichtet • Wissenschaft und Forschung im Bereich der Kinderheilkunde • Finanzierung einer Juniorforschergruppe Pädiatrie zum Schwerpunkt „Angeborene Erkrankungen im Kindesalter: Ursachen und Behandlung“ • Stiftungsvermögen: 1,3 Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro

Dr. Arnold Hueck-Stiftung • 1999 errichtet von der Hella KG Hueck & Co. zum Gedenken an den langjährigen geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Arnold Hueck • Bildung, insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich, Wissenschaft und Soziales im Wirtschaftsraum Lippstadt • Unterstützung von schulischen Projekten, die das naturwissenschaftliche Interesse bei Kindern und Jugendlichen wecken sollen, Unterstützung sozialer und kirchlicher



Projekte im Wirtschaftsraum Lippstadt • Stiftungsvermögen: 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 300.000 Euro

Gerhard Hunsmann Stiftung • Durch Professor Dr. Gerhard Hunsmann errichtet • (Bio-) Medizin, insbesondere Vergabe von Stipendien und Zuschüssen im Rahmen von Promotionsvorhaben. Ziele: Lebensbedingungen des Menschen verbessern; dazu beitragen, dass der wissenschaftliche Nachwuchs durch Erfahrungen im Austausch mit anderen Ländern, vorzugsweise europäischen, seine persönliche Entwicklung verbessert und das gegenseitige kulturelle Verstehen gefördert wird.

Inge und Willi Hüske-Stiftung • Die Stiftung wurde durch die Eheleute Inge und Willi Hüske als nicht-rechtsfähige Stiftung errichtet und in die treuhänderische Verwaltung des Stifterverbandes eingebracht • Zweck der Stiftung ist es, Hilfestellung zu leisten für Kinder und Jugendliche mit geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderungen im Großraum Köln • Die Stiftung fördert in diesem Rahmen die Heil- und Pflegebehandlung Betroffener, ihre körperliche und geistige Bildung sowie die Anschaffung von Hilfsmitteln für Behinderte. Es werden Rehabilitationsmaßnahmen und Urlaubsaufenthalte, Gemeinschaftsveranstaltungen wie Behindertensportfeste oder Ferienlager finanziert.

HypoVereinsbank-UniCredit Group-Stiftungsfonds in memoriam Giovanna Crivelli zur Förderung bankwissenschaftlicher Nachwuchskräfte • 1985 aus Anlass der 150. Wiederkehr ihrer Gründung durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank AG errichtet • Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung, insbesondere der bankwissenschaftlichen Ausbildung • Jährliche Förderung von sechs bis acht universitätsübergreifenden Doktoranden-seminaren in den Fächern Bankbetriebslehre und Finanzierung, die an wechselnden Universitäten in allen Teilen Deutschlands durchgeführt werden • Stiftungsvermögen: ca. 203.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

A. und N. Iber-Stiftung • 2001 durch die Eheleute Dr. Annerose Iber-Schade und Norbert Iber errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die auf medizinische, finanzielle und/oder ideelle Unterstützung angewiesen sind, dieselbe gewähren • Förderung des Projektes „Kinder brauchen Engel“ in der Ev. luth. Kirchengemeinde Bergkirchen, des

Projektes „Gesundes Essen für unsere Quellezwerge“ in der Tageseinrichtung für Kinder in der Bleibergquelle Velbert sowie Förderung des Stipendienprogramms „Tandem“ der Deutschen Universitätsstiftung • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Stiftungsfonds IBM Deutschland • Der Stiftungsfonds wurde im Jahre 1987 von der IBM Deutschland GmbH, Stuttgart, im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Wissenschaft in Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses unter besonderer Beachtung der Informations- und Kommunikationstechnologie • In den vergangenen Jahren hat sich der Stiftungsfonds IBM maßgeblich an der Finanzierung des Schwerpunktprogramms des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft beteiligt • Stiftungsvermögen: 70.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Friedrich-und-Barbara-Ikemeyer-Stiftung • 1998 durch testamentarische Verfügung von Barbara Ikemeyer errichtet • Satzungszweck ist die Förderung der Geowissenschaften • Die Stiftung stellt ihre Mittel der Alfred Wegener Stiftung für ihre Forschungen auf dem Gebiet der Geowissenschaften zur Verfügung • Stiftungsvermögen: ca. 210.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Internationaler Liedwettbewerb in Berlin GmbH • Um dieser musikalisch bedeutsamen Kunstrichtung mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu sichern und die Qualität der Sängerinnen und Sänger zu fördern und zu verbessern, wurde die Gesellschaft Internationaler Liedwettbewerb in Berlin im Jahr 2007 durch Dr. Arend Oetker gegründet • Kunst und Kultur sowie Bildung auf dem Gebiet des Gesanges mit Schwerpunkt auf dem Bereich der Liedkunst • Vorbereitung und Realisierung des Internationalen Liedwettbewerbs in Berlin. Der Wettbewerb „Das Lied – International Song Competition“ ist ein hochdotierter Gesangswettbewerb, der sich ausschließlich dem Genre Lied widmet und der alle zwei Jahre in Berlin stattfindet. Er bietet jungen Sängerinnen/Sängern und Lied-Duos aus aller Welt Aufmerksamkeit, Anerkennung und Auszeichnung • www.internationaler-liedwettbewerb.de

Flora-Immerschitt-Stiftung • 1992 testamentarisch durch Dr. med. Flora Maria Immerschitt aus Baden-Baden errichtet • Medizin und Biowissenschaften • In Kooperation mit der Stemmler-Stiftung gemein-



I-K

same Förderung des Forschungsvorhabens „Traditionelle Landnutzungssysteme im Alpenraum“ • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.800 Euro

Stiftungsfonds der Industrie- und Handelskammer Regensburg • 1968 von der IHK Regensburg errichtet • Förderung wissenschaftlicher Projekte an Universitäten und Hochschulen im Bezirk der IHK • 2013: Unterstützung der Fachtagung „Meilenstein Stromnetz“ an der Hochschule Regensburg • Stiftungsvermögen: unter 70.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.500 Euro

Stiftung Industrieforschung • Die „Stiftung Industrieforschung“ wurde 1974 aufgrund eines Bundesgesetzes errichtet. Anlass ihrer Entstehung war die Fusion der Deutschen Industriebank mit der Industriekreditbank • Der Stiftungszweck ist die Förderung von wissenschaftlich fundierter Forschung in den die gewerbliche Wirtschaft, namentlich die kleinen und mittleren Unternehmen, besonders interessierenden Gebieten der Betriebswirtschaft, der Organisation und der Technik • Die Stiftung verfolgt dieses Ziel insbesondere durch die Förderung erstklassiger junger Forscherinnen und Forscher, die praxisnahe Themenstellungen zugunsten des industriellen Mittelstandes bearbeiten. Sie prämiert jährlich bis zu drei wissenschaftliche Arbeiten, die einen deutlichen Praxisbezug zum Mittelstand aufweisen (Preissumme: 10.000 Euro).

Marianne Ingenwerth-Stiftung • 2005 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Marianne Ingenwerth • Kunst und Kultur, insbesondere bildende Kunst • Förderung der Ausbildung besonders begabter, in Deutschland geborener und dort auch lebender Studentinnen im Bereich der bildenden Kunst. Die Förderung erfolgt vornehmlich über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 3,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Deutsche Stiftung Innere Medizin • 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Wiesbaden, gegründet • Es sollen insbesondere solche Projekte gefördert werden, die die gemeinsame Basis innerer Erkrankungen untersuchen • Die Deutsche Stiftung Innere Medizin verleiht jährlich gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin diesen Preis für die beste aus dem deutschsprachigen Raum vorgelegte Arbeit in deutscher oder englischer Sprache auf dem Gebiet

der Primär- und Sekundärprävention innerer Erkrankungen • Stiftungsvermögen: 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro • www.stiftung-innere-medicin.de

INSEAD Stiftung • 2007 durch den INSEAD Gesellschaft Deutschland e.V., München errichtet • Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung am Europäischen Institut für Unternehmensführung („INSEAD“), Fontainebleau • Beschaffung von Mitteln für den Erhalt und Ausbau von INSEAD sowie die Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro • www.insead-stiftung.de

Stiftung zur Förderung des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN) • 1979 durch die „Stiftung für die Pädagogik der Naturwissenschaften“ errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung des Leibniz-Instituts für die Pädagogik in den Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) • Zur Zeit vergibt das IPN über jede seiner fünf Abteilungen Forschungsstipendien für Wissenschaftler aus dem Ausland für sechsmonatige Forschungsaufenthalte am IPN in Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Dr. Werner Jackstädt-Stiftung • 2002 errichtet von Dr. Werner Jackstädt, Wuppertal • Stiftung zur Förderung von Bildung, Gesundheitspflege, Denkmalpflege, Kunst und Kultur, Heimatpflege und Sport • In Kooperation mit dem DSZ werden jährlich fünf Postdoktoranden-Stipendien auf folgenden Gebieten ausgeschrieben: Ophthalmologie (insb. altersabhängige Makuladegeneration), Nephrologie (insb. immunologische Nierenerkrankungen und akutes Nierenversagen) sowie Onkologie (insb. geriatrische Hämatonkologie). Zusätzlich werden Juniorforschergruppen in den Bereichen Nephrologie, Ophthalmologie und Nicht-Alzheimer-Demenz an den Universitäten Hannover, Freiburg und München über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert.

Jaekel-Stiftung zur Förderung der medizinischen Wissenschaften und Forschung • Im Jahre 2010 als Vermächtnis von Frau Ruth Jaekel, Hamburg, durch den Stifterverband errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin • Die Stiftung entwickelt zur Zeit ihr konkretes Förderprogramm • Stiftungsvermögen: ca. 240.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro



Dr. Edgar und Ingrid Jannott Stiftung • 2008 errichtet durch die Eheleute Ingrid und Dr. Edgar Jannott • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Mildtätigkeit, der Bildung, der Jugendhilfe, der Kunst und Kultur sowie kirchlicher Zwecke durch Unterstützung anderer als gemeinnützig anerkannter Organisationen durch einzelne oder regelmäßige finanzielle Zuwendungen • Förderung von Institutionen: u.a. Kulturstiftung Gotha; Handglockenchor Gotha e.V.; Städtischer Musikverein Düsseldorf e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 680.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.jannott-stiftung.de

Stiftung Familie Jindra • 2000 durch die Eheleute Elke und Falko-Peter Jindra errichtet • Die Stiftung möchte einen Beitrag zur Zukunftssicherung einer dem humanistischen Gedanken verbundenen Gesellschaft leisten • Förderung von Institutionen: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Waldjugendspiele); Stiftung Zukunftskinder; Kinderbauernhof Neuss sowie Gewährung von drei Stipendien in der Fachrichtung Erziehungswissenschaften im Rahmen des Programms „Deutschlandstipendien“ • Stiftungsvermögen: ca. 860.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.stiftung-familie-jindra.de

Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung • Errichtet im Jahr 2009 durch Uwe Kotz und Christian Peter Kotz • Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke insbesondere auf dem Gebiet der Hospizarbeit • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterstützung der Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Helmut-John-Stiftung II • Die Helmut-John-Stiftung II ist eine am 11.08.2011 gegründete rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Vertretungsberechtigter Vorstand: Wilfried Kammerhoff (Vorsitzender), Dr. Stephan Martin (stv. Vorsitzender), Ilona Schlegel. Postanschrift: Helmut-John-Stiftung II, Mardalstraße 14A, 30559 Hannover • Zweck der gemeinnützigen Stiftung ist die Vergabe von Mitteln zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Spina Bifida und/oder Hydrocephalus. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die ideelle und finanzielle Unterstützung steuerbegünstigter Körperschaften bei der Beratung von Eltern betroffener Kinder sowie von Erwachsenen. Es sollen z.B. Elternbegleiter/Kompetenzpersonen ausgebildet und eingesetzt werden, die Betroffene und deren Eltern medizinisch wie auch psychosozial,

also ganzheitlich unterstützen und beraten. Im Einzelfall können auch mildtätige Zwecke gefördert werden, d.h. es kann eine finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen oder von Personengruppen erfolgen • wilfried.kammerhoff@googlemail.com

Jacobs University Bremen gGmbH • Die Jacobs University Bremen ist Deutschlands führende englischsprachige Privatuniversität. Talentierte Studenten aus der ganzen Welt zieht es an die im Jahr 2001 eröffnete Hochschule - zur Zeit leben und lernen auf dem 30 Hektar großen Campus 1.350 Studierende aus 107 Nationen • Hervorragende Leistungen in Forschung und Lehre, Internationalität und disziplinübergreifende Zusammenarbeit – mit diesem Profil stellt sich die private, staatlich anerkannte Jacobs University den Bildungsanforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Absolventen sollen als Weltbürger optimal auf Führungsaufgaben in einer globalisierten Arbeitswelt vorbereitet werden. Als einzige deutsche Privatuniversität bietet die Jacobs University ein breites Fächerspektrum der Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit über 40 verschiedenen Studienprogrammen an, in denen die Studierenden die internationalen Abschlüsse Bachelor, Master und PhD erwerben können. Die Jacobs University wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2006 für ihr Bildungskonzept vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator sowie dem CHE Hochschulranking. Auch bei der Exzellenzinitiative war sie 2012 erneut erfolgreich mit einer internationalen Graduiertenschule in Kooperation mit der Universität Bremen • www.jacobs-university.de

Jura Münster-Stiftung • 2008 errichtet durch Karina Schumann, Ratingen • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung an der Universität Münster • Förderung von Institutionen: Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.jura-muenster-stiftung.de

Rudolf-Kaiser-Stiftung • 1987 errichtet durch testamentarische Verfügung des 1986 verstorbenen Physikers Dr. habil. Dr. Rudolf Kaiser • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung in der Experimentalphysik • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 35.000 Euro dotierten „Rudolf-Kaiser-Preis“. Damit wird ein Nachwuchswissenschaftler der Experimentalphysik ausgezeichnet, der bereits besondere wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, aber noch keinen



K

Ruf auf einen deutschen Lehrstuhl erhalten hat. Aktueller Preisträger ist Juniorprofessor Dr. Malte Gather, TU Dresden, Institut für Angewandte Photophysik; ausgezeichnet wurde er für seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Optik und Photonik, insbesondere für den erstmaligen Nachweis, dass einzelne biologische Zellen als Lasermedium fungieren können • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung Kinderhilfe Kambodscha • Gründung 2008 durch den Verein Kinderhilfe Kambodscha e.V., Aachen • Förderung der Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit in Kambodscha • Bau einer „Modellsiedlung“ im Ansiedlungsgebiet vor Phnom Penh, Ausbildung in Sozialarbeit, Sanitätsdienst, Handwerk und Landwirtschaft zur Schaffung einer Existenzgrundlage der Menschen vor Ort. Die Siedlung erhielt 2010 die drittbeste Bewertung des „Ministry of Social Affairs“ von allen Entwicklungshilfeprojekten Kambodschas • Stiftungsvermögen: 1,25 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Stiftung für Kanada-Studien • 1993 errichtet von der Gesellschaft für Kanada-Studien • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Kanada-Studien • Vergabe von Promotionsstipendien und Post-Doc-Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.stiftung-kanada-studien.de

Stiftung Kanert für Allergieforschung • 1993 von Horst H. Kanert errichtet • Förderung der Allergieforschung • Verleihung des Kanert-Preises als Förderpreis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Allergieforschung • Stiftungsvermögen: ca. 125.000 Euro • Die Stiftung vergibt alle zwei Jahre einen Förderpreis für Allergieforschung.

Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zur Struktur und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland und Europa • Vergabe von je einem Förderpreis, Dissertationsstipendium und Druckkostenzuschuss für herausragende, praxisnahe Forschungsarbeiten zu Fragen des Kapitalmarktes, vorzugsweise mit Bezug zum Verbriefungsmarkt • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung Kapitalmarktrecht für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zum Kapitalmarktrecht • Vergabe von je einem Förderpreis, Dissertationsstipendium und Druckkostenzuschuss für herausragende, praxisnahe Forschungsarbeiten zu Fragen des Kapitalmarktes, vorzugsweise mit Bezug zum Verbriefungsmarkt • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Olga-Käppel-Stiftung • 2010 testamentarisch von Frau Olga Käppel errichtet • Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Förderung hilfsbedürftiger Personen. Die Stiftung soll der Förderung von geistig behinderten Personen und kranken Kindern dienen. Bevorzugt gefördert werden sollen die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel sowie Kinderkrankenhäuser in der Nähe von Köln • Stiftungsvermögen: 172.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 6.000 Euro

KAPPELER-INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFT DES SEINS, Deutschland • 1975 von Dr. Max Kappeler, Eva-Maria von den Steinen-Wauer und Dieter von den Steinen errichtet • Die Stiftung fördert die wissenschaftliche und erzieherische Betätigung im Rahmen einer christlichen Ontologie, der Wissenschaft des Seins, wie sie von Mary Baker Eddy (1821-1910) als „Christian Science“ begründet und von John W. Doorly (1878-1950) und seinen Schülern, insbesondere von Dr. Max Kappeler (1910-2002) weiterentwickelt worden ist • Projekte: Publikation des überarbeiteten „Großen Lehrbuch-Kommentars“ von Max Kappeler; deutsche Übersetzung des Gesamtwerkes von John W. Doorly • Stiftungsvermögen: ca. 1,02 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.kappelerinstitute.org

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage • 1976 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, errichtet. Kaufmann, Studienrat für Deutsch und Französisch, verfasste Schriften zur Namenforschung und wollte mit der Errichtung der Stiftung u.a. den sprachgeschichtlichen Aspekt der Namenforschung stärken • Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage • Forschungspreis für herausragende Namenforscher. Preisträger 2011: Prof. Dr. Horst Naumann, Grimma. Preisträger 2010: Prof. Dr. phil. Peter Anreiter, Innsbruck.



Preisträger 2008: Dr. Eugen Nyffenegger, Thurgau • Stiftungsvermögen: ca. 85.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Pflege der Reinheit der deutschen Sprache • 1978 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, Studienrat für Deutsch und Französisch, errichtet • Sprachwissenschaften, insbesondere Förderung der Pflege der Reinheit der deutschen Sprache • Durch die jährliche Vergabe des „Deutschen Sprachpreises“ will die Stiftung auf einen sorgfältigen Sprachgebrauch, ein gutes und vor allem verständliches Deutsch hinwirken. Preisträger 2013: Oskar Reichmann, Heidelberg. Preisträger 2012: Rüdiger Görner, London. Preisträger 2011: Gustav Seibt, Berlin. Preisträger 2010: Norbert Miller, Berlin. Preisträger 2009: Konrad Adam, Oberursel • Stiftungsvermögen: ca. 310.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dr.-Liesel-Keinath-Stiftung zur Erforschung rheumatischer Erkrankungen • 1986 errichtet von Dr. Liesel Keinath aus Stuttgart • Rheumatische Erkrankungen • Einrichtung eines Reisestipendienfonds „Rheumaforschung“ am Zentrum für Naturheilkunde der Charité Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 2.000 Euro

Jörg Keller-Stiftung • 1992 von Hans Joachim Keller zum Gedenken an seinen verstorbenen Sohn Jörg errichtet • Nachwuchsförderung in Duisburg • Stipendien: Förderung begabter und/oder bedürftiger Studierender, die ihre Hochschulreife an einer Schule im Raum Duisburg-Hamborn erlangt haben. Förderung von Institutionen: Zuwendungen an Gymnasien und Gesamtschulen in Duisburg-Hamborn z.B. für die Anschaffung physikalischer Geräte. Vergabe eines Studienstipendiums • Stiftungsvermögen: ca. 212.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.joerg-keller-stiftung.de

Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung • gegründet 2004 • Die Stiftung dient der Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet der Musik • Im Vordergrund steht dabei die Förderung hervorragender Interpretation von Klaviermusik im Geist des Künstlers Wilhelm Kempff. Die Stiftung soll durch ihre Tätigkeit das Gedächtnis Wilhelm Kempffs ehren und pflegen. Außerdem erfüllt sie ihren Zweck durch die Pflege und den Erhalt der stiftungseigenen Musikinstrumente • www.wilhelmkempffkulturstiftung.de

KiD-Stiftung • 2001 errichtet durch die Initiative von Düsseldorfer Unternehmern • Unterstützung von Arbeiten und Maßnahmen, die gewaltgeschädigten Kindern ein differenziertes, auf ihre individuelle Lebens- und aktuelle Leidensgeschichte ausgerichtetes Hilfsangebot unterbreiten • Förderung von Institutionen: Kind in Düsseldorf gGmbH • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.kid-stiftung.de

Emil und Arthur Kießling Stiftung für Papyrusforschung • 1987 von Dr. jur. Edith Kießling, Wiesbaden, errichtet. Sie benannte die Stiftung nach ihren beiden Brüdern. Emil Kießling war selbst Papyrusforscher • Förderung von Wissenschaft auf dem Gebiet der Papyrusforschung • Die Stiftung fördert universitäre Einrichtungen durch Sach- und Reisebeihilfen, z.B. Universität Heidelberg: Förderung der Projekte „Datenbank Papyrologie“ und „Wörterbuch für griechische Papyrusurkunden“. Außerdem unterstützt die Stiftung regelmäßig die Papyrologentage in Deutschland • Stiftungsvermögen: ca. 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung • 1972 von Dr.-Ing. Walter Reiners zur Förderung der Erforschung der Grundlagen von Leukämie und Krebs im Kindesalter errichtet, nachdem sein Sohn Philipp an einer akuten Leukämie verstorben war • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere Leukämieforschung • Forschungspreis: Verleihung des jährlich mit 10.000 Euro ausgelobten „Kind-Philipp-Preis für pädiatrisch-onkologische Forschung“ für die beste Arbeit deutschsprachiger Autoren zur Erforschung von Leukämie und Krebs bei Kindern; Promotionsstipendium; Reisestipendium; Förderung von Tagungen zur Verbesserung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie sowie zur Verbesserung der Krankenversorgung und der Entwicklung von Therapierichtlinien • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 115.000 Euro

Stiftung Kinderwunsch • 2007 vom Berufsverband Reproduktionsmedizin Bayern e.V. gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege der Bildung und der Erziehung sowie von Wissenschaft und Forschung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere im Bereich der erweiterten Kinderwunschbehandlung, indem sie breitflächig Informationen über das Problem



K

der Kinderlosigkeit, die medizinische Hilfe bei ungewollter Kinderlosigkeit und bestehende Möglichkeiten der Kinderwunschbehandlung verbreitet.

Prinzessin Kira von Preussen Stiftung • 1952 von Prinzessin Kira von Preussen und Prinz Louis Ferdinand von Preussen errichtet • Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Förderung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen und Förderung der Errichtung und Unterhaltung von Kinder- und Jugendheimen • www.preussen.de

Kirchenmusikstiftung Ziegler • 2005 von Dr. Martin Ziegler, Ulrike Ziegler und Tobias Ziegler errichtet • Förderung der Kirchenmusik • Die Stiftung unterstützt kirchenmusikalische Aktivitäten mit Gesang wie Chorkonzerte, Oratorien, Kantaten und Motetten innerhalb und außerhalb von Gottesdiensten vorzugsweise in Paderborn.

Leonhard Klein-Stiftung • 1989 errichtet durch den Unternehmer und Gründer der „Spezialwerkstätte für chirurgische Augeninstrumente“, Leonhard Klein, und seiner Frau Lieselotte • Augenchirurgie • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 15.000 Euro dotierten Leonhard-Klein-Preis zur Förderung der Augenchirurgie für Arbeiten, die sich mit den Mechanismen von ophthalmochirurgischen Eingriffen, klinischen Studien zu Operationsverfahren sowie Wirkungen von chirurgischen Eingriffen auf die Regulationsvorgänge des Auges befassen • Stiftungsvermögen: 630.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Leopold-Klinge-Stiftung • 1996 von Dipl.-Ing. Martin Johannes Klinge in Erinnerung an seinen Vater, Leopold Klinge, errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Heilpädagogik • Förderprojekte: Universitätsmedizin Mainz, Erforschung von Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern; salta e.V., Integrative Tanzprojekte; Katholische Fachhochschule NRW, Lehrtätigkeit an der Comenius Universität Bratislava/Slowakei, Durchführung von Dozenten- und Studentenaustausche der Universitäten Köln, Bratislava/Budapest; Alanus Hochschule, Heilpädagogik im demografischen Wandel • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.leopold-klinge-stiftung.de

Käthe und Josef Klinz-Stiftung • Stiftungserrichtung 2003 • Forschungsförderung auf dem Gebiet

humaner adulter Stammzellen. Angesprochen werden promovierte Wissenschaftler auf zeitlich befristeten Stellen in den Gebieten der Medizin, Biologie und verwandter Disziplinen • 2011-2013: Förderung von zwei Forschungsprojekten zu hämatopoetischen (blutbildenden) Stammzellen • Stiftungsvermögen: 950.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro • www.klinz-stiftung.de

Helga und Gabriele Koch-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2010 durch Frau Helga Koch errichtet • Alleiniger Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Menschen mit psychischer Erkrankung • Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die institutionelle Förderung von Einrichtungen, Netzwerken oder Projekten die Menschen mit psychischer Erkrankung Hilfe leisten. Aktuell werden das Clubhaus Schwalbennest und der Hipsy e.V. in München unterstützt • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro • www.koch-stiftung.de

Koelnmesse-Stiftung • 1999 errichtet durch die Koelnmesse GmbH • Messewesen, Messewirtschaft und Distributionsforschung • Unterstützung des „Instituts für Messewesen“ an der Universität Köln • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.koelnmesse-stiftung.de

Herbert Kögel-Stiftung • 1996 von Herbert Kögel, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Kögel Fahrzeugwerke AG in Ulm, errichtet • Verbesserung der Berufsaus- bzw. Berufsbildung in China • Projektförderung: Aufbau und Unterhaltung der „German Language School“ in Shandong. In dieser Einrichtung erlernen junge chinesische Berufstätige die deutsche Sprache • Stiftungsvermögen: ca. 325.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

ZNS-Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems • 2005 vom Verein KURATORIUM ZNS für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems e.V. und durch Übertragung der nichtrechtsfähigen Hannelore-Kohl-Stiftung für Unfallopfer zur Förderung der Rehabilitation Hirnverletzter errichtet • Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung. Direkte finanzielle Unterstützung



für Betroffene bei Nachweis der Bedürftigkeit • In den nächsten Jahren ist eine der Hauptaufgaben, gemeinsam mit Partnern Konzepte für die Versorgung zu erarbeiten, die ergänzend zu den bisherigen Systemen zum Wohle der Betroffenen umgesetzt werden können. Dazu gehört insbesondere die Vernetzung der einzelnen Organisationen, mit dem Ziel, Wissen zu bündeln, gemeinsam neue Ansätze in die politischen Entscheidungswege einzubringen und die Möglichkeiten für die Betroffenen zu erweitern • Stiftungsvermögen: ca. 18 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 522.000 Euro • www.hannelore-kohl-stiftung.de

KÖHLER-STIFTUNG • 1987 durch Dr. med. Lotte Köhler errichtet • Förderung der Wissenschaften vom Menschen, die das Verständnis des Menschen über sich selbst erweitern (u.a. medizinische, psychologische, psychoanalytische, psychohistorische und interdisziplinäre Themen aus dem Bereich der NS-Forschung, Bindungsforschung, Forschung über die sozio-emotionale Entwicklung sowie die Gedächtnisforschung) • Ausgewählte Forschungsprojekte: Szenisches Erinnern der Shoah. Zur transgenerationalen Tradierung extremen Traumas in Deutschland; Implementierung standardisierter Bindungs- und Spiritualitätsdiagnostik in die stationäre Palliativmedizin – Möglichkeiten und Grenzen • Seit dem Jahr 2011 vergibt die Köhler-Stiftung im Turnus von zwei Jahren den mit 80.000 Euro dotierten Hans-Kilian-Preis für die Erforschung und Förderung der metakulturellen Humanisation • Stiftungsvermögen: ca. 3,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 320.000 Euro • www.koehler-stiftung.de • www.hans-kilian-preis.de

Dr. Margarethe Köhler-Stiftung • 2002 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Margarethe Köhler, Herschdorf • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Kinderkardiologie und pädiatrischen Onkologie, speziell Leukämie • Unterstützung des Vorhabens „Psychologische Betreuung von Patienten und Angehörigen“ an der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler im Deutschen Herzzentrum München • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft • Der Kultur und der Sammel Leidenschaft verschrieben, entschlossen sich Dr. Herbert W. Köhler (17.12.1919-11.03.2001) und seine Frau Ingeborg Köhler, geb. Osbahr

(17.03.1919-26.03.2002) Mitte der 80-er Jahre, mit einem Teil ihres Vermögens eine Stiftung zur Förderung des Kulturlebens in Duisburg zu errichten • Die Gründung der Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft erfolgte im Juni 1986. Es handelt sich um eine Stiftung privaten Rechts mit derzeitigem Sitz in Düsseldorf. Ihr Wert liegt gegenwärtig bei ca. sechs Mio. Euro. Die Stiftung hat sich seit ihrer Gründung beispielhaft in Duisburg eingebracht. Vielfältige Förderung des Musiklebens in der Stadt Duisburg; Förderung rechts- und staatswissenschaftlicher Arbeiten zu einer Verfassungslehre der Wirtschaft; Erhalt und Erweiterung der umfangreichen Münz- und Antikensammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum der Stadt Duisburg • www.koehler-osbahr-stiftung.de

Johs. Kölln Stiftung • Im Jahre 2000 errichtet von Emilie Kölln zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann Johannes Kölln, Gründer der ERUCO Johs. Kölln GmbH & Co. KG • Bildung und Erziehung hochbegabter junger Menschen • Die Stiftung unterstützt die Einrichtung „Bildung und Begabung“ in Bonn mit jährlichen Zuwendungen für verschiedene Programme; den „Japan-Sonderpreis“ im Rahmen des „Bundeswettbewerbs Fremdsprachen“, der Schülerinnen und Schüler zum Erlernen der japanischen Sprache anregen soll, wie auch die Deutschen SchülerAkademien, die „Bildung und Begabung“ jeweils in den Sommerferien für Hochbegabte organisiert, oder die Deutsche Junior-Akademie. In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln vergibt die Stiftung Stipendien an hochbegabte Schüler und Studenten • Stiftungsvermögen: ca. 1.000.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

STIFTUNG KÖNIGSBERG • Die Stiftung wurde 2003 gegründet. In die Stiftung Königsberg wurde als Sondervermögen die „Franz-Neumann-Stiftung“ integriert • Kultur und Wissenschaft sowie Wahrung, Pflege und Erhalt von deutschen Kulturwerten im ehemaligen Gebiet von Königsberg, Förderung der Volksbildung, Heimatpflege und Heimatkunde; Bewahrung und Pflege der Königsberger Kultur- und Kunstwerte, insbesondere durch das Museum Stadt Königsberg in Duisburg • Aus dem Sondervermögen „Franz-Neumann-Stiftung“ wird jährlich das Franz-Neumann-Seminar, ein Lehrerfortbildungsseminar mit Schülerworkshop, gefördert • Stiftungsvermögen: 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro



K

Stiftung für Quantenlogische Medizin – Foundation for Quantum Logic Medicine • 2008 von Professor Dr. med. Walter Köster gegründet • Die Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, die dem Nachweis quantenlogischer Zusammenhänge in der Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin dient. In diesem Zusammenhang soll sie sich vornehmlich der Erforschung quantenlogischer Möglichkeiten in Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin widmen und zur Durchführung solcher Forschung anregen. Die Stiftung fördert auch die Weitergabe quantenlogischer und quantenlogisch medizinischer, zahnmedizinischer und tiermedizinischer Forschungsergebnisse und weiterer Informationen an Fachleute und Laien und unterstützt die wissenschaftliche Ausbildung von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten in der quantenlogischen Medizin • www.quantum-logic-medicine.de/_stiftung

Kultur-, Sport- und Sozial-Stiftung der Stadt Köthen • 2001 von der Stadt Köthen mit dem aus dem Verkauf der Stadtwerke erzielten Erlös errichtet • Förderung des Vereins- und Gemeinwesens in der Stadt Köthen • Förderung von Institutionen: Vereine aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Jugendarbeit und Soziales • Stiftungsvermögen: ca. 4,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.stiftung-stadt-koethen.de

Sachiko Shioda-Krach Stipendien-Stiftung Japan • Die Stiftung wurde im Jahr 2009 durch Herrn Dietrich Krach mit Sitz in München errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung des akademischen Austauschs von deutschen und japanischen Studenten sowie der Förderung junger Wissenschaftler, deren Forschungsthemen einen Bezug zu Deutschland und Japan aufweisen. Insbesondere wird der Stiftungszweck durch die Vergabe von Stipendien an im Auslandssemester befindliche Studierende mit den Schwerpunkten Japanologie und Japan-Bezug sowie an japanische Studierende an deutschen Universitäten verwirklicht.

Dr. Helmut Kraft Stiftung • 1998 von Dr. Helmut Kraft errichtet • Aus- und Weiterbildung junger

Berufstätiger durch Beihilfen für Auslandsaufenthalte • Förderung von Institutionen: Das Stipendienprogramm der Stiftung wird von der GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH umgesetzt • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.dr-helmut-kraft-stiftung.de

Brigitte und Martin Krause-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Dr. Brigitte und Prof. Dr. Martin Krause errichtet • Geisteswissenschaften, insbesondere auf dem Gebiet der Koptologie, des spätantiken und koptischen Ägypten • Förderung der Koptologie und Manichäismusforschung an der Universität Münster; Stipendien: Vergabe von Stipendien für Doktoranden der Koptologie an der Universität Münster; Bibliotheksbeihilfen für das Fach Ägyptologie und Koptologie; Unterstützung der Arbeitsstelle für Manichäismusforschung • Stiftungsvermögen: ca. 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Deutsche Krebshilfe e.V. – Gruppe • 1976 vom Verein Deutsche Krebshilfe e.V. errichtet • Krebsforschung • Förderung innovativer Forschungsvorhaben zur Krebsentstehung, -verhütung, -verbreitung, -erkennung und -behandlung sowie klinisch orientierter, experimentell-theoretischer Forschungsprojekte • Stiftungsvermögen: 222 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 12 Mio. Euro • www.krebshilfe.de

GEK-Stiftung – Günther Elin Krempel-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 durch Herrn Dr. Günther Krempel in Mannheim errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Bildung durch Berufsausbildung junger Menschen • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Vergabe von Stipendien zur finanziellen Unterstützung der Berufsausbildung sowie des Studiums an deutsche und ausländische in Berufsausbildung oder Hochschulstudium befindliche junge Menschen • www.gek-stiftung.de

Lieselotte und Prof. Dr. Kurt-Dietrich Krolow-Stiftung zur Förderung angewandter genetischer Forschung für die Entwicklung von Kulturpflanzen • 2009 von Pfarrerin i.R. Gisela Krolow im Andenken an ihren Bruder, Professor Dr. Kurt-Dietrich Krolow, errichtet • Förderung der angewandten genetischen Forschung bei Kulturpflanzen sowie zur Kulturpflanzenentwicklung • Institutionelle



Förderung des Bereichs Angewandte Genetik im Institut für Biologie an der Freien Universität Berlin; besonderes Anliegen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses • Stiftungsvermögen: 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

Prof. Herbert Krüger Stiftung zur Förderung der Überseeischen Verfassungsvergleichung • 1991 durch Gabriele Krüger zur Erinnerung an ihren Vater, den Staats- und Verfassungsrechtler Professor Herbert Krüger errichtet • Überseeische Verfassungsvergleichung • Förderung der Jahrestagung des Arbeitskreises für Überseeische Verfassungsvergleichung/Prof.-Krüger-Gedächtnisvorlesung. Förderung der Zeitschrift „Verfassung und Recht in Übersee“ • Stiftungsvermögen: 239.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro

Stiftung Renate und Herbert Kubatz • Die Stiftung wurde 2008 durch die Eheleute Renate und Dr. Herbert Kubatz errichtet • Die Stiftung soll soziale Zwecke im weitesten Sinne verfolgen und fördert dazu die Jugend- und Altenhilfe, die Bildung und Erziehung, das Wohlfahrtswesen, das öffentliche Gesundheitswesen sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne des § 53 AO • Förderung von Institutionen: z.B. Straßenkinder e.V.; Berliner Stadtmission; Caritasverband Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 1,04 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.kubatz-stiftung.de

Kufner Stiftung zur Förderung körperbehinderter Hochbegabter • Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung, errichtet 2011 • Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Hilfe für Behinderte, mildtätige Zwecke • Die Stiftung dient der Förderung körper- und sinnesbehinderter Personen, die eine hohe Begabung intellektueller oder anderer Art besitzen.

Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl errichtet • Herzforschung • Förderung von Institutionen: Abteilung für experimentelle Kardiologie am Max-Planck-Institut sowie die Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim • Stiftungsvermögen: ca. 2,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 Euro

Otto Kuhn Stiftung • 1976 errichtet durch den Berliner Bankier Otto Kuhn • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Virologie • Förderung der virologischen Forschung unter der Leitung

von Prof. Dr. Heinz Zeichhardt, Berlin • Stiftungsvermögen: 2,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Hilde Kullen-Stiftung • 2003 errichtet durch Hilde Kullen • Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung insbesondere im Bereich der Homöopathie und Naturheilverfahren.

Kulturstiftung der deutschen Wirtschaft im Kulturkreis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. • 1992 durch den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI errichtet • Förderung von Kunst und Kultur • Unterstützung der Aktivitäten des Kulturkreises bei der Förderung von kulturellen Einrichtungen sowie bei der Vergabe von Preisen und Stipendien in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur und Architektur • Stiftungsvermögen: ca. 2,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.kulturkreis.eu

Stiftung KULTURIMPULS • 2000 errichtet durch Götz Deimann, Dornach • Förderung von Projekten zu Entwicklungsfragen des anthroposophischen Kulturimpulses • Unterstützung der Arbeit der „Forschungsstelle Kulturimpuls“, Dornach • Stiftungsvermögen: ca. 860.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Stiftung für Kulturwissenschaften • 2004 errichtet durch Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg, und Prof. Dr. Alfred Anger, Essen • Förderung der kulturwissenschaftlichen Forschung • Förderung von Projekten am oder in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen bspw.: Forschungsprojekte und Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, Vorträge, Kongresse, Publikationen und internationale Kooperationen sowie den Austausch von Gastwissenschaftlern und die Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 420.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.stiftung-fuer-kulturwissenschaften.de

Kunststiftung NRW • Die Kunststiftung NRW – am 12. September 1989 als Stiftung privaten Rechts gegründet und seit 1990 aktiv – gilt seit Langem als gute Adresse und engagierter Anwalt für die bedeutenden Künstler und Künstlerinnen und für die herausragenden künstlerischen Ereignisse in Nordrhein-Westfalen • Sie konzentriert sich auf ausgewählte, qualitativ besonders ausgezeichnete Projekte, bevorzugt auch solche mit internationalen Bezügen in allen Kunstsparten. Die Stiftung verfolgt aus-



K - L

schließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihre Mittel stammen aus Erträgen des Fußball-Toto, der Lotterie „KENO“, den Oddset-Wetten, der Losbriefflotterie und der Zusatzlotterie „Spiel 77“. Die zentralen Aufgaben beziehen sich auf die Förderung und Mitwirkung bei herausragenden Vorhaben der Präsentation und Dokumentation von Kunst und Kultur, z.B. durch Vergabe von Mitteln für Ausstellungen, Konzerte, Inszenierungen; die Förderung des Erwerbs und der Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit herausragender Bedeutung für Nordrhein-Westfalen zur Verwendung in Museen, Bibliotheken und Archiven oder vergleichbaren Einrichtungen; die Förderung des besonders begabten künstlerischen Nachwuchses, z.B. durch Vergabe von Stipendien, Förderpreisen und Sachleistungen, Veranstaltung von Akademien; die Förderung des internationalen Kulturaustausches, z.B. bei Ausstellungen, Gastspielen, Konzertreisen im In- und Ausland, Austausch regionaler Kulturprogramme, internationaler Künstleraustausch • Stiftungsvermögen: ca. 11 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 7,8 Mio. Euro • www.kunststiftungnrw.de

Dr. Lisa Kurz-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Elise Kurz-Becker, Frankfurt am Main • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin sowie die Förderung der Jugendpflege • Förderung der Medizinischen Fakultät der Universität Witten/Herdecke sowie der Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V. (Jugendpflege) • Stiftungsvermögen: ca. 2,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Stiftung Lateinamerikanische Literatur • Die Stiftung wurde im Jahr 2002 errichtet • Förderung Lateinamerikanischer Literaturen und indigener Sprachen • Stipendien: Vergabe eines Promotions-Stipendiums durch das Lateinamerikainstitut der FU Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 350.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Institute for Law and Finance an der Johann Wolfgang Goethe-Universität • 2002 als Stiftung der Goethe-Universität Frankfurt am Main im Zusammenwirken mit Aufsichtsbehörden, Banken und Anwaltssozialitäten gegründet, um Lehre und Forschung im Bereich Law and Finance zu betreiben • Die internationale Ausbildung der Studenten sowie der permanente Austausch von Wissenschaft und Praxis am ILF leisten einen wahr-

nehmbaren Beitrag zur Weiterentwicklung des Finanzplatzes Frankfurt am Main und zur Stärkung des deutschen Kapitalmarkts im europäischen Wettbewerb • Das ILF ist vor allem im Bereich der Postgraduiertenausbildung aktiv. Es richtet den Studiengang „Master of Laws (Finance)“ aus, einen einjährigen, englischsprachigen Vollzeitstudiengang, der die gesamte Bandbreite des Finanzmarkt- und Unternehmensrechts und seiner ökonomischen Grundlagen abdeckt und sich an Absolventen eines juristischen oder ökonomischen Studiums richtet. Im Rahmen dieses Studiengangs bestehen Studentenaustauschprogramme mit der Columbia Law School, New York, USA, und der Business School der Universität Amsterdam, Niederlande, der FGV – Fundação Getulio Vargas Rio de Janeiro Law School, Brasilien, und Kooperationsabkommen mit den Universitäten SWUFE – Southwestern University of Finance and Economics, Chengdu, der International School of Financial Law (ISFL) of East China University of Political Sciences and Law (ECUPL), Shanghai, der Law School of the University for Finance and Economics (CUFE), Beijing, der University of International Business and Economics (UIBE), Beijing, sowie der Nanjing University of Finance & Economics, Nanjing, China. Ferner bietet das ILF mit zwei je zweiwöchigen Lehrgängen zum Unternehmensrecht und zum Bank- und Kapitalmarktrecht Programme an, die sich gezielt an junge deutsche Juristen wenden, die kurz vor dem Berufseinstieg stehen und sich weiterqualifizieren wollen. Das ILF ist auch in der Forschung und Gesetzgebungsberatung tätig und bietet ein Forum für den Austausch von Finanzmarktteilnehmern, Regulierungsbehörden und Wissenschaft: Es richtet eine Vielzahl von Tagungen und Vortragsveranstaltungen zu aktuellen rechtlichen und finanzmarktpolitischen Themen mit renommierten Referenten aus dem In- und Ausland aus, hat eine Working Paper Reihe sowie eine eigene Buchreihe. Das ILF bestimmt maßgeblich die akademische Agenda auf den Gebieten des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts in Lehre und Forschung. Das ILF bezieht klare, wertorientierte Positionen zu den wichtigen Rechtsfragen der Zeit und ist daher auch in der Beratung gefragt • www.ilf-frankfurt.de

Deutsche Stiftung London Business School • 2007 von der London Business School, Großbritannien, gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie von Wissenschaft und Forschung, namentlich auf den Studiengebieten einer Business School



(vergleichbar den Studienfächern des Studiums der Betriebswirtschaftslehre – BWL) • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie im Rahmen der in Abs. 1 bezeichneten Stiftungszwecke die Tätigkeit sowie Forschungsprojekte der London Business School, Großbritannien fördert.

Deutsche Leberstiftung • Gründung 2006 zur Verstärkung der Erfolge des „Kompetenznetz Hepatitis“ (Hep-Net) • Ziele der Stiftung sind die Eindämmung der Virushepatitis, die Erforschung von toxisch verursachten, genetisch oder autoimmun bedingten Lebererkrankungen sowie die Information der Öffentlichkeit über die Folgen dieser meist unerkannten Erkrankungen • Förderung horizontaler wie vertikaler Vernetzung der Forschung zu Lebererkrankungen, Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung für Hepatitis, Beschleunigung von Wissenserwerb und -weitergabe • Stiftungsvermögen: 535.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 250.000 Euro • www.deutsche-leberstiftung.de

Hans Leeb Stiftung für Kunst und Kultur • 2011 von Hans Wolfgang Leeb gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Raum für künstlerische Begegnung und künstlerischen Austausch bietet. In diesem Sinne möchte sie Ausstellungsräume für ständige und wechselnde Ausstellungen bereitstellen. Darüber hinaus strebt sie an, Künstlern Werkstätten/Ateliers zur Verfügung zu stellen und ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch (z.B. durch Stipendien) zu geben. Im Mittelpunkt soll die bildende Kunst stehen, doch können auch andere Arten produzierender Kunst gefördert werden • www.buchbuero-leeb.de/html/stiftung.html

Doris und Wolfhard Lechnitz Stiftung • 2008 durch die Eheleute Dr. Doris und Dr. Wolfhard Lechnitz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe, von mildtätigen Zwecken sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet von Morbus Menière. Darüber hinaus ist, nach Anwachsen des Stiftungsvermögens und näherer Bestimmung der Zweckverwirklichung, die Förderung von Kunst und Kultur beabsichtigt • Förderung von Institutionen: Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Essen • Stiftungsvermögen: ca. 264.000 Euro • www.lechnitz-stiftung.de

Annelie Leifeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 2001 durch Frau Annelie Leifeld errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung mildtätiger, kirchlicher und religiöser Zwecke, der Jugendhilfe sowie sozialer Aufgaben im Sinne der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der Heimatpflege und Heimatkunde sowie des Natur- und Umweltschutzes einschließlich Landschaftspflege und des Tierschutzes. Weiterhin dient die Stiftung der Förderung von Kultur, insbesondere die Förderung und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Bildung und Wissenschaft. Der Schwerpunkt der Fördermaßnahmen liegt im Raum Ahlen.

Theodor F. Leifeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 von Herrn Theodor F. Leifeld errichtet und in den folgenden Jahren mit zusätzlichem Kapital und Immobilienvermögen ausgestattet • Die Stiftung dient der Förderung der Kultur, insbesondere der Kunst sowie der Bildung und Wissenschaft. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Kunst-Museums Ahlen. Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der gemeinnützigen Kunst-Museum Ahlen GmbH und stellt sowohl die Gebäude als auch die notwendigen finanziellen Mittel für einen anspruchsvollen Ausstellungsbetrieb bereit • www.kunstmuseum-ahlen.de

Leopold Werner Stiftung • Die Stiftung wurde 1998 errichtet • Historische Bau- und Stadtforschung mit dem Schwerpunkt Griechische und Römische Antike • Förderung von Institutionen: Sachbeihilfen für Forschung und wissenschaftliche Fortbildung an mehreren deutschen Universitäten für archäologische Grabungsvorhaben und deren wissenschaftliche Veröffentlichung • Stiftungsvermögen: ca. 430.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Dr. Robert Leven und Dr. Maria Leven-Nieselstein-Stiftung • 2001 errichtet von der Ärztin Dr. Maria Leven (verstorben 2008), geb. Nieselstein, Meerbusch • Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Mukoviszidose • 2013: Unterstützung eines Projekts zur Identifikation und Untersuchung von „Paullon-Derivaten“ als CFTR-Korrektoren bei Mukoviszidose • Stiftungsvermögen: ca. 1,25 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftungsfonds Hellmut Ley • 1974 aus Anlass des Todes des damaligen Vorsitzenden des Vorstandes des Stifterverbandes und ihm zum Gedenken von den Angehörigen des Verstorbenen errichtet •

drei Fragen an

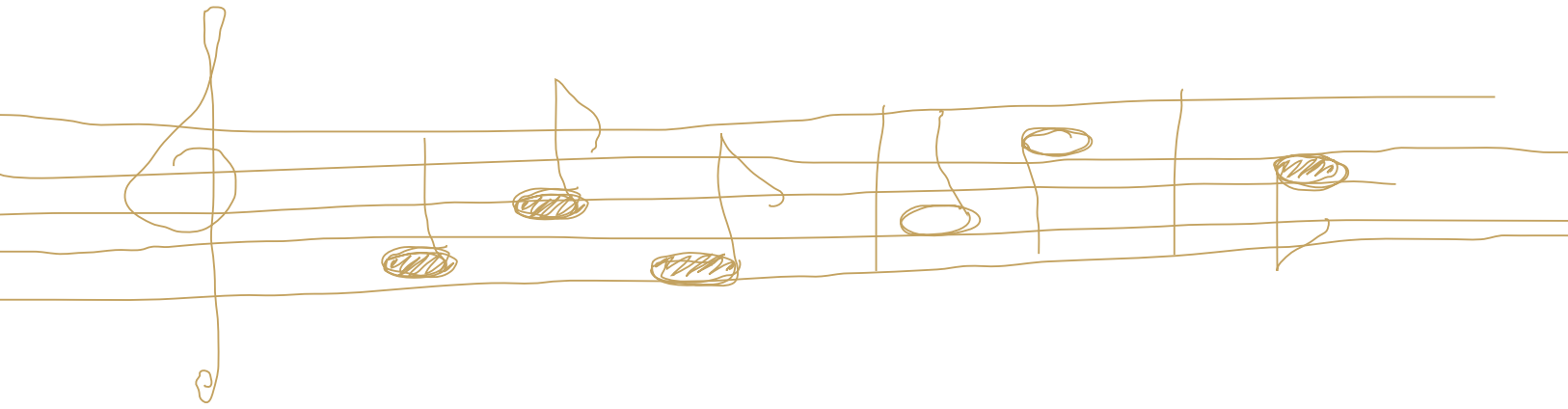
Prof. Dr. Christoph Stölzl

Neue Liszt Stiftung Weimar

Prof. Dr. Christoph Stölzl ist Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und Vorsitzender des Kuratoriums der 2006 gegründeten Neue Liszt Stiftung Weimar. Stiftungszweck ist die Förderung überragender junge Musiker aus aller Welt. Dies geschieht durch internationale Musikwettbewerbe und Förderprogramme, die die Teilnahme an Meisterkursen und Konzertreisen, aber auch die Anschaffung von Instrumenten für junge bedürftige Künstler der Musikhochschule unterstützen. Des Weiteren vergibt die Stiftung Charlotte Krupp-Stipendien an Studierende mit exzellenten Leistungen.

Wo hätten Sie sich einen Bildungsweg oder Bildungsunterstützung gewünscht, die es nicht gab?

Junge Musiker widmen ihr Leben einer grossen humanen Mission: Menschen glücklich zu machen durch Töne und Harmonien.
Daher sollen Musikstudenten die beste Förderung erhalten, die wir geben können!



Wie sehen Sie den Zusammenhang von Bildung und Persönlichkeitsentwicklung?

Gewünscht hätte ich mir für viele ärmere, aber hochbegabte Schulkameraden aus bildungsfernen Milieus, daß man sie von der Grundschule an bewußt gefördert hätte:

aber das ist lange her! Seit meiner Schulzeit in den 1950er Jahren hat sich viel verbessert.

Die Neue Liszt Stiftung Weimar fördert Studierende an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar – warum wird gerade dieser Bildungsweg gefördert?

Erst durch das Glück der Bildung werden wir zu dem, was in uns angelegt ist.



L

Geisteswissenschaften • Institutionelle Förderung von Universitäten und kirchlichen Hochschulen, z.B. Förderung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen für das Projekt „Hugo von Sankt Viktor – Lateinische Gesamtausgabe seiner Werke“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Stiftung „Stipendienfonds Hermann-Lietz-Schulen“ • 2004 aus dem Sondervermögen „Stipendienfonds“ des Vereins Altbürger und Freunde der Hermann-Lietz-Schulen e.V. gegründet • Förderung geeigneter und/oder bedürftiger Schüler und Studenten • Förderung durch die Vergabe von Stipendien, Fördermaßnahmen zur Teilnahme an Studienreisen, Förderwettbewerben, Arbeits- und Forschungsaufenthalten, Fachkongressen und anderen Lehrveranstaltungen im In- und Ausland sowie die Bezuschussung von Sachaufwendungen. Der Stiftungszweck wird ferner durch die Information der Öffentlichkeit über die Hermann-Lietz-Pädagogik zum Zwecke der Verbreitung und Nutzbarmachung des Gedankengutes von Hermann Lietz erfüllt • www.altbuerger-hl.de

Lilienthalstiftung • 1968 von der Gesellschaft von Freunden der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) errichtet • Luft- und Weltraumforschung, Unterstützung der Arbeit der Gesellschaft von Freunden des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Köln-Porz • Stiftungsvermögen: ca. 680.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Carl von Linde-Stiftung an der Technischen Universität München • 1934 errichtet durch die Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, die Gesellschaft für Markt und Kühlhallen in Hamburg und die Blockeisfabrik GmbH in Köln zu Ehren Carl von Lindes (1842-1934). Carl von Linde revolutionierte die Kältetechnik und entwickelte ein Verfahren zur Verflüssigung von Luft und deren Zerlegung in Einzelgase. Seine Erfindungen sind bis heute Grundlage moderner Kälte- und Gastechnik • Förderung von Hochschulunterricht und Hochschulforschung in denjenigen Fachgebieten, für die Geheimer Rat Dr. Carl von Linde als ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule München tätig war: Theorie der Wärmekraft- und Kältemaschinen, technische Thermodynamik, Tieftemperaturtechnik und Wärmeforschung • Die Stiftung vergibt Beihilfen für Forschungsprojekte an den entsprechenden Fachbereichen der Technischen

Universität München • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dipl.-Ing. Lindow-Stiftung • 1983 von Dipl.-Ing. Karl Lindow testamentarisch errichtet • Förderung von Publikationen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs • Veröffentlichungen von Schriftenreihen auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs • Stiftungsvermögen: ca. 36.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500 Euro

NEUE LISZT STIFTUNG WEIMAR / THE LISZT FOUNDATION • Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Namensgebung der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar im Jahr 2006 im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Durch das Förderprogramm für Junge Künstler und die seit 2010 ausgeschriebenen Charlotte Krupp-Stipendien werden herausragende Studierende der Hochschule unterstützt. Darüber hinaus fördert die Stiftung Wettbewerbe der Hochschule, wie den Internationalen FRANZ LISZT Wettbewerb für Junge Pianisten, den Internationalen LOUIS SPOHR Wettbewerb für Junge Geiger, den Internationalen FRANZ LISZT Klavierwettbewerb und den Internationalen JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerb • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 90.000 Euro

German Entrepreneurship Foundation • 1997 von Rolf Christof und Caroli Dienst gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Die Stiftung verwirklicht den Stiftungszweck insbesondere durch die Förderung und Unterstützung von Entrepreneurship an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, insbesondere durch die Förderung junger Menschen, die sich auf Berufe im Bereich des Managements von privaten und öffentlichen Unternehmen sowie im Bereich der Wissenschaft und Kunst vorbereiten. Derzeit wird das Entrepreneurship Center an der Ludwig-Maximilians-Universität München unterstützt.

Cora Lobscheid-Stiftung • 1987 errichtet als Testamentsstiftung durch Dr.-Ing. Heinrich Wilhelm Lobscheid • Krebsforschung • Förderung des Universitären Cancer Center Hamburg Forschungsprojekt „Komplementärmedizin in der Onkologie“ • Stiftungsvermögen: 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro



Eheleute Dr. Hans-Joachim und Mathilde Lock-Stiftung • 2008 aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Lock errichtet • Unterstützung unverschuldet in Not geratener und hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Essen (Ruhr) im Wege der institutionellen Förderung • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro

Manfred und Marianne Lösing Stiftung • 1996 durch Manfred Lösing errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie mildtätige Zwecke, u.a. Unterstützung von Impulse aus Berlin e.V. für die Erweiterung eines Don Bosco Waisenhauses in Vellore/Indien; Unterstützung der Björn Schulz Stiftung: „Raum der Stille“ für krebs- und chronisch kranke sowie für schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Familien; Bürgerstiftung Berlin: NaWi-Club für Mädchen • Stiftungsvermögen: ca. 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Dr. Erich Lübbert-Stiftung zur Förderung technischer Wissenschaften • 1955 von Dr. Dr. Erich Lübbert, Mitinhaber der Fa. Dyckerhoff und Widmann, später DYWIDAG, errichtet • Förderung des Bauingenieurwesens • Institutionelle Förderung des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität München und der FHS Holzminden • Stiftungsvermögen: ca. 170.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Stiftung Freunde Lucerne Festival Deutschland • 2007 vom Lucerne Festival, Schweiz, gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Kunst und Kultur insbesondere auf dem Gebiet der Musik • Der Zweck wird verwirklicht durch die Unterstützung der Stiftung Lucerne Festival als Trägerin und Veranstalter der Festivals in der Schweiz und zwar insbesondere durch die Förderung von Präsentationsmöglichkeiten deutscher und internationaler Orchester sowie deutscher und internationaler Nachwuchskünstler (Musiker) und Komponisten.

Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ • 1993 errichtet durch Prof. Dr. Ludwig Luckner und Prof. Dr. Karl Franz Busch (2003 verstorben), erste Umweltstiftung in den neuen Bundesländern • Forschung zur Bewahrung des unter dem Schutz der Allgemeinheit stehenden Umweltgutes Grundwasser • 2013: Vergabe des Dresdner Grundwasserforschungspreises

(Dr. Christina Haberer, Tübingen, und Dr. Andreas Hartmann, Freiburg) • Stiftungsvermögen: ca. 1,02 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.zbl-stiftung.de

Peter und Irene Ludwig Stiftung • 1997 durch Frau Professor Irene Ludwig errichtet • Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Unterstützung der Museen und Institutionen, die den Namen Ludwig tragen oder bedeutende Schenkungen oder Leihgaben in ihrem Besitz haben • Erwerb und Verwaltung von Kunstwerken und Kunstgegenständen; Gewährung finanzieller Hilfen für den Erwerb bzw. die Erhaltung von Kunstwerken; Unterstützung von Ausstellungsprojekten; Ausbau internationaler freundschaftlicher Beziehungen auf kultureller Ebene im Geiste der konsequenten Fortsetzung des internationalen, weltweiten Engagements des Ehepaares Ludwig • www.ludwigstiftung.de

Thomas und Sabine Ludwig Stiftung • Die Stiftung wurde 2008 durch die Eheleute Thomas und Sabine Ludwig, Düsseldorf, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe sowie der Mildtätigkeit • Im Mittelpunkt steht die Förderung von Kindern durch eine Förderung von Bildungseinrichtungen (z.B. Musikkindergarten Düsseldorf), die Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie die Vergabe von Stipendien und Preisen • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro

Reimar Lüst Stiftung • 2001 durch Prof. Dr. Reimar Lüst errichtet • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an der Jacobs University Bremen.

Robert-Luther-Stiftung • 2006 durch Herrn Professor Dr. Karl Leo aus Dresden errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Optoelektronik und Photonik an der Fachrichtung Physik der TU Dresden, um dem Institut für wissenschaftliche Photographie, welches seinerzeit von Herrn Professor Luther gemeinsam mit Herrn Professor Krone begründet wurde, Fortgeltung und möglichst dauerhaften Bestand zu gewährleisten • Seit 2010 jährliche Vergabe des Emanuel-Goldberg-Preises für besonders herausragende Dissertationen an der TU Dresden auf den Gebieten Optoelektronik und Photonik; im Jahre 2013 wurde erstmalig ein dreimonatiges Forschungspraktikum für ausländische Studierende am Institut für Angewandte Photophysik an der TU Dresden vergeben • Stiftungsvermögen: ca. 380.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro



M

Stiftung Magis zur Förderung begabter Schüler auf christlicher Grundlage • 2002 durch die Eheleute Dr. Justin Hüppe und Irmgard Hüppe-Bonn errichtet • Begabtenförderung im Bereich von Internatsschulen mit überzeugend christlicher Ausrichtung, die obligaten Religionsunterricht, Gottesdienstangebote, Meditationen und christliche Lebensführung umfasst • Stiftungsvermögen: ca. 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Andrea und Klaus-Dieter Maubach-Stiftung • Errichtet 2009 durch die Eheleute Andrea Maubach-Koberg und Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach • Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke, das Wohlfahrtswesen, die Jugend- und Altenhilfe, Wissenschaft, Forschung und Bildung sowie den Schutz von Ehe und Familie • Förderung von Institutionen: derzeit Förderverein Kinderschutzhause in Essen e.V. „Naturführerschein“ im lernHaus • Stiftungsvermögen: ca. 265.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro • www.maubach-stiftung.de

McCloy-Stipendienstiftung • 1992 durch die Daimler-Benz AG, Deutsche Bank AG, Dr. Kurt A. Körber, McKinsey & Co., die Ruhrgas AG und Volkswagen AG errichtet • Förderung der Ausbildung von hervorragend ausgewiesenen deutschen akademischen Nachwuchskräften für ein Aufbaustudium an der Kennedy School of Government der Harvard University durch die Vergabe von Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

MCO Foundation • 2008 errichtet • Förderung von Kunst und Kultur • Die Stiftung verwirklicht ihren Stiftungszweck insbesondere durch die Förderung des Mahler Chamber Orchestra e.V. • Stiftungsvermögen: 21.500 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 35.000 Euro • www.mahler-chamber.de

STIFTUNG VAN MEETEREN • 1980 durch den Düsseldorfer Unternehmer Udo van Meeteren errichtet • Wissenschaft und Forschung, soziale und karitative Zwecke, Natur- und Umweltschutz, Völkerverständnis und Kultur. Die Stiftung strebt folgende Ziele an: Linderung von Armut; Erhaltung einer gesunden Natur und Umwelt; Förderung des Gemeinwohls und menschlicher Werte • Förderung von Institutionen und Vereinen, u.a.: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Obdachlosenprojekte der Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus Sozialwerke, Stiftung Begabten-

förderung Düsseldorf, Frauenberatungsstelle, Diakonie in Düsseldorf, Malteser Hilfsdienst, Düsseldorfer Tonhalle zur Unterstützung pädagogischer Projekte, Youth for Understanding; Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes im Einzugsbereich Mehlerental und Irsenvenn bei Prüm • Stiftungsvermögen: ca. 71 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 bis 2,0 Mio. Euro • www.stiftung-van-meeteren.de

Martha Meise Stiftung an der Hochschule für Musik Saar • Errichtung 2001 von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken. Die Hochschule wurde durch testamentarische Verfügung von Martha Meise zu ihrer alleinigen Erbin eingesetzt und sah sich angesichts dieser namhaften Zuwendung der Stifterin gegenüber in der Verantwortung, das Vermögen zum Zwecke eines dauerhaften Bestandes in eine Stiftung einzubringen • Kunst und Kultur • Förderung der Hochschule für Musik Saar: Durchführung von Meisterkursen und Workshops, Gewährung von Stipendien an die Studenten für die Teilnahme an Wettbewerben und Kursen, Beschaffung von Musikliteratur, Soft- und Hardware und Neuanschaffung und Reparatur von hochschuleigenen Musikinstrumenten • Stiftungsvermögen: ca. 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 13.000 Euro

Dr. Kurt und Irmgard Meister-Stiftung • 1995 von Irmgard Meister aus Hagen errichtet • Genforschung • Forschungsprojekt an der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Düsseldorf: „Induktion antioxidativer Signalwege durch sezernierte Proteinliganden“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

Philipp-Melanchthon-Stiftung – Philologisch-theologisches Kolleg • 1992 von Prof. Dr. Martin Hengel als rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Tübingen errichtet • Historische Theologie und deren philologische Hilfsdisziplinen • Förderung der Ausbildung des theologischen wissenschaftlichen Nachwuchses in den klassischen und orientalischen Sprachen, der Zusammenarbeit zwischen der klassischen und orientalischen Philologie und der Theologie, der Förderung der exegetischen und historischen Forschung und der Beratung von Doktoranden und begabten Studenten an der Universität Tübingen • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro



Irmgard und Werner Meller Stiftung • Die Stiftung soll der Förderung hilfebedürftiger Menschen, insbesondere hilfebedürftiger Kinder dienen. Sie verfolgt damit gemeinnützige und mildtätige Zwecke • Im Rahmen der gemeinnützigen Zielsetzung erstreckt sich die Förderung auf die folgenden Bereiche: Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich Studentenhilfe, öffentliches Gesundheitswesen und öffentliche Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, Rettung aus Lebensgefahr, Katastrophen- und Zivilschutz sowie Wohlfahrtswesen • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Mercator GmbH • 1996 von der Stifterfamilie Schmidt gegründet • Die Stiftung Mercator verfolgt klar definierte reformerische Ziele in ihren Themenclustern Integration, Klimawandel und Kulturelle Bildung, die sie mit einer Kombination aus gesellschaftspolitischer Themenanwaltschaft im Sinne von „advocacy“ und praktischer Arbeit erreichen will. In ihren Kompetenzzentren Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung ist die Stiftung Mercator sowohl operativ als auch fördernd tätig • Stiftungsvermögen: 113 Mio. Euro (Stand: 2012) • Jährliches Fördervolumen: 60,5 Mio. Euro • www.stiftung-mercator.de

Hans L. Merkle-Stiftung • 1986 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Robert Bosch GmbH gegründet. 1998 in Anerkennung der Leistungen, die Hans L. Merkle für das Unternehmen erbracht hat, nach ihm benannt • Wissenschaft und Forschung in Natur- und Technikwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften • Programmschwerpunkte: Stipendienprogramm für Natur- und Ingenieurwissenschaften für Doktoranden an ausgesuchten Spitzenforschungsinstituten; Forschungsvorhaben „Heidelberg Collaboratory for Image Processing“ und „Simulationstechnologie“ der Universitäten Heidelberg bzw. Stuttgart; Stiftungslehrstuhl für Kraftfahrzeugsysteme am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji-Universität Shanghai • Stiftungsvermögen: 10 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 570.000 Euro • www.hans-l-merkle-stiftung.de

Stiftung METALL UNTERWESER • Im Jahr 2000 durch den METALL UNTERWESER Verband der Metall- und Elektroindustrie errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Kunst und Kultur sowie des Denkmalschutzes an der Jacobs Universität Bremen.

Miele-Stiftung • 1974 von den Gesellschaftern der Miele & Cie. KG anlässlich des 75. Firmenjubiläums errichtet • Jugend- und Kulturförderung im Raum Gütersloh • Projektförderung: Die Mittel werden für die jährlich stattfindenden Ferienspiele in Gütersloh, für den Knabenchor Gütersloh, die Westfälische Kammerphilharmonie sowie einer Reihe von Einzelprojekten verwendet • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.miele-stiftung.de

millionways-Stiftung • 2013 errichtet • Das Anliegen der Stiftung ist es, Möglichkeiten der Potenzialentfaltung zu schaffen und so die individuelle Talententwicklung zu fördern sowie einen Beitrag zu einem Kulturwandel hin zur freien Entfaltung des Individuums je nach Potenzial, Neigung und Talenten zu leisten • millionways steht für die Idee einer Gesellschaft, die sich an sozialen Werten und den Bedürfnissen ihrer Mitglieder orientiert. Der Mensch als Individuum soll sich von Kind an so entwickeln dürfen, dass er sein Potenzial entfalten kann. millionways schafft Strukturen, Vernetzungen und Öffentlichkeit, um die Entfaltung dieses Potenzials und der individuellen Talente in dieser Gesellschaft zu fördern und Rahmenbedingungen hierfür einzufordern.

Stiftung Miteinander • Die Stiftung Miteinander verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung • Im Rahmen der gemeinnützigen Zwecksetzung erstreckt sich die Ausrichtung der Stiftung auf die folgenden Zweckbereiche: Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, Förderung der Jugend- und Altenhilfe, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, Förderung des Wohlfahrtswesens. Zweck der Stiftung ist die Hilfe und Förderung für Menschen mit Behinderung insbesondere die Schaffung und Erhaltung von lebensbegleitenden Wohnräumen und die Schaffung und Nutzung/Erhaltung geeigneter Einrichtungen/Firmen für angepasste Arbeitsplätze. Zweck der Stiftung ist auch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung mildtätiger sowie gemeinnütziger Zwecke im Sinne des Abs. 1 für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Initiierung, Organisation und Unterstützung von Projekten und



M - N

Maßnahmen, die beispielsweise dazu beitragen – lebensbegleitenden Wohnraum für Menschen mit Behinderung zu erhalten und/oder schaffen, – Menschen mit Behinderung in den Lebensalltag zu integrieren und zu einer Erhöhung ihrer Lebensqualität beizutragen, – Menschen mit Behinderung bei Erholungs- und sportlichen Aktivitäten zu unterstützen und betreuen, – für ihre persönliche und insbesondere berufliche Entwicklung eine Perspektive zu eröffnen, – finanzielle Notlagen schnell und unbürokratisch zu bewältigen, – Bereitstellung/Unterstützung von qualifiziertem Personal, insbesondere in Form von Schulungs-, Fortbildungs- und allumfassende Betreuungsmaßnahmen, auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzung, oder durch Integrationsleistungen und finanzielle Zuwendungen, Sachbeihilfen oder Darlehen, die zinsvergünstigt oder auch zinslos gewährt werden können. So ermöglicht das Haus Miteinander jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben außerhalb eines Heimes. Die Bewohner erhalten Unterstützung im täglichen Leben zur Förderung ihrer Selbständigkeit. Basis für das Zusammenleben ist die Balance zwischen Individualität, Gemeinschaftssinn und Integration. Das gemeinsame Leben und Wohnen mit Studenten und anderen Personen ohne Behinderung erhöht die Lebensqualität und Integration. Dazu trägt wesentlich auch der ständige Kontakt zu unterschiedlichen Personen außerhalb des Hauses und des Vereins bei • www.aktion-miteinander.de

miteinander leben – Stiftung für Körper- und Mehrfachbehinderte • 2006 als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt • Sie fördert Einrichtungen für körper- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Köln • Eines der wichtigsten Anliegen der Stiftung ist es, das „integrative Wohnen“ behinderter Menschen zu fördern • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • www.stiftung-miteinander-leben.de

Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung • 1987 auf Grund testamentarischer Verfügungen der Eheleute Marga und Kurt Möllgaard errichtet • Wissenschaft und Bildung, auch: Kultur und Völkerverständigung • International mit einem Schwerpunkt in den Ländern Mittel- und Osteuropas, National mit besonderer Beachtung des Bildungssektors, Frankfurt am Main • Auswahl Fördervorhaben: New Europe College Bukarest; Schulen des Deutschen Rechts in Krakau und Danzig; „START-Schülerstipendien“; Stiftungsprofessur „Transcultural Music Studies“,

Hochschule für Musik, Weimar; Diesterweg-Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 15 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro • www.moellgaard-stiftung.de

Montblanc Kulturstiftung • Die Stiftung dient kulturellen Zwecken • Die Stiftung verwirklicht ihre Zwecke, sofern die Mittel der Stiftung hierzu ausreichen, insbesondere durch die Vergabe von Preisen an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Künste besonders verdient gemacht haben.

Maximilian Joseph de Garnerin de la Thuile, Graf von Montgelas-Stiftung • Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 2011 von Rudolf Konrad Graf Montgelas als unmittelbaren Nachfahren des bayerischen Ministers Montgelas • Pflege des materiellen und geistigen Erbes des Ministers Montgelas (1759-1838) und dessen Vor- und Nachfahren, weiterer Vertreter von Familien savoyischer Herkunft, die – wie die Montgelas – in den Dienst bayerischer Herrscher getreten sind, von Prof. August Weckbecker, der die gräflich Montgelas'sche Grufkapelle, wo er selbst ruht, entworfen und gebaut hat, und von Jean-Baptiste Métivier, der die Eggkofener Schlossanlage im Auftrag des Ministers Montgelas umgebaut hat sowie die Verbreitung der Kenntnis über deren Leben und Werk.

Mori-Ôgai-Gedenkfonds • 1993 in deutsch-japanischer Zusammenarbeit gegründet • Förderung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungen und praktische Kulturarbeit im Zusammenhang mit Person und Werk des japanischen Arztes, Dichters und Übersetzers Mori Ôgai (1862-1922). Publikationen: „Kleine Reihe“, „Japonica Humboldtiana“ u.a. • www.iaaw.hu-berlin.de/japan/mori-ogai-gedenkstaette

Hugo Moser-Stiftung • 1986 von den Eheleuten Prof. Dr. Hugo Moser (Germanist) und seiner Frau Hildegard errichtet • Förderung des Nachwuchses der germanistischen Sprachwissenschaften • Finanzierung der im zweijährigen Turnus durch das Institut für Deutsche Sprache stattfindenden Vergabe des Hugo-Moser-Preises für germanistische Sprachwissenschaft • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Maecenata Stiftung • 2010 gegründet • Die Stiftung verfolgt beinahe alle in Deutschland anerkannten gemeinnützigen Zwecke • Hauptprogramme der Stiftung: I. Trägerschaft des Maecenata Instituts



für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin ist ein Programmschwerpunkt der MAECENATA STIFTUNG. Es widmet sich der Forschung und Lehre zu Themen der Zivilgesellschaft, es vermittelt relevante Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit und in die Politik. 2. Maecenata International. Zweck des Programms ist es, grenzüberschreitend Spenden einfacher und transparenter zu gestalten. Konkret werden zweckgebundene ausländische Spenden an deutsche steuerbegünstigte Organisationen weitergeleitet und Spenden aus Deutschland dem gewünschten ausländischen Zweck zugeführt • www.maecenata.eu

Prof. Dr.-Ing. Erich Müller-Stiftung • Erste Treuhandstiftung des Stifterverbandes (1964) • Ausbildungsförderung in den Ingenieurwissenschaften (insb. Maschinenbau, Elektrotechnik), dabei Fokus auf Internationalisierung deutscher Studierender • Stipendienvergabe vorzugsweise für Auslandsaufenthalte, vor allem zur Abfassung der Master Thesis • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro

Werner und Gertrud Müller-Stiftung zur Förderung der Diabetesforschung • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Gertrud Müller aus Braunschweig • Diabetesforschung • Förderung des Zentrums für Naturheilkunde im Immanuel-Krankenhaus Berlin-Wannsee; Forschungsprojekt: „Wissenschaftliche Evaluation der integrativen Therapie des Diabetes mellitus Typ-2 und metabolischen Syndroms“ • Stiftungsvermögen: 530.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Manfred und Ursula Müller-Stiftung • 1990 errichtet durch Manfred und Ursula Müller, Essen • Förderung von Wissenschaft und Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet unkonventioneller Heilverfahren und deren Verbreitung im Gesundheitswesen, Bildung, Gesundheitspflege, Kunst und Kultur im Großraum Ruhrgebiet • Forschungsprojekt zum Thema neurodegenerative Erkrankungen: „Leitstruktur-basierte Entwicklung neuer, hochwirksamer und gehirngängiger Antioxidantien zum Einsatz bei der Parkinsonschen Erkrankung“ an der Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Müller-Reitz-Stiftung • 1971 errichtet durch die Eheleute Otto und Käthe Müller • Stiftungszweck

ist die Förderung der Bildung und Ausbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Insbesondere möchte die Stiftung den Transfer neuer theoretischer Erkenntnisse in die schulische Anwendung ermöglichen • Zzt. unterstützt die Stiftung das Vorhaben „Lösungsbeispiele zum selbstregulierten Lernen im Chemieunterricht der Sekundarstufe I“ an der Universität Duisburg Essen sowie das Projekt „Inklusion im naturwissenschaftlichen Unterricht: Entwicklung handlungsorientierter Lehr-Lernangebote zur Förderung naturwissenschaftlich-technischen Lernens in inklusiven Lernsettings im Sachunterricht der Grundschule“ an der Universität Paderborn • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Myanmar Stiftung • 2000 von Jürgen von Jordan gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Jugendpflege und Jugendfürsorge, der Erziehung und Volksbildung sowie der öffentlichen Gesundheitspflege. Die Stiftung dient ferner mildtätigen Zwecken • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck, indem sie insbesondere Projekte der Jugendhilfe (Jugendbetreuung, Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie der Ausbildung und Erziehung Jugendlicher) und der öffentlichen Gesundheitspflege durch finanzielle Zuwendungen fördert. Derartige Projekte können in Zusammenhang stehen mit Waisenhäusern, Schulen, Internaten, Lehrwerkstätten und anderen gemeinnützigen Beschäftigungseinrichtungen, Boarding-Häusern sowie Krankenstationen aller Art (Krankenhäuser und deren Einrichtung und Ausrüstung). Wirkungsbereich der Stiftung ist Myanmar • www.myanmar-stiftung.de

Stiftung des VEREINS DER FREUNDE DER NATIONALGALERIE für zeitgenössische Kunst • 2005 hat der Verein aus dem wirtschaftlichen Erfolg, der mit der Ausstellung „Das MoMa in Berlin“ erzielt werden konnte, die Stiftung begründet • Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur, insbesondere durch den Erwerb von Kunstwerken, die der Sammlung der Nationalgalerie als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden • www.vfn-stiftung.org

NATURSCHUTZSTIFTUNG VAN MEETEREN • 1990 von der STIFTUNG VAN MEETEREN gegründet • Durch Zuwendungen der Stiftung van Meeteren wurden bisher für über 3,7 Mio. Euro Grundstücke in zwei Gebieten gekauft, renaturiert und aufgefördert.

Maria Neuerburg-Stiftung • 1999 errichtet von Maria Neuerburg • Förderung von Einrichtungen,



N-O

die sich im mildtätigen Bereich engagieren • Förderung von Institutionen wie z.B. Caritasverband Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Die Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum wurde 1988 durch den damaligen Ministerrat der DDR errichtet und durch § 3 Abs.1 des Artikels 231 der Anlage 1 zum Einigungsvertrag in ihrem Bestand bestätigt. Gemäß dem Stiftungsgesetz Neue Synagoge Berlin vom 15. Dezember 2007 ist sie eine landesunmittelbare rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts • Die Stiftung dient der Bewahrung und Pflege jüdischer Kultur und Tradition und unterhält hierzu ein Zentrum zur Koordinierung, Erforschung und Publizierung wissenschaftlicher und kultureller Leistungen jüdischer Menschen in Deutschland • Stiftungsvermögen: 8,5 Mio. Euro • www.centrumjudaicum.de

Stiftung zur Förderung junger Neurowissenschaftler

• 1999 testamentarisch von Professor Dr. med. Klaus Felgenhauer errichtet • Förderung von Nachwuchswissenschaftlern auf dem Gebiet der klinischen, neurobiologisch orientierten Forschung • Finanzierung von Reisestipendien für junge Neurowissenschaftler zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Stiftung zur Förderung der Nierenforschung

• 2001 errichtet durch Eheleute Prof. Dr. med. Udo M. Helmchen, Hamburg, und Eheleute Prof. Dr. med. Rolf A. K. Stahl, Hamburg • Erforschung von Nierenkrankheiten zwecks Verhütung von akuten und chronischen Nierenversagen • Die Stiftung unterhält ein umfangreiches Nierenbiopsieregister zu Forschungszwecken • Stiftungsvermögen: ca. 350.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 8.000 Euro

Nowetas-Stiftung • 2009 errichtet durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Universität Bremen, die Jacobs University Bremen sowie das Hanse-Wissenschaftskolleg • Zweck der Stiftung ist die Förderung wissenschaftlicher Kooperationen und die Abstimmung der Strukturplanungen zwischen den beteiligten Hochschulen • www.nowetas.de

Nyland-Stiftung • Die Stiftung wurde 1955 von dem Schriftsteller Dr. Josef Winckler (1881-1966) ins Leben gerufen • Förderung von Kunst und

Kultur im Bereich der Literatur. Aufgabe der Stiftung ist es laut Satzung, die Werke des Stifters und ihm wesensverwandter Autoren auf dem Buchmarkt präsent zu halten, seinen literarischen Nachlass zu betreuen und die rheinisch-westfälische Literatur zu fördern • Die Stiftung kommt durch Herausgabe der Werke, eigener Buchreihen sowie die Unterstützung bei Druckkosten- bzw. Projektzuschüssen ihren Aufgaben nach • www.nyland.de

Hans-Oelschläger-Stiftung

• Durch testamentarische Verfügung von Rosemarie Oelschläger in 2010 errichtet • Stiftung zur Pflege der deutschen Sprache • Vergabe des Hans-Oelschläger-Preises für Journalistinnen und Journalisten in Rundfunk und Fernsehen durch die Gesellschaft für deutsche Sprache • Stiftungsvermögen: 360.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Stiftung Omnibus

• Die Stiftung wurde im Jahr 2010 durch die Dittmeier Versicherungsmakler GmbH, geschäftsansässig in Würzburg, und Herrn Thomas Dittmeier errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung; Kunst und Kultur; Jugendhilfe; Umweltschutz; Entwicklungshilfe; öffentliche Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, kirchlicher sowie mildtätige Zwecke • Der Stiftungszweck wird z.Zt. verwirklicht durch die Anschaffung und den Unterhalt eines Omnibusses für die Abtei Ndanda in Tansania. Zur Pfarrei gehören u.a. sechs Kindergärten, mehrere Schulen sowie ein 300-Betten Hospital • Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vergabe von Zuschüssen an Schulen an sozialen Brennpunkten. Die Gelder sollen für Ausflüge, bzw. Klassenfahrten verwendet werden und sind ausschließlich zur Anmietung von Reisebussen bestimmt • Stiftungsvermögen: ca. 30.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000-20.000 Euro

Stiftung für Opfer von Gewalt

• gegründet 1999 • Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen bzw. Kinder, die von Menschenhandel oder von erworbener Prostitution betroffen sind, die Gewalt von Männern erleiden und dadurch in Not geraten.

Alfred Freiherr von Oppenheim Stiftung zur Förderung der Wissenschaften

• 1989 von der Familie Alfred Freiherr von Oppenheim errichtet • Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften im Bereich von Forschung und Lehre und der Völkerverständigung • Alfred Freiherr von Oppenheim-Professur für die Geschichte Preußens an der Humboldt-Universität zu Berlin; Förderung des



Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin; American Academy in Berlin; Institut für Kommunikation und Medienforschung an der Sporthochschule Köln Projekt: „Skandalisierung und Viktimisierung“ • Stiftungsvermögen: 5,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro

Sal. Oppenheim-Stiftung • 1989 vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA errichtet • Wissenschaft in Forschung und Lehre, wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, Förderung wissenschaftlicher Vorhaben an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur in Köln • Geförderte Vorhaben: Wiedererrichtung der Palastfassade Tell-Halaf im Pergamonmuseum in Berlin durch die Staatlichen Museen zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz) sowie Förderung der Publikation „Tell Halaf. Im Krieg zerstörte Denkmäler und ihre Restaurierung“ • Stiftungsvermögen: 3,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

WALTER-OPPENHOFF-STIFTUNG • 1996 auf Initiative der Kölner Partner der Sozietät Oppenhoff & Rädler (heute Oppenhoff & Partner) anlässlich des 90. Geburtstages von Dr. Walter Oppenhoff errichtet • Rechtswissenschaften, Unterstützung beim Erwerb fachlicher Zusatzqualifikationsmaßnahmen • Vergabe von Stipendien an deutsche Juristinnen und Juristen mit Interesse an der grenzüberschreitenden anwaltlichen Tätigkeit, die nach Abschluss ihres Hochschulstudiums an Fortbildungsmaßnahmen in den USA teilnehmen möchten • Stiftungsvermögen: ca. 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro • www.walter-oppenhoff-stiftung.de

Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung • 2000 von dem Ärzteehepaar Dr. med. Paul und Dr. med. Irm Graute-Oppermann errichtet • Interdisziplinäre Medizin • Ausschreibung des mit 10.000 Euro dotierten Förderpreises der Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten (Promotionen, Habilitationen etc.) mit einer interdisziplinären Fragestellung auf dem Gebiet der Inneren Medizin/Geriatrie, der Psychosomatischen Medizin oder der Chirurgie sowie Unterstützung von Vorträgen und Symposien zu Fragen der Interdisziplinarität • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 35.000 Euro

Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. • Der Verein wurde 1972 von Herbert von Karajan und Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft ins Leben gerufen. Er stellt sich zur Aufgabe, in Übereinstimmung mit den Zielen der Herbert von Karajan Stiftung besonders qualifizierten Nachwuchs für die Berliner Philharmoniker sowie andere bedeutende Kulturochester auszubilden und die Ausstrahlung und Anziehungskraft der Musikstadt Berlin zu fördern. Dieser Zweck soll insbesondere durch die Vergabe von Stipendien verwirklicht werden.

Stiftung zur Förderung der Orchester-Akademie • Als rechtsfähige Stiftung im Jahr 2000 durch die Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. gegründet und seit dem Jahr 2001 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. • Unterstützung künstlerischer Veranstaltungen, Ausbildungsmaßnahmen, der Vergabe der Huberman-Stipendien und sonstigen Förderungsmaßnahmen der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. • Stiftungsvermögen: 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro

Dr. Marija Orlovic Stiftung für medizinische Forschung • Die Stiftung wurde im Jahre 2009 von Frau Dr. Marija Orlovic in ehrendem Gedenken und respektvoller Erinnerung an einen verstorbenen, langjährigen Freund errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung im medizinischen Bereich • Aktuell hat die Stiftung Mittel für ein Projekt an der Charité in Berlin zum Thema „Ultrasensitiver Nachweis myokardialer Replikation von Erythrovirus und ko-exprimierter Proteine durch Einsatz von Immuno-PCR“ zur Verfügung gestellt • Stiftungsvermögen: ca. 280.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

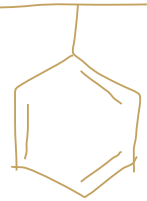
Stiftung für angewandte Wissenschaften Osnabrück • 2009 durch die Fachhochschule Osnabrück errichtet • Förderung der angewandten Wissenschaften sowie der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Osnabrück.

Deutsche Osteologie Stiftung • 2008 von Prof. Dr. med. Helmut W. Minne und Dr. med. Michael Pfeifer errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie öffentliche Gesundheitspflege auf dem Gebiet der Osteologie • Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, durch Öffentlichkeitsarbeit und „wissenschaftliche Nachwuchsförderung“ ein Instrument zu schaffen,



drei Fragen an

Dr. Marija Orlovic



Dr. Marija Orlovic Stiftung für medizinische Forschung

Die Dr. Marija Orlovic Stiftung für medizinische Forschung wurde im Jahre 2009 von Frau Dr. Marija Orlovic in ehrendem Gedenken und respektvoller Erinnerung an einen verstorbenen, langjährigen Freund errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung von innovativer medizinischer Forschungsarbeit sowie Diagnose- und Behandlungsmethoden.

Die erste Fördermaßnahme der Stiftung nach ihrer Errichtung bestand in der finanziellen Unterstützung eines Forschungsprojektes am Universitären Herzzentrum Hamburg.

Was heißt gute Bildung für Sie persönlich?

Gute Bildung bedeutet für mich, die Chance zu haben, mein Leben vielfältig, souverän, erfolgreich und glücklich gestalten zu können. Sie ist die Voraussetzung für ein erfülltes Leben. Gute Bildung gibt einem Menschen die Chance, sich allen Herausforderungen des Lebens mit offenem Auge und offenem Herzen zu stellen. Gute Bildung ist Stärke. Gepaart mit Ethik und Moral ist sie das, was für mich die Zivilisation schlechterhin ist.



Was war an Ihrem eigenen Bildungsweg/Ihrer Bildungsbiographie rückblickend besonders prägend?

In meiner Bildungsbiographie waren besonders jene Momente des Glücks prägend, als ich - was damals gelernt - plötzlich verschiedene Phänomene des Lebens verstehen und/oder fühlen konnte. Die Rätsel waren mit einem Schlag keine Rätsel mehr, sondern entpuppten sich als spannende Bausteine des Lebens, die mir zur Verfügung gestellt wurden, um mein eigenes Leben zu gestalten.

Wo hätten Sie sich einen Bildungsweg oder Bildungsunterstützung gewünscht, die es nicht gab?

Es wäre schön gewesen, wenn es jemanden in meiner Umgebung gegeben hätte, der frühzeitig meine Begabungen erkannt hätte und mir geholfen hätte, meinen eigenen Weg zu finden. Es war meine Mutter, die ihre eigenen "Trauer" spürte und sich dafür einsetzte, dass ich erst einmal Gymnasium und später die Uni besuchen konnte. Ich musste dann allerdings alleine weiter wissen, wo ist mein Weg und meine Bestimmung.



O - P

mit dessen Hilfe die gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden kann, Therapiekonzepte gerade für über 80-Jährige als ein vorrangiges Ziel medizinischer Forschung zu erkennen und dadurch die Zahl der abhängig Pflegebedürftigen gegenüber den aktiv sich selbst versorgenden Menschen möglichst gering zu halten. Die Stiftung vergibt ein Promotionsstipendium auf dem Gebiet der Osteologie-Forschung • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro

Stiftung Naturschutz Ostfriesland • Aufgrund testamentarischer Verfügung von Herta und Kurt Johannsen 1992 errichtet • Förderung von wissenschaftlichen und kulturellen Aufgaben des Naturschutzes sowie des Kaufes und der Unterhaltung für den Naturschutz wertvoller Flächen • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 28.000 Euro

Ott-Wiel-Stiftung PRO JUVENTUTE • 2007 errichtet durch die Eheleute Marianne Ott, geb. Wiel und Dr. Gerhard Ott • Die Stiftung soll besonders bedürftige und/oder förderungswürdige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland unterstützen • Förderung Schule und Internat Kloster Ettal sowie Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Essen, Projekt „Lernen wie man lernt“ • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.ott-wiel-stiftung.de

Ilse Palm-Stiftung • 1996 als Testamentsstiftung von Ilse Palm aus Bühl/Baden errichtet • Augenheilkunde und Musikwissenschaft • Augenheilkunde: Nachwuchsförderungsfonds Experimentelle Augenheilkunde an der Berliner Charité. Musikwissenschaft: Promotionsstipendium zum Thema „Sprach- und Leseförderung durch Musik“ Universität der Künste Berlin • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Hans-Pape-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Deutschland • 1981 von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Hans Pape errichtet • Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland. Die Zweckverwirklichung soll insbesondere geschehen durch die Förderung von Forschungsvorhaben bzw. von Instituten mit naturwissenschaftlicher bzw. technikwissenschaftlicher Zielsetzung im Rahmen der Pannon Universität Veszprém • Stiftungsvermögen: ca. 127.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Passauer Universitätsstiftung • Genehmigt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultur, Wissenschaft und Kunst mit Urkunde vom 3. Mai 1994, eingeführt am 10. Mai 1994 durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber • Nach der Präambel der Stiftungssatzung errichteten die Stifter die „Passauer Universitätsstiftung“ zur Förderung der durch Gesetz bestimmten und der eigengesetzten Aufgaben und Ziele der Universität Passau in Forschung und Lehre, zur Unterstützung der mannigfachen sozialen Belange der Mitglieder der Hochschule, insbesondere der Studierenden, sowie zur Stärkung der Beziehungen zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zum Wohl der gesamten Region durch Unterstützung einzelner Forschungsmaßnahmen und Lehrmaßnahmen. Die Stiftung unterstützt die Universität durch ihre Erträge. Ferner verfügt die Stiftung über das „Gottlieb-Kenntemich-Stipendium“, das für Studierende der Wirtschaftswissenschaften aus Ost- und Ostmitteleuropäischen Universitäten im Wechsel zwischen der Technischen Universität Chemnitz und der Universität Passau ein Studiensemester ermöglichen soll.

Petry-Stiftung für Erziehung und Bildung • 2002 errichtet durch die Geschwister Gabriele Petry und Petra Kühlen • Zweck der Stiftung ist es, Kinder und Jugendliche, die von seelischer Behinderung oder Verwahrlosung bedroht oder betroffen sind, in ihrer vorschulischen, schulischen und beruflichen Aus- und Fortbildung zu unterstützen • Förderung von Institutionen: Förderverein Kinderschutzhause in Essen e.V. „Naturführerschein“ im lernHaus und DKSB Aachen e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 420.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.petry-stiftung.de

Theodor Pfizer Stiftung • 1994 errichtet, Stiftungssitz Bonn-Bad Godesberg • Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung durch Förderung Begabter, die von der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. ausgewählt und bestimmt werden • Gefördert werden junge Menschen, deren wissenschaftliche und künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen für die Allgemeinheit erwarten lassen. Es sollen insbesondere solche Vorhaben gefördert werden, die mit öffentlichen Mitteln nicht unterstützt werden • Stiftungsvermögen: 8,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 251.000 Euro



Gemeinschaftsstiftung Neue Philharmonie Westfalen

• 2007 durch den Neue Philharmonie Westfalen e.V., die Sparkasse Gelsenkirchen, die Sparkasse Vest Recklinghausen, die Sparkasse Unna und die Städtische Sparkasse Kamen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Neuen Philharmonie Westfalen errichtet • Förderung der Kultur, insbesondere über die Neue Philharmonie Westfalen • Unterstützung der künstlerischen Arbeit des Sinfonieorchesters „Neue Philharmonie Westfalen e.V.“, auch mit dem Ziel, alle gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere jedoch Kinder und Jugendliche, anzusprechen und für die klassische Musik zu interessieren und zu gewinnen; die Stiftung setzt sich dafür ein, weiteres stifterisches Engagement für diese Zwecke zu initiieren und zu bündeln • Stiftungsvermögen: ca. 175.000 Euro • www.gemeinschaftsstiftung-neue-philharmonie-westfalen.de

Stipendienstiftung Physik und Mathematik

• 1964 von dem im Jahre 1970 verstorbenen Dr. Clemens Plassmann, Mitglied im Vorstand der Deutschen Bank AG und im Vorstand des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, zum Gedenken an seinen 1945 verstorbenen Sohn errichtet • Vergabe von Stipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs auf den Gebieten der Physik und Mathematik durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Maria Pinding-Stiftung

• 1991 errichtet in Erfüllung der testamentarischen Verfügung der 1990 verstorbenen Prof. Dr. med. Maria Pinding durch Schwester Isa Vermehren rscj • Sozialmedizin in Bezug auf chronische Krankheiten • Vergabe eines Promotionsstipendiums • Stiftungsvermögen: 130.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 3.000 Euro

Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung

• Aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Bernhard und Ursula Plettner durch den Stifterverband im Jahr 2001 errichtet • Förderung von Hochschulen, insbesondere in den neuen Bundesländern und in Berlin, durch Verbesserung der Ausstattung ihrer Bibliotheken • Mit ihrer aktuellen Förderinitiative „Wissen schaffen im Global Change“ möchte die Stiftung innovative Bibliothekskonzepte eines herausgehobenen und international ausgewiesenen universitären Fachstandorts im Bereich der Global Change- und Nachhaltigkeitsforschung fördern. Die Förderung soll dazu dienen, eine bereits bestehende oder im Aufbau befindliche Bibliothek mit

entsprechender Literatur bzw. dem Zugang zu Fachliteratur auszustatten • Stiftungsvermögen: ca. 4,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 160.000 Euro

Anneliese Pohl-Stiftung

• Die Stiftung wurde im Jahr 2009 durch Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Reinfried Pohl in Marburg a.d. Lahn errichtet • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung und Begleitung von an Krebs erkrankten Personen oder Angehörigen, insbesondere in Gestalt des Betriebes der Anneliese Pohl-Psychosoziale Krebsberatungsstelle Marburg, einschließlich deren Außenstellen, die von der zentralen Psychosozialen Krebsberatungsstelle Frankfurt betreut werden • www.anneliese-pohl-stiftung.de

Dr. Reinfried Pohl Stiftung

• Die Stiftung wurde im Jahr 1997 durch Herrn Dr. Dr. h. c. mult. Reinfried Pohl in Marburg a. d. Lahn errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Philipps-Universität Marburg, dort insbesondere deren Fachbereiche Medizin und Rechtswissenschaften • www.dr-reinfried-pohl-stiftung.de

Alfred und Cläre Pott-Stiftung

• 1966 aufgrund letztwilliger Verfügung von Cläre Pott, Ehefrau des Gründungsvorstands der Ruhrgas AG, Dr. Alfred Pott (1882-1951), errichtet • Unterstützt werden wissenschaftliche, kulturelle und soziale Einrichtungen, die einen Bezug zur Stadt Essen oder zum Ruhrgebiet haben, u.a. Mitfinanzierung der großen Konzert-Organ in der Philharmonie Essen oder die Förderung zahlreicher Operninszenierungen und der Orchester-Akademie • Förderung von Stipendien für Studierende der Folkwang Hochschule aus mittel-, ost- und südeuropäischen Ländern. Unterstützung der Arbeit des Kinderschutzbundes Ortsverband Essen e.V. Unterstützung der Philharmonie Essen, um Kompositionsaufträge für Orgelkonzerte zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: ca. 10 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 250.000-500.000 Euro • www.pott-stiftung.de

Dr. Georg Michael Praetorius Stiftung

• gegründet 2012 • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Bildung und Erziehung, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Religion • Die Tätigkeit der Stiftung soll sich insbesondere auf Projekte in der Himalaya-Region in Nepal und Indien, und dort insbesondere in den Gebieten Gangotri und Yamunotri, Distrikt Uttarkashi im indischen Bundesstaat



P-Q

Uttarakhand erstrecken. Sie kann aber auch in angrenzenden Ländern für vergleichbare Projekte tätig werden.

PRANA-Stiftung • 2005 durch Herrn Harry Roels errichtet • Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, Jugendhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung und Entwicklungshilfe • Schwerpunktmaßig Förderung humanitärer Projekte in Entwicklungsländern zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und konkreter Bildungsprogramme • Errichtung eines SOS Kinderdorfes in Vietnam • Mit ihrer Unterstützung von Mentoringprogrammen für Frauen in Südostasien sowie von Mikrokrediten und Social Entrepreneurs richtet die Stiftung ihre besondere Aufmerksamkeit auch auf nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovation in den Entwicklungsländern • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.prana-stiftung.de

Kurt und Käthe Pressel-Stiftung • 1995 von den Eheleuten Kurt und Käthe Pressel aus Essen errichtet • Öffentliche Gesundheitspflege und -fürsorge • Die Stiftung unterstützt den Hospizdienst des Alfried Krupp Krankenhauses in Essen • Stiftungsvermögen: 560.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen • Die Stiftung wurde im Jahr 1990 errichtet. Träger des Preußen-Museums NRW ist die gleichnamige Stiftung, an der das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Minister für Bauen und Verkehr, die Kreise Minden-Lübbecke und Wesel, die Städte Minden und Wesel sowie die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe beteiligt sind • Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte im Rheinland und in Westfalen. Dazu unterhält die Stiftung Museen in Minden und Wesel • www.preussenmuseum.de

Stiftung Preußische Seehandlung • 1983 errichtet vom Land Berlin, vertreten durch den Senator für Kulturelle Angelegenheiten, dotiert aus den Liquidationserlösen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung), der ehemaligen von Friedrich dem Großen 1772 gegründeten Seehandlungs-Societät, und nach ihr benannt • Kultur und Wissenschaft in und für Berlin • Kulturförderung: Unterstützung literarischer und berlinthematischer kulturhistorischer Veranstaltungen und Projekte an gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen im Land Berlin sowie Vergabe von Literaturstipendien an Berliner

Schriftsteller. Wissenschaftsförderung: thematisch gebunden an Berliner bzw. brandenburgisch-preußische Geschichte: Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten an gemeinnützigen Einrichtungen. Operative Förderung: Theaterpreis Berlin, Berliner Literaturpreis mit Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an der FU Berlin, Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung, Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst • www.stiftung-seehandlung.de

Dr. Pritzsche-Stiftung • 1991 durch Professor Annelise Pritzsche aus Kleinmachnow errichtet • Medizinisch-meteorologische Wissenschaft und Forschung • Förderung von Vorhaben zur Wirkung von elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Feldern auf Biosysteme.

Stiftung Pro Donare • Die Stiftung wurde im Jahr 2012 errichtet • Zweck der Stiftung ist die Hilfeleistung für benachteiligte Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Dazu fördert die Stiftung die Bildung und Erziehung, die Jugendhilfe, das Wohlfahrtswesen, den Natur- und Umweltschutz sowie kirchliche und mildtätige Zwecke.

Ernst Prost Stiftung • Die Stiftung dient sozialkaritativen Zwecken, indem sie in erster Linie dazu beitragen soll, unverschuldet in Not geratenen Menschen Unterstützung zu gewähren. Sie wird damit gleichermaßen im mildtätigen wie auch im gemeinnützigen Bereich tätig • Die Ernst Prost Stiftung unterstützt den Verein Straßenkinder e.V., insbesondere das im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf gelegene Kinder- und Jugendhaus Bolle und übernimmt damit Verantwortung für die Bildungs- und Ausbildungsförderung der Kinder und Jugendlichen sowie den Verein Mobil mit Behinderung e.V. zur Unterstützung behinderter Menschen zum Erreichen und Erhalt der individuellen Mobilität • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.ernst-prost-stiftung.de

Stiftung zur Förderung der PR-Wissenschaft an der Universität Leipzig • 2000 von dem PR-Praktiker Dr. h.c. Günter F. Thiele und dem Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Günter Bentele errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations • Förderung von Institutionen: Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Lehrstuhl Öffentlichkeitsarbeit/PR an der Universität Leipzig;



Errichtung einer Stiftungsprofessur für PR/Unternehmenskommunikation in Leipzig, Vergabe von Promotionsstipendien, Unterstützung der stiftungseigenen hochschulübergreifenden Initiative „Akademische Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation“ • Stiftungsvermögen: ca. 440.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

PSD Bank-Stiftung „L(i)ebensWert“ • Die Stiftung wurde im Jahr 2012 durch die PSD Bank RheinNeckarSaar eG errichtet • Die Stiftung verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe sowie der Wohlfahrt • Die Zwecke der Stiftung werden insbesondere durch die Initiierung, Organisation und Unterstützung von Projekten und Maßnahmen verwirklicht, die im Sinne des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ beitragen, hilfebedürftige Menschen zu unterstützen • www.psd-liebenswert.de

Stiftung zur Förderung der Psychoanalyse • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1996 • Die Stiftung dient wissenschaftlichen Zwecken, und zwar insbesondere der Förderung von Forschung sowie Zwecken der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychoanalyse.

PwC-Stiftung • 2002 errichtet durch die Führungskräfte der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG • Vermittlung kultureller Bildung an Kinder und Jugendliche in innovativen, breitenwirksamen Projekten • Die PwC-Stiftung leistet einen Beitrag zur Bildungsförderung in der nachwachsenden Generation, indem sie innovative Projekte zur Vermittlung kultureller Bildung unterstützt und mit gestaltet. Ziel ist es, den Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen Jugend und Kulturbereich zu fördern und kulturelle Inhalte auch langfristig in der Aus- und Fortbildung zu verankern. Strategische Projekte: „Kultur.Forscher!“ & „Mathe.Forscher!“; „Kinder zum Olymp!“; „Workshop Crossover@School“ • Stiftungsvermögen: ca. 7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. Euro • www.pwc-stiftung.de

Stiftung „Quality in Education (qed)“ an der Hochschule Bochum • 2007 durch die Hochschule Bochum errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Bochum. Beteiligung am Stipendienfonds der Hochschule Bochum. Unter-

stützung studentischer Projekte und Auslandsaktivitäten • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • www.stiftung-qed-bochum.de

Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“ an der Fachhochschule Münster • 2007 durch die Fachhochschule Münster errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Fachhochschule Münster. Vergabe von Stipendien an Studierende der Fachhochschule Münster. Förderungsfähig sind Bachelor-Studierende ab dem 2. Bachelor-Semester und Master-Studierende ab dem 1. Master-Semester • Der Vorstand der Stiftung hat beschlossen, die Stiftungserträge für die Co-Finanzierung der Deutschlandstipendien zu verwenden. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage der Fachhochschule Münster • Studierende, die sich in finanziellen Notsituationen befinden, können sich jederzeit um ein Härtefallstipendium bewerben • Stiftungsvermögen: 2,8 Mio. Euro • www.fh-muenster.de/studium/studienberatung/studienfinanzierung/hochschulstiftung.php

Quelle InnovationsStiftung • 2004 von QUELLE gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere dadurch, dass sie Programme und Projekte der Maecenata Stiftung, München, zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, fördert.

Quistorp-Stiftung • 1990 in Wahrung der traditionellen Verbundenheit ihrer Familie mit der Universität Rostock durch Alexandra Gräfin Lambsdorff, geb. von Quistorp, errichtet • Wissenschaft und Forschung, insbesondere an der Universität Rostock • Promotionsstipendien: Vergabe von Stipendien auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften. Alle zwei Jahre Durchführung des „Quistorp Symposiums“ an der Universität Rostock • Stiftungsvermögen: ca. 158.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 16.000 Euro

Rahn-Quade-Stiftung • Die Stiftung wurde 2008 durch Gunter Rahn und Christel Rahn, geborene Quade, aus Lüneburg errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Förderung des akademischen Nachwuchses im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung des akademischen Nachwuchses im Bereich der Mathematik und der Naturwissenschaften und durch die Vergabe von



R

Forschungsaufträgen, Gewährung von Stipendien, Vergabe von Preisen an exzellente Nachwuchswissenschaftler • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro

Randstad Stiftung • Die Stiftung wurde 2005 durch die Randstad Deutschland GmbH & Co. KG errichtet • Die Stiftung setzt sich fördernd für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Lern- und Arbeitswelt in Deutschland ein. Ziel ist es, dass Menschen die Veränderungen in der Lern- und Arbeitswelt erkennen, verstehen und mit Zuversicht ihre Zukunft „in die eigenen Hände nehmen“ • Zu den Aktivitäten der Stiftung gehören die Förderung wissenschaftlicher Studien genauso wie die Förderung praxis- und lösungsorientierter Projekte, zum Beispiel zur Gestaltung der Übergänge zwischen Bildung und Beruf und zur Inklusion von Menschen in die Lern- und Arbeitswelt • www.randstad-stiftung.de

Raßfeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 2011 von Ursula Riegel aus Mülheim an der Ruhr errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentliches Gesundheitswesen, öffentliche Gesundheitspflege, mildtätige Zwecke • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege insbesondere auf dem Gebiet der Förderung der alternativen Medizin sowie die Förderung mildtätiger Zwecke, insbesondere auf dem Gebiet der medizinischen und sozialen Versorgung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Robert-und-Renate-Rath-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1994 • Die Stiftung dient sozialen Zwecken • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung des Naemi-Wilke-Stiftes und des Asociación de Ayuda Social de la Sociedad Alemana durch finanzielle Zuwendungen.

Alexander Rave-Stiftung im Institut für Auslandsbeziehungen • Die Stiftung wurde durch ein Vermächtnis des Hamburger Kaufmanns Alexander Rave gegründet • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Aus- und Fortbildung • Der Stiftungszweck wird erfüllt durch: die Vergabe von Stipendien an Kuratoren, Restauratoren, Museumstechniker und Kulturmanager aus Transformations- und Entwicklungsländern zur Weiterbildung und Nachwuchsförderung • Stiftungsvermögen: 2,9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 85.000 Euro • www.ifa.de/ravestiftung

Max Uwe Redler Stiftung • 2007 testamentarisch von Max Uwe Redler errichtet • Förderung der Geisteswissenschaften auf dem Gebiet der Philosophie und Sozialethik. Der Stiftungszweck wird durch die Vergabe eines Preises, der den Namen „Deutscher Preis für Philosophie und Sozialethik“ trägt, verwirklicht • Mit dem Preis soll nicht ein ganzes Lebenswerk gewürdigt, sondern ein herausragendes Werk oder eine begrenzte Anzahl herausragender Beiträge auf dem Gebiet der Philosophie und der Sozialethik ausgezeichnet werden • Der mit 100.000 Euro dotierte Preis wird erstmals im Januar 2014 und dann alle drei bis fünf Jahre vergeben • Stiftungsvermögen: 2,9 Mio. Euro

Stiftung Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag • Die Stiftung wurde Anfang 2012 von Herrn Roland Specker, Berlin, gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erwerb der „Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag“, die Bewahrung der Ausstellung als Einheit sowie deren Pflege und Erhalt, die Zugänglichmachung der Dokumentations-Ausstellung für eine breite Öffentlichkeit im Rahmen einer Dauerausstellung im Reichstagsgebäude sowie ggf. auch in sog. „Wanderausstellungen“, die Durchführung von Informations- und Bildungsmaßnahmen, z.B. für Schüler und Studenten aus dem In- und Ausland sowie die Herausgabe von Publikationen. Nach dem erfolgreichen Ankauf der Dokumentations-Ausstellung wird die Stiftung Preußischer Kulturbesitz die Ausstellung als neue Eigentümerin in ihre Obhut nehmen • www.stiftung-doku-verhullter-reichstag.de

Dr. Reissner-Stiftung • Die Stiftung wurde 1987 von Carola Reissner errichtet • Förderung der Wissenschaftsbeziehungen von universitären und außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen im Ruhrgebiet mit Partnereinrichtungen im Ausland; das ehemalige Wohnhaus der Eheleute Reissner ist seit 1990 Gästehaus der Universität Duisburg-Essen • Unterstützung der internationalen Wissenschaftsbeziehungen von Institutionen im Ruhrgebiet • Stiftungsvermögen: 390.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 13.000 Euro

Bernd-Rendel-Stiftung • 1993 durch Prof. Dr. Klaus Rother aus dem Nachlass der Mutter des Geologie-Studenten Bernd Rendel errichtet, der im



Alter von 26 Jahren verstorben ist • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Geologie • Hierzu jährliche Vergabe der Bernd Rendel Preise für Geowissenschaften durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an junge, diplomierte, jedoch (noch) nicht promovierte Geowissenschaftler, deren bisheriger Werdegang ein großes wissenschaftliches Potenzial erwarten lässt • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Helga und Edzard Reuter-Stiftung • 1995 von Helga und Edzard Reuter errichtet • Wissenschaft und Forschung, internationale Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens • Die Stiftung unterstützt Bemühungen, die auf wissenschaftlichem Gebiet oder in der praktischen Arbeit dem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft in der Bundesrepublik dienen und damit die Integration der Gesellschaft voranbringen. In der Regel zwei jährliche Stiftungspreise für besonders herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Integrationsförderung. Preisträger 2012: Michael Thumann, Leiter der Redaktion Mittlerer Osten DIE ZEIT, sowie die Zweigstellen des Diakonischen Werkes Berlin-Mitte und Neukölln-Oberspree und ihre „Stadtteilmütter“. Preisträger 2011: Shermin Langhoff, Berlin, und Werner Schiffauer, Frankfurt/Oder • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • ca. 40.000 Euro • www.reuter-stiftung.de

Wissenschaftsstiftung Ernst Reuter • 1980 durch das Land Berlin und das Wissenschaftskolleg zu Berlin e.V., Institute for Advanced Study Berlin, aus Anlass des 25. Todestages Ernst Reuters errichtet • Förderung des Wissenschaftskollegs zu Berlin e.V., das jährlich ca. 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ein akademisches Jahr (September bis Juli) nach Berlin einlädt, ihren selbstgewählten Forschungsarbeiten nachzugehen und sich von den gleichzeitig eingeladenen Forschern aus aller Welt und allen Disziplinen anregen zu lassen • Stiftungsvermögen: 2,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 44.000 Euro • www.wiko-berlin.de

Reuter'sche-Stiftung • 1999 von den Eheleuten Dr. Emilie und Kurt G. Reuter errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern auf naturwissenschaftlichem oder technisch-wissenschaftlichem Gebiet • Die Stiftung unterstützt die Bildung &

Begabung gemeinnützige GmbH, insbesondere das Programm „SchülerAkademien“.

Rhein-Ruhr-Stiftung • 1977 errichtet von Bischof Dr. Franz Hengsbach, Essen, und Präses Lic. Karl Immer, Düsseldorf • Förderung von Studien, die Lösungsvorschläge für die Energie- und Umweltprobleme an Rhein und Ruhr unter Beachtung der überregionalen Zusammenhänge erarbeiten • Förderschwerpunkt ist die Unterstützung der medizinisch-wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Bochum/Bundesrepublik Deutschland – Lublin/Polen • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 8.000 Euro

Stiftung der Rheinland-Pfalz Bank • 1983 aus Anlass der 25. Wiederkehr der Gründung der öffentlich-rechtlichen LRP Landesbank Rheinland-Pfalz als Stiftung der Landesbank Rheinland-Pfalz errichtet. 2008 im Zuge der Integration der LRP in die Landesbank Baden-Württemberg in Stiftung der Rheinland-Pfalz Bank umfirmiert • Regionale finanzielle Unterstützung von wissenschaftsfördernden, kulturellen und karitativen Aufgaben • Förderung von Institutionen: Ausstellungsprojekt zum Jubiläum 600 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken; Wiederherstellung der Hauptorgel der Konstantin-Basilika in Trier • Stiftungsvermögen: 2,57 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Bildungsstiftung Rhenania Freiburg • 2006 von Mitgliedern des seit 1812 bestehenden Corps Rhenania Freiburg errichtet • Förderung von Bildung und Wissenschaft durch finanzielle Unterstützung besonders befähigter und bedürftiger Studenten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg • Vergabe von Auslands- und Studienstipendien und Finanzierung offener Tutorien in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Jura. 2010 erstmals Vergabe des Eugen-Keidel-Preises für die beste Masterarbeit einer jeweils zu bestimmenden Fakultät der Universität Freiburg • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.bildungsstiftung-rhenania.de

RIAS BERLIN KOMMISSION • 1992 im Wege eines Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika gegründet • Austausch von Personen und Informationen im Rundfunkjournalismus zwischen beiden Ländern sowie Vergabe von Produktionszuschüssen und Preisen zur Unterstützung jener Hörfunk- und Fernsehsendungen, die in besonderem



R - S

Maße zur deutsch-amerikanischen Völkerverständigung beitragen • Stiftungsvermögen: 10,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 315.000 Euro • www.riasberlinkommission.de

Richter-Grau-Stiftung • Die Stiftung wurde am 01.07.2011 von Frau Ursula Richter errichtet • Stiftungszweck ist die Unterstützung älterer Menschen und von Personen, welche sich um die Pflege und Betreuung älterer Menschen in Krankenhäusern, Altenheimen, Sozialstationen oder in deren Wohnung kümmern. Die Stiftung möchte dabei zugleich einen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für ältere Menschen leisten • Förderung von Institutionen: Ehrenamt Agentur Essen e.V. Projekt „17/70 – Junge Paten für Senioren“ • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro

Dr. Erich Ritter-Stiftung • Die Errichtung der Stiftung wurde durch den 1971 verstorbenen Kaufmann und Feinoptiker Dr. Erich Helmut Gottfried Ritter testamentarisch verfügt • Aktuell finanziert die Stiftung in Kooperation mit der Herzog Sellenberg-Stiftung zwei Junior-Forschergruppen zum Thema „Climate Change in the Alps“ • Stiftungsvermögen: ca. 2,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Otto-Ritter-Stiftung • 1992 durch Irmgard und Otto Ritter errichtet • Förderung von Nachwuchswissenschaftlern in den Gebieten Naturwissenschaften und Technik • Förderung interdisziplinärer Ausbildung im Fachgebiet „Grundwasserforschung“ durch Unterstützung der Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ in Dresden • Stiftungsvermögen: ca. 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 17.000 Euro

Shaul B. und Hilde Robinsohn Stiftung • Die Stiftung wurde 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Robinsohn errichtet • Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie (INAGmbH) auf den Gebieten vergleichende Erziehungswissenschaft, Curriculumforschung und -entwicklung, Lehrer- und Erzieherbildung • Die School for Life, Chiang Mai, 2003 von Thaneen „Joy“ Worawittayakun und Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer gegründet, hat sich zu einer national wie international anerkannten Einrichtung weiterentwickelt. Die leitenden Prinzipien - Kinder aus schwierigsten, in jedem Fall

extrem armen Verhältnissen aufzunehmen, sie glücklich zu machen und zu stärken, ihnen eine möglichst gute Bildung zu vermitteln und ihren Unternehmungsgeist zu fördern, kurzum, sie aus der Schattenseite der Gesellschaft herauszuholen und, so sie wollen, weit nach vorne zu bringen – greifen. Wer von außen kommend die Kinder erlebt, kann sich von ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Lebenslust, ihrer Autonomie und ihrem Gemeinsinn überzeugen • Stiftungsvermögen: 660.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro • www.ina-fu.org • www.school-for-life.org

Sonja Röder Stiftung – Deutsche Stiftung für Tierschutz • Die Stiftung wurde im Jahr 2008 von Frau Sonja Röder errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung des Tierschutzes • Die Stiftung unterstützt das Projekt „Willkommen Wolf“ des NABU • Im Jahr 2009 wurden der Stiftung zusätzlich die Geschäftsanteile der Druckhaus Berlin-Mitte GmbH übertragen.

Rogau-Stiftung • Die Stiftung wurde 1997 als rechtsfähige Stiftung errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie der Erziehung, Fort- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Projekte, Ausbildung sowie Forschungsvorhaben im Bereich des ökologischen Landbaus unterstützt.

Bernt Rohrer Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 durch Herrn Dr. Bernt W. Rohrer errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung, insbesondere auf geistes- und humanwissenschaftlichem Gebiet, die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere im musikalischen Bereich, sowie die Förderung der Jugendhilfe • Der Stiftungszweck wird durch Teilübernahme von Aufenthalts- und Studienkosten für hochbegabte Studierende oder Promovierende aus dem In- und Ausland verwirklicht.

Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum • 2009 hat die VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft die Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum gegründet. Das Deutsch-Russische Rohstoff-Forum ist eine Dialogplattform zur Entwicklung von Strategien für die effektive Nutzung fossiler, mineralogischer und alternativer Rohstoff-Ressourcen • Ziel der Stiftung ist es, Projekte in den Berei-



chen Bildung sowie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Rohstoffe zu fördern • Darüber hinaus wird insbesondere der wissenschaftliche Austausch zwischen deutschen und ausländischen Rohstoffuniversitäten unterstützt • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio Euro

Rolle-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1997 • Die Stiftung dient Zwecken des Umweltschutzes, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Zwecken der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege.

Walter und Ilse Rose-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Walter und Ilse Rose, Hagen • Medizin, insbesondere Multiple Sklerose, sowie Seenotrettung • Forschungsprojekte: des Düsseldorfer Multiple Sklerose Zentrums (DMSZ) am Universitätsklinikum Düsseldorf • Förderung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • Stiftungsvermögen: ca. 13 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 310.000 Euro

Josef und Martha Rotter-Stiftung • 2000 errichtet von Martha Rotter • Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen in der Region um die Gemeinde Rösrath, die bedürftigen älteren Menschen und Kindern Hilfe gewähren • Projektförderungen wie z.B. Diakonie Michaelshoven: Zuschuss für die behindertengerechte Badausstattung eines Kinderheims in Köln und für die Ausstattung einer neuen Außenwohngruppe für Kinder mit Behinderungen im Rhein-Erft-Kreis • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 7.500 Euro

Franz-und-Eva-Rutzen-Stiftung • 1993 von dem Verleger Franz Rutzen errichtet • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Archäologie. Sie unterstützt dabei wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie Publikationen und gewährt Druckkostenzuschüsse • Förderung von Institutionen: Förderung eines archäologischen Ausgrabungsprojekts der Universität Halle-Wittenberg in der Stadtruine von Tall Munbaqa/Ekalt in Syrien, Beihilfe für die Winkelmann-Gesellschaft e.V. Stendal für die Ausstellung „Ägypten: Nubien und die Cyrenaika. Die imaginäre Reise des Norbert Bittner (1786-1851)“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

RWE Musikstiftung Norwegen • 2000 durch die RWE DEA Aktiengesellschaft, Hamburg, errichtet • Vergabe von Stipendien an norwegische Diplom- und Postdiplomstudenten für das Studium an deutschen Musikhochschulen • Den Schwerpunkt des Künstleraustausches hat die Stiftung auf die klassische Musik gelegt. Jährlich werden in Zusammenarbeit mit dem Norwegischen Forschungsrat zwei bis vier Stipendien von fünf- bis zehnmonatiger Dauer an Diplom- und Postdiplomstudenten vergeben • Stiftungsvermögen: 470.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

RWTÜV-Stiftung • Gegründet 2007 durch den RWTÜV e.V. zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Technik, Sicherheit und Umwelt • Zuwendungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen für Forschungsprojekte • 2013: Förderung eines Forschungsprojekts an der TU Dortmund zum Entwurf einer offenen, flexibel gehaltenen Systemarchitektur, welche die funktionale Sicherheit von Smart Grids jederzeit gewährleistet • Stiftungsvermögen: ca. 18,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.rwtuevstiftung.de

Werner Sack-Stiftung für Tumorforschung • 1988 errichtet durch letztwillige Verfügung von Werner Sack, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen der Mittel- und Großbetriebe • Tumorforschung im Raum Frankfurt a.M. • Die Stiftung unterstützt das Zentrum für Frauenheilkunde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

SAP-Stiftungsfonds • 1998 durch die SAP AG errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung, der Wissenschaft und Forschung, der Entwicklungshilfe, des Natur- und Umweltschutzes, der Völkerverständigung und der Mildtätigkeit. Die Stiftung verfolgt diese Zwecke vornehmlich im Ausland, vor allem in den sogenannten Schwellenländern • Die Stiftung will mit ihren Förderungen insbesondere die Fähigkeiten von Menschen und Organisationen entwickeln, die vorhandenen Ressourcen effektiv und effizient einzusetzen, um die eigenen Ziele nachhaltig wirksam zu verwirklichen. Dazu fördert die Stiftung unter anderem einzelne Projektträger, die Vergabe von Stipendien, Reise- und Sachbeihilfen sowie die Finanzierung von Lehrpersonal • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1 Mio. Euro • www.sap-stiftungsfonds.de



S

Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung • Stiftung zur Förderung des Museums Georg Schäfer, Schweinfurt • Die Stiftung wurde 1997 durch Georg Schäfer, Fritz Schäfer und Elisabeth Ritzmann errichtet. Weitere Stifterin ist Heide J. Marie • Zweck der Stiftung ist es, den der Stiftung gehörenden Bestand an Gemälden und Grafiken aus der Sammlung Dr. Georg Schäfer zu erhalten und zu betreuen, diesen Bestand insbesondere wissenschaftlich zu bearbeiten und zu konservieren und der Allgemeinheit durch Ausstellungen oder auf andere Weise zugänglich zu machen. Die Sammlung Dr. Georg Schäfer ist die umfangreichste und zugleich qualitativ bedeutendste Privatsammlung deutscher Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie kann deshalb neben den großen Museumsbeständen deutscher Malerei dieses Zeitraums in München, Berlin, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln etc. nicht nur bestehen, sondern eröffnet diesen gegenüber neue Aspekte und bereichert sie durch Werke berühmter, aber auch mancher bisher kaum bekannter Künstler • Glanzpunkte sind Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Caspar David Friedrich, Joseph Anton Koch, Carl Blechen, Carl Spitzweg, Ferdinand Georg Waldmüller, Eduard Gaertner und Adolph Menzel, Hans Thoma und Wilhelm Leibl, Arnold Böcklin und Anselm Feuerbach, Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt. Sie sind jeweils mit repräsentativen Werkreihen, darunter singulären Spitzenwerken, vertreten. Der Museumsbestand umfasst den Zeitraum von etwa 1780 bis 1910/1920 mit fast 1.000 Gemälden, einschließlich eines Gemäldekonvoluts Spitzweg, das in einem musealen Kern und in eine Studiensammlung gegliedert ist. Hinzu kommen 4.000 Gouachen, Aquarelle und Zeichnungen deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts. Die Stiftung hat ihre Kunstwerke dem Museum Georg Schäfer, das durch die Stadt Schweinfurt betrieben wird, als Dauerleihgabe überlassen und trägt jährlich mit einem sechsstelligen Euro-Betrag zum Unterhalt des Museums bei • Der Sammler Dr.-Ing. E.h. Georg Schäfer (7.9.1896-27.1.1975) war von 1919 bis 1975 Mitinhaber der FAG Kugelfischer Georg Schäfer & Co. und führte in dieser Zeit das damalige Familienunternehmen in die Gruppe der bedeutenden, international tätigen Industriekonzerne Deutschlands mit im Jahre 1974 rund 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die privaten Interessen des erfolgreichen Unternehmers galten vornehmlich der Kunst. Mit Kenntnis und Leidenschaft hat er eine einzigartige Gemäldesammlung zusammengetragen. Bereits in den sechziger Jahren bestand bei Dr. Georg Schäfer, Ehren-

bürger der Stadt Schweinfurt, der Wunsch, diese Sammlung seiner Heimatstadt anzuvertrauen, um die Leistung des Industriestandortes durch ein Museum von internationalem Rang zu ergänzen und dadurch der Region Unterfranken eine Einrichtung von großer Ausstrahlung zu verschaffen. Die Nachkommen Dr. Georg Schäfers haben in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Gedanken wieder aufgegriffen und sich entschlossen, ihn in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Sammlung hat nun ihre Heimat im neu gebauten Museum Georg Schäfer in Schweinfurt gefunden, das am 23. September 2000 feierlich eröffnet worden ist • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.museumgeorgschaefer.de

Schauenburg-Stiftung • 1986 von Hans-Georg Schauenburg, Gründer und Geschäftsführer der Schauenburg Firmengruppe in Mülheim an der Ruhr, errichtet • Technik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Die Schauenburg-Stiftung unterstützt vor allem wissenschaftliche Vorhaben auf den Gebieten der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Sie vergibt Förderpreise für Auszubildende; die Preisvergabe wurde 1990 zur Förderung des technischen und wissenschaftlichen Nachwuchses ins Leben gerufen. Die Förderpreise sind mit je 500 Euro dotiert und werden jährlich an Auszubildende in Anerkennung herausragender Leistungen in der Abschlussprüfung bei der IHK Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen verliehen. Die Preisträger werden durch die IHK ermittelt • Die Stiftung unterstützt nachhaltig die neue mit Hauptsitz in Mülheim ansässige Hochschule Ruhr West. Beginnend mit dem Studienjahr 2013/2014 fördert sie im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms 3 Stipendien für Studierende der MINT-Fächer • Im Jahr 2008 wurde erstmalig der von der Schauenburg-Stiftung mit 10.000 Euro dotierte internationale „Bionic Award“ vergeben. Bionik wirkt vielfach als Ideengeber und Innovationsmotor mit nachhaltigem Nutzen für Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Preis verfolgt der Stifter das Ziel, praxisorientierte Forschungsergebnisse und Entwicklungsarbeiten sowie Innovationen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Bionik zu fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die nächste Preisvergabe findet im Jahr 2014 statt • Stiftungsvermögen: ca. 510.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 23.000 Euro

Roland und Elfriede Schauer-Stiftung • 2008 von dem Stifterehepaar Elfriede und Prof. Dr. med.



Dipl.-Biochem. Roland Schauer aus Kiel errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Glyko-Biochemie, insbesondere der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Sialinsäuren • Die Stiftung unterstützt Promotionen durch Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro

Stiftungsfonds Schering AG Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses • 1971 durch die Schering AG, Berlin, anlässlich der 100. Wiederkehr ihrer Gründung errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung der Bayer Science & Education Foundation, Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung, insbesondere zur Verbesserung von Bildungschancen und Förderung von Talenten im Bereich der Naturwissenschaft und Technik • Stiftungsvermögen: ca. 553.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Schering Stiftung • 2002 durch die Schering AG, Berlin, errichtet • Wissenschaft und Kultur mit Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften sowie der zeitgenössischen bildenden und darstellenden Kunst • Darüber hinaus Förderung der wissenschaftlichen und kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft; Unterstützung von Projekten in Grenzbereichen, insbesondere an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft; Ausstellungen junger, experimenteller Künstler sowie Vorträge und Workshops im eigenen Projektraum. Der Projektraum dient somit als Plattform für den interdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft • Stiftungsvermögen: ca. 35 Mio. Euro • www.scheringstiftung.de

Scherping-Schulze-Stiftung • 2001 errichtet von Anneliese Schulze • Kunst, Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie der Denkmalpflege • Förderung von Projekten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, wie z.B.: die Erstellung der wissenschaftlichen Bestandskataloge „Uhren in den Preußischen Schlössern“ und „Ostasiatische Porzellane“ • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Rolf Schildmann und Luzia Balsfulland Stiftung • 2013 durch Frau Luzia Balsfulland errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere auf dem Gebiet der Onkologie • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung für medizinische Forschung • 1970 von Aloysia Schilling errichtet, Ehefrau des 1961 verstorbenen ehemaligen Staatsfinanzrates der Preußischen Staatsbank und des Vorstandes der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-Gesellschaft (VEBA), Hermann Schilling • Verknüpfung neurowissenschaftlicher mit klinischer Forschung • Seit Einrichtung ihres Programms „Neurowissenschaft in der Klinik“ hat die Stiftung insgesamt sieben Abteilungen/Institute für kliniknahe Grundlagenforschung an neurologischen Universitätskliniken gefördert: Abteilung für klinische Neurobiologie (Heidelberg, Würzburg); Abteilung für Experimentelle Neurologie (Charité Berlin); Institut für Klinische Neuroimmunologie (LMU München); Abteilung Kognitive Neurologie (Tübingen); Abteilung für klinische und molekulare Neurogenetik (Lübeck); Abteilung für kognitive Neurologie (Göttingen). Des Weiteren vergibt sie im zweijährigen Turnus den mit 20.000 Euro dotierten „Schilling-Forschungspreis der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft“ • Stiftungsvermögen: ca. 29,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,8 Mio. Euro

A.F.W.-Schimper-Stiftung für ökologische Forschungen – gestiftet von H. und E. Walter • Die Stiftung wurde 1967 von H. und E. Walter als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts in Stuttgart errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Ökologie, vor allem in außereuropäischen Ländern, sowie der Globalökologie, d.h. von Forschungen auf dem gesamten Gebiet der Ökologie einschließlich beispielsweise der Zoo-Ökologie und der Ökotoxikologie • www.schimper-stiftung.uni-hohenheim.de

Sigram Schindler-Stiftung • 2006 von Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung.

Karl Schlecht Stiftung • 1998 durch Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet des technischen Ingenieurwesens, der Bildung und Erziehung, insbesondere die praxisbezogene und auf das unternehmerische Denken ausgerichtete Ausbildung und Erziehung, kultureller Vorhaben und Sinnrichtungen sowie die Förderung des Umweltschutzes • Jährliches Fördervolumen: ca. 9 Mio. Euro • www.ksfn.de



S

Erna-Schlepper-Stiftung • 2006 durch Dr. Otto Schlepper errichtet • Förderung der staatsbürgerlichen Bildung, insbesondere von Maßnahmen nach Verwendungsvorschlägen des Deutschen Frauenrings e.V. (DFR), Berlin, mit dem Zweck Seminare, Tagungen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen abzuhalten, die insbesondere der Weiterbildung von DFR-Mitgliedern und der Vermittlung solider Wissensgrundlagen über das System und das Funktionieren unserer freiheitlichen, rechtsstaatlichen, repräsentativen, demokratischen Ordnung dienen • Förderung des Strategieseminars für Funktionsträgerinnen mit dem Thema: „Stärkung der Gleichstellung durch Alternativberichte von Frauenverbänden zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)“ • Stiftungsvermögen: ca. 245.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Helene Schlüter-Giese-Stiftung • 1994 von Helene Schlüter-Giese errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung von bedürftigen, an Neurodermitis und ggf. Asthma erkrankten Kindern sowie der Unterstützung bedürftiger alter Menschen angenommen haben • Förderung von Institutionen: Kinderkrankenhaus vom Christlichen Jugenddorfwerk in Garz • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Schmidt-Gedächtnisstiftung • Die Stiftung entstand im Jahr 2000 durch die Zusammenlegung der 1970 von den Eheleuten Adolph und Margarete Schmidt errichteten Adolph und Margarete Schmidt-Gedächtnisstiftung und der Ingeborg-Schmidt-Gedächtnisstiftung • Förderung von Studienaufenthalten in Deutschland von Angehörigen und Absolventen der deutschen Schule in Helsinki • Förderung von Institutionen: Deutsche Schule in Helsinki • Stiftungsvermögen: ca. 120.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Renate und Karlheinz Schmidt-Stiftung – Stiftung für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung • 2007 von den Eheleuten Renate und Dr. Karlheinz Schmidt errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung hervorragender Grundlagenforschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Universitäten und öffentlichen Forschungsinstituten auf den Gebieten Chemie, Physik und Biologie, insbesondere in den Fällen, in denen aus formalen, gegebenenfalls auch aus finanziellen Gründen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln nicht möglich sind. Bevorzugt sollen solche Wissenschaftler gefördert

werden, die sich um Brückenschläge zwischen den Fachdisziplinen und um die Überwindung nationaler Grenzen bemühen. Derzeit unterstützt die Stiftung das Norddeutsche Doktorandenkolloquium • Stiftungsvermögen: ca. 115.000 Euro

Christine Katharina Schmitz-Stiftung • Frau Christine Katharina Schmitz hat die Stiftung 2012 durch Testament errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung von Herzkrankheiten. Dies wird verwirklicht durch Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Gewährung von Stipendien sowie der Vergabe von Forschungsaufträgen.

ERICH SCHNEIDER-STIFTUNG für Wirtschaftswissenschaften • 1986 durch die Eheleute Erna und Erich Schneider errichtet. Erich Schneider war langjähriger Direktor des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel • Wirtschaftswissenschaften • Jährliche Förderung der „Erich-Schneider-Forschungsseminare“ und der „Erich-Schneider-Gedächtnisvorlesung“ sowie Verleihung der Erich-Schneider-Preise für die besten Dissertationen und Diplomabschlüsse an der Universität Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 256.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Paul Schnitker Stiftung • 1992 errichtet in Würdigung der großen Verdienste des langjährigen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks von der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank eG, der Signal Krankenversicherung a.G. und der Signal Unfallversicherung a.G. • Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe sowie der sozialen Marktwirtschaft • Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Arbeitsseminaren. Vergabe des Paul-Schnitker-Preises für besondere Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe • Stiftungsvermögen: ca. 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Erika und Ekmar Schoeneberg-Stiftung • 1992 durch Erika Schoeneberg errichtet • Förderung des Nachwuchses auf juristischem, historischem und journalistischem Gebiet • Vergabe von Stipendien auf juristischem, historischem und journalistischem Gebiet über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: ca. 543.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 24.000 Euro



Familie Schöne Stiftung • Die Eheleute Rita Schöne und Dr.-Ing. Gerhard Schöne errichteten die Stiftung gemeinsam im Jahre 2007 • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften insbesondere durch die Gewährung von Stipendien. Daneben können auch Veranstaltungen und Projekte aus dem Wissenschafts- und Bildungsbereich unterstützt werden • Vergabe von Stipendien zur Förderung des hochbegabten wissenschaftlichen Nachwuchses am Institut für Verkehrswesen der Technischen Universität München • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Schram-Stiftung • 2000 errichtet durch Dr. Armin Schram, Hamburg • Förderung der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften (Hirnforschung) • Die Stiftung schreibt eigene Programme aus (nächste Ausschreibung: Herbst 2013) und unterstützt aktuell die neurowissenschaftliche Forschungsprojekte in Berlin, Frankfurt/M., Freiburg, Magdeburg, Münster und Wien • Stiftungsvermögen: ca. 8,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 400.000 Euro • www.schram-stiftung.de

Schulstiftung Christian Rother • Die Schulstiftung Christian Rother mit Stiftungssitz in Berlin wurde im Jahr 1942 vom „Verein Jugendschutz von 1825“ errichtet. Sie führt ihren Namen im Andenken an den Gründer dieses Vereins • Förderung der beruflichen Ausbildung von jungen Frauen • Gewährung von Beihilfen an junge Mädchen zur Ausbildung in einem kaufmännischen, gewerblichen, hauswirtschaftlichen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf • Stiftungsvermögen: ca. 390.000 Euro

Professor Werner Schulze-Stiftung zur Förderung der Pflanzenbauwissenschaften • 1985 durch Professor Werner Schulze errichtet; er war bis 1952 neben seiner Tätigkeit als Ministerialrat und Abteilungsleiter im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Hannover, Leiter des FAL-Instituts für Pflanzenbau in Braunschweig • Pflanzenbauwissenschaften, insbesondere Nachwuchsförderung im Bereich Pflanzenbau und der Pflanzenzüchtung • Förderung des Instituts für Pflanzenbau und Bodenkunde des JKI, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in Braunschweig und der Abteilung Pflanzenzüchtung, Department für Nutzpflanzenwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 6.000 Euro

Reinhold und Elisabeth Schulze-Stiftung • 1998 von den Eheleuten Brigitte und Dietrich Braumann im Gedenken an ihre Eltern bzw. Schwiegereltern errichtet • Die Stiftung will dazu beitragen, Preußischen Geist zu wecken und wiederzubeleben durch die Wiederherstellung derjenigen Anlagen, die durch Preußen-Brandenburg entstanden sind • Förderung von Projekten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, z.B. „Wissenschaftlicher Bestandskatalog „Seiden des 18. Jahrhunderts. Seide in Interieur und Raumkunst unter Friedrich dem Großen“ und „Antike Spolien aus der Sammlung des Prinzen Karl von Preußen, Antiken II“ • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Erich Schumann-Stiftung • 2006 von Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann, ehemals Geschäftsführender Gesellschafter der WAZ-Mediengruppe, errichtet • Förderaktivitäten im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich im historischen deutschen Kulturraum mit Schwerpunkt im Ausland • Unterstützung der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Forschungsinstitut für politisch-historische Studien in Salzburg • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro

Karina und Erich Schumann-Stiftung • 2001 durch Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann und den „Freundeskreis Rechtswissenschaft Verein zur Förderung der juristischen Ausbildung an der Universität Münster e.V.“ errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Ausbildung, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften, insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung an der Universität Münster • Förderung von Institutionen: Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: ca. 4,75 Mio. Euro • www.karina-und-erich-schumann-stiftung.de

Eduard v. Schwartzkoppen-Stiftung • 1978 durch Dr. Eduard von Schwartzkoppen errichtet • Förderung der rechtswissenschaftlichen Forschung • Unterstützung des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg • Stiftungsvermögen: ca. 110.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 3.500 Euro

Hans Albrecht und Denise Schwarz-Liebermann von Wahlendorf'sche-Stiftung zur Förderung des Studiums der Erkenntnisformen • Von den Eheleuten Frau Denise Schwarz-Liebermann von Wahlendorf, geborene Kerdilès, und Herrn Professor



S

Dr. Hans Albrecht Schwarz-Liebermann von Wahlendorf, zuletzt Professor für Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung in Nizza und Lyon, testamentarisch errichtet • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Erkenntnisformen aller Wissensbereiche • Die Stiftung vergibt Fördermittel für Forschungsstipendien und Kolloquien an Universitäten und Forschungseinrichtungen • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Schwarz-Schilling-Stiftung • Die Stiftung wurde 2003 von Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling gegründet • Die Stiftung dient der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken, der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der Entwicklungshilfe sowie der Förderung der Wissenschaft • Gegenwärtig ist die Stiftung vor allem in Bosnien-Herzegowina aktiv und beschäftigt sich mit den Verhältnissen in China. So versucht die Stiftung bereits seit Jahren als neutraler Gesprächspartner die Beziehungen zwischen Chinesen und Tibetern im Sinne der Völkerverständigung und der Förderung von Toleranz und Dialog zu stützen • www.schwarz-schilling-stiftung.de

SDK-Stiftung • 2007 errichtet durch die SDK Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Fellbach • Wissenschaft, Umweltschutz, Gesundheitswesen, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, mildtätige Zwecke • Die Stiftung fördert eine Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt ist die finanzielle Unterstützung des Vereins „Ärzte der Welt“ – der deutsche Zweig der internationalen humanitären Organisation „Médecins du Monde“. Neben Notfallhilfe leistet „Ärzte der Welt“ auch Wiederaufbau-, Präventions- und Entwicklungszusammenarbeit. Die Stiftung fördert außerdem die „Tour Ginkgo“ der Christiane Eichenhofer-Stiftung. Die Christiane Eichenhofer-Stiftung möchte mit ihrem Projekt auf die Bedürfnisse, Probleme, Ängste und Nöte kranker und schwerstkranker Kinder und ihrer Familien aufmerksam machen • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 Euro

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur • Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur • Die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ist eine bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts.

Sie wurde am 5. Juni 1998 durch das Gesetz über die Errichtung einer Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur auf Beschluss des Deutschen Bundestages eingerichtet • Der Deutsche Bundestag folgte damit den Empfehlungen zweier von ihm 1992 und 1995 eingesetzten Enquete-Kommissionen, die sich der Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland widmeten, und die der Errichtung einer Bundesstiftung den Weg ebneten • Die Bundesstiftung steht für eine lebendige und pluralistische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der SED-Diktatur und ihren Folgewirkungen für das vereinigte Deutschland. Sie versteht sich als Ansprechpartnerin und Mittlerin zwischen gesellschaftlicher Aufarbeitung, Wissenschaft, Politik, Medien und Öffentlichkeit. In der Stiftung entstehen ein Archiv und eine wissenschaftliche Spezialbibliothek, in denen u.a. Zeugnisse von Widerstand und Repression gesammelt und als historisches Quellenmaterial zugänglich gemacht werden. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur fördert und berät Projekte der gesellschaftlichen Aufarbeitung, privater Archive und von Opferverbänden, der Wissenschaft und der politischen Bildung; trägt zur Sicherung, Sammlung und Dokumentation von Materialien und Dokumenten insbesondere aus Widerstand und Opposition gegen die SED-Diktatur bei; unterstützt Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung; fördert die internationale Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung von Diktaturen; meldet sich mit eigenen Publikationen und Veranstaltungen in der öffentlichen Debatte zu Wort und vergibt Stipendien und Preise • Geschäftsführerin: Dr. A. Kaminsky • Vorstandsvorsitzender: Rainer Eppelmann • Ratsvorsitzender: Markus Meckel • Stiftungsvermögen: 77 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 2,8 Mio. Euro • www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Stiftung für Seelische Gesundheit • 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Freiburg, errichtet • Förderung der seelischen Gesundheit der Bevölkerung und Weiterentwicklung der Psychiatriereform zur Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken Menschen • Ideelle und finanzielle Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen, die die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft verbessern sowie über psychische Erkrankungen und deren Ursachen bzw. Behandlungsmöglichkeiten kompetent aufklären • Stiftungsvermögen: 640.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 90.000 Euro



Dieter und Edith Seidel Stiftung • 2005 durch Frau Edith Seidel errichtet • Förderung der Altenhilfe in München und Südbayern • Institutionelle Förderung von Altenpflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflegen oder in ambulanter Betreuung, Einrichtungen zur Dementenbetreuung und zur menschenwürdigen Sterbebegleitung sowie wesensähnlicher Institutionen, wobei diese sich durch eine besondere christliche und/oder diakonische und/oder spirituelle und/oder persönlich liebevoll umsorgende Ausrichtung und Vorgehensweise auszeichnen sollen • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Dorothea und Günther Seliger-Stiftung • 2005 errichtet von Frau Dr. Dorothea Hilgenberg-Seliger und Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Seliger • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung von als besonders förderungswürdig anerkannten kulturellen Zwecken • Die Stiftung unterstützt u.a. den Regionalwettbewerb Berlin von „Jugend forscht“ sowie Schulen in sozialen Brennpunkten mit einem hohen Anteil von Kindern aus bildungsfernen und Migrantenfamilien • Stiftungsvermögen: 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Elisabeth-von-Senden-Stiftung • Rechtlich unselbständige, gemeinnützige Stiftung, errichtet 1997 • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Gesundheitspflege und der psychologischen oder psychotherapeutischen Behandlung von Krebskranken .

Stiftung zur Sicherung der Qualität der Lehre am FB Wirtschaft in der Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“ • 2011 durch die Fachhochschule Münster errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere auf dem Gebiet der Verbesserung der Lehre am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Münster • ca. 560.000 Euro

Dr. Hella und Dieter Siekermann-Stiftung • 2008 durch Dr. Hella Siekermann und Dipl.-Kfm. Dieter Siekermann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit, unterstützende Lebenshilfe (für Jugend, Berufsbildung, Familie und Senioren) sowie Kultur (einschl. Kunst und Denkmalschutz) • Seit der Errichtung hat die Stiftung Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit – hier insbesondere Bildungsprojekte – sowie ausgewählte Projekte im Umkreis der Region Ennepetal gefördert • Stiftungsvermögen: 2 Mio. Euro

Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur • Errichtet wurde die Stiftung 2012 von Herrn Professor Dr. Hans-Wolf Sievert, Osnabrück • Aufgaben der Stiftung sind die Förderung der Forschung und der Lehre, der Bildung, der Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung • Die Stiftung verwirklicht ihre Vorhaben insb. in Verbindung mit der Universität Osnabrück und der Hochschule Osnabrück. Künstlerische und kulturelle Veranstaltungen werden vornehmlich in der Region Osnabrück unterstützt und sollten einen internationalen Bezug aufweisen.

JAMES SIMON-STIFTUNG • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 in Berlin errichtet • Unter den großen Berliner Mäzenen im 19. und 20. Jahrhundert nimmt James Simon (1851-1932) eine einzigartige Stellung ein. Er unterstützte ca. 60 soziale Einrichtungen, zugleich war er herausragender Kunstsammler. Alle großen Museen in Berlin erhielten durch ihn unermessliche Schätze und verdanken ihm ihre herausragende Stellung innerhalb der großen Sammlungen der Welt. Als Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber James Simon soll die Stiftung an seine Verdienste erinnern und sie würdigen • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur und die Förderung der Wohlfahrtspflege. Dieser Zweck wird erreicht durch intensive Aufforderung, dem Beispiel von James Simon zu folgen und dem alle zwei Jahre vergebenen „JAMES SIMON PREIS“, der an Personen mit vorbildlichem sozialen und kulturellen Engagement vergeben wird. Der mit 50.000 EUR ausgestattete Preis ist im Jahr 2010 an den Düsseldorfer Mäzen Udo van Meeteren und 2012 an das Ehepaar Carmen und Reinhold Würth vergeben worden • www.james-simon-stiftung.de

Herta und Wilhelm Simson-Stiftung • 2010 errichtet durch die Eheleute Herta und Prof. Dr. Wilhelm Simson • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke, des Wohlfahrtswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, der Wissenschaft, Forschung und Bildung, des bürgerschaftlichen Engagement sowie der Kunst und Kultur • Zweck der Stiftung ist der Ausbau und die Unterstützung der Hospizarbeit und der palliativmedizinischen Versorgung im Landkreis Traunstein und den angrenzenden Regionen sowie die Förderung der Hospizidee. Des Weiteren die Förderung von Kunst und Kultur sowie der musikalischen Bildung, insbesondere durch die Unterstützung des Münchner Philharmoniker e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 1,03 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro



S

Ernest-Solvay-Stiftung • 1980 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Solvay GmbH errichtet • Die Studienförderung ermöglicht Studierenden der Fachrichtungen Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Technische Chemie und Bioingenieurwesen an deutschsprachigen Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Studienaufenthalt im Ausland und Studierenden aus ost- und mitteleuropäischen Staaten einen Forschungsaufenthalt an einer Hochschule in Deutschland • Gefördert werden Studierende höherer Fachsemester, die vorzugsweise ihre Bachelorarbeit oder Diplom-/Masterarbeit an einer ausländischen Hochschule anfertigen wollen. Voraussetzungen sind überdurchschnittliche Studienleistungen und gute Sprachkenntnisse • Darüber hinaus vergibt die Stiftung alle zwei Jahre den mit 20.000 Euro dotierten Ernest-Solvay-Preis • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.solvay-stiftung.de

Vera und Georg Spahn-Stiftung zur Förderung der Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • 2000 errichtet von der „Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH“ auf der Grundlage der testamentarischen Verfügung des Arzt Ehepaars Dr. Vera und Dr. Georg Spahn • Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • Unterstützung der Erforschung der Wechselbeziehung zwischen Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Entkopplung des Naturverbrauchs von der Wohlstandsentwicklung. Initiator und Träger der Stiftungsprojekte ist das Wuppertal Institut (WI). Die Stiftung wird tätig, wenn für Forschungsprojekte des WI keine ausreichenden öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen und diese einen starken Bezug zur Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs in Kooperation mit Universitäten und Hochschulen haben • Stiftungsvermögen: ca. 3,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 135.000 Euro

Sozialstiftung der Grafen v. Spreti • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1993 • Zweck der Stiftung ist die Förderung sozialer Zwecke.

Enno und Christa Springmann Stiftung • 1995 durch Enno und Christa Springmann, Wuppertal, errichtet • Kunst und Kultur, insbesondere in Wuppertal • Jährliche Verleihung von Preisen an Wuppertaler Künstler in allen Kulturbereichen. Preisträger 2012: Gerald Hack (Klarinettist und

Kammermusiker), Renate Flohr (Quilt-Künstlerin), Danae Dörken (Pianistin). Preisträger 2011: Annette Marks (Malerin), Manuela Randlinger-Bilz (Solo-Harfenistin), Nico Ueberholz (Architekt und Kommunikationsdesigner). Preisträger 2010: Jo Ann Endicott (Solotänzerin, Choreografin), Ulli Weiss (Fotografin), Werner Dickel (Professor für Viola und Streichkammermusik) • Stiftungsvermögen: ca. 900.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Stiftung Stahlanwendungsforschung • 1986 aus dem Überschuss der „Preisgleichskasse für revierferne Gebiete“ der Stahlindustrie vom Bundesminister für Wirtschaft errichtet • Förderung der Forschung in der Stahlverarbeitung und -anwendung in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Maßnahmen, die geeignet sind, die Stahlverarbeitung zu erweitern und die Stahlanwendung zu verstärken • Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Verbreitung und Vertiefung der Kenntnis von Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften bestehender Stahlsorten und Erzeugnisformen • Stiftungsvermögen: ca. 59 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2 Mio. Euro • www.stahlforschung.de • www.avif-forschung.de

Stemmler-Stiftung • 1993 durch Gertrud Stemmler aus Köln errichtet • Medizin und Biowissenschaften • Förderung einer Juniorforschergruppe „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ an der Georg-August-Universität Göttingen; Unterstützung der Einrichtung eines Stipendienfonds für den internationalen Studiengang „Master of Science in Landscape Ecology & Nature Conservation (LENC)“ an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie Förderung des Forschungsvorhabens „Traditionelle Landnutzungssysteme im Alpenraum“, ein Kooperationsprojekt der FU Bozen und der Universität Innsbruck • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Stifterfonds • 1995 durch den Stifterverband errichtet • Gemeinschaftsstiftung des Stifterverbandes um auch kleinere Vermögen im Namen der Stifter in den Dienst von Wissenschaft und Bildung zu stellen. Die Zustiftung von Dipl.-Ing. Franz-Josef Bein wird z.B. für Nachwuchsförderung eingesetzt • Beteiligung an den Programmschwerpunkten des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: ca. 5,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro



Stipendien-Stiftung Stein • 2006 von 41 ehemaligen Schülern der Schule Schloss Stein gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Jugendhilfe • Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an begabte Schüler der Schule Schloss Stein verwirklicht. Die Stipendienvergabe erfolgt nach Maßgabe von Richtlinien zur Vergabe von Fördermitteln • www.schule-schloss-stein.de/stipendium/stiftung.html

Sto-Stiftung • 2005 durch die Sto AG mit Sitz in Stühlingen errichtet • Förderzweck der Sto-Stiftung ist die handwerkliche Ausbildung im Bereich des Maler- und Stuckateur-Handwerks sowie die akademische Ausbildung im Bereich der Architektur und Bauwissenschaften • Vergabe von institutionellen Förderungen sowie projektbezogenen Einzelförderungen im In- und Ausland. Die Stiftung unterstützt u.a. Vorlesungsreihen im Bereich Architektur z.B. die Novemberreihe an der Universität Stuttgart, universitäre Lehr- und Austauschprojekte, Aus- und Weiterbildungsvorhaben von Studenten, die Fortbildung von Lehrkräften im Handwerksbereich sowie fachspezifische Stipendienprogramme in den Bereichen Architektur und Handwerk • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 350.000 Euro • www.sto-stiftung.de

Hans und Marlies Stock-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur • 1997 vom Stifterehepaar Dipl.-Ing. Hans K. und der Malerin und Bildhauerin Marlies Stock aus Köln errichtet • Medizin, insbesondere extrakorporale Blut- und Plasmatherapie sowie künstlerische, kulturelle und städtebauliche Projekte im Raum Köln • Die Stiftung finanziert über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Stiftungsprofessur „Immunologie des Auges“ am Universitätsklinikum Köln • In Kooperation mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie wird alle zwei Jahre der Apherese-Innovationspreis vergeben • Förderschwerpunkt im Bereich Kultur: Unterstützung des renommierten „theater der keller“ in Köln sowie der Kölner Oper und der Kölner Philharmonie.

Shepard-Stone-Stiftung • 1987 zu Ehren und aus Anlass der Vollendung des 80. Lebensjahres von Professor Shepard Stone (1907-1990), Direktor des Aspen Instituts in Berlin, von einem Freundeskreis aus der deutschen Wirtschaft errichtet • Politik-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, insbesondere Förderung des Aspen Instituts Berlin • Förderung

des Aspen Instituts Berlin e.V. durch die Finanzierung von wissenschaftlichen Gesprächen und Konferenzen über die deutsch-amerikanisch-europäischen Beziehungen, über Ost-West-Fragen und zu weiteren Themen zur internationalen Zusammenarbeit • Stiftungsvermögen: ca. 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 35.000 Euro

Dr. Eberhard Strebel-Stiftung • Herr Dr. Eberhard Strebel und seine Frau Ingeborg Strebel haben die Stiftung 2012 durch gemeinschaftliches Testament errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Alzheimerforschung • Dies wird verwirklicht durch die Unterstützung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen sowie Gewährung von Stipendien.

Dr. Rainald Stromeyer-Stiftung • 1992 von Aleit Stromeyer aus Berlin errichtet • Krebsforschung • Förderungen am Universitätsklinikum der Friedrich Schiller-Universität Jena für Vorhaben auf dem Gebiet der akuten myeloischen Leukämie • Stiftungsvermögen: 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 2.000 Euro

Studienstiftung der Fachhochschule Köln • 2008 durch die Fachhochschule Köln errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Studienbedingungen an der Fachhochschule Köln • Förderung von studentischen Projekten an der Fachhochschule Köln • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro

Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. • Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert Studierende und Doktoranden, die sich auszeichnen durch den Willen und die Fähigkeit, etwas Besonderes zu leisten und das eigene Leben aktiv und ideenreich zu gestalten, durch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich über die persönlichen Belange hinaus zu engagieren • Sie ist mit rund 11.500 Stipendiatinnen und Stipendiaten das größte Begabtenförderungswerk in Deutschland und als einziges politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Die Studienstiftung wurde 1925 in Dresden gegründet, im Jahre 1934 aufgelöst und 1948 in Köln als eingetragener Verein neu gegründet. Die Studienstiftung des deutschen Volkes wird finanziell vom Bund, den Ländern und Kommunen, einer Vielzahl von Stiftungen und Unternehmen sowie mehr als 6.000 privaten Spendern getragen. Die Studienstiftung betreibt Nachwuchs-



S-T

förderung für Wissenschaft, Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Kunst. Durch ihr Förderprogramm vermittelt sie wissenschaftliche Vertiefung, fachübergreifenden Dialog, Weltoffenheit und internationale Erfahrungen. Ziel der Förderung ist ein umfassendes Studium als Basis für einen exzellenten Abschluss und für künftiges verantwortliches Handeln. Die Studienstiftung fördert Begabung – für unsere Gesellschaft! Antragstellung: Für die Aufnahme in die Studienstiftung kann man vorgeschlagen werden oder sich mit einem Test selbst bewerben. Weitere Informationen zur Auswahl und Förderung sind über die Homepage der Studienstiftung erhältlich • www.studienstiftung.de

Hochschulstiftung Südwestfalen • 2009 gegründet von der Fachhochschule Südwestfalen • Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen • Studienbeitragsstipendien für Studierende, die an der Fachhochschule Südwestfalen eingeschrieben sind und deren persönliche Lebensverhältnisse eine Fortführung des Studiums erheblich erschweren • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000-20.000 Euro

Talanx-Stiftung • In Wahrnehmung ihrer Verantwortung für gesellschaftliche Belange engagiert sich die Talanx AG im Bereich „Bildung und Ausbildung“ • Im Jahr 2009 hat der Versicherungskonzern die Talanx-Stiftung ins Leben gerufen, die schwerpunktmäßig Studienstipendien vergibt • Die Talanx-Stiftung fördert begabte Studentinnen und Studenten in ausgewählten versicherungsnahen Fachbereichen • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro • www.talanx-stiftung.de

Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Förderung mildtätiger Zwecke im Bereich des künstlerischen Tanzes • Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck, Tänzer und Tänzerinnen während der Ausbildung und der Karriere in ihrer künstlerischen Entfaltung und Leistungsfähigkeit zu fördern und nach Beendigung der aktiven tänzerischen Laufbahn und während des Übergangs in einen neuen Beruf (=Transition) ideell und materiell durch alle dazu geeigneten Maßnahmen zu fördern. Dies als Ausgleich für die Inanspruchnahme durch die Gesellschaft sowohl bei nationaler und internationaler

Repräsentanz wie auch als Mittler der Kulturen • Die Stiftung Tanz – Transition Zentrum Deutschland fördert somit die Perspektive und Attraktivität des künstlerischen Tanzberufes für den Nachwuchs und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Vielfalt und Leistungsfähigkeit des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Sie stärkt die Lobby des Tanzes und fördert die gesellschaftliche Anerkennung des Tanzes. Der Stiftungszweck wird insbesondere und beispielsweise verwirklicht durch: Unterstützung einer ihren Anlagen, Fähigkeiten und ihrer eigenen Einsatzfreudigkeit entsprechenden beruflichen Aus- und Weiterbildung, von der Ausbildung bis zum abgeschlossenen Übergang (Transition), Vergabe von Stipendien für Weiter- und Ausbildung, Hochschul- und Universitätsstudien, Beihilfen oder ähnlichen Unterstützungen zur Förderung auf den Gebieten des Stiftungszwecks, Linderung vorzugsweise tanzbedingter sozialer Härten durch Vermittlung von Hilfe und erforderlichenfalls materielle Unterstützung z.B. bei Invalidität und bei fehlendem sozialem Schutz bei freischaffender Tätigkeit • Stiftungsvermögen: 1,15 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000-40.000 Euro • www.stiftung-tanz.com

Technologiestiftung Brandenburg • Die Stiftung wurde 1998 durch das Land Brandenburg errichtet • Stiftung zur Förderung innovativer Technologien • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der innovativen Technologien • www.ts-bb.de

Terwiesch-Stiftung • 2007 errichtet durch Dr. Bernd Terwiesch • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe und die Förderung des Wohlfahrtswesens • Die Verwirklichung der Stiftungszwecke geschieht insbesondere durch die Vergabe von Stipendien und Preisen für Nachwuchswissenschaftler, Studenten und Schüler im Bereich der Naturwissenschaften, vor allem der Chemie, und durch Unterstützung von Projekten in diesem Bereich. Insbesondere fördert die Stiftung den Verein soziales Dienen e.V., Marl und das Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro • www.terwiesch-stiftung.de



Familie Walter Theisen-Stiftung • 1985 vom Stif-
terehepaar Walter und Liselott Theisen errichtet •
Stiftungszwecke sind die finanzielle und ideelle För-
derung von Einrichtungen für lebenslang behinder-
te Kinder sowie die Unterstützung gemeinnütziger
Einrichtungen, die sich vornehmlich mittelloser al-
ter Menschen annehmen • Der Stiftungszweck wird
verwirklicht durch die finanzielle Unterstützung
beim Erwerb von Medizin- und Rehaetechnik sowie
bei der Neu- bzw. Umgestaltung von Außen- und
Innenbereichen von Altenwohn- und Behinderten-
heimen. Des Weiteren werden Einrichtungen für
behinderte Kinder gefördert • 2013 erhielt z.B. die
Christopherus-Schule Bochum, Förderschwer-
punkt geistige Entwicklung, Stiftungsmittel für die
Anschaffung einer Rollstuhlschaukel, die LVR-Helen-
Keller-Schule Essen konnte mit Stiftungsmitteln
einen LightTalker zur unterstützenden Kommuni-
kation nichtsprechender Kinder anschaffen, die
Mamre-Patmos-Schule Bethel ein Pflegebett für
schwerstbehinderte Kinder. Der Lebenshilfe Senden
e.V. erhielt einen Zuschuss zu den Anschaffungs-
kosten eines behindertengerechten Fahrzeugs, der
Förderverein für Kinder und Jugend in Frelenberg
e.V. Mittel für die Betreuung von Sportgruppen für
behinderte Kinder. Darüber hinaus wurden weitere
Einrichtungen für behinderte Kinder und Jugend-
liche bei der Finanzierung von Materialien für Spiel-
bereiche sowie für Beratungsangebote unterstützt.
Die Förderung erstreckt sich ausschließlich auf
NRW und Rheinland-Pfalz • Stiftungsvermögen: ca.
4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000
Euro

Stiftung Tönissteiner Kreis • 2005 errichtet durch den
Tönissteiner Kreis e.V., Berlin • Bildung, insbesondere
des akademischen Nachwuchses, Wissenschaft und
Völkerverständigung • Förderung des Vereins Tönis-
steiner Kreis, Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 430.000
Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro •
www.toenissteiner-kreis.de/stiftungtoenisstein.php

Hans Trappen Stiftung • 2001 von Johannes Alfred
Jakob Trappen errichtet mit dem Anliegen, das
Siebengebergsgymnasium, an dem er sein Abitur
gemacht hatte, zu fördern • Bildung und Erziehung
auf dem Gebiet der Wirtschaft • Förderung u.a. von
Lern- und Unterrichtskonzepten am Siebengebergs-
gymnasium Bad Honnef über den Verein „Ökonomie
im Unterricht“ • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio.
Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro •
www.trappen-stiftung.de

Werner und Rosemarie Traxel-Stiftung • Im Jahr
2010 im Gedenken an ihren Ehemann, Herrn Pro-
fessor Dr. Werner Traxel, von Frau Rosemarie Traxel
aus Bayreuth errichtet • Geschichte der Psychologie •
Förderung des Adolf-Würth-Zentrums für Geschichte
der Psychologie an der Universität Würzburg •
Stiftungsvermögen: 100.000 Euro

**Trebuth-Stiftung zur Nachwuchsförderung in der
Philosophie** • 1989 von den Eheleuten Gerhard und
Ilse Trebuth errichtet • Stiftung zur Förderung der
Geisteswissenschaften, insbesondere der Philoso-
phie • Förderung des Internationalen Philosophischen
Graduiertenseminars an der Universität Greifswald.
Stiftungsprofessur für antike Philosophie an der
Universität Trier. Förderung von wissenschaftlichen
Tagungen auf dem Gebiet der Philosophie • Stiftungs-
vermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Förder-
volumen: ca. 50.000 Euro

Barbara und Hubertus Trettner Stiftung • 2006
von Barbara und Hubertus Trettner, Herne, errichtet •
Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der
pädiatrischen Onkologie sowie des öffentlichen
Gesundheitswesens • Finanzielle Unterstützung einer
„Forscherguppe Pädiatrische Onkologie“ zum Thema
„Zweiterkrankungen und Rezidive bei Keimzell-
tumoren und Keimstrangstromatumoren“, einem
gemeinsamen Projekt der Universitätskliniken
Münster, Bonn und Kiel sowie der Klinikum Dort-
mund gGmbH • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. Euro •
Jährliches Fördervolumen: 35.000 Euro

**Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integra-
tionsforschung** • Die Stiftung wurde im Jahr 2001
errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von
Wissenschaft und Forschung. Zu diesem Zweck
betreibt die Stiftung ein wissenschaftliches Institut,
das durch viele Veranstaltungen und Untersuchungen
vertiefte Kenntnisse über das Leben der türkisch-
stämmigen und der deutschen Bevölkerung, aber
auch über das anderer Zuwanderungsgruppen in
Deutschland, vermittelt, ihre Kultur und Tradition
erklärt, ihre Bedürfnisse und Erwartungen aufzeigt
und Einblick in ihr soziales Umfeld gewährt. Der
Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integra-
tionsforschung ist dabei das friedliche und gleichbere-
tigte Zusammenleben von Einheimischen und Zuge-
wanderten ein besonderes Anliegen. Dabei kommt
der sozialen, gesellschaftlichen und politischen
Integration bei der bei weitem größten Zuwande-
rungsgruppe, der türkischstämmigen Mitbürgerinnen
und Mitbürger, eine besondere Bedeutung zu. Die

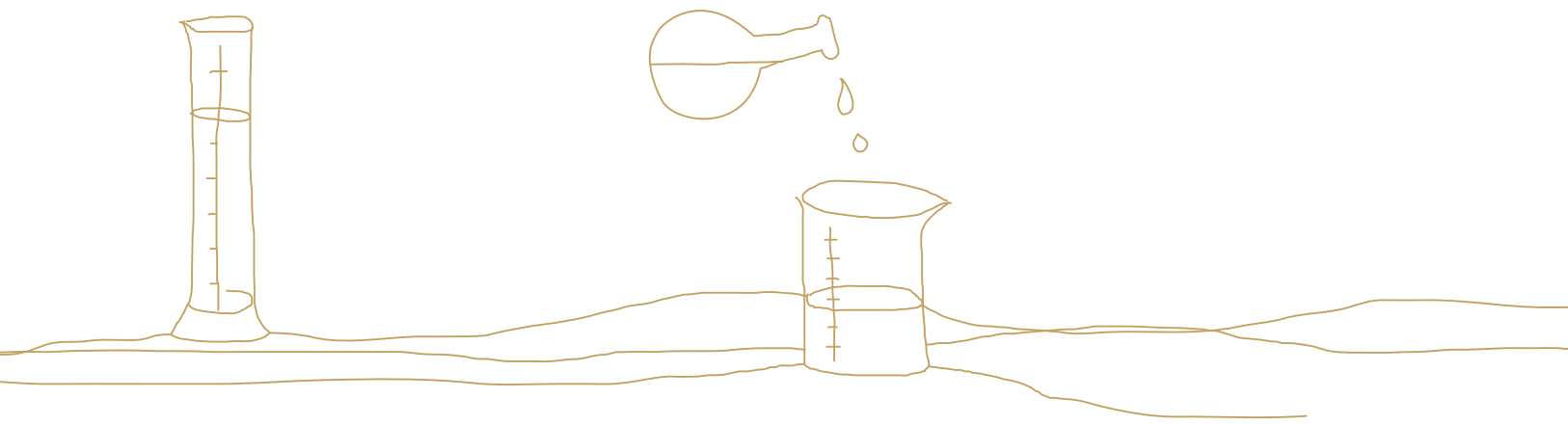
drei Fragen an Dr. Bernd Terwiesch

Terwiesch-Stiftung

Die Terwiesch-Stiftung wurde 2007 von Dr. Bernd Terwiesch aus Recklinghausen errichtet. Sie vergibt Preise für Nachwuchswissenschaftler, Studenten und Schüler im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere der Chemie und unterstützt verschiedene Projekte in diesem Bereich. Die Umsetzung erfolgt durch die institutionelle Förderung des Vereins Soziales Dienen e.V. in Marl und des technisch ausgerichteten Max-Born-Berufskollegs in Recklinghausen

Von den Bildungsinstitutionen wird immer mehr gefordert, dass diese auch Erziehungsaufgaben übernehmen, die u.U. in der Familie nicht (mehr) geleistet werden. Wie sehen Sie das Verhältnis von Bildungsinstitutionen und Familie – wo gibt es Überschneidungen, wo Lücken?

Nach meiner Auffassung ist Erziehung zuallererst Aufgabe der Familien, und davon sollten wir sie auch nicht ohne Not entbinden. Leider ist es so, dass in zunehmendem Maße Familien der Wille und/oder die Fähigkeit für diese Aufgabe abgeht. Hier und nur hier sind der Staat und seine Bildungseinrichtungen subsidiär gefordert. Das auch dort, wo Familien ihre Erziehungsaufgabe nachkommen, Bildungseinrichtungen eine begleitende Rolle wahrnehmen, etwa im Bereich der Sozialisation, ist nebenliegend und wünschenswert.



Wie sehen Sie den Zusammenhang von Bildung und Persönlichkeitsentwicklung?

Bildung weitet den persönlichen Horizont und erlaubt den Blick auf unterschiedlichste Lebensentwürfe. Gleichzeitig vermittelt sie uns Fähigkeiten, einem unseren Persönlichkeitsstruktur entsprechenden Lebensentwurf zu folgen. Inwiefern sind Bildung und Persönlichkeitsentwicklung untrennbar miteinander verbunden.

Ihre Stiftung fördert Schüler, Auszubildende und Studierende – warum haben Sie sich gerade für solch eine breite Förderung entschieden?

Die größte Enttäuschung meines Lebens war es, nach dem Krieg aus wirtschaftlichen Gründen keine höhere Schule besuchen zu können. In der Folge habe ich alles daran gesetzt, das Versäumte schrittweise nachzuholen. Dabei war ich auf die Unterstützung Dritter angewiesen. Solche Unterstützung möchte ich heute mit meiner Stiftung leisten. Neben emotionalen Zielen dabei auch rationale Gründe eine Rolle. So bin ich der Auffassung, dass unsere Zukunft weniger von einer weiteren Steigerung der Abiturquote abhängt als vielmehr davon, noch vorhandene Bildungsreserven auf allen Bildungsstufen optimal zu erschließen.



T-V

Erforschung der Lage der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland und die Frage ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft sind wesentliche Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung. Die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung setzt mit ihrer Arbeit ein Zeichen, das über die rein rechtlichen und administrativen Regelungen hinaus in einer vertieften Auseinandersetzung mit der Herkunft, der Kultur, der Lebens- und Denkweise der Zugewanderten einen wesentlichen Schlüssel zu deren Verständnis und zu ihrer Integration darstellt • Stiftungsvermögen: 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 39.000 Euro • www.zfti.de

TÜV SÜD Stiftung • Gründung 2009 durch den TÜV Süd e.V. • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Umweltschutz und Unfallverhütung • 2013 u.a.: Lehramt MINToring in Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. In einem dreijährigen Modellversuch sollen Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme eines Lehramtsstudiengangs in naturwissenschaftlichen Fächern motiviert werden • Stiftungsvermögen: ca. 44,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.tuev-sued-stiftung.de

Stiftung Überlebensrecht • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 zum ehrenden Gedenken an Dr. Rudolf Schmidt von seinen Töchtern in Essen errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung einschließlich der Studentenhilfe vornehmlich in den Bereichen internationales Recht, Ethik und Friedensforschung sowie Ökologie und alternative Technologien. Weitere Zwecke sind die Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie der internationalen Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens in den vorgenannten Bereichen • Stiftungsvermögen: 340.000 Euro

DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG • 1998 durch Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup errichtet. Dr. Jürgen Ulderup gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die „Lemförder Metallwaren“. Der besondere Erfolg seines Unternehmens erlaubte ihm ein nachdrückliches soziales Engagement, das in einer Stiftung seinen Ausdruck fand • Bildung und Erziehung mit dem Schwerpunkt der wissenschaftlichen technischen Ausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung, der Förderung der wissenschaftlichen, insbesondere der technischen Forschung sowie der

Verwirklichung von Vorhaben auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Stiftungsfonds UNILEVER zur Förderung der Wissenschaft • 1972 durch die Deutsche Unilever GmbH, Hamburg, errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen auf den Gebieten der Ernährungsforschung, Lebensmittelchemie und -technologie, Medizin sowie der Agrarwissenschaft. Förderung wissenschaftlicher Projekte und Arbeitstagungen sowie Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 3,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 180.000 Euro

Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse • Die Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Insbesondere verfolgt die Stiftung dabei das Ziel, die psychoanalytische Wissenschaft in Lehre und Forschung zu fördern. Vorrangige Aufgabe der Stiftung ist die Förderung der International Psychoanalytic University mit Sitz in Berlin.

Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe • 2004 als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet • Ihr Ziel: Flüchtlingen dauerhaft den Weg zu einem Neuanfang ebnen • So ermöglicht die Stiftung beispielsweise den Besuch einer Schule oder das Erlernen eines Berufes. Aber auch die Verteilung von Werkzeug oder Saatgut kann eine erste Hilfe bei der Rückkehr in die Heimat sein. In 2012 Förderung eines Programms zur akademischen Ausbildung von Flüchtlingen • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro • www.uno-fluechtlingshilfe.de/stiftung

Stiftung Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkte für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zu Unternehmensfinanzierungen und Kapitalmärkten • Förderung von Institutionen: European Business School Oestrich-Winkel • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung zur Erforschung der Vaskulären Demenz • 2008 errichtet von den Eheleuten Malgorzata Zak und Zygmunt Solorz-Zak, einem bedeutenden Unternehmer aus Polen • Begründung und Errichtung eines medizinwissenschaftlichen Institutes am Klinikum der Universität München in Kooperation mit dem Klinikum und der Ludwig-Maximilians-



Universität München (LMU) sowie dem Freistaat Bayern • Thematisch sind die Aktivitäten dieses Institutes ausgerichtet auf die Schlaganfallforschung und auf die Erforschung der vaskulären Demenz. Das Institut trägt deshalb den Namen „Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung“ (ISD). Die Stifter möchten mit dem ISD dazu beitragen, dass auf diesem für die Allgemeinheit infolge der demographischen Entwicklung so bedeutsamen Gebiet ein Forschungszentrum geschaffen wird, das höchsten internationalen Anforderungen genügt. Zur dauerhaften Absicherung der Forschungsaktivitäten haben sie deshalb diese Stiftung mit Sitz in München errichtet. Durch das ISD soll eine dauerhafte wissenschaftliche Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch zwischen grundlagenbezogener und klinischer Forschung bewirkt werden. Die Einrichtung dient darüber hinaus der Lehre sowie der Ausbildung spezialisierter klinischer Forscher auf internationalem Niveau • Stiftungsvermögen: 100 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: in der drei- bis fünfjährigen Aufbauphase des ISD: 1 bis 3 Mio. Euro

Dr. Wulf Vater-Gedächtnis-Stiftung • 2009 aufgrund der testamentarischen Verfügung des im Jahre 2007 verstorbenen Arztes und Pharmakologen Dr. med. Wulf Vater errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Durchblutung von Organen, u.a. Unterstützung des Wulf Vater-Dihydropyridine-Forschungspreises • Im zweijährigen Turnus wird der Wulf-Vater-Dihydropyridine-Preis in Höhe von 30.000 Euro an der Universität Mainz vergeben • Stiftungsvermögen: 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Stiftung „Victorianer helfen“ • 2008 errichtet durch den Verein „Victorianer helfen e.V.“ aus Düsseldorf • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke und humanitärer Aufgaben im Sinne der einschlägigen Bestimmungen der AO, insbesondere die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge • Stiftungsvermögen: ca. 294.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.stiftung-victorianer-helfen.de

Ernst-Hellmut-Vits-Stiftung • 1993 errichtet von den Geschwistern Dr. Hans-Joachim Vits aus Wuppertal sowie Dr. Gisela Vits und Eleonore Vits-Kinader aus München in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1970 verstorbenen Vater, Ernst-Hellmut Vits, aus Anlass seines 90. Geburtstages. Ernst-Hellmut Vits war von 1955 bis 1970 Vorstandsvorsitzender des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft •

Wissenschaft und Forschung insbesondere in den neuen Bundesländern. Aktuell wird die Restaurierung und Konservierung von alten Büchern (bspw. einer sogenannten „Kurfürstenbibel“ aus dem Jahr 1670) mit teilweise sehr großen Schäden in der Oberlausitzischen Bibliothek in Goerlitz unterstützt • Förderung von Institutionen: Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz • Stiftungsvermögen: ca. 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.ernst-hellmut-vits-stiftung.de

VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft-Stiftung (VNG-Stiftung) • Die VNG-Stiftung wurde 2009 gegründet und bündelt gemeinnützige und soziale Aktivitäten. Dadurch soll das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Engagement der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft nachhaltig unterstützt und gefördert werden • Die Stiftung fördert gemeinnützige und soziale Projekte in den Bereichen Kunst, Sport, Kultur, Wissenschaft, Bildung, Soziales, Stiftungen sowie internationale Hochschulaktivitäten • Stiftungsvermögen: 15 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro

Vodafone-Stiftung für Forschung • 1996 als Mannesmann Mobilfunk Stiftung für Forschung durch die Mannesmann Mobilfunk GmbH gegründet, 2002 in Vodafone-Stiftung für Forschung umbenannt • Förderung herausragender Forschungsleistungen und innovativer Weiterentwicklungen sowie die Verbesserung des wissenschaftlichen Austauschs auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologie • Jährliche Vergabe von Preisen: Der Innovationspreis würdigt herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die die Entwicklung der Mobil- und Festnetzkommunikation zum Thema haben. Überdurchschnittliche Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses werden im Bereich Natur-/Ingenieurwissenschaften mit dem Förderpreis, im Bereich Markt-/Kundenorientierung mit dem Fritz-Joussen-Award ausgezeichnet • Stiftungsvermögen: 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 35.000 Euro • www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de

Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung • 1984 testamentarisch errichtet durch Isabel und Dr. Friedrich Vogel (erster Herausgeber des „Handelsblatt“) • Jährliche Vergabe von Preisen für wirtschaftsjournalistische Arbeiten • Originelle Themen, Richtigkeit der Informationen, Schlüssigkeit der Kommentare, Begründung einer Kritik, Verzicht auf Verdächtigungen oder Häme: Journalisten, die diese Kriterien



V - W

erfüllen, werden mit dem „Vogel-Preis“ für Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.vogelstiftung.de

Siegfried-Vögele-Stiftung • 1990 von Prof. Dr. Siegfried Vögele errichtet • Wissenschaft und Lehre im Direktmarketing • Förderung von Institutionen: Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Direktmarketing • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Heinrich und Alma Vogelsang Stiftung • 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Alma Vogelsang errichtet • Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, Projekten und Einrichtungen an Universitäten, vorzugsweise die Unterstützung hilfsbedürftiger und begabter Absolventen der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum durch Vergabe von Stipendien für Dissertationen und andere wissenschaftliche Arbeiten, besonders auf dem Gebiet der Krebs-, Aids-, Herz- und Kreislaufkrankheiten sowie Unterstützung bedürftiger oder in Not geratener Gemeindemitglieder von drei Kirchengemeinden in Bochum.

Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung • 2006 von den Eheleuten Ursula (†) und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel errichtet • Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie Mildtätigkeit • Förderung u.a. Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg; Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf, Musikkindergarten Berlin e.V., Bayreuther Festspiele, Stiftung Klavier-Festival Ruhr • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Hans-und-Gertrud-Vohwinkel-Stiftung • 2007 durch Frau Trude Vohwinkel als Dank an ihre verstorbenen Eltern errichtet • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder • Stiftungsvermögen: 25.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Sandra Völker Stiftung • 2001 von der Weltklasse-Schwimmerin Sandra Völker gegründet • Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Förderung und Gesundheitspflege von an Asthma oder Allergien erkrankten Kindern und die Förderung der Ausbildung von Sporttrainern und Sportlehrern im Hinblick auf das Training von asthmapatienten Kindern oder Kindern mit Allergien • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck durch eigene

Projekte wie Asthmacamps, Segeltörns und einem Infotelefon • www.sandra-voelker-stiftung.de

Volksbank Rhein-Ruhr Stiftung • Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Bank (seinerzeit Vereinsbank Duisburg eG) im Jahr 1997 errichtet • 2013: Unterstützung des Vereins für Literatur und Kunst, Duisburg zur Veranstaltung von Autorenlesungen und Ausstellungen. Darüber hinaus zahlreiche Förderungen im Einzugsgebiet der Bank • Stiftungsvermögen: 1,01 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro

Stiftung zur besseren Versorgung onkologischer Patienten • Die Stiftung dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin • Die Stiftung will einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung onkologischer Patienten leisten.

Karl-Vossloh-Stiftung • Errichtung durch Anni und Reinhild Vossloh zu Ehren ihres Vaters Karl Vossloh (1882-1960, seit 1954 Ehrenbürger der Technischen Hochschule München) • Forschungsschwerpunkt: Mobilität in ökonomischen, ökologischen und sozialen Ausprägungen • Material- und Verkehrswissenschaften an den Universitäten Braunschweig, München, Duisburg-Essen und Berlin • Stiftungsvermögen: 6,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 360.000 Euro • www.vossloh-stiftung.de

Hermann Wacker-Fonds Stiftung zur Erforschung der Netzhautablösung • 1967 durch Senator h. c. Hermann Wacker, Mitinhaber der Wacker-Werke in München, nach einer Erkrankung der Netzhaut, die zur Erblindung eines Auges geführt hat, errichtet • Augenheilkunde • Förderung von Forschungsvorhaben an den Universitätsaugenkliniken Essen und München sowie der dort alljährlich durchgeführten Fortbildungskurse zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Netzhautablösung (Wacker-Kurse). Alle vier Jahre Vergabe des mit 10.000 Euro dotierten Senator Hermann-Wacker-Preises für hervorragende wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Netzhaut-Aderhauterkrankungen. Alle zwei Jahre Vergabe des mit 5.000 Euro dotierten Wacker-Preises „Club Jules Gonin“. Jährliche Vergabe des mit 1.000 Euro dotierten Promotionspreises des Hermann-Wacker-Fonds. Errichtung und Förderung einer Stiftungsprofessur für experimentelle Retinologie an der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 836.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro



Christian Wacker-Stiftung für Augenheilkunde

• Von Dipl. Ing. Ralph Wacker aus Anlass des 70. Geburtstags seines Vaters Christian Wacker am 18.09.2008 errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Augenheilkunde durch die Unterstützung von experimentellen, klinischen oder theoretischen Forschungsvorhaben • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Augenheilkunde durch die Unterstützung von experimentellen, klinischen oder theoretischen Forschungsvorhaben, deren Ziel es ist, neue Erkenntnisse zur Pathogenese, Diagnostik oder Therapie von Sehbehinderungen bei Frühgeborenen oder Kleinkindern zu gewinnen • Stiftungsvermögen: 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca.10.000 Euro

Ilse-Wagner-Stiftung • 2013 durch Frau Ilse Wagner aus Bendestorf errichtet • Förderung der Krebsforschung sowie die Unterstützung von Kindern in Not. Die Stiftung fördert dazu die Wissenschaft und Forschung, die Jugendhilfe sowie mildtätige Zwecke • Stiftungsvermögen: 400.000 Euro

Sonja Wasowicz Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung

• 2001 errichtet durch Sonja Wasowicz (verstorben 2009), Münster • Forschungsförderung zur Früherkennung und Verhütung von Krebserkrankungen bei Kindern • Aktuell: Unterstützung der Suche nach molekularen Markern für Rhabdoidtumore (seltener aber schwer zu therapierender Tumor des kindlichen Gehirns) am Universitätsklinikum Münster • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Stiftung Gutes Wasser • 2011 von den Eheleuten Bonse errichtet • Zweck der Stiftung ist die Bereitstellung sauberen Wassers und hygienischer Abwasserentsorgung in Entwicklungsländern, insbesondere durch die Kooperation mit anderen auf diesem Gebiet tätigen Einrichtungen • Stiftungsvermögen: 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Werhahn Stiftung • Die Stiftung wurde auf Initiative der Gesellschafter im Jahr 2010 durch die Wilh. Werhahn KG, Neuss, errichtet • Die Werhahn Stiftung will die Entwicklung und persönliche Entfaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern mit dem Ziel einer eigenverantwortlichen Lebensführung, einer ihren Fähigkeiten und Interessen gemäßen Teilhabe am

Arbeitsleben sowie ihrer Integration in die Gesellschaft. Auf diese Weise sollen vor allem benachteiligte junge Menschen besondere Unterstützung erfahren • Die Stiftungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch Projekte, mit welchen nachteilige Lebensumstände überwunden werden sollen oder die Förderung der Ausbildungsfähigkeit, insbesondere solche, die konzeptionell und inhaltlich innovativ sind • www.wehrhahn-stiftung.de

Familie Wehrmann Stiftung • 2003 von Dr. Wolfgang Wehrmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung an der medizinischen Hochschule Hannover • Die Stiftungsmittel sollen ausschließlich und unmittelbar der Medizinischen Hochschule Hannover zur Verfügung gestellt werden und im Personalkostenbereich Verwendung finden.

Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung

• 1988 von Dr. Jürgen Weiskam, Dr. Hanns Schleussner, der Biotest AG und Günter Möller als Frauke Weiskam-Stiftung errichtet; durch eine Zustiftung von Henryk Ruranski im Jahre 1995 Änderung des Stiftungsnamens in Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung • Psychosoziale Projekte auf dem Gebiet der Onkologie • Die Stiftung hat eine feste Förderbeziehung zur Klinik für Innere Medizin an der Universität Köln und unterstützt Projekte auf dem Gebiet der Hodgkin- und Non-Hodgkin-Forschung • Stiftungsvermögen: 730.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Dr. Ernst Weiße-Stiftung • Errichtet 2005 von Dr. Dorette Weiße in Erinnerung an ihren Vater • Stiftungszweck ist die Förderung der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften • Die Stiftung soll im Sinne ihres Namensgebers die Weiterentwicklung des technischen Wissensstands und die Ausbildung junger Menschen fördern • Stiftungsvermögen: ca. 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

A. Weitbrecht-Stiftung • 2005 von Andreas Weitbrecht, Frankfurt, errichtet • Palliativmedizin • Förderfonds für Nachwuchswissenschaftler.

Stiftung Weiterbildung Kreis Unna • 1990 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH als vorwiegend operativ tätige Treuhandstiftung gegründet • Förderung der beruflichen Bildung im Kreis Unna durch Information und Beratung, Analysen und Koordination sowie



W

Durchführung von Projekten zur Aus- und Weiterbildung und beruflichen Orientierung von Jugendlichen • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. Euro • www.stiftung-weiterbildung.de

Welt der Wunder Stiftung gemeinnützige GmbH • gegründet 2009 • Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wissenschaft, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des Umweltschutzes sowie der Jugendhilfe. Zweck der Gesellschaft ist ferner die Förderung mildtätiger Zwecke.

Käthe und Wilhelm Wengler-Stiftung • 1996 testamentarisch von Prof. Wilhelm Wengler, einem der bedeutendsten deutschen Völkerrechtler des 20. Jahrhunderts, errichtet • Internationales Privat- und Völkerrecht • Förderung von Institutionen: Erhaltung, Fortführung und Erweiterung der von Professor Wengler aufgebauten umfangreichen Fachbibliothek für internationales Privat- und Völkerrecht, die ihren Standort in der Landesbibliothek Berlin hat • Stiftungsvermögen: ca. 830.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.kaethe-und-wilhelm-wengler-stiftung.de

Professor Werdelmann-Stiftung • 1990 errichtet durch Professor Dr. Dr. h. c. Bruno Werdelmann, ehemals Mitglied des Vorstandes der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (2010 verstorben) • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Chemie • Jährlich findet am Fachbereich Chemie der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, zu Ehren des Stifters die „Bruno-Werdelmann-Vorlesung“ statt. Namhafte Chemiker, teilweise sogar Inhaber des Nobelpreises für Chemie, sind den Einladungen auf diese Vorlesungsreihe gefolgt. Darüber hinaus werden Sachbeihilfen sowie dreivierteljährlich ein Doktorandenstipendium am Fachbereich Chemie der Universität Duisburg/Essen vergeben. Ab 2013 finanziert die Stiftung ebenfalls an der Universität Duisburg/Essen eine Professor Werdelmann-Juniorprofessur für Supramolekulare Materialien über einen Zeitraum von sechs Jahren • Stiftungsvermögen: ca. 7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Gedächtnisstiftung Dr. Peter H. Werhahn jun. • 1989 von Dr. Peter H. Werhahn und seiner Frau Anna Marie zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter H. Werhahn jun. errichtet • Forschungspreis für die Bereiche Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftstheorie • Vergabe des „Peter-Werhahn-

Preises“ für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftstheorie an Absolventen und junge Wissenschaftler der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG). Preisträger 2012: Dr. Carola Wolf; Preisträger 2011: Dr. Silke Verena Bucher; Preisträger 2010: Dr. Florian Kunze • Stiftungsvermögen: ca. 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung • 1989 von Heinz Wiedemann, Mülheim an der Ruhr, in Erinnerung an seinen Vater Dr. phil. Fritz Wiedemann errichtet • Geschichtswissenschaften, insbesondere Vorhaben zur Europäischen Aufklärung und zur Französischen Revolution • Kooperationspartner – insbesondere für die Vergabe von Stipendien an begabte Nachwuchswissenschaftler und bei Tagungsförderungen – sind derzeit die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Gesellschaft für deutsche Presseforschung zu Bremen e.V. • Stiftungsvermögen: 463.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts – Theodor Wiegand Gesellschaft e.V. • Aus der anlässlich des 100. Jubiläums des Deutschen Archäologischen Instituts 1929 gegründeten Gesellschaft der „Freunde des Archäologischen Instituts“ ging Anfang der 50er-Jahre die „Theodor Wiegand Gesellschaft e.V.“ hervor • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Archäologie • Förderung des Deutschen Archäologischen Instituts und seiner auswärtigen Abteilungen durch die Bereitstellung ergänzender Mittel für besondere Aufgaben. Archäologische Vortragsreihe im Wissenschaftszentrum Bonn unter dem Thema „Deutsche Archäologen berichten aus der Arbeit des Deutschen Archäologischen Instituts“ • Stiftungsvermögen: ca. 670.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.twges.de

Münchner Wiesen-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1999 • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung sozial bedürftiger Personen und sozialer Einrichtungen im Raum München.

Wilhelm-Stiftung für Rehabilitationsforschung • 1986 errichtet aufgrund letztwilliger Verfügung von



Anny Wilhelm aus Köln • Medizinische und soziale Rehabilitation • Förderung einer Nachwuchsgruppe Rehabilitationsforschung am Jacobs Center on Lifelong Learning and Institutional Development in Bremen für die Dauer von drei Jahren • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro

Carolo-Wilhelmina-Stiftung • 2012 errichtet durch die Technische Universität Braunschweig • Förderung der Erziehung und Bildung einschließlich der Studentenhilfe durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Technischen Universität Braunschweig • Stiftungsvermögen: ca. 2,7 Mio. Euro

Dr. Wilhelmy-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2007 durch Herrn Dr. Ing. Lothar Wilhelmy in Berlin errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Zuerkennung des jährlichen Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preises, der an deutsche Nachwuchs-Wissenschaftler/-innen in den Fachgebieten Physik oder Chemie verliehen wird. Zum anderen werden Mittel an andere Körperschaften zur Förderung von Kunst und Kultur sowie Denkmalschutz und Denkmalpflege übertragen • Stiftungsvermögen: 6 Mio. Euro

Hans und Simone Willers-Stiftung für Naturschutz • 2004 durch die Eheleute Simone und Prof. Dr. Hans Georg Willers errichtet • Förderung des Natur- und Tierschutzes • Maßnahmen zur Sicherung des Naturhaushaltes und des Tier- und Pflanzenschutzes im Naturpark Wildeshauser Geest • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

WILLMS NEUHAUS STIFTUNG – Zufall und Gestaltung • 2013 von Frau Dr. Agnes Neuhaus-Theil im Gedenken an ihre verstorbene Schwester Hedwig Willms errichtet • Die Stiftung widmet sich der Fragestellung und Thematik, welche Bedeutung der Zufall bei wissenschaftlichen, künstlerischen, medizinischen oder gesellschaftlichen Prozessen und in der Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Menschen hat • Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung z.B. von Künstlern, deren Arbeiten Zusammenhänge zwischen Zufall und Gestaltung aufzeigen und die mit gestaltetem Zufall arbeiten; von Wissenschaftlern mit Projekten aus Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik,

Medizin oder Geschichte; von Pädagogen, die in Forschung oder Hochschul/Schulprojekten die Prozesse von Kreativität unter diesem Gesichtspunkt zum Gegenstand ihrer Tätigkeit machen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro

Dorothee Wilms-Stiftung • 2001 durch die ehemalige Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft (1982-1987) und innerdeutsche Beziehungen (1987-1990), Dr. Dorothee Wilms, errichtet • Geisteswissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften • Besondere Berücksichtigung von Vorhaben, die sich mit der wechselvollen Geschichte des Verhältnisses zwischen Deutschland und seinen europäischen Nachbarn, vornehmlich in Mitteleuropa, beschäftigen • Tagungen der Europäischen Akademie Kůlž-Kulice, Forschungsprojekte im Rahmen der mediaevistischen und osteuropäischen Germanistik, Vergabe von Kurzzeitstipendien für den Abschluss von Promotionen in Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel • Stiftungsvermögen: 590.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro

Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin • 1994 durch Lieselotte Winkler und den Arbeitsmediziner Dr. Karl Otto Winkler errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin • Ausschreibung von Promotionsstipendien auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin. Förderung eines 3-jährigen Forschungsverbundprojekts „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz“ an der LMU München • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.winklerstiftung.de

Stiftung Winterling Marktleuthen • 1984 durch Fritz, Marie und Ingeborg Winterling errichtet • Der Stiftungszweck ist die Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Beteiligung am Schwerpunktprogramm des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: ca. 314.000,00 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

STIFTUNG WIRTSCHAFT VERSTEHEN • 2000 durch die Eheleute Tina und Reinhard M. Beltz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Lehre und der Anwendung der sozialen Marktwirtschaft, insbesondere des Verständnisses für marktwirtschaftliche Zusammenhänge bei jungen Menschen • Stiftungsvermögen: 280.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro



W - Z

Stiftung Wirtschaftsjournalismus • Rechtlich selbstständige Stiftung, errichtet im Jahr 2012 • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung sowie Bildung und Erziehung zum Beispiel durch die Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von wissenschaftlichen oder Bildungsveranstaltungen oder Forschungsvorhaben • Die Stiftung Wirtschaftsjournalismus unterstützt die Einrichtung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge für wirtschaftspolitischen Journalismus an der TU Dortmund. Dies wird insbesondere unterstützt durch die Besetzung einer neuen Stiftungsprofessur für wirtschaftspolitischen Journalismus.

Stiftung Wissenschaft in Hamburg • 2006 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in Hamburg. Die Stiftung fördert gemeinsam mit der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung das Vorhaben „Forschungsstelle Palliativmedizinische Versorgungsforschung“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Ab dem Jahr 2014 fördert die Stiftung gemeinsam mit der Cora Lobscheid-Stiftung und der Astrid Haugstrup-Sörensen-Stiftung die Einrichtung einer Nachwuchsgruppe „Präventive Strategien für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Stiftung Stadt Wittlich • Die Errichtung der Stiftung Stadt Wittlich wurde im Jahr 1990 durch den Stadtrat der Kreisstadt Wittlich beschlossen. Das Stiftungskapital stammt aus den im Zusammenhang mit der Neuregelung der Stromversorgung in der Stadt Wittlich geflossenen Erträgen • Zweck der Stiftung Stadt Wittlich ist die Förderung von Kunst und Kultur, von Wissenschaft und Forschung und Umwelt sowie die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen und Förderung des Sports • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch: die Durchführung und Unterstützung künstlerischer und anderer kultureller Veranstaltungen sowie die Pflege von Kulturgut; die Durchführung oder Unterstützung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Vergabe von Forschungsaufträgen. Veranstaltungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes sind inbegriffen; die Unterstützung von Personen, die infolge eines bestehenden oder drohenden körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder infolge materieller Notlage auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie von Jugendlichen oder älteren Menschen oder die

Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen, die ihre Mittel für solche Personen verwenden; die Unterstützung sportlicher Veranstaltungen und Leistungen vor allem auf dem Gebiet des Breitensports und des sportlichen Nachwuchses • Alle zwei Jahre wird der Georg-Meistermann-Preis der Stiftung Stadt Wittlich vergeben. Dieser soll das Andenken an den großen Künstler Georg Meistermann und sein unerschütterliches, kritisch-konstruktives Eintreten für Demokratie und Meinungsfreiheit wach halten und nachfolgende Generationen anregen, diesem Beispiel zu folgen. Erstmals im Jahr 2006 nahm Christina Rau den Preis stellvertretend für ihren verstorbenen Mann Bundespräsident a.D. Dr. h.c. Johannes Rau entgegen. Im Jahr 2008 wurde der Georg-Meistermann-Preis der Stiftung Stadt Wittlich an Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, verliehen. Am 18. Juni 2010 nahm Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, den Preis in der Katholischen Pfarrkirche St. Markus in Wittlich entgegen. Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher erhielt am 15. Februar 2013 den Preis. Der Preis wird in Form einer Urkunde und einer Bronze-Plakette überreicht und ist mit einer an den Stiftungszweck gebundenen Summe von 10.000 Euro dotiert. Der/Die Preisträger/in bestimmt in der Regel ein gemeinnütziges Projekt im Rahmen des Stiftungszweckes der Stiftung Stadt Wittlich • Stiftungsvermögen: 10,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.wittlich.de/einrichtungen/stiftung.htm

Verlagshaus Wohlfarth-Stiftung für Berufsbildung • 1991 durch die Gert Wohlfarth GmbH errichtet • Ziel der Stiftung ist die Aus- und Weiterbildung junger Baustoffkaufleute. Zu diesem Zweck beteiligt sich die Stiftung z.B. an der Finanzierung von Lehr- und Ausbildungsmaterialien; sie unterstützt Grund-, Fach- und Aufbau Seminare sowie die Internetplattform für Azubildende im Baustoffwesen • Stiftungsvermögen: ca. 137.000 Euro • www.baustoffwissen.de

Dr. med. Helene-Charlotte Wolf-Stiftung • 2010 testamentarisch errichtet • Förderung der Hirnforschung am Max-Planck-Zentrum für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig • Stiftungsvermögen: ca. 580.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 12.500 Euro

Women for Women Trust • Die Stiftung wurde 2009 vom Executive Committee IPRAS – Women for Women, einer internationalen Vereinigung von



plastischen Chirurgen, gegründet • Die Stiftung dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Förderung internationaler Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens, der Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Entsendung von Fachärztinnen für plastische Chirurgie in Länder außerhalb ihres beruflichen Arbeitsfeldes zum Zwecke der Durchführung von Operationen und aller notwendigen begleitenden Maßnahmen, die der Beseitigung oder Verbesserung von körperlichen Missbildungen und Behinderungen bei Frauen dienen • www.womenforwomen-ipras.org

WILHELM WOORT-STIFTUNG FÜR ALTERNRSFORSCHUNG • 1971 errichtet durch den Bankier und Makler Wilhelm Woort aus Wiesbaden • Altersforschung • Im dreijährigen Turnus erfolgt die Ausschreibung des mit 30.000 Euro dotierten Wilhelm Woort-Preises für Altersforschung für anwendungsnahe wissenschaftliche Begleitstudien zu Projekten einer integrierten geriatrischen Versorgung • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Studienstiftung der Bergischen Universität Wuppertal • 2009 durch die Bergische Universität Wuppertal errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Bergischen Universität Wuppertal • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 75.000 Euro

Familie Gerhard Wuth-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 durch die Eheleute Karola und Gerhard Wuth aus Moers errichtet • Forschung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens • Die Stiftung fördert wissenschaftliche Vorhaben auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere der Krebsforschung sowie der Erforschung von Herz-Kreislauferkrankungen. Zur Zeit Unterstützung des Aufbaus einer Ambulanz zur komplementärmedizinischen Beratung und Behandlung von onkologischen Patienten am Universitären Cancer Center Hamburg

Wuth-Kleinholz-Stiftung • 2008 durch Frau Ursula Elisabeth Wuth aus Moers errichtet • Unterstützung von Krebsstationen, Behinderteneinrichtungen, Altenheimen und Hospizen oder Einrichtungen mit ähnlicher Ausrichtung in Nordrhein-Westfalen • Förderung der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin (Direktor: Prof. Dr. Gustav Dobos) am Knappschafts-Krankenhaus in Essen.

Youth for Understanding Stiftung • 1990 vom Deutschen YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e.V., Hamburg, und Youth for Understanding International Exchange, Inc., Washington D.C., errichtet • Förderung der Völkerverständigung zwischen den USA und Deutschland durch Jugendaustausch • Institutionelle Förderung des YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 950.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.yfu.de

Illa und Werner Zarnekow Stiftung • 1994 von den Eheleuten Illa und Werner Zarnekow aus Jüchen errichtet • Medizin, insbesondere Rehabilitationsforschung • Jährliche Vergabe des mit 5.000 Euro dotierten Zarnekow-Förderpreises für Rehabilitationsforschung für Nachwuchswissenschaftler/-innen aus unterschiedlichen Disziplinen, die auf dem Gebiet der Rehabilitationsforschung arbeiten. Förderung einer Juniorforschergruppe Rehabilitationswissenschaften für herausragend qualifizierte Postdoktoranden/innen und Doktoranden/innen auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften • Stiftungsvermögen: 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Zempelin-Stiftung • 1993 errichtet durch das Ehepaar Liselotte und Dr. Hans Günter Zempelin • Förderung von Wissenschaft und Bildung durch die Vergabe von Stipendien • Vergabe von Stipendien an Graduierte der Geschichts-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt im Ausland über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 2,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 45.000 Euro

Zimmermann-Stiftung für den Tierschutz • 1991 durch den Kreis Unna in Erfüllung einer testamentarischen Verfügung errichtet • Tierschutz im Kreis Unna • www.kreis-unna.de

Stiftung Zollverein • 1998 durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen errichtet • Förderung der Kultur und Denkmalpflege, insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Weltkulturerbes Zollverein XII. Neben dem Betrieb des Museums Zollverein betreut die Stiftung Zollverein die Öffentlichkeitsarbeit für den Standort von Schacht XII und belebt das Denkmal mit einem umfangreichen Kulturprogramm • Wie kaum ein anderer Ort dokumentiert das Welterbe Zollverein, das Industriedenkmal und Zukunftsstandort zugleich ist, den strukturellen Wandel des Ruhrgebietes. Das Symbol für die von der Schwer-



Z

industrie zur Dienstleistungsgesellschaft gewandelte Region funktioniert dabei noch heute nach alten Betriebsmustern. Das Endprodukt Kohle und die weltweit größte Förderleistung basierten auf einer bis ins Detail aufeinander abgestimmten Zusammenarbeit zwischen Menschen, Maschinen und Logistik. Auch heute noch lebt der Standort von dieser Synergie. Nur das harmonische Zusammenwirken aller einzelnen Kräfte auf Zollverein ermöglicht es der Stiftung Zollverein, den Gesamtstandort nach außen als eine Einheit, als geschichts- wie zukunftssträchtige Welterbestätte zu präsentieren • www.stiftung-zollverein.de



Impressum/Bildnachweis

Herausgeber

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 · 45239 Essen

Verantwortlich für den Herausgeber
Erich Steinsdörfer

Konzept

Nicole Germeroth, Philipp Heubgen

Redaktion

Nicole Germeroth (S. 10), Bert Große (S. 24), Philipp Heubgen (S. 6, 12, 14, 40, 44), Prof. Dr. Olaf Köller (S. 28), Prof. Dr. Jasmin Mantilla-Contreras (S. 36), Prof. em. Hilbert Meyer (S. 28), Daniela Ridder (S. 10, 20, 34), Erich Steinsdörfer (S. 2)

Gestalterische Konzeption, Grafik und Layout
Benning, Gluth & Partner GmbH, Oberhausen

Druck

basis druck GmbH, Duisburg

Bildnachweis

David Ausserhofer (S. 14, 15, 16, 17, 49, 50, 51, 53 re., 55 re., 56, 57, 58 re., 60 li., 78 re., 82 li., 87 re., 88, 89, 90, 91, 92, 93, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102 li., 106 li., 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119 li., 124, 127 li., 128 re., 132 re., 133, 134, 136), Bildung & Begabung (S. 23 u. li.), Dominik Buschardt/Stiftung Polytechnische Gesellschaft (S. 21), Stiftung Children's World Academy (S. 35, 36 o., 37 o. li.), Cornelsen/Michael Miethe (S. 32 u. re.), Werner Frosch (S. 34 u. li.), Stefanie Graul (S. 53 li., 55 li., 58 li., 59, 61, 62, 63, 64, 65, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74 li., 75, 106 re., 119 re., 120, 121, 132 li., 135 re.), Bert Große (S. 24, 25), Andreas Hett (S. 44, 45), Peter Himsel (S. 52 re., 54 li., 103 re., 122, 123, 125, 126, 128 li., 129, 135 li.), Gerald Hüther (S. 11), istockphoto ©asiseeit (S. 32.o. re.), Michael Kaprol (S. 12, 13), Michael Kaprol/Marc Dahlhoff (S. 54 re., 60 re., 74 re., 76, 77, 78 li., 79, 80, 81, 82 re., 83, 84, 85, 86, 87 li., 136, C), Kai Kremser/Bildung & Begabung (S. 22 o. re., 22 u. re., 23 u. re.), Pina Lammers (S. 36 li.), Leuphana Universität Lüneburg (S. 41, 42), Miele & Cie.KG (S. 52 li., 136), Navajeevan Bala Bhavan (S. 34 o. li.), Hans-Joachim Schinkel (S. 37 re.), standout.de (S. 29, 30, 31 o. li, 136, C), START-Stiftung gGmbH/Erol Gurian (S. 23 o. re., S. 23 o. li.) START-Stiftung gGmbH/Dieter Roosen (S. 22 li.), WWU/Peter Grewer (S. 127 re.)

An einigen Stellen wird für die Bezeichnung von Personen, Funktionen etc. die männliche Form verwendet. Sie steht jedoch ausnahmslos für beide Geschlechter. Alle Rechte vorbehalten.

ISSN 0723-6530

© DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Kontakt

Stiftungsrat



Dr. Reinhard Christian Zinkann
(Vorsitzender)



Dr. Bernhard Bueb



Georg Joachim Claussen



Edzard Reuter



Harry Roels



Dr. Ambros Schindler



Prof. Dr. Andreas Schlüter



Udo van Meeteren
(Ehrenmitglied)

Geschäftsleitung



RA Erich Steinsdörfer
Geschäftsführer
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Unternehmensstiftungen
Durchwahl: -165
erich.steinsdoerfer@stifterverband.de



Peter Anders
Geschäftsführer
Stellv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
Leiter des Vermögensmanagements
im Stifterverband
Vermögensverwaltungsmandate
Durchwahl: -184
peter.anders@stifterverband.de



RA Dr. Markus Heuel
Prokurist
geschäftsführender Gesellschafter
DSZ-Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Stiftungsberater Bildung,
Kultur, Soziales
Durchwahl: -212
markus.heuel@stifterverband.de



RA Dr. Stefan Stolte
Prokurist
Geschäftsführer DSZ-MAECENATA
München, Berlin
Gesellschafter DSZ-Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Stiftungsberater Hochschulstiftungen, Internationales
Durchwahl: -116
stefan.stolte@stifterverband.de

Ansprechpartner



RA'in Ute Berkel
Stiftungsberaterin
Testamente und Nachlässe
Durchwahl: -192
ute.berkel@stifterverband.de



Nicole Germeroth
Leitung Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Durchwahl: -204
nicole.germeroth@stifterverband.de



Ulrich Griesdorn
Berater Stiftungsmanagement
Durchwahl: -102
ulrich.griesdorn@stifterverband.de



Rainer Lüdtkke
Dipl.-Statistiker
Naturwissenschaften, Technik
Durchwahl: -198
rainer.luedtke@stifterverband.de



Dr. Marilen Macher
Dipl.-Biologin
Medizin, Biowissenschaften
Durchwahl: -171
marilen.macher@stifterverband.de



Volker Malcharek
Leitung Vermögensverwaltungs-
mandate
Stellv. Leiter des Vermögens-
managements im Stifterverband
Durchwahl: -132
volker.malcharek@stifterverband.de



RA'in Barbara Meyn
Leitung Steuern, Recht, Controlling
Stiftungsberaterin
Treuhandstiftungen
Durchwahl: -214
barbara.meyn@stifterverband.de



RA Dr. Sebastian Trappe
Stiftungsberater
Fachanwalt für Erbrecht
Durchwahl: -261
sebastian.trappe@stifterverband.de

Unser Team von A-Z



Judith Alecke



Stefan Anders



Jana Bädorf



Stephanie Berger



Frank Birnbaum



Winfried Broschk



Iris Buck



Dorothee Denker



Andrea Fischer



Peer Fischer



Michaela Fruth

Matthias
Germeroth

Anika Grafe

Dr. Andreas
GronewaldKarl-Philipp
GüntertPhilipp Graf
von Hardenberg*

Oliver Heise

Marianne
Heisterkamp

Philipp Heubgen



Elke Hippert

Dr. Veronika
Hofmann**

Jens Illner

Ulrike
Johanning-De Abrew

Tanja Kirschstein



Claire Kleiner



Astrid Knese



Karsten Krüger



Klaus Kuli



Barbara Leppelt



Carina Littek

Evelin
Manteuffel**

Julia Metschan



Anke Mey



Martina Mönch



Andrea Nellen

Dagmar
Nowakewitz

Anja Olschewski



Sabine Pabst



Björn Philipps

Nadine
PiechowskiSophie Prinzessin
von Preussen**Dr. Wiebke
Rasmussen

Barbara Rinke



Jutta Rüdel



Harald Schaaf



Silvia Schaefer



Anett Schlieper

Jacqueline
Schmalhaus

Michaela Schwarz



Sylvia Schweikl**



Beate Siem



Ulrike Skiba



Susanne Spörer



Bernhard Sommer



Eva-Maria Stoy



Florina Thiel



Pia Toppe



Stefan Überholz



Meike Völzow*

Claudia
Waldmann**

Sabine Walker**



Marvin Wiek**



Antje Wigge

Lara Vanessa
Wimmershoff

Sabine Wohlmann



Julia Zähres



Renate Zindler*



Doris Zirkler

Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen

Stiftungsgründung

- Stiftungskonzepte
- Stiftungsprogramme und -projekte
- Testamentsvollstreckung

Stiftungsmanagement

- Beratung zu Stiftungspolitik und Stiftungsprogrammatis
- Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen
- Projektabwicklung
- Vermögensmanagement
- Rechnungswesen und Jahresabschluss
- Jahresbericht
- Behördenkontakte
- Öffentlichkeitsarbeit

Stiftungsberatung

- Stiftungsspezifische Rechtsprobleme
- Strategien und Programme
- Netzwerke

Kontakt

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Barkhovenallee 1 · 45239 Essen
Telefon (0201) 84 01-168
Telefax (0201) 84 01-255
dsz-info@stifterverband.de
www.deutsches-stiftungszentrum.de

Regionalbüro Hamburg*

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Neuer Wall 9 · 20354 Hamburg
Telefon (040) 876 05 900
Telefax (0201) 84 01-255

Berlin

DSZ-MAECENATA MANAGEMENT GmbH**

Pariser Platz 6 · 10117 Berlin
Telefon (0 30) 28 38 79 00
Telefax (0 30) 28 38 79 01

München

DSZ-MAECENATA MANAGEMENT GMBH**

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon (0 89) 28 44 52
Telefax (0 89) 28 37 74

Schon am Ende angelangt? Macht nichts! Auf unseren Internetseiten finden Sie weitergehende Informationen über die Errichtung einer Stiftung, Stiftungsporträts, Ausschreibungsunterlagen, Pressemeldungen, Ansprechpartner und vieles mehr. In unserer Stiftungsdatenbank können Sie sich einen Überblick verschaffen und gezielt nach Fachbereichen und Förderungsarten suchen. Die nächsten Seminartermine der Deutschen StiftungsAkademie finden Sie hier ebenso wie die neuesten Publikationen aus dem Deutschen Stiftungszentrum.

www.deutsches-stiftungszentrum.de

entdecken
lernen

Glück

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 · 45239 Essen
Telefon (0201) 84 01-168 · Telefax (0201) 84 01-255
dsz-info@stifterverband.de
www.deutsches-stiftungszentrum.de